Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannisgasse 33.

Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 4—6 Uhr.

Für die Rückgabe eingesandter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.

In den Filialen für Inf.-Annahme: Otto Klemm, Universitätsstr. 22, Louis Lösche, Katharinenstr. 18, p. nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 16,000.

Abonnementspreis viertelj. 4½ Mk., incl. Bringerlohn 5 Mk., durch die Post bezogen 6 Mk. Jede einzelne Nummer 25 Pf. Belegexemplar 10 Pf. Gebühren für Extrabeilagen ohne Postbeförderung 39 Mk. mit Postbeförderung 48 Mk.

Inserate 5gesp. Petitzeile 20 Pf. Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. — Tabellarischer Satz nach höherem Tarif.

Reclamen unter dem Redactionsstrich die Spaltzeile 40 Pf. Inserate sind stets an d. Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben. Zahlung praenumerando oder durch Postvorschuß.

№ 203. Dienstag den 22. Juli 1879. 73. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Die neu aufgestellte Liste derjenigen hiesigen Einwohner, welche zu dem Amte eines Schöffen oder Geschworenen gesetzlich befähigt sind, wird vom 22. bis 31. d. M., mit Ausnahme des Sonntags, in den Stunden von Vormittags 8—12 Uhr und Nachmittags von 2—6 Uhr im Fremdenbureau des Polizeiamtes, Reichsstraße 53/54, zu Jedermanns Einsicht öffentlich ausliegen.

Diejenigen, welche nach der unten abgedruckten Beilage A des Gesetzes vom 3. Mai 1879 von dem Schöffen- oder Geschworenenamte befreit zu werden wünschen, haben innerhalb der vorstehend angegebenen Frist entweder ihre Gesuche schriftlich bei uns einzureichen oder bei dem mit der Auslegung der Liste beauftragten Beamten zu Protokoll zu erklären.

Ebenso kann innerhalb derselben Frist jeder über 30 Jahre alte Ortseinwohner wegen Uebergehung seiner Person, dafern er zu dem Amte eines Schöffen oder Geschworenen fähig zu sein glaubt, sowie wegen Uebergehung fähiger oder wegen erfolgter Eintragung unfähiger Personen Einspruch erheben.

Leipzig, den 21. Juli 1879.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi.

Beilage A.

Gerichtsverfassungsgesetz
vom 27. Januar 1877.

§. 31. Das Amt eines Schöffen ist ein Ehrenamt. Dasselbe kann nur von einem Deutschen versehen werden.

§. 32. Unfähig zu dem Amte eines Schöffen sind:
1) Personen, welche die Befähigung in Folge strafgerichtlicher Verurtheilung verloren haben;
2) Personen, gegen welche das Hauptverfahren wegen eines Verbrechens oder Vergehens eröffnet ist, das die Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte oder die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Aemter zur Folge haben kann;
3) Personen, welche in Folge gerichtlicher Anordnung in der Verfügung über ihr Vermögen beschränkt sind.

§. 33. Zu dem Amte eines Schöffen sollen nicht berufen werden:
1) Personen, welche zur Zeit der Aufstellung der Urliste das dreißigste Lebensjahr noch nicht vollendet haben;
2) Personen, welche zur Zeit der Aufstellung der Urliste den Wohnsitz in der Gemeinde noch nicht zwei volle Jahre haben;
3) Personen, welche für sich oder ihre Familie Armenunterstützung aus öffentlichen Mitteln empfangen oder in den drei letzten Jahren, von Aufstellung der Urliste zurückgerechnet, empfangen haben;
4) Personen, welche wegen geistiger oder körperlicher Gebrechen zu dem Amte nicht geeignet sind;
5) Dienstboten.

§. 34. Zu dem Amte eines Schöffen sollen ferner nicht berufen werden:
1) Minister;
2) Mitglieder der Senate der freien Hansestädte;
3) Reichsbeamte, welche jederzeit einstweilig in den Ruhestand versetzt werden können;
4) Staatsbeamte, welche auf Grund der Landesgesetze jederzeit einstweilig in den Ruhestand versetzt werden können;
5) richterliche Beamte und Beamte der Staatsanwaltschaft;
6) gerichtliche und polizeiliche Vollstreckungsbeamte;
7) Religionsdiener;
8) Volksschullehrer;
9) dem activen Heere oder der activen Marine angehörende Militairpersonen.

Die Landesgesetze können außer den vorbezeichneten Beamten höhere Verwaltungsbeamte bezeichnen, welche zu dem Amte eines Schöffen nicht berufen werden sollen.

§. 84. Das Amt eines Geschworenen ist ein Ehrenamt. Dasselbe kann nur von einem Deutschen versehen werden.

§. 85. Die Urliste für die Auswahl der Schöffen dient zugleich als Urliste für die Auswahl der Geschworenen.

Die Vorschriften der §§. 32 bis 35 über die Berufung zum Schöffenamte finden auch auf das Geschworenenamt Anwendung.

Gesetz,
die Bestimmungen zur Ausführung des Gerichtsverfassungsgesetzes vom 27. Januar 1877 ꝛc. enthaltend;
vom 1. März 1879.

§. 24. Zu dem Amte eines Schöffen und eines Geschworenen sollen nicht berufen werden:
1) die Abtheilungsvorstände und vortragenden Räthe in den Ministerien;
2) der Präsident des Landesconsistoriums;
3) der Generaldirector der Staatsbahnen;
4) die Kreis- und Amtshauptleute;
5) die Vorstände der Sicherheitspolizei-Behörden der Städte, welche von der Zuständigkeit der Amtshauptmannschaften ausgenommen sind.

Bekanntmachung.

In der Nordstraße, zwischen der Straße A (hinter den Partheschulen) und der Yorkstraße, soll auf der westlichen Straßenseite der Fußweg mit Granitschwellen eingefaßt und die damit verbundenen Steinmetzarbeiten an einen Unternehmer in Accord verdungen werden.

Die Bedingungen für diese Arbeiten liegen in unserem Ingenieur-Bureau, Rathhaus, 2. Etage, Zimmer Nr. 18 aus und können daselbst eingesehen resp. entnommen werden.

Bezügliche Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift

Granitschwellen in der Nordstraße

versehen ebendaselbst und zwar bis zum

26. Juli d. J., Nachmittags 5 Uhr,

einzureichen.

Leipzig, am 19. Juli 1879.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Wangemann.

Bekanntmachung.

Die Fahrstraßen der Kleinen und eines Theils der Großen Fleischergasse sollen umgepflastert und die damit verbundenen Arbeiten an einen Unternehmer in Accord verdungen werden.

Die Bedingungen und Zeichnungen für diese Arbeiten liegen in unserem Ingenieur-Bureau, Rathhaus, 2. Etage, Zimmer Nr. 18 aus und können daselbst eingesehen resp. entnommen werden.

Bezügliche Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift:

„Pflasterung in der Kleinen Fleischergasse"

versehen ebendaselbst und zwar

bis zum 24. Juli d. J., Nachmittags 5 Uhr,

einzureichen.

Leipzig, den 17. Juli 1879.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Wangemann.

Bekanntmachung.

Hierdurch bringen wir zur allgemeinen Kenntniß, daß wir durch Beschluß vom 14. d. M. den vorderen Tract der Kaiser-Wilhelm-Straße vom Hildebrand'schen Grundstücke ab bis zur Brandbäckerei, jedoch mit Ausschluß der Fußwege, als öffentliche Straße übernommen haben.

Leipzig, den 17. Juli 1879.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Wilisch, Aff.

Bekanntmachung.

Der Umbau eines Theiles der Schleuße in der Emilienstraße ist vergeben und werden die unberücksichtigt gebliebenen Herren Submittenten hiermit ihrer Offerten entlassen.

Leipzig, am 18. Juli 1879.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Wangemann.

Bekanntmachung.

Das 25. Stück des diesjährigen Reichs-Gesetzblattes ist bei uns eingegangen und wird bis zum 8. August d. J. auf dem Rathhaussaale öffentlich aushängen.

Dasselbe enthält:

Nr. 1317. Gesetz, betreffend den Bau von Eisenbahnen von Teterchen nach Diedenhofen und von Buchsweiler nach Schweighausen, sowie den Ausbau des zweiten Geleises zwischen den Bahnhöfen Teterchen und Hargarten-Falk. Vom 9. Juli 1879.

Nr. 1318. Allerhöchster Erlaß, betreffend die Errichtung des Reichsschatzamtes. Vom 14. Juli 1879.

Leipzig, den 19. Juli 1879.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Wangemann.

Bekanntmachung.

Es sollen die Nordstraße zwischen der Parthen- und Yorkstraße und die Yorkstraße zwischen der Nord- und Eutritzscher Straße gepflastert und die damit verbundenen Steinsetzer-Arbeiten an einen Unternehmer in Accord verdungen werden.

Die Bedingungen für diese Arbeiten liegen in unserem Ingenieur-Bureau, Rathhaus, 2. Etage, Zimmer Nr. 18 aus und können daselbst eingesehen resp. entnommen werden.

Bezügliche Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift

Pflasterung der Nord- und Yorkstraße

versehen ebendaselbst und zwar

bis zum 26. Juli dieses Jahres, Nachmittags 5 Uhr,

einzureichen.

Leipzig, am 19. Juli 1879.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Wangemann.

Wegen Reinigung der Locale bleiben die Geschäfte des Leihhauses und der Sparcasse für

Dienstag, den 22. Juli a. c.

ausgesetzt.

Leipzig, den 19. Juli 1879.

Des Raths Deputation für Leihhaus und Sparcasse.

Politische Uebersicht.

Leipzig, 21. Juli.

Es klingt wahrhaft naiv, wenn die Officiösen jetzt versichern, im Ministerium des Innern hätten in den letzten Tagen umfassende Berathungen über die Frage der Verwaltungsreform unter Vorsitz des Ministers selbst begonnen, nachdem das Material auf Grund der vorliegenden Berichte von den einzelnen Decernenten vorbereitet worden. Jedermann weiß, daß es sich unter den gegenwärtigen politischen Verhältnissen **Preußens** und **Deutschlands** nicht um eine Förderung jener Reform, sondern nur um eine Zurückschraubung des früher schon Erreichten handeln kann, wenn auch die Ultramontanen, um den guten Schein zu wahren, in ihren Organen eine Kreis- und Provinzialordnung für Posen und die Westprovinzen verlangen. Für die Westprovinzen existiren allerdings solche Entwürfe, vor fünf Jahren von dem Geheimen Regierungsrath Wohlers, dem eigentlichen Vater aller unserer Verwaltungsreformgesetze, in verhältnißmäßig freisinnigem Geiste ausgearbeitet und von dem damaligen Minister des Innern, Grafen Fritz Eulenburg, gutgeheißen, vom Fürsten Bismarck indeß auf den Rath pseudo-liberaler Abgeordneten zurückgewiesen. Aber sie sind wohl für lange Zeit ad acta gelegt, und Herr Wohlers hat keine Stimme mehr, obgleich er seinem Ressort wie früher vorsteht. Jetzt ist nur eine „Revision" der in den Ostprovinzen seit wenigen Jahren bestehenden Ordnung in Frage, und es mag wohl richtig sein, wenn versichert wird, der Minister werde sich während seines Ferienaufenthaltes auf seinen ostpreußischen Gütern mit dieser Revision beschäftigen.

Die Freunde der Mittelschulen setzen große Hoffnungen auf den neu ernannten landwirthschaftlichen Minister Dr. Lucius, daß er ihre Sache an maßgebender Stelle vertreten werde. Als Abgeordneter sprach sich nämlich Dr. Lucius in der Reichstagssitzung vom 8. März d. J. bei Berathung der Etatsposition „Reichsschulcommission" dahin aus, daß die Mittelschulen, auf denen allerdings nur eine fremde Sprache gelehrt werde, so lange nicht zur richtigen Entwickelung gelangen würden, als ihnen nicht die Berechtigung zur Ausstellung von Zeugnissen für den Einjährig-Freiwilligen-Dienst zuerkannt würde. Es würde damit keineswegs eine Herabsetzung des allgemeinen Bildungsniveau herbeigeführt werden, weil die von den Mittelschulen abgehenden Schüler eine zwar nicht so vielseitige, aber dafür gründlichere und abgeschlossenere Bildung besäßen, als die der höheren Lehranstalten. Letztere Anstalten würden dafür von dem unnützen Ballast derjenigen Schüler befreit werden, die nur des Zeugnisses für den Freiwilligendienst wegen auf ihnen bleiben. Diesen Ausführungen stimmte damals der Abgeordnete Reichensperger-Crefeld zu, während der Geheime Regierungsrath Starke als Vertreter der verbündeten Regierungen erwiderte: Die Frage sei bei Feststellung der Prüfungsordnung erwogen worden, die Regierung dürfe indeß nicht die Hand dazu bieten, in Bezug auf die Anforderungen an die wissenschaftliche Qualification der Einjährig-Freiwilligen eine Ermäßigung eintreten zu lassen.

Die Organe des Grafen Taaffe fahren mit Eifer darin fort, der **österreichischen** Verfassungspartei ins Gewissen zu reden, damit sie zu der „maßvollen und mäßigenden" Regierung des Grafen Taaffe Vertrauen fasse und sich derselben anschließe. Das scheint darauf hinzudeuten, daß auch bei der künftigen Cabinetsbildung in Oesterreich zunächst von der äußersten Rechten und jener politischen Partei, welche vor Kurzem noch eine „staatsrechtliche" war, abgesehen werden soll. Nützen wird Dies voraussichtlich sehr wenig. Entweder das Cabinet Stremayr tritt dem Wesen nach in das Cabinet Taaffe über, dann ist, um ein Bismarck'sches Gleichniß zu gebrauchen, zwischen dem alten und dem neuen Ministerium so wenig Unterschied, wie zwischen einem schwarzen Tuchrock und einem Rock aus schwarzem Tuch, oder Graf Taaffe greift zu Elementen, die weiter rechts liegen, dann hat er sich selbst gegen die deutsch-liberale Partei entschieden. Das Mißtrauen gegen den Grafen Taaffe ist ein wohlbegründetes und es wächst mit jedem Tage.

Die „Montagsrevue" bespricht das Resultat der österreichischen Reichsrathswahlen und sagt, so lange nicht festgestellt sei, daß die czechischen Abgeordneten im Reichsrathe erscheinen und dort ihre Anliegen geltend machen wollen, so lange sei auch eine Veränderung im Ministerium nicht zu gewärtigen. Der Reichsrath solle um die Mitte des Monats September zusammentreten, bis dahin würden die aus der Situation sich ergebenden Modificationen des Cabinets auch vollzogen sein.

Das neue **italienische** Cabinet hat den ersten Ministerrath gehalten und das Programm festgestellt, welches am Donnerstag der Kammer vorgelegt werden soll. Nach Dem, was über dieses Programm verlautet, würde die Regierung zunächst das Mahlsteuergesetz in der Form, wie es aus dem Senat hervorgegangen ist, befürworten, und man zweifelt nicht daran, daß dieser Vorschlag im Abgeordnetenhause durchgehe. Dann aber würde sie gleich ein zweites Gesetz einbringen, welches die Steuer auf feine Mehle herabsetzt und die völlige Abschaffung der Mahlsteuer vorbereitet. Endlich soll der neue Justizminister die Absicht haben, das Gesetz über den bürgerlichen Ehezwang zurückzuziehen.

In der italienischen Deputirtenkammer wurde am Sonnabend, nachdem Farini unter Dankesworten für seine Wiederwahl das Präsidium wieder übernommen hatte, der Gesetzentwurf über die Alkoholtaxen berathen und schließlich mit einem Zusatze angenommen, wonach der fragliche Gesetzentwurf erst dann in Kraft treten soll, wenn die Gesetzentwürfe, betreffend die Abschaffung der Mahlsteuer für die niederen Getreidesorten und die allmälige Herabsetzung der Mahlsteuer für die feineren Getreidesorten Gesetzeskraft erlangt haben. Die Annahme des ersten Theiles des Zusatzes erfolgte einstimmig, diejenige des zweiten Theiles (wenn der Gesetzentwurf über allmälige Herabsetzung der Mahlsteuer für feinere Getreidesorten Gesetzeskraft erlangt habe) mit 138 gegen 67 Stimmen.

Noch immer beschäftigen sich die **französischen** Zeitungen mit der Haltung Jules Simon's in der Frage der Unterrichtsreform, welche um so bedeutungsvoller sein dürfte, als der genannte Senator, wie bereits telegraphisch gemeldet wurde, zum Präsidenten der Unterrichts-Commission des Senats gewählt worden ist. Die meisten republikanischen Journale suchen Herrn Jules Simon, der bekanntlich in der Unterrichtsfrage mit den Klerikalen an Einem Strange zieht, die Verantwortlichkeit klarzulegen, welche er da-

durch auf sich ladet, indem er aus reiner Principienreiterei sich einer Reform mit politischer Spitze widersetzt. In der That ist Jules Simon das Zünglein an der Waage, da sich je vier Commissions-Mitglieder für und gegen das Gesetz gegenüberstehen und es somit nur von dem Präsidenten der Commission abhängt, welche Partei die Majorität erlangt. Mit Recht erinnert der „Siècle" daran, daß Jules Simon gegenwärtig im Begriffe steht, mit den Männern vom 16. Mai, die ihn gestürzt haben, gemeinsame Sache zu machen. Das „Journal des Débats" schreibt, sobald der Senat den Artikel 7 des Universitäts-Gesetzes verwerfe, werde die Regierung einfach die Vereinsgesetze gegen die Jesuiten und die übrigen nicht staatlich anerkannten Congregationen in Anwendung zu bringen haben.

Wie die „Presse" meldet, sprachen in diesen Tagen 60 Vertreter der bonapartistischen Partei in den südlichen Departements, die als solche nach Chiselhurst gegangen waren, bei dem Prinzen Napoleon vor und wurden von ihm empfangen. Sie baten ihn um Aufschluß über die Haltung, welche er als das neue Oberhaupt der Partei zu beobachten gedenke. Nach dem „Globe" soll Prinz Napoleon den Delegirten der Bonapartisten des Südens, an deren Spitze Herr Dubois, Maire von Villedieu und Generalrath des Departements Tarn-et-Garonne, stand, folgende Erklärung abgegeben haben: „Ich werde sowohl als Familienoberhaupt wie als Chef der Dynastie alle meine Pflichten zu erfüllen wissen; aber Sie müssen es mir überlassen, den rechten Tag und die rechte Stunde für unsere Rückforderungen zu bestimmen. Gegenwärtig ist die Republik die regelmäßige und gesetzliche Regierung des Landes; sie hat ein Recht, wenn vielleicht nicht auf unsere Sympathien, so doch auf unsere Achtung. Als das Kind der Revolution und aus dem Wunsche des Volkes hervorgegangen, kann und darf das Kaiserreich, mag es nun autokratisch oder liberal sein, seine Sanction nur von dem freien Willen des französischen Volkes empfangen. Was mich betrifft, der ich fortan das einzige Oberhaupt der Familie Bonaparte bin, so werde ich mich zu keiner Intrigue und zu keinem Zugeständniß hergeben, durch welche die Bonaparte in Widerspruch mit ihrem revolutionairen Ursprung gerathen könnten."— Die parlamentarische Gruppe des „Appel au peuple" faßte am Sonnabend den Beschluß, daß nach dem Tode des Prinzen Louis Napoleon der Prinz Jerome Napoleon als das Haupt der Napoleonischen Familie anzusehen sei und daß das Princip des „Appel au peuple" aufrecht erhalten werden müsse.

Einem Telegramm der „ Ztg." zufolge hat die Kaiserin Eugenie in der letzten Unterredung, die sie mit Rouher gehabt, erklärt, sie wolle sich in Zukunft nicht mehr in die Angelegenheiten der Imperialisten mischen und werde die bis jetzt der bonapartistischen Presse gewährten Geldunterstützungen einstellen. Rouher selber will sich auch ins Privatleben zurückziehen und den Prinzen Napoleon weder unterstützen noch ihm Opposition machen.

Der Provinzialrath von **Ostflandern** ist dem Beispiele der Räthe von Namur und Antwerpen gefolgt und hat alle Ausgaben für Schulzwecke gestrichen, in seinem Uebereifer aber nicht an den Art. 34 des neuen Schulgesetzes gedacht, welcher ausdrücklich bestimmt, daß in den Budgets der Gemeinden und Provinzen die Bewilligungen für das Schulwesen künftig nicht niedriger sein dürfen, als sie im Jahre 1878 gewesen sind, und daß der Artikel nicht nur für die obligatorischen, sondern auch für die facultativen Ausgaben gültig ist. Die Ausrede, daß es sich bei der Schule um „Extracredite" handle, wird ihm Nichts helfen und voraussichtlich sein Beschluß vom Minister für nichtig erklärt werden, da eine Ausgabe, die jährlich wiederkehrt, kein Extracredit ist, sondern ins regelmäßige Budget gehört.

Der zeitweilige Generalgouverneur von **Petersburg**, General Gurko, hat eine vom 17. d. M. datirte Verfügung erlassen, wonach im Falle der Entdeckung geheimen Druckens oder Lithographirens von regierungsfeindlichen oder revolutionairen Schriften, sowie bei dem heimlichen Verkauf oder bei jeder sonstigen Ueberlassung von Drucklettern an dritte Personen nicht nur die unmittelbar Schuldigen, sondern auch die Eigenthümer und Pächter der betreffenden Druckereien unter vorläufiger Verhaftung mit zur strafrechtlichen Verantwortung gezogen, die betreffenden Druckereien und lithographischen Anstalten aber geschlossen werden sollen.

Die **russisch-serbischen** Differenzen, bezüglich der Grenzregulirung bei Kula (Kolić), sind nach den Versicherungen des Ministerpräsidenten Ristic gänzlich beglichen worden. In Folge der Gründe, welche dem Kaiser von Rußland seitens des serbischen Gesandten in St. Petersburg, Miloslav Protic, in einer Audienz persönlich auseinandergesetzt wurden, erkannte der Czar die Berechtigung der diesbezüglichen Forderungen Serbiens nach dem Hattischerif von 1833 an und ließ das Verhalten des gewesenen russischen Gouverneurs Fürsten Dondukoff-Korsakoff gegenüber Serbien desavouiren. In Folge dessen erhielt Minister Ristic in den letzten Tagen eine officielle Note, in welcher die Vorbehalte Serbiens bezüglich des von den russischen Truppen besetzten serbischen Grenzgebietes bei Kula von Seiten des russischen Cabinets wohlwollend acceptirt werden, und gleichzeitig wurde der russische diplomatische Agent und Generalconsul in Sofia beauftragt, den Fürsten von Bulgarien davon in Kenntniß zu setzen und durch einen bulgarischen Commissär im Einverständniß mit dem serbischen Commissair die Grenzregulirung bei Kula im Sinne der Wünsche Serbiens freundschaftlich durchzuführen.

Die theilweise bestrittene Nachricht, daß die **Pforte** an die Mächte eine Note gerichtet hat, in welcher sie die Schleifung der Donaufestungen in Gemäßheit der Berliner Beschlüsse verlangte, wird nun von Konstantinopel aus bestätigt. Die Russen haben nämlich allerdings eine Anzahl von Redouten gesprengt, aber gerade die bedeutendsten Werke und die große Masse der Fortificationen sind intact geblieben. Das Rundschreiben der Pforte, welches die Aufmerksamkeit der Mächte auf diese Thatsache lenkt, soll in Rußland und in Bulgarien sehr unangenehm berührt haben.

Die Pforte läßt auf offiziösem Wege die neueste Justizreform im türkischen Reiche der Welt verkünden und anpreisen. Auf dem Papier nimmt sich die Reform in der That recht gut aus, aber in der Praxis scheint dieselbe doch nur echt „türkisch" zu sein. Ein Konstantinopeler Blatt besprach die Reform kürzlich, lobte dieselbe, wies jedoch gleichzeitig in detaillirter Weise nach, daß alle Verbesserungen durch die Corruption des Beamten- und Richterstandes illusorisch erscheinen. Hierfür wurde das Blatt ohne jede gerichtliche Procedur unterdrückt, während der Chefredacteur desselben in die Verbannung wanderte. Das erinnert lebhaft an die türkische „Verfassung", deren Schöpfer, Midhat Pascha, auf Grund derselben Verfassung verbannt wurde. Einen ähnlichen praktischen Werth wie die „Verfassung" dürfte auch die neueste türkische Justizreform haben. Laut amtlicher Meldung ist bis zur Wiedergenesung des erkrankten Großveziers Kheyreddin Pascha Djevdet Pascha zum Präsidenten des Ministerraths ernannt worden.

Wie aus Athen gemeldet wird, hat der griechische Kriegsminister Grivas um seine Enthebung nachgesucht. Die Demission dieses Ministers ist jedoch noch nicht angenommen worden. In griechischen Regierungskreisen macht man sich auf starke Kämpfe in der Kammer gefaßt, was angesichts des Stärkeverhältnisses der Parteien, wie es bei der Wahl des Präsidenten des Hauses Ausdruck gefunden hat, ganz begreiflich erscheint. Die Opposition ist nämlich bei dieser Wahl blos mit drei Stimmen in der Minorität geblieben.

Der Krieg in Südafrika.

Die neuesten Nachrichten vom südafrikanischen Kriegsschauplatze reichen bis zum 1. Juli und lauten nach einer dem „Reuter'schen Bureau" aus der Capstadt via Madeira übermittelten Depesche wie folgt:

Umsintwagna traf am 24. v. Mts. im Forts Napoleon ein. Er ist der Träger von Friedensanträgen und überbringt einen prächtigen Elephantenzahn als Geschenk und Symbol der Aufrichtigkeit seiner Mission. Er wünschte, daß der Vormarsch der zweiten Division suspendirt werde, aber er wurde benachrichtigt, daß Friedensvorschläge dem General Lord Chelmsford im Hauptquartier gemacht werden müßten, und daß der Vormarsch nur unter der Bedingung sistirt werden könnte, daß die früher verlangten Präliminarien angenommen werden. Die von Lord Chelmsford gestellten Capitulationsbedingungen umfassen bekanntlich die Rückgabe der bei Isandula erbeuteten Kanonen, eine allgemeine Entwaffnung der Zulus und die Zahlung einer Kriegsentschädigung in der Gestalt von 15,000 Rindern. General Wood's Spione melden, daß Cetewayo mit der Abneigung seines Volkes, zu kämpfen, unzufrieden ist und demnach persönlich wünsche, um Frieden zu bitten, aber bisher davon von den Indunas abgebracht worden.

Sir Garnet Wolseley kam am Morgen des 28. Juni in Durban und am Nachmittag desselben Tages in Pietermaritzburg an, wo er als Ober-Commissarius und Oberbefehlshaber der britischen Truppen in Südafrika vereidigt wurde. Man erwartet, er werde sich an Bord des „Schah" nach Port Durnford begeben. Vom Fort Napoleon bis Dunford existirt eine ziemlich gute Straße und Verbindungen sind zwischen Forrester und Tommorton hergestellt worden. Der „Natal" ist mit Vorräthen nach Durban abgesegelt. Authentischer Mittheilung zufolge hat Lord Chelmsford sich einer fliegenden Colonne angeschlossen und ist in Magoribonium angekommen. Er wird wahrscheinlich heute Ulundi erreichen. General Newdigate steht nur drei Tagemärsche von Ulundi. Die Forts Chelmsford und Crealock sind geräumt worden, um die daselbst stationirten Truppen in den Stand zu setzen, nach der Front zu marschiren.

Tausend Zulus überschritten am 25. Juni den Tugela bei Middledrift. Sie tödteten zwei Männer und sechs Frauen, verbrannten mehrere Kraals und erbeuteten eine Anzahl Rinder. Auf der Rückkehr von diesem Streifzuge stießen sie mit der Grenzpolizei zusammen, wobei etliche Salven ausgetauscht wurden. Zwei Polizisten blieben todt auf dem Platze und die Zulus entkamen. Vor etlichen Tagen griff ein Zulucorps einige freundlich gesinnte Stämme unweit Derky und Leydenberg an.

Die Cap-Legislatur hat einen Beschluß gefaßt, welcher die Schwierigkeit bezüglich der Legung des südafrikanischen Kabels regelt. Es werden thätige Vorbereitungen für einen Feldzug gegen Secocuni getroffen.

Der Specialcorrespondent des „Standard" meldet aus Capetown vom 1. ds.: „Cetewayo bittet nun ernstlich um Frieden, und ich habe Nachrichten des Inhalts, daß der Feldzug thatsächlich zu Ende ist. Die Zulus sollen entwaffnet werden und eine bedeutende Kriegsentschädigung in Naturalien zahlen. Ich glaube, daß die Bedingungen angenommen sind, aber es ist noch keine amtliche Mittheilung darüber veröffentlicht worden."

Wie dem „Daily Telegraph" gemeldet wird, wies Lord Chelmsford die Friedensanträge Cetewayo's zurück, aber Sir Garnet Wolseley desavouirte diese Handlung in emphatischer Weise und ließ den Zulukönig ersuchen, unverzüglich drei Häuptlinge als Unterhändler nach der Grenze zu schicken.

Teppich - Fabrik - Lager
Bernhard Berend
35. Reichsstrasse, 1. Etage, Peter Richter's Hof,
Bis zur Fertigstellung
meines neuen Geschäftslocals
6. Katharinenstrasse, Ecke Böttchergässchen,
werden Reste und ältere Muster von
Teppichen, Möbelstoffen, Gardinen, Tischdecken, Pult- und Bettvorlagen, Läuferzeugen, Reise- u. Schlafdecken, Steppdecken, Kinderwagendecken etc.
zu bedeutend herabgesetzten Preisen abgegeben.

Mey's Stoffkragen,
per Dutzend 50, 55 und 60 Pfennige,
keine Papierkragen,
sondern mit wirklichem Stoff überzogen,
bei
Mey & Edlich,
9 Neumarkt, Leipzig.

Wilh. Durra, Markt 9, Modegeschäft f. Herrenbekleidung. Solide Preise. — Tadellose Ausführ. — Beliebt u. tonangebend: „Wiener Façons".

Oberhemden, eine grössere Partie
bester Arbeit und in soliden Stoffen verkaufe ich
36 ℳ per Dutzend aus.
Pauline Gruner, Reichsstraße Nr. 52.

Caves de France, Reichsstr. 5,
Weinhandlung zur Einführung chemisch untersuchter, reiner, ungegypster französischer Weine. **Neu: feines Frühstück** und **Abendbrod**, kalt oder warm, incl. **Butter** und **Käse** und ¼ Liter Wein à 85 ₰. Renommirte Table d'hôte v. ½1—3 Uhr à Couvert ℳ 1,50, im Abonnement ℳ 1,30, incl. ¼ Liter Wein. Heute Menu: **Legirte Suppe, Hecht mit Butter, Allerlei mit deutsch. Beefsteak, Rinderbraten, Compot, Salat, Butter und Käse.**

Kirchliche Nachricht.

St. Petri.

Die Katechismus-Unterredungen des Herrn Prof. D. Fricke fallen wegen der Ferien bis auf Weiteres aus.

Tagskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten:

1. K. Telegraphenamt 1.: Kleine Fleischergasse 5.
2. K. Postamt 1 (Augustusplatz).
3. K. Postamt 2 (Leipzig-Dresdner Bahnhof).
4. K. Postamt 3 (Bayerischer Bahnhof).
5. K. Postamt 4 (Mühlgasse).
6. K. Postamt 6 (Weststraße).
7. K. Postamt 7 (Ranstädter Steinweg).
8. K. Postamt 8 (Eilenburger Bahnhof).

Das K. Telegraphenamt 1 ist ununterbrochen geöffnet; die anderen (Zweig-) Anstalten haben dieselben Dienststunden wie bei den Postschaltern.

Landwehr-Bureau im Gebäude am Eingange zu den Baracken bei Gohlis. Bureaustunden: Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis ¼4 Uhr Nachmittags, Sonn- und Feiertags von 9 bis 12 Uhr Vormittags, Briefe 2c. nur Leipzig, Postamt 1.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 3—5 Uhr.
Volksbibliothek III. (alt. Nicolaischulgeb.) 7—9 U. A.
Volksbibliothek IV. (Klosterg. 6, II.) 7—9 U. Ab.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachm. 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Robert Schwender, Schützenstr. 17/18; Droguengeschäft, Windmühlenstraße 30; Linden-Apotheke, Weststraße 20.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachm. 3 Uhr während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom Waageplatz, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.
In dieser Woche verfallen die vom **21. October bis 26. October 1878** versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: Vorm. 8—12 Uhr, Nachm. 2—4 Uhr.

K. Sächs. Standesamt Leipzig, Königsplatz Nr. 14, Expeditionszeit: 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr.

Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße 19, 30 ₰ für Kost und Nachtquartier.

Städtisches Museum, geöffnet von 10—4 Uhr gegen Eintrittsgeld von 50 ₰.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, Kaufhalle 9—5 Uhr.

Patentschriften liegen aus Neumarkt 19, I. (Handelskammer) 9—12, 3—5 Uhr.

Kunstgewerbe-Ausstellung am Königsplatz.

Museum für Völkerkunde, Grimma'scher Steinweg Nr. 48, geöffnet Sonntags, Dienstags und Donnerstags von 11—1 Uhr.

Das Zoologische Museum im Augusteum ist jeden Mittwoch von ½10—½12 Uhr und Sonntags von ½11—1 Uhr geöffnet.

Kunst-Gewerbe-Museum und **Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe,** Thomaskirchhof 20, Sonntag 10—1, Montag, Mittwoch und Freitag 11—1 Uhr Mittags unentgeltl. geöffn. — Unentgelt. Auskunft und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbl. Arbeiten an allen Wochentagen Mittags 12—1 Uhr.

Bibliothek des Vereins f. Erdkunde, Grimm. Steinw. 46, II., geöffn. Dienstags u. Donnerstags v. 11—1 Uhr.

Gustav W. Seitz' (Carl B. Lorck's) Kunstausstellung, Roßplatz Nr. 16, dem Museum schräg gegenüber. Sculpturen in Biscuit u. Elfenbeinmasse, Galvanoplastische Arbeiten, namentlich im Renaissance-Stil, Erzeugnisse der graphischen Künste, als: Chromographien, Stiche, Photographien, Emailbilder, Prachtwerke 2c. Eintritt und Katalog frei.

Schützenhaus, Aquarium für See- und Süßwasser, geöffnet von 8 Uhr früh bis 10 Uhr Abends.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, tägl. geöffn.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Feuermeldestellen.

Centralstation: Rathhaus-Durchgang (Rathswache.)
Polizeihauptwache (Naschmarkt).
1. Feuerwache Naschmarkt (Stockhaus).
*2. „ Magazingasse Nr. 1.
*3. „ Fleischerplatz Nr. 8.
*4. „ Altes Johannishospital.
*5. „ Schletterstraße 15 (5. Bürgerschule.)
*6. „ Leihhaus.
*7. „ Wiesenstraße Nr. 9.
*8. „ Neues Theater.
1. Bez.-Polizeiwache Gr. Steinw. 46 (Alt. Joh.-Hosp.)
*2. „ „ Königsplatz Nr. 11.
*3. „ „ Frankfurter Straße Nr. 47.
*4. „ „ Reitzer Thorhaus.
*5. „ „ Ulrichsgasse Nr. 37.
6. „ „ Promenadenstraße Nr. 10.
*7. „ „ Tauchaer Thorhaus.
*8. „ „ Eutritzscher Straße Nr. 10.
*9. „ „ (Filiale) Plagwitzer Straße 38.
* In der Wohnung des Branddirectors Meister (Windmühlenstraße Nr. 15).
* In dem Krankenhause (Weisenhausstraße).
* „ der Gasanstalt.
* „ dem Neuen Johannishospital.
* „ der Weststraße Nr. 29 (Blüthner's Fabrik).
* „ „ Fregestraße Nr. 7.
* „ dem Dresdner Thorhause.
* „ „ Maschinenhause des Wasserwerks.
* „ „ Wärterhause des Hochreservoir Probstheida.
* Auf „ Nicolaithurm.
* „ „ Thomasthurm.
„ „ Neuthurm.

Die mit * bezeichneten Meldestellen und Feuerwachen stehen mittelst Sprechapparate in telegraphischer Verbindung; die ohne * vermitteln die Meldung auf kürzestem amtlichen Wege.

Paris. **Eduard Tovar** Leipzig.
Engros. Petersstr. 32. **Détail.**
Japan- und China-Waaren (directer Import), Tablettes in allen Grössen und Formen, Gläser- und Flaschenuntersetzer etc. etc. zu den billigsten Preisen.
Schmuckgegenstände, echt u. imitirt,
Pariser Fantaisie-Meubles, Blumenständer, Etagèren, Jardinièren, Vasen, Schaalen, Tafelaufsätze etc., Grösst. Lager Talmi-Uhrketten etc. Reichste Auswahl Fächer.
Eduard Tovar, Petersstrasse 32.

Verkauf und **Einkauf** von Antiquitäten, Münzen etc. bei **Zschiesche & Köder,** 25 Königsstr. 25.

Verkauf u. Einkauf von Uhren, Gold, Silber, echten Steinen, Schmucksachen, Münzen, Alterthümern bei **F. F. Jost,** Grimma'scher Steinweg 4, nahe der Post.

Chinesische Theehandlung
von **Kretschmann & Gretschel,** Katharinenstr. 18.

Gummi-Waaren-Bazar
5. Petersstrasse 5.
Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager und engl. Ledertreibriemen bei
18 Schützenstrasse. Gustav Krieg.

Neues Theater.

(198. Abonnements-Vorstellung. II. Serie. roth.)
Neu einstudirt:

Therese Krones
oder:
Drei Tage aus dem Leben einer Schauspielerin.
Genrebild mit Gesang in 3 Acten von Carl Haffner
Musik von A. Müller.

Personen:

Therese Krones		* * *
Sartori, Director des Leopoldstädter Theaters		Hr. Stürmer.
Ferdinand Raimund,	Schauspieler des Leopoldstädter Theaters.	Hr. Eichenwald.
Ignatz Schuster,		Hr. Bettera.
Korntheuer,		Hr. Schubert.
Fermier,		Hr. Broda.
Tomaselli,		Hr. Tietz.
Kemetner,		Hr. Koch.
Demoiselle Huber, Schauspielerin,	Mitglieder des Leopoldstädter Theaters.	Frl. Knauff.
Heloise, Tänzerin,		Frl. Grabner.
Wenzel Müller, Capellmeister,		Hr. Sommerstorf.
Wenzel, Theaterarbeiter,		Hr. Ott.
Jaroschinsky		Hr. Conrad.
Paul, dessen Diener		Hr. Hermuth.
Gabriele, Tochter eines Gartenintendanten		Frl. Picker.
Madame Herbst, Wittwe, Theresens Tante		Frau Spitzeder.
Leopold, Maler,	ihre Kinder	Hr. Ellmenreich.
Adalbert,		Frl. Uibel.
Christine,		Kl. Schneider.
Ehrenzweig,	Schausp. einer kleinen Provinzialbühne	Hr. Mauthner.
Malwine, später Madame Ehrenzweig,		Frau Schubert.
Hamlet, Malwina's Sohn		Kl. Reinhold.
Dr. Würger, Theaterarzt		Hr. Krüger.
Peter Wolf, ein Wucherer		Hr. Pauli.
Hahn, Gerichtsvollzieher		Hr. Schwendt.
Joseph, Kellner		Hr. Viktor.
Anton, Diener		Hr. Berger.

Männer in Blousen. Herren und Damen. Schauspieler. Tänzer und Tänzerinnen. Choristen. Gerichtspersonen. Wache. Landleute. Bediente.

Der erste Act spielt in einer kleinen Provinzialstadt. Der zweite in Wien und 5 Jahre später als der erste. Der dritte in Wien und Dornbach, einige Wochen später als der zweite.

⁂ Therese Krones — Marie Geistinger.

Nach dem 1. und 2. Act findet eine längere Pause statt.

Preise der Plätze:

Parterre 1 ℳ 50 ₰, Geld. Part. 2 ℳ, Parquet 3 ℳ, Parterre-Logen: ein einz. Platz 2 ℳ 50 ₰, Proscenium-Logen im Parterre u. Balcon: ein einz. Platz 5 ℳ, Mittelbalcon: Vorder-Reihen 5 ℳ, Mittel-Reihen 4 ℳ, Hinter-Reihen 3 ℳ, Seitenbalcon 4 ℳ, Balcon-Logen, ein einzelner Platz 3 ℳ, Proscenium-Logen im ersten Rang: ein einzelner Platz 3 ℳ, Amphitheater: Sperrsitz 3 ℳ, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰, Logen des ersten Ranges: ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰, Zweiter Rang: Mittelplatz (Sperrsitz) 1 ℳ 75 ₰, Seitenplatz (Sperrsitz) 1 ℳ 25 ₰, Stehplatz 1 ℳ, Dritter Rang: Mittelplatz 75 ₰, Seiten- und Stehplatz 50 ₰, Proscenium-Logen im III. Range 1 ℳ

Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende gegen ½10 Uhr.

Repertoire des Stadttheaters zu Leipzig.

Neues Theater.

Mittwoch, 23. Juli. (199. Abonnements-Vorstellung, III. Serie, weiß.) **Therese Krones.** Therese Krones — Marie Geistinger.

Die Direction des Stadttheaters.

Carola-Theater.

(Leipzig, Sophienstraße, südlicher Stadttheil, unweit der Ausstellung.)

Ensemble-Gastspiel
des
Thalia-Theater
zu Hamburg.
(Unter Direction von Julius Hofmann.)
Dienstag, den 22. Juli 1879:
Dreizehnte Abonnements-Vorstellung.
Zum ersten Male:
Ein Lustspiel.
Lustspiel in 4 Aufzügen von Roderich Benedix.

Personen:

Franziska Hainwald, eine junge reiche Wittwe	Frl. Rossi.
Ernestine, ihre Freundin	Frl. v. Seedorf.
Brömser, Gerichtsrath außer Diensten	Hr. Hungar.
Karl Fichtenau, sein Neffe	Hr. Jensen.
Bergheim, Musik-Director	Hr. Mittell.
Dr. West, Advocat	Hr. Formes.
Frau Waltrop, Hausbesitzerin	Fr. Goethe.
Agnes, ihre Nichte	Frl. Horn.
Tümpel, Aufwärter	Hr. Max.
Luchs, Diener bei Frau Hainwald	Hr. Baettke.
Dienstmädchen	Frl. Storck.

Regie: Herr Bittong.
Nach dem 2. Act 15 Minuten Pause.

Preise der Plätze.

Proscenium-Loge I. Rang, die ersten 2 Reihen 4 ℳ, die hinteren Reihen 2 ℳ. Orchester-Loge I. Reihe 4 ℳ, die hinteren Reihen 2 ℳ. Mittel-Balcon, die ersten 2 Reihen 4 ℳ, die hinteren Reihen 2,50 ℳ. Balcon-Loge, I. Rang, die ersten Reihen 2,50 ℳ, die hinteren 2 ℳ. Seiten-Loge, I. Rang, die ersten Reihen 2 ℳ 50 ₰, die hinteren 1,50 ℳ. I. Parquet Nr. 1—102 3 ℳ. II. Parquet Nr. 103—190 2 ℳ. Parquet-Loge, die erste Reihe 2,50 ℳ, die hinteren Reihen 2 ℳ. Parterre 1 ℳ. Proscenium-Loge II. Rang, die erste Reihe 1,50 ℳ, die hinteren Reihen und Stehplatz 1 ℳ. Balcon-Loge, II. Rang 1,50 ℳ. Seiten-Loge, II. Rang 1,50 ℳ. Amphitheater, Sitzplatz 1,25 ℳ. Amphitheater, Stehplatz 50 ₰.

Einlaß 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Mittwoch, den 23. Juli 1879:
Vierzehnte Abonnements-Vorstellung.
Ein moderner Barbar.
Lustspiel in 1 Act von G. v. Moser.
Hierauf:
Papa hat's erlaubt.
Schwank in 1 Aufzuge mit Gesang von G. v. Moser und L'Arronge.
(Musik von R. Bial.)
Hierauf:
Warum haben Sie das nicht gleich gesagt?
Schwank in 1 Aufzuge von Paul Perron.
Zum Schluß:
Der Landwehrmann und die Picarde.
Genrebild mit Gesang und Tanz in 1 Aufzuge von L. Schneider.

Die Lustspielvorstellungen endigen Freitag den 25. Juli 1879.

Der Billetverkauf findet von früh 10 bis Mittags 1 Uhr, Nachmittags von 3—5 Uhr an der Theater-Casse Nicolaistraße Nr. 1 parterre (Ecke der Grimmaischen Straße) sowie Abends 6 Uhr an der Casse im Carola-Theater statt.

Es wird von der Direction keine Billetbestellgebühr und kein Garderobegeld erhoben.

☞ Die Direction der Pferdebahngesellschaft wird täglich ¾ Stunde vor Beginn der Vorstellungen in Carola-Theater mehrere Theaterwagen vom Augustusplatz abgehen lassen.

Von der Grimmaischen Straße (Café Felsche) und vom Obstmarkt geht bei schlechtem Wetter Abends 6 Uhr regelmäßig je ein Omnibus ab, desgleichen nach Ende der Vorstellung vom Theater retour in die Stadt. Einmalige Fahrt 25 Pfg., hin und retour 40 Pfg.

Billetbestellungen an der Tages- und Abendcasse.

Die Direction.

Vaudeville-Theater.

Plagwitz — Felsenkeller.
Dienstag, 22. Juli 1879. Zum 1. Male: **Licht am Abgrund.** Schauspiel in 3 Acten von H. Grans. Anfang 8 Uhr.

Abfahrt der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin *4. 15. fr. — 8. 50. B. — *9. 10. B. — 2. 5. N. — *5. 36. N. — 6. A. — *9. A.

B. Nach Magdeburg via Zerbst: 4. 15. fr. — 8. 50. B. — *9. 10. B. — 2. 5. N. — 6. A. — *8. 40 B.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: 4. 15. fr. — *7. 5. B. — *11. B. — 12. 20. N. — 3. 10. N. (nur bis Halle). — 4. 50. N. — 6. 25. A. (nur bis Halle). — *8. 45. A. — 10. A. — 11. A. (nur bis Halle).

Sächs. Staatsbahn: 1) Bayerischer Bahnhof. A. Linie Leipzig-Hof: *12. 10. fr. — 4. 45. fr. — *6. 25. fr. — 9. 5. B. — 12. 30. N. — 3. 30 N. — *6. 15. A. — 6. 25. A. — 10. 40. A.

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 35. fr. — 11. 20. B. — 3. 5. N. — 8. A.

C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 9. 5. B. (Altenburg, Zeitz), — 12. 30. N. (Altenburg, Zeitz), — 3. 5. N. (Altenburg), — 6. 25. Abds. (Zeitz), — 10. 40. A. (nur an Sonn- und Festtagen).

D. Linie Leipzig-Göhnitz-Chemnitz: 4. 45. fr. — 6. 25. fr. — 9. 5. B. — 12. 30. N. — 3. 30. N. 6. 25. A.

2) Leipzig-Dresdner Bahnhof. A. Linie Leipzig-Riesa: 5. 10. fr. — 7. 50. B. — *9. 10. B. — 11. 30. B. — 3. 5. N. — *6. 3. A. — 7. A. — *9. 50. A.

B. Linie Leipzig-Döbeln: 7. 20. B. — 11. 45. N. — 2. 15. N. — 4. 45. N. — 8. 15. A. (nur bis Nossen).

Thüringischen Bahn: A. Linie Leipzig-Corbetha-Gerstungen: 5. 30. fr. — *7. 40. B. — 10. B. — *11. 20. B. — 1. 30. N. — 5. 55. N. (nur bis Eisenach). — 8. 45. A. (nur bis Weißenfels). — *10. 50. A. — 11. A. (nur bis Markranstädt).

B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Eichicht: 6. 46. fr. — 10. 10. B. — 4. 15. N. — 9. 25. A. (nur bis Gera).

Leipzig-Eilenburger Bahn: A. Linie Falkenberg, Ruhland, Kohlfurt, Breslau, Hirschberg i. Schl. 8. 26. B. — *2. N.

B. Linie Falkenberg, Cottbus, Guben, Gorau 8. 26. B. — *2. N. — 7. 41. A. (bis Falkenberg); nach Breslau via Sagan *2. N.

Ankunft der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Von Berlin 3. 48. fr. — 10. 18. B. — *11. 38. B. — 5. 19. N. — *5. 35. N. — *11. 18. A.

B. Von Magdeburg via Zerbst 8. 46. B. — 10. 18. B. — 1. 48. N. — *5. 35. N. — *11. 18. A.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: 6. 55. fr. (von Halle). — *8. 30. B. — 11. B. — 2. 30. N. — *5. 45. N. — 6. 44. A. (von Halle). — 8. 28. A. — *9. 30. A. — 11. 30. A.

Sächs. Staatsbahn: 1) Bayerischer Bahnhof. A. Linie Hof-Leipzig: *3. 35. fr. — 8. 10. B. — *8. 35. B. — 9. 59. B. — 12. 35. N. — 4. 11. N. — 6. 50. A. — *8. 2. A. — 10. 4. A.

B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 35. B. — 2. 44. N. — 6. 27. A. — 11. 35. A.

C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 8. 10. B. — 12. 35. N. (Altenburg, Zeitz), — 2. 44. N. (Altenburg, Zeitz), — 6. 50. Abds. (Altenburg, Zeitz), — 10. 4. Abds. (nur an Sonn- und Festtagen).

D. Linie Chemnitz-Göhnitz-Leipzig: 8. 10. B. — 9. 59. B. — 12. 35. N. — 4. 11. N. — 6. 50. N. — 10. 4. A.

2) Leipzig-Dresdner Bahnhof. A. Linie Dresden-Riesa: 1. 46. fr. — *6. 47. B. — 9. 34. B. — 10. 44. B. — 2. 41. N. — 5. 20. N. — *8. 26. N. — 10. 29. A.

B. Linie Dresden-Döbeln: 8. 9. B. (von Nossen). — 11. 58. B. — 4. 16. N. — 7. 15 N. — 9. 38. A.

Thüringischen Bahn: A. Linie Gerstungen-Corbetha-Leipzig: *4. 44. fr. — 5. 46. fr. (von Markranstädt.) — 7. 56. B. (von Weißenfels). — 10. 57. B. (von Eisenach). — 1. 41. N. — 5. 34. N. — *5. 46. N. — *9. 10. A. — 11. 11. A.

B. Linie Eichicht-Gera-Zeitz-Leipzig: 7. 2. B. — 11. 10. B. — 6. 15. A. — 9. 20. A.

Das * bedeutet die Eilzüge.

Mittwoch, den 23. Juli Abends 8 Uhr
im Saale des Hôtel „Stadt Dresden"

Vortrag

von **G. M. Harweck-Waldstedt** über:
„Erlebnisse in Rumänien".

Billets à 75 ₰ sind in der **Hinrichs'**schen Buchhandlung (Grimm. Strasse), der **Kahnt'**schen Hofmusikalienhandlung (Neumarkt) und Abends an der Casse zu haben.

Gestohlen wurden allhier erstatteter Anzeige zufolge

1) ein Paar rindslederne **Halbstiefeln**, ziemlich gut, mit Doppelsohlen und Absatzeisen, aus einer Kellerabtheilung eines Neubaues an der Mendelssohnstraße am 8. d. M.;

2) eine silberne **Cylinderuhr** mit Secunde, Goldrand, gerieftes Rückseite mit Schildchen in der Mitte, nebst langer schwacher **Haarkette** mit goldenem Beschläge aus einem Arbeitslocale in Nr. 3 der Erdmannsstraße am 16. d. M.;

3) ein **Herren-Oberhemd** von weißem Shirting, mit leinenem Einsatz, gez. H. H., und unterhalb des Brusttheiles die Firma „S. Rosenthal, Wäschefabrik, Leipzig, Katharinenstrasse 18" mit rothem Garne eingewirkt, aus einem Arbeitslocale in Nr. 12 der Gartenstraße, am nämlichen Tage;

4) drei silberne **Theelöffel**, aus einer Wohnung in Nr. 2 der Eberhardtstraße, vom 8. bis 17. d. Mts.;

5) ein grauledernes **Geldtäschchen** mit gelbem Schlößchen und einem Inhalte von ca. 3 ℳ, in einem Zweimark-, einem 50 Pfennigstück und kleiner Münze, aus einer Werkstätte in Nr. 9 der Langen Straße, an letztgedachtem Tage;

6) eine **Schmiege**, ein kleiner **Pinsel**, eine **Maurerkelle** und ein **Leibriemen** von Rindsleder, aus einem Neubau vor dem ehemaligen Gerberthore, in der Zeit vom 8. bis 18. d. M.;

Außerdem ist einer anher gelangten Notiz zufolge in der Nacht vom 7. zum 8. v. M. auf dem Altengroitzscher Kohlenwerke

eine sogen. **Schiffsuhr** in achteckigem Gehäuse von Nußbaumholz, mit weißem Zifferblatte, römischen Zahlen, Secundenzeiger und Schlagwerk, ferner

am 17. d. M. in Erfurt

eine kleine goldene **Damenuhr**, auf deren Cuvette die Bezeichnung „Voigtstedt, 10. August 1845" sichtlich und auf der Rückseite der Uhr die Nachbildung einer Guitarre mit aufgeschlagenem Notenbuch eingravirt ist, nebst langer goldener feingliederiger **Kette** mit goldenem Schieber

gestohlen worden.

Etwaige Wahrnehmungen über den Verbleib der gestohlenen Sachen oder den Thäter sind bei der Criminal-Abtheilung des Polizei-Amts ungesäumt zur Anzeige zu bringen.

Leipzig, am 21. Juli 1879.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig
Dr. Rüder. Knechke.

Auction.

Dienstag, den 22. Juli früh 10 Uhr kommen **Kupfergäßchen Nr. 11** im Laden wegen Aufgabe des Geschäfts verschiedene **Klempnerwaaren, als Badewannen, Petroleumkochöfen** in verschiedenen **Größen, Lampen, Vogelbauer, Kaffeemaschinen** und verschiedenes Andere meistbietend zur Versteigerung.

J. F. Pohle, Auctionator.

Grosse
Pfänder-Auction

Donnerstag, den 24. Juli 1879 im **Restaurant Busch**, Schloßgasse 13b.

Gustav Fischer.

Kgl. Handelsgericht Leipzig.

Am 17. Juli eingetragen:

Die Firma **Julius Clauß** ist auf Frau Minna Therese **Gießmann**, geb. Gröber, hier übergegangen.

Firma **R. Staub jun.**, Blücherstraße 23, Inhaberin Frau Rachel Staub, geb. Staub, hier,

Die Firma **Bruno Gürtler u. E. A. Behmer** hier sind erloschen.

Der Kaufmann Herr **Alfred Wilhelm Stengel** hier ist als Mitinhaber der hiesigen Firma **Wilhelm Stengel** eingetragen und das erfolgte Erlöschen der diesem und Herrn Louis Ohrtmann für genannte Firma ertheilt gewesenen Procuren verlautbart worden. Gleichzeitig sind die Herren Bruno Albert Lange und Max Friedrich Eduard Keyser mit der Beschränkung, daß sie nur gemeinschaftlich zeichnen dürfen, als (Collective) Procuristen der Firma Wilhelm Stengel eingetragen worden.

Versteigerungen.

Am 18. August Vorm. 9 Uhr im Bezirksgericht 1 goldene Ancreuhr, 2200 Stück Cigarren und 2 Regale.

Der zur Nachlaßmasse des Gastwirths Ernst Adam **Tiemann** gehörige Gasthof **„zur Linde"** hierselbst **vor dem Gotthardtthore Nr. 2** mit darauf ruhender Schankgerechtigkeit, sowie das daran gelegene Hausgrundstück **H. Nr. 1** soll **am 13. August 1879, Vormittags 11 Uhr,** im Gasthofe **„zur Linde"** öffentlich meistbietend verkauft werden und werden Kaufliebhaber hierdurch eingeladen.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht, sind jedoch auch vorher bei mir zu erfahren.

Der Gasthof liegt am Kreuzpuncte der Artern-Leipziger und Berlin-Weißenfelser Straße, ohnweit des Bahnhofes und befindet sich in flottem Geschäftsgange. Die Gebäude sind von massiver Bauart und sämmtlich in gutem baulichen Zustande befindlich.

Wegen Besichtigung der Grundstücke wolle man sich gefälligst an mich wenden.

Merseburg, im Juli 1879.

In Vollmacht der Tiemann'schen Erben
Friedrich Tiemann.

The Blue-Star-Line.

Regelmäßige Dampferlinie
zu reducirten Frachten
zwischen:
Bordeaux—Hamburg,
Hâvre—Hamburg,
Hamburg—Leith.

Billigste Durchfrachten ab Barcelona, Tarragona, Valencia, Alicante, Malaga, Cadix, Lissabon, Oporto 2c.

Nähere Auskunft ertheilt
die Dampfschiffs-Expedition
P. Lehrs in Hamburg.

Inserate

finden in dem Volkskalender:
„Neuer deutscher Reichsbote"
J. Hanusch's Verlag, Stolpen
weite und wirksame Verbreitung.

Inseratenannahme bei **C. A. Hieke, Bodenbach.**

Verleger in Leipzig gesucht

von einem namhaften jungen Schriftsteller, als Redacteur bewährt, seit Kurzem in Leipzig, für ein neues volksthümliches belletristisches Blatt. **Bedeutender Erfolg im Voraus garantirt.** Gefl. Offerten, gezeichnet „Verleger" an die Expedition dieses Blattes erbeten.

☞ **Sonntag, 27. Juli** ☜

Extrafahrt nach Gera.

Abfahrt 5,40. **Bayerische Bahn.** Rückfahrt 9 Uhr.
Billets à II. Classe 3 ℳ 80 ₰, III. Classe à 2 ℳ 50 ₰, sowie **Programme** sind zu haben:
Bei den Mitgliedern des Leipziger Sängerbundes,
„ Herrn **Herm. Tittrich**, Halle'sche Straße 4,
„ „ **Franz Stein**, Markt 16, Café National,
„ „ **Robert Barth**, Kordwaarengeschäft, Schröter-gäßchen 5,
„ „ **J. C. Döring**, Peterstraße 13,
„ „ **Fr. Pflug**, Theater-Friseur, Schützenstraße 1.

Dux-Bodenbacher Eisenbahn.

Die bisher unbezahlt gebliebenen Coupons der Prioritäten dieser Gesellschaft übernehmen schon von jetzt ab zur kostenfreien Besorgung des Umtauschs in Stamm-Prioritäts-Actien, auch kaufen wir überschießende Stücke und werden fehlende Spitzen billigst beschaffen.

Dresden, den 6. Juli 1879.

Quellmalz & Adler.

Thüringische Eisenbahn.

An den nachstehend benannten Tagen des **Pegauer Vogelschießens**
am **Sonntag**, den 20. Juli cr.
„ **Donnerstag**, „ 24. „ „
„ **Sonntag**, „ 27. „ „
wird je ein **Extrazug** mit I. bis III. Cl., zu dessen Benutzung die gewöhnlichen Tour- und Retourbillets berechtigen, **von Pegau bis Leipzig** wie nachstehend durchgeführt:
Abf. Pegau 10.35 Abds., Eythra 10.49, Knauthayn 10.58, Plagw.-Lindenau 11.9, Barneck 11.17, Ank. in Leipzig 11.27 Abds.

Erfurt, den 10. Juli 1879. **Die Direction.**

Einem geehrten Publicum hiermit die ergebene Anzeige, daß ich am heutigen Tage unter der Firma

Rudolf Schüssler,
eine Buchbinderei, Papier- nebst Schreibmaterialien-Handlung
Schreberstraße Nr. 17

eröffnet habe. Indem ich mich in allen in diese Fächer einschlagenden Arbeiten und Artikeln bestens empfehle, versichere ich zugleich bei promptester Bedienung, die billigsten Preise. Einer gütigen Berücksichtigung entgegen sehend zeichnet hochachtungsvoll

Leipzig, den 22. Juli 1879. **Rudolf Schüssler.**

Neudnitz, den 21. Juli 1879.

P. P.

Einem geehrten Publicum von Leipzig und Umgegend die ergebene Mittheilung, daß ich **am** heutigen Tage die **Schlosserei** des Herrn **Karl Forsbohm, Neudnitz, Grenzstraße Nr. 5** käuflich übernommen habe, und bitte ich, daß meinem Vorgänger geschenkte Vertrauen auch gütigst auf mich übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll
M. Berger,
in Firma: **Karl Forsbohm's Nachfolger,**
Neudnitz-Leipzig, Grenzstraße Nr. 5.

NB. Gleichzeitig empfehle ich mich zur Anfertigung **eiserner Gartenmöbel**, sowie sonstiger Schlosserarbeiten.

Reparaturen aller Art werden schnell und billigst besorgt. D. O.

Barbiergeschäfts-Eröffnung.

Den geehrten Bewohnern Leipzigs und außerhalb die ergebenste Mittheilung, daß ich am 20. Juli d. J. **Grimma'scher Steinweg 48** eine **Barbierstube** errichtet habe. Mein eifrigstes Bestreben wird sein, die mich beehrenden Kunden bestens zu bedienen.

Winkelmann.

Garnirte
Damen- und Kinderhüte

empfiehlt der vorgerückten Saison wegen
☞ zu sehr herabgesetzten Preisen ☜
Samuel Pflugradt
20 Neumarkt 20.

Weinphantasien a. Auerbachs Keller.
Humorist. Gedichte. Illustr. Pr. 1 ℳ
Verlag **E. Schloemp**, Sternwartenstr. 13.

Anstalt für animale Impfung
Turnerstrasse 15.
Impfg. m. reincanimaler Lymphe
(unmittelbar vom Kalbe)
Mittwoch 11—12 Uhr.

Von der Reise zurück
Dr. med. Satlow, Gohlis.

Zahnarzt Ehrlich,
Thomaskirchhof 1. Künstl. Zähne schmerzlos.

Zahnarzt Dr. Freisleben
Grimm. Steinweg, 53, II.

Gegründet 1831.
Herzogl. Bangewerkschule
zu Holzminden a. d. Weser.
a) **Schule für Bauhandwerker, Bautechniker** 2c.
b) **Schule für Maschinen- und Mühlenbauer, Schlosser** 2c.
Das Wintersemester beginnt **am 8. Novbr.**, der Vorbereitungsunterricht für III. u. II. Classe **am 6. October.**
Verpflegungseinheit mit Colorenwerk.
Programm kostenfrei.
Der Director G. Haarmann.

Angef. des am **1. Octbr.** a. c. in Kraft tretenden **neuen Gesetzes** empfiehlt sich ein tücht. erprobter Buchhalter den Herren **Handel- u. Gewerbetreibenden** als Bücher-Revisor z. Einrichtung, Führung, Regulirung u. Abschluß d. Bücher n. vereinf. System. Gefl. Adr. u. L. ‡‡ 109 Exped. d. Bl.

1—2 Theilnehm. z. **Buchhaltung**, Rechn. oder Correspond. w. gew. Grimm. Str. 37, III.

Buchhaltung, kaufm. Rechnen u. Correspond. wird gründlich gelehrt. Nürnb. Str. 1, I. l.

Buchhaltung, kaufm. Rechnen, Correspondenz 2c. **Halle'sche Str. 12, III.**

Franz., Ital., Stenogr., auch in **Engl.**, sowie alle Fächer der Volksschule werden von 2 Lehrern in u. außer d. Hause ertheilt, v. denen der eine 7 Jahre in Frankreich und England war. Anmeld. erbeten **A. Bautzmann**, Uferstraße 18 im Gartenh. 3 Tr. bei Herrn **Krieger.**

Ein Student ertheilt Schülern während der Ferien Unterricht in allen Realfächern. Adr. abzugeben Parkstraße 4, 1. Et.

English.

Mr. King's English Classes.
Brüderstrasse 12, I.
Cursus für Anfänger
Sprechstunde 12—1 u. 7—8.

English ertheilt eine Engländerin. Gr. Tychb. Tr. D, 2. Et. l. Zu spr. 1—3 Uhr.

☞ **Français.** ☜

Eine junge Französin, (geübte Lehrerin) ertheilt Unterricht in ihrer Muttersprache. Gef. Off. sub Chiff. **K. 7647.** an **Rudolf Mosse, hier.**

Quartanern u. Quintanern ertheilt Nachhülfestunden in Französ. ein j. Kaufmann. Adr. erb. sub F. U. 300 O. Klemm, Univ.-Str.

---

1 j. Mädchen w. franz. Sprache z. lern. Off. bitte m. Preisang. unt. N. 100 Hauptpost lag.

Une jeune dame de Paris donne des leçons de Français Wiesenstrasse 14, III.

Zur Vervollkommnung i. d. französ. Sprache wird ein tüchtig. Lehrer (möglichst Franzose) ges. Off. u. M. mit Preisangabe an Rudolf Mosse, Katharinenstr. 8.

Wer ertheilt Unterricht in der russischen Sprache. Adr: A. U. 9 postlag.

Geprüfte Lehrerin ertheilt gründlich Clavierunterricht, St. 75 Pf. Adressen unter T. 11 2. bef. die Expedition d. Bl.

Eine Dame wünscht Kindern Clavierunterricht zu ertheilen; besonders leichtfaßliche Methode für Anfänger. Honorar nach Uebereinkommen.
Gefällige Offerten bittet man Große Windmühlerstraße 36, II. rechts zu richten.

Clavierstunde, Monat 3 Mark, erth. eine j. Dame. Adr. M. J. M. Katharstr. 18 Fil. d. Bl.

Vortheilhafte Gutskäufe jeder Größe, auch Pachtungen vermittelt
Feodor Schmidt, Inowraclaw.

Tapeziererarbeiten w. solid u. billigst gefertigt. L. Zimmermann, Albertstr. 18a, I.

Polster- u. Tapezierarbeiten werden in u. außer dem Hause zu den billigsten Preisen gefertigt Reitzer Str. 34, 2. Et., Vordergeb.

Dauerh. sauber w. Zimmertapez. St. Tapete 36 ₰ anzulegen Nürnberger Str. 31, 1. Et. r.

Schuhwerk aller Art wird schnell u. bill ausgebessert Ranstädt. Steinw. 5, 4 Tr.

Ein Zimmermann sucht, gestützt auf gute Kenntnisse, noch mehr Hausarbeit zu übern. und bittet Hausbesitzer, Herrsch. u. Hausverwalter um gefälligste Aufträge. Adr. unter D. E. 20 niederzul. Königspl. 17.

Zöpfe von 1 ℳ, Chignons, Uhrketten, Armbänder etc., eleg. gef. b. Ernst Schütze, Friseur, Theater-Pass.

Haararbeit billigst, Zöpfe von 75 ₰ an, werden ges. Hainstr. 3, I. dicht a. Markt.

Herrenkl. wäscht, bess. aus, wendet, d. Karte abgeholt Königspl. 4, III. Windelborn.

Herrenkleider werden eleg. gefert., modern. gerein. u. repar. Schrötergäßchen 11.

1 geübte Schneiderin empf. s. Bayer. Str. 8b, IV

Eine in Damen- u. Kindergarderobe perf. Schneiderin empf. sich Grimm. Str. 10, IV.

Kleider u. Mäntel fertigt Schlettersstr. 2/3.

Damenschneiderei wird praktisch gelehrt, Maßnehm., Zuschneid. u. Masch.-Nähen Café national, 5 Tr., Vorderhaus.

Eine perf. Maschinennäh. empf. sich geehrt. Herrsch. in u. a. d. Hause Alexanderstr. 27, p. r.

Oberhemden und Damen-Wäsche bis z. feinsten w. sauber genähet Zeitzer Str. 17, III.

G. Becher's
Chemische Wäscherei, Flecken- und
Garderobe-Reinigungs-Anstalt
Färberei und Reparatur
50. Nürnberger Strasse 50.

Wäsche wird auf dem Lande sehr gut gewaschen, gebleicht und höchst sauber geplättet. Adr. Goethestraße 1, b. Hausmann niederzulegen.

Von einer ordentl. Frau auf dem Lande wird Wäsche sorgfältig gewaschen und gebleicht. Zu erfr. Johannesgasse 27, part.

Eine Waschfrau in Connewitz sucht etw. Familienwäsche zu waschen und plätten. Adr. Georgenstr. 15 d beim Hausmann.

Wäsche zum Waschen u. Plätten wird angenommen Reudnitzer Str. 15, H. p. l.

Feine Wäsche wird z. Waschen u. Plätten angenommen Carlstr. Nr. 9, Hof part.

F. Wäsche wird schön gewaschen u. geplättet Grimma'sche Straße 10 Hausstand.

Wäsche z. Waschen, Bleich., Plätten wird angenommen Katharinenstr. 17. Hausflur.

Wäsche wird gut u. pünctlich gewaschen. Zu erfr. Leipzig, Weststr. 26, 3 Tr. lks.

1 ord. Frau f. H.- u. Familienwäsche z. w. u. plätten Windmühlenstr. 2, Hof, 2 Tr. r.

Wäsche in u. außer d. Hause wird noch angenomm. Katharinenstr. 11, Seifenstand.

Wäsche w. aufs Land z. Waschen u. Pl. angen. Adr. zu erf. Schuhmg. 4, Bäckerl.

Wäsche zum Waschen und Plätten wird angenommen Katharinenstraße 6, 4 Tr.

Eine geübte Plätter. empfiehlt sich geehrt. Herrschaften Nürnb. Straße 40, 4. Et. lks.

Feine Herren- u. Damenwäsche w. sauber u. schön gepl. Ranst. Steinweg 6, Hof 3 Tr.

Eine perf. Plätterin wünscht noch einige Tage zu besetzen Goethestr. 2, 1. Etage r.

Eine geübte Plätterin empfiehlt sich den geehrt. Herrschaft. Emilienstr. 34, b. Hausm.

Eine geübte Plätterin sucht 2 T. in d. Woche 8 schäftig. Adr. Hohe Str. b. Kaufm. Assmann.

Dr. med. Hermsdorf, Specialarzt für Geschlechts- u. Hautkrankh., consult. tägl. v. 10—3 Nicolaistr. 6, II.

Dr. med. Gleichner, Specialarzt f. Harn- u. Geschlechtskranke, wohnt jetzt Leißnigstr. 1 p., cons. tägl. v. 9—8 U.

Damm speciell für Syphilis, Geschlechtskrankheiten (alle Folgen der Ansteckung Klostergasse 7. II. 8—8 Uhr.

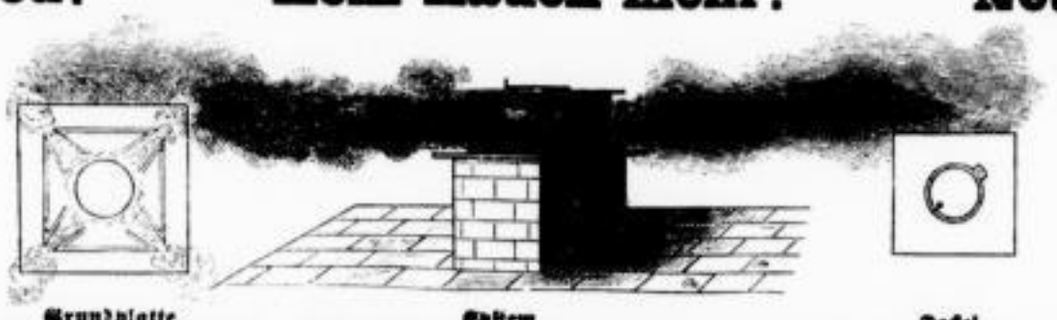
Specialarzt **Dr. Deutsch**, Berlin, Friedrichstr. 8, Mitgl. d. Wiener medicin. Facultät, heilt nach eigener, glänzend bewährter Methode: Syphilis, Schwäche, Pollution, Ausfluß, Geschwüre, Haut- und Halsübel schnell gründlich und ohne Berufsstörung. Auswärtige brieflich, discret.

Geschlechtskrankheiten
heilt gründl. A. Scherzer, verpfl. Wundarzt, Specialist, Neukirchhof 26, 3. Etage.

Mineralbrunnen-Trinkanstalt der Johannis-Apotheke

geöffnet täglich von 5—8 Uhr früh zum ausgemäßen Gebrauche von Karlsbader, Marienbader, Ems er, Eger, Franzensbader, Wildunger, wie überhaupt der Quellen aller bekannter Curorte; auch Molken. Niederlage und Verkauf aller Mineralbrunnen in den frischesten Zusendungen.

Neu! Kein Rauch mehr! Neu!



Grundplatte. System. Deckel.

Patentirte Metallschornsteinaufsätze

von **C. H. Kunstmann**, Leipzig, Arndtstrasse No. 37.

Ganz vorzüglich zur Entrauchung von Wohnzimmern und allen sonstigen häuslichen Räumen, bei Schornsteinen, welche hinter einem hohen Giebel, einem Bergrücken oder einer Thalwand belegen sind, ferner: wo sich Wirbel- oder Stoßwind bildet, auch athmosphärisch dicke Luft den Ausgang des Rauches unmöglich macht. Durch meinen Schornsteinaufsatz werden alle diese Hindernisse beseitigt, der vorhandene Rauch hat seine Ausströmung nach obiger Darstellung zu nehmen und wird sicher beseitigt.

Unter den zum

Ausverkauf

gestellten

Tüchern und Decken

empfiehlt als aussergewöhnlich billig

Kopftücher in Zephir-Wolle von 40 Pfg. an, **Taillentücher** in Zephir- und Eiswolle von 1 Mk. an, **Mädchen-Umschlagetücher** mit Riemen von 2 Mk. 50 Pfg. an, **Grosse Umschlagetücher** von 4 Mk. an, **Tischdecken** in Tuch von 1 Mk. 75 Pfg. an. **Hermann Matzdorff**, 8. Katharinenstr. 8.

Rath in allen Krankheiten.
In Kinderkrankheiten sicherste Hülfe durch H. A. Meltzer, Lehrer der Naturheilkunde, Sternwartenstraße 15, I. Lehrbücher für 3 ℳ

Flechten,

trockne und nasse, Scropheln, offene veraltete Geschwüre, Blüthchen im Gesicht, sowie Hautausschläge jeder Art werden durch ein einfaches Hausmittel durchaus sicher und gefahrlos geheilt. Briefe an

Paul Promment,
Marsstraße 33, München.

Hühneraugen, kranke Ballen, Hornwuchs, Ueberbeine, eingewachs. Nägel, beseit. schmerzlos ohne Messer u. Nachtheil gründlich Frau Rother, gepr. approb. Fuß-Operateurin, Leipzig, Neumarkt 29, 3. Etage. Sprechstunden v. früh 9—6 Uhr.

Mineralwässer
Alle natürlichen in frischer Füllung
Brunnen- und Badesalze, Pastillen, medic. Seifen, Eisenmineralmoor, do. -Salz u. -Lauge, sowie alle Bade-Ingredienzen
empfehlen
Otto Meissner & Co.
Nicolaistr. 52.

Hülfe!

Vielfachen Aufforderungen zufolge zeige meinen Patienten und allen Leidenden, die meine Hülfe in Anspruch zu nehmen wünschen, an, daß ich von Freitag bis Sonntag, den 25., 26. und 27. d. Mts., von Morgens 9 bis Nachmittags 4 Uhr im Hotel Palmbaum zu sprechen bin. Ich hatte bisher überraschenden Erfolg bei folgenden Krankheiten:

Gicht und Rheumatismus in den hartnäckigsten Fällen, Hautausschläge jeder Art, trockene und nasse Flechten 2c., offene Wunden und Salzfluß; ferner beseitige jeden Bandwurm mit Kopf ohne jede Vorkur gefahr- und schmerzlos in 2 Stunden, Magenkrampf und Verdauungsstörungen werden unfehlbar gehoben; die sogen. Engl. Krankheit (dopp. Glieder) wird durch rationelle Mittel geheilt. „Für Haarleidende besitze ein Mittel, welches nur anwende", falls Aussicht auf Erfolg, worüber vorher vergewissere.

Achtung!

Gegenüber den jetzt üblichen Schwindeleien bemerke ausdrücklich, daß ich nicht, wie die Mehrzahl der reisenden Specialisten für die Consultation nichts berechne, um dafür bei späterer Verabfolgung der Arzneien einen, häufig den 50—100fachen Werth derselben überschreitenden Betrag per Nachnahme zu erheben, wofür die Patienten in den meisten Fällen gänzlich wirkungslose, oder sogar schädliche Mittel erhalten, (siehe Spamer Illustr.-Conv.-Lexikon unter Geheimmittel) sondern ich verabfolge nur Recepte, welche von den ersten Autoritäten begutachtet sind (wie jederzeit bei mir eingesehen werden kann) und die von jedem Arzt geprüft werden können.
Unbemittelte werden berücksichtigt. E. Schroeder jun.

Prämiirt Lyon 1872, Wien 1873, Paris 1878 Silberne Medaille.

Saxlehner's Bitterquelle
Hunyadi János

durch Liebig, Bunsen, Fresenius etc. analysirt, ist laut Gutachten medicinischer Autoritäten (Virchow, Bamberger, Wunderlich, Kussmaul, Scanzoni, Spiegelberg, Friedreich, Nussbaum, Buhl etc.) als das

Vorzüglichste und Wirksamste aller Bitterwasser

erprobt und empfohlen. — Niederlagen sind in allen soliden Mineralwasserhandlungen und den meisten Apotheken, doch wird das p. t. Publicum im eigenen Interesse gebeten, in den Niederlagen ausdrücklich Saxlehner's Bitterwasser zu verlangen.

Der Besitzer: Andreas Saxlehner, Budapest.

Haupt-Niederlage
natürlicher Mineralbrunnen.

Von **sämmtlichen Mineralbrunnen**, jetzt **73 verschiedene Sorten** führend, treffen unausgesetzt neue Sendungen frischester Füllung ein.

Ebenso empfehle ich **alle Brunnen- und Badesalze**, die **verschiedenen Arten Pastillen, medicinische Seifen, Aachener Bäder**, die **gangbarsten Bademoore** und **Eisenmoor-Salze**, als auch Dr. **Struve's**, Dr. **Ewich's Mineralwässer** und **Kohlensaures Wasser.**

Leipzig. **Mineralwasser-Haupt-Versendungs-Comptoir von Samuel Ritter, Petersstraße 24, im Großen Reiter.**

Guano der Peruanischen Regierung

aus den Importationen der Herren Dreyfus frères & Cie. in Paris.

Direct importirten Peru-Guano

offeriren und werden eingehende Aufträge jederzeit prompt effectuiren

Hamburg, Juli 1879.

Ohlendorff & Co.,
alleinige Agenten der Herren Dreyfus frères & Cie in Paris für Deutschland und den Norden.

Die chemischen und Dünger-Fabriken von Ohlendorff & Co.,
Hamburg, London, Antwerpen und Emmerich a. Rh.,

einzig und allein zur Herstellung von

aufgeschlossenem Peru-Guano

autorisirt, offeriren denselben hiermit unter Garantie eines Gehaltes in demselben von **7% gegen Verflüchtigung geschütztem Stickstoff** und **9% leicht löslicher Phosphorsäure** (bei bekannter Analysenlatitude)

und ertheilen über Preise und sonstige Verkaufsbedingungen auf Anfrage bereitwilligst Auskunft.

Zur grösseren Sicherstellung der Abnehmer vor Täuschungen wird jeder einzelne Sack importirter und aufgeschlossener Peru-Guano mit der respectiven, vorstehend abgebildeten, die behördlich registrirte Schutzmarke tragenden Plombe versehen, worauf bei Ankäufen zu achten nicht dringend genug empfohlen werden kann.

Theodor Pfitzmann

Königlicher Hoflieferant.
Neumarkt, Ecke der Schillerstrasse.

Bestassortirtes Magazin für vollständige

Reise-Ausrüstung.

Höchste Neuheit: Westentaschen-Spazierstock.

Koffer, Hand- und Umhängetaschen in allen Sorten, Menagekörbe.
Bergtornister von Segeltuch: 12¾ Mark, Modell des engl. Alpen-Club, 20 Mark.
Joppen, echt steyer. Lodden für Gebirgsreise 11¼ Mark. Radetzky-Jaquets.
Haveloks, vortheilhaftestes Reise-Ueberkleid in echt engl. Waterproof.
Plaids, Reisedecken in Wolle und Seide.
Hüte, Mützen, Schirme, Stöcke.
Touristenstühle, Reisewaffen.
Bettdecken von Elennfell.
Reisepantoffeln empfohlen von Berlepsch und Gerstäcker.

Sämmtliche kleine Reisebedürfnisse und Toilette-Artikel in grosser Auswahl.

Theodor Pfitzmann, Neumarkt, Ecke der Schillerstr.

Guano der Peruanischen Regierung.

Wir bringen hierdurch zur Kenntniss, dass wir unseren Agenten, den Herren Mees & Moens in Rotterdam, untersagt haben, dem Herrn M. M. Salomonsen in Rotterdam fernerhin Peru-Guano zu verkaufen und zu liefern.

Hamburg, Juli 1879. **Schröder, Michaelsen & Co.**

P. Scheschong, Grimm. Str. 16,
Mauricianum,
empfiehlt, um zu räumen, zu sehr billigen Preisen
Mantelets in hell und schwarz à 12, 15, 16, 18 ℳ.
Jaquettes in hell und schwarz von 7 ℳ 50 ₰ bis 18 ℳ.
Regen-Mäntel von 6 ℳ bis 30 ℳ.
Unterröcke, Morgenröcke 1 ℳ 50 ₰ bis 12 ℳ.
Fertige Costüme von 6 ℳ bis 15 ℳ, die das Doppelte gekostet haben.
Kinder-Paletots und Kinder-Regenmäntel in allen Größen.
Reise-Mäntel von 5 ℳ bis 15 ℳ.
Seidene und Sammet-Paletots von 15 ℳ bis 40 ℳ.
Cachemir-Tücher, glatt und gestickt, 2, 4, 6, 9 ℳ.

Hierzu vier Beilagen **und für die nicht durch die bezogenen Exemplare** eine Extrabeilage: „Natürliches Selzer-Wasser" von R. H. Paulcke in Leipzig.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 203. Dienstag den 22. Juli 1879. 73. Jahrgang.

Universität.

Der Lehrkörper im Sommer 1878 und 1879.

K. Wb. Leipzig, 19. Juli. Das Sommersemester neigt sich bereits stark seinem Ende zu. Der Lehrkörper trifft seine Vorbereitungen für den gelehrten Winterfeldzug 1879/80. Ein Ueberblick der Lehrkräfte erscheint in einem Augenblicke als angezeigt, wo der Lectionskatalog für das Winterhalbjahr im Erscheinen begriffen ist und Anfang nächster Woche vorliegen wird.

Im Sommer 1878 zählte die theologische Facultät 12 Lehrer, 8 ordentliche Professoren, 1 ordentlichen Honorarprofessor und 2 außerordentliche Professoren. Licentiat Guthe war der einzige Privatdocent. Heuer ist die Zahl der Lehrer sich gleichgeblieben, so zwar, daß wir keinen einzigen außerordentlichen Professor, wohl aber drei Privatdocenten haben, außer Licentiat Guthe die Licentiaten Rysſel und König.

Die Juristenfacultät verlor im Laufe des letzten Jahres ihren langjährigen Senior Geheimen Rath Dr. Gustav Hänel (durch Todesfall), außerdem den Privatdocenten Dr. v. Rohland. Statt 18 Lehrer zählt die Facultät augenblicklich deren 16.

Der ordentlichen Professoren der Medicin sind heuer 10 statt 9 durch den Eintritt Professor Dr. Franz Hofmann's in die engere Facultät. Die Zahl ihrer Extraordinarien ging dagegen von 16 auf 15 herab, indem Professor Dr. Germann inzwischen starb und Professor Hofmann aufrückte, dagegen Dr. Karl Weigert Extraordinarius wurde. Privatdocenten hatte die medicinische Facultät im Vorsommer 22, heuer hat sie nur 20. Drei Docenten traten aus dem akademischen Lehrkreise heraus, Bezirksarzt Dr. Siegel, Dr. Riemeyer und Dr. Helferich, während Dr. Weigert Professor wurde. Zwei neue Docenten traten ein: die Doctoren Gaule und Moldenhauer.

Im Sommer 1878 gab es in der philosophischen Facultät 34 Ordinarien, 7 Honorarprofessoren, 31 außerordentliche Professoren und 18 Docenten, einschließlich eines Lector publicus. Die Zahl der Ordinarien blieb dieselbe. Die der Honorarprofessoren beträgt nach Nobbe's Tode nur noch 6, die der außerordentlichen Professoren 31 (Professor Göring starb, Professor von der Gabelentz trat ein). Privatdocenten hat die Facultät jetzt 26 (nach dem Personalverzeichniß), indem Dr. Götz austrat, die Docenten Riemann, Seeliger, Meyer, Creizenach, Ost, Hahn, Holzapfel, Rohn und von Ihering aber sich neu habilitirten.

Exercitienmeister auf dem Fechtboden und im Tanzsalon hat die Universität nach wie vor zwei.

Der Lehrkörper der Hochschule zählt mithin diesen Sommer 170 Namen, und zwar 62 ordentliche, 57 Honorar- und außerordentliche Professoren und 53 Docenten und Exercitienmeister. (Einer von den Lehrern ist in zwei Facultäten eingetragen: Prof. Dr. theol. et phil. Hölemann.

Gegen den Sommer 1878 haben wir drei Lehrer mehr. Die Ziffer der Ordinarien blieb dieselbe, die der Extraordinarien verlor 4, die der Docenten nahm um 7 zu.

Die Hochschule darf bei so bewandten Umständen, welche das stete Wachsen der Lehrkräfte von innen heraus und von unten herauf bezeugen, dem neuen Semester mit aller Zuversicht entgegenblicken. Die Musterung der verfügbaren Mittel ergiebt das erfreulichste Bild wissenschaftlicher und pädagogischer Streitbarkeit „auf der ganzen Linie", in allen Gebieten und Fächern des Wissens und Könnens.

Das neue Gerichtsverfahren.

IV.

(Schluß des Capitels über den Strafproceß)

Die Rechtsmittel.

Die zulässigen Rechtsmittel gegen gerichtliche Entscheidungen stehen sowohl der Staatsanwaltschaft als den Beschuldigten zu.

Die Staatsanwaltschaft kann von denselben auch zu Gunsten des Beschuldigten Gebrauch machen. Für Letzteren kann der Vertheidiger jedoch nicht gegen dessen ausdrücklichen Willen Rechtsmittel einlegen. Zur Einlegung von Rechtsmitteln sind außerdem berechtigt: der Privatkläger, der Nebenkläger, die Verwaltungsbehörden, welche die Anklage erhoben, oder sich dem Verfahren angeschlossen haben, ferner die Personen, welche einen rechtlichen Anspruch auf den einzuziehenden Gegenstand geltend machen wollen. Auch Zeugen, Sachverständige und andere Personen können Beschlüsse und Verfügungen, durch welche sie betroffen werden, durch Rechtsmittel anfechten.

Nach der neuen Strafproceßordnung giebt es drei Rechtsmittel: Beschwerde, Berufung und Revision.

Mit der **Beschwerde** werden die Beschlüsse und Verfügungen, mit der Berufung und mit der Revision aber Urtheile angefochten. Man hat drei Arten der Beschwerde zu unterscheiden: 1) die Beschwerde im Allgemeinen, 2) die weitere Beschwerde und 3) die sofortige Beschwerde. Die erstere Beschwerde (als allgemeine Beschwerde zu bezeichnen) ist gegen alle von den Gerichten erster Instanz oder in der Berufungs-Instanz erlassene Beschlüsse und gegen die Verfügungen des Vorsitzenden und eines beauftragten oder ersuchten Richters zulässig. In gewissen Fällen ist die Beschwerde ausgeschlossen; so unterliegen Entscheidungen der erkennenden Gerichte, welche der Urtheilsfällung vorausgehen, nicht der Beschwerde. Hiervon sind jedoch wieder ausgenommen, also durch Beschwerde anfechtbar: Die Entscheidungen über Verhaftungen, Beschlagnahmen oder Strafsetzungen, sowie alle Entscheidungen, durch welche dritte Personen betroffen werden.

Gegen Beschlüsse und Verfügungen des Ober-Landesgerichts und des Reichsgerichts findet eine Beschwerde nicht statt.

Für alle gegen Beschlüsse des Untersuchungsrichters, des Amtsrichters und der Schöffengerichte erhobenen Beschwerden ist die Strafkammer des Landgerichts das Beschwerde-Gericht. Dieselbe ist, einschließlich des Vorsitzenden, aus drei Mitgliedern zusammengesetzt. Ueber die Beschwerden aber, welche gegen Beschlüsse und Verfügungen der Strafkammer, des Schwurgerichts oder des Vorsitzenden dieser beiden Gerichte erhoben werden, entscheidet der Straf-Senat des Ober-Landesgerichts, welcher sich, einschließlich des Vorsitzenden, aus 5 Mitgliedern zusammensetzt.

Durch die „weitere Beschwerde" sind nur die Beschlüsse des Landgerichts in der Beschwerde-Instanz anfechtbar, sofern sie Verhaftungen betreffen, also Beschlüsse über Erlassung eines Haftbefehls oder Ablehnung desselben, Bestellung einer Caution ꝛc. Ueber diese weitere Beschwerde hat der Straf-Senat des Ober-Landesgerichtes als Beschwerdegericht zweiter Instanz, zu entscheiden. Die sofortige Beschwerde ist nur in besonderen Fällen zulässig; sie ist binnen einer Woche nach Bekanntmachung der Entscheidung einzulegen. Das Gericht ist nicht befugt, der Beschwerde Gehör zu geben, vielmehr muß sie das Beschwerdegericht entscheiden.

Die **Berufung** findet statt gegen die Urtheile der Schöffengerichte. Ueberdies sind durch das genannte Rechtsmittel anfechtbar die Urtheile des Amtsrichters, welche mit Zustimmung der Staatsanwaltschaft ohne Zuziehung der Schöffen ergangen sind, wenn der Beschuldigte dem Amtsrichter vorgeführt, nur wegen einer Uebertretung verfolgt wird und die ihm zur Last gelegte That eingestellt. Die Berufung muß bei dem Gerichte erster Instanz binnen einer Woche nach Verkündigung des Urtheils zu Protokoll des Gerichtsschreibers oder schriftlich niedergelegt werden. Hat die Verkündigung des Urtheils nicht in Anwesenheit des Angeklagten stattgefunden, so beginnt für diesen die Frist mit der Zustellung. Durch rechtzeitige Einlegung der Berufung wird die Rechtskraft des Urtheils, soweit dasselbe angefochten, gehemmt. Die Berufung kann auf bestimmte Beschwerdepuncte beschränkt werden; ist Dies nicht geschehen oder eine Rechtfertigung überhaupt nicht erfolgt, so gilt der ganze Inhalt des Urtheils als angefochten.

Ist die Berufung verspätet eingelegt, so hat das Gericht erster Instanz das Rechtsmittel als unzulässig zu verwerfen. Der Beschwerdeführer kann binnen einer Woche nach Zustellung des Beschlusses auf die Entscheidung des Berufungsrichters antragen. In diesem Falle sind die Acten an das Berufungsgericht einzusenden; die Vollstreckung des Urtheils wird jedoch hierdurch nicht gehemmt.

Berufungsgerichte sind die Strafkammern der den Amtsgerichten vorgesetzten Landgerichte; sie sind in der Berufungs-Instanz bei Uebertretungen und in der Berufungs-Instanz in Fällen der Privatklage mit 3, sonst mit 5 Mitgliedern einschließlich des Vorsitzenden, besetzt.

Die **Revision** findet statt gegen die Urtheile der Strafkammern der Landgerichte in erster Instanz und in der Berufungs-Instanz und gegen die Urtheile der Schwurgerichte. Die Beurtheilung des Revisionsgerichts erstreckt sich dabei nicht blos auf die Urtheile, sondern auch auf alle in dem betreffenden Verfahren dem Urtheile vorangegangenen Entscheidungen, sofern dasselbe auf ihnen beruht.

Die Revision kann nicht darauf gestützt werden, daß der betreffende Straffall in thatsächlicher Hinsicht falsch beurtheilt ist. Die thatsächlichen Ergebnisse des Gerichts, welches das angefochtene Urtheil erlassen hat, sind für das Revisionsgericht maßgebend. Die Revision kann vielmehr nur auf die Verletzung eines Gesetzes gestützt werden. Gleichgültig hierbei ist, ob das Gesetz nicht, oder nicht richtig angewendet ist. Aber die Verletzung des Gesetzes berechtigt nicht ohne Weiteres, sondern nur dann zur Einlegung der Revision, wenn das Urtheil auf der Verletzung des Gesetzes beruht und von dem Beschwerdeführer gerügt ist. Würde das Urtheil, auch wenn im einzelnen Falle die Verletzung des Gesetzes nicht vorgekommen wäre, doch nicht anders ausgefallen sein, so ist die Revision ausgeschlossen.

Ein Urtheil ist stets als auf einer Verletzung des Gesetzes beruhend anzusehen: 1) wenn das erkennende Gericht oder die Geschworenenbank nicht vorschriftsmäßig besetzt war; 2) wenn bei dem Urtheile ein Richter, Geschworener oder Schöffe mitgewirkt hat, welcher von der Ausübung des Richteramtes kraft des Gesetzes ausgeschlossen war; 3) wenn bei dem Urtheil ein Richter oder Schöffe mitgewirkt hat, nachdem derselbe wegen Besorgniß der Befangenheit abgelehnt war und das Ablehnungsgesuch entweder für begründet erklärt oder abgeworfen war; 4) wenn das Gericht seine Zuständigkeit mit Unrecht angenommen hat; 5) wenn die Hauptverhandlung in Abwesenheit der Staatsanwaltschaft oder einer Person, deren Anwesenheit das Gesetz vorschreibt, stattgefunden hat; 6) wenn das Urtheil auf Grund einer mündlichen Verhandlung ergangen ist, bei welcher die Vorschriften über die Oeffentlichkeit des Verfahrens verletzt sind; 7) wenn das Urtheil keine Entscheidungsgründe hat, und endlich 8) wenn die Vertheidigung in einem für die Entscheidung wesentlichen Puncte durch einen Beschluß des Gerichts unzulässig beschränkt worden ist.

Die Stellung der Staatsanwaltschaft und des Angeklagten in Hinsicht auf die Einlegung der Revision ist eine verschiedene. Erstere darf die Verletzung von Rechtsnormen, welche lediglich zu Gunsten des Angeklagten gegeben sind, nicht zu dem Zwecke geltend machen, daß eine Aufhebung des Urtheils zum Nachtheil des Angeklagten herbeigeführt wird. Außerdem steht der Staatsanwaltschaft das Recht der Revision, wenn der Angeklagte von den Geschworenen für nichtschuldig erklärt worden ist, nur in den Fällen zu, in welchen dieselbe durch die Bestimmungen des §. 377, Nr. 1, 2, 3, 5 der Strafproceß-Ordnung oder durch die Stellung oder Nichtstellung von Fragen begründet wird. Bei den von den Strafkammern der Landgerichte in der Berufungs-Instanz erlassenen Urtheilen sind beide Parteien gleichmäßig beschränkt.

Revisionsgerichte sind die Straf-Senate der Ober-Landesgerichte und des Reichsgerichts in der Besetzung von 5, beziehungsweise 7 Mitgliedern einschließlich des Vorsitzenden. Die Ober-Landesgerichte entscheiden über die Revision gegen die Urtheile der Strafkammern in erster Instanz (wenn die Revision ausschließlich auf die Verletzung einer in den Landesgesetzen enthaltenen Rechtsnorm gestützt wird) und über die Revision gegen die Urtheile der Strafkammern in der Berufungs-Instanz. Das Reichsgericht aber entscheidet über die Revision gegen die Urtheile der Strafkammern in erster Instanz (abgesehen von den Fällen, in welchen die Ober-Landesgerichte hierüber entscheiden) und über die Revision gegen die Urtheile der Schwurgerichte.

Die Revision ist zu Protokoll des Gerichtsschreibers oder schriftlich bei dem Gerichte einzulegen, dessen Urtheil angefochten wird, und zwar binnen einer Woche. Diese Einlegungsfrist beginnt mit der Verkündigung des Urtheils und, wenn der Angeklagte dabei nicht anwesend war, für diesen mit der Zustellung des Urtheils. Durch rechtzeitige Einlegung der Revision wird die Rechtskraft des Urtheils, soweit dasselbe angefochten ist, gehemmt. Dem Beschwerdeführer, welchem das Urtheil mit den Gründen noch nicht zugestellt war, ist dasselbe nach Einlegung der Revision zuzustellen.

Das Revisionsgericht (und hierin liegt der Gegensatz zu der Berufung) wird durch die Einlegung der Revision für sich allein nicht genöthigt, sich mit der Sache zu befassen. Der Beschwerdeführer muß vielmehr die Revision auch noch rechtzeitig begründen. Aus der Begründung muß hervorgehen, ob das Urtheil wegen Verletzung einer Rechtsnorm über das Verfahren oder wegen einer anderen Rechtsnorm angefochten wird. Ersterenfalls müssen die den Mangel enthaltenden Thatsachen angegeben werden. Die Revision ist spätestens binnen einer weiteren Woche zu rechtfertigen. Die Rechtfertigung der Revision von Seiten des Angeklagten kann nur in einer von dem Vertheidiger oder einem Rechtsanwalt unterzeichneten Schrift, oder zu Protokoll des Gerichtsschreibers erfolgen.

In der neuen Strafproceßordnung ist selbstverständlich auch das Recht der Wiederaufnahme eines durch rechtskräftiges Urtheil geschlossenen Verfahrens gewahrt; wir glauben indessen, von einer ausführlichen Besprechung dieses Capitels absehen zu dürfen und schließen hiermit die Erläuterung des neuen Verfahrens, soweit es den Strafproceß betrifft.

Aus Stadt und Land.

□ Leipzig, 21. Juli. Gestern wurde der Schreberplatz der Westvorstadt wieder einmal zu einem Tummelplatz des Frohsinns und der Heiterkeit, denn das Kinderfest, das diesmal auch so ziemlich vom Wetter begünstigt war, hatte eine große Zahl junger wie alter Erdenbürger herbeigeführt, denen allen man die gute Laune, die Festfreude anmerkte. Neben den allbeliebten alten Kinderspielen fanden wir auch einzelne, die uns neu und recht unterhaltend waren. Nach Beendigung der fröhlichen Spiele hielt Herr Dr. Willem Smitt, der Vorsitzende des Vereins, eine herzliche Ansprache an Groß und Klein, in der er den guten Verlauf, den das Fest genommen, hervorhob, die Kinder in liebevoller Weise an Herrn Lehrer Gesell erinnerte, der diesmal dem Fest aus Gesundheitsrücksichten nicht beiwohnen konnte, zuletzt noch Allen, die das Fest durch ihre Mitwirkung als Gruppenführer unterstützten, seinen Dank abstattete und die mit einem Hoch auf den Schreberverein endigte, in das Jung und Alt aus vollem Herzen einstimmte. Ein zweites Hoch galt dem Vorsitzenden des Vereins selbst. Der Platz mit seinen Zelten, Würfelbuden u. s. w. war noch bis spät in den Abend belebt, und das Bantfeuer, wie anderes Feuerwerk, das in einzelnen Gärten aufsprühte, bildete einen glänzenden Abschluß des wohlgelungenen Festes, das noch lange in Aller Gedächtniß bleiben wird.

* Leipzig, 20. Juli. Wie uns mitgetheilt wird, hat die Schuhmacher-Innung in ihrer letzten Quartalversammlung beschlossen, Montag den 1. September die diesjährige Ausstellung von Probearbeiten der Lehrlinge abzuhalten. Die Ausstellung erstreckt sich diesmal auf das ganze Gewerbe, mithin kann ein jeder Schuhmacherlehrling, welcher hier in Lehre steht, sich daran betheiligen. Die Anfertigung der Probearbeiten erfolgt wieder im Innungshause, Schloßgasse Nr. 5, Sonnabend den 30. August, unter Controle und Aufsicht. Ueber alles Nähere geben der Obermeister der Schuhmacher-Innung, Herr August Mauff, Ranstädter Steinweg 74, sowie die s. Zt. zu erlassenen Inserate Auskunft. Wir werden später über die Ausstellung berichten und wollen nur hierdurch zur allgemeinen Betheiligung aufmerksam gemacht haben. — Wir glauben sicher keine Indiscretion zu begehen, wenn wir noch mittheilen, wie segensreich und wohlthätig die hiesige Schuhmacher-Innung unter ihren Mitgliedern wirkt, da wir zufällig Gelegenheit hatten, darüber Näheres zu erfahren. Nicht nur, daß die Schuhmacher-Innung zu obiger Ausstellung eine ziemlich bedeutende Summe zur Prämiirung aus ihrer Casse entnimmt sowie auch mehreren hiesigen Wohlthätigkeitsanstalten laufende Beiträge zahlt, ist die Innung auch im Besitze von 7 Legaten und Vermächtnissen und hat damit schon manchem alten Meister und mancher hülfebedürftigen Wittwe Thränen getrocknet und Herzeleid gestillt. Auch außergewöhnlichen Unglücksfällen und Schicksalsschlägen ihrer Mitglieder kommt die Innung durch pecuniäre Hülfeleistung stets entgegen. Bei Todesfällen von Innungsmitgliedern erhalten die Erben namhafte Summen ausgezahlt, ohne irgend welchen Prämienbeitrag je zu zahlen; will aber ein Mitglied die segensreiche Einrichtung — die Altersversorganstalt, das Johannisstift — genießen, so wird die Gesammtsumme beim Eintritt in das letztere baar ausgezahlt. Schön ist es, wenn solche wohlthuende Einrichtungen bei dem Handwerkerstande bestehen und wenn der Humanitätssinn und die Wohlthätigkeit im Stillen so gepflegt wird, wie Dies bei der hiesigen Schuhmacher-Innung geschieht. Auch die Behörden haben Gelegenheit gehabt, Dies anzuerkennen. Möge die Innung auch fernerhin zum Wohle ihrer Angehörigen wirken, wie sie Dies schon Jahrhunderte lang gethan hat!

—o. Nachdem das Schloß Pleißenburg durch seine verschiedenen Neubauten und Umgestaltungen fast lediglich zu militairischen Zwecken eingerichtet ist und in nächster Zeit auch die noch darin befindliche Civilbehörde dasselbe verlassen wird, hat das Obercommando die Bestimmung getroffen, daß der früher als Sternwarte dienende Schloßthurm, welcher bisher von Fremden und Einheimischen zur Umschau über Stadt und Umgegend bestiegen wurde, diesem Zwecke entzogen werden soll. Wer daher den alten Thurm mit seiner merkwürdigen Treppe noch einmal besteigen will, darf damit nicht zögern. — Der gewaltige, feuerfeste Schloßthurm wird wahrscheinlich zu Magazinzwecken eingerichtet werden.

△ Reudnitz, 21. Juli. Gestern Abend gegen halb 10 Uhr wurden zwei junge, dem Kaufmannsstand angehörende Herren, welche sich von einer gesellschaftlichen Vergnügungstour von Oetzsch aus auf dem Heimwege nach hier befanden und etwas von der Gesellschaft zurückgeblieben waren, oberhalb Connewitz in der Nähe der Brücke plötzlich von zwei ihnen in den Weg tretenden Individuen angehalten, welche ihnen Geld unter dem Vorwande „für ein Nachtlager" abforderten. Diesem Verlangen sind die beiden Leutchen natürlich nicht ohne Weiteres nachgekommen, vielmehr bedeuteten dieselben die beiden Wegelagerer mit ziemlich entschiedenen Worten, daß sie für ein solches Verlangen zu dieser Nachtzeit nicht zu sprechen seien; gleichwohl hielten sie es aber auch für gerathen, sich möglichst schleunigst und um so mehr aus dieser zweifelhaften Situation zu ziehen, als die beiden Kerle von ihrem Posten aus bereits eine nachgehende Stellung eingenommen hatten und aus der Beschaffenheit ihrer Knüppel nichts Gutes zu errathen war. Die Art und Weise des plötzlichen Erscheinens dieser beiden nächtlichen Strolche und gerade das Abfassen einzelner Persönlichkeiten an der waldangrenzenden Landstraße läßt vermuthen, daß diese Menschen nichts Gutes im Schilde führten.

X Aus dem oberen Vogtlande, 20. Juli. Die Landtagswahl hat die liberalen Vertrauensmänner des 23. städtischen Wahlkreises (Auerbach, Falkenstein, Oelsnitz, Schöneck, Markneukirchen und Adorf) schon wiederholt beschäftigt; aber erst gestern ist man in Oelsnitz bei einer nochmaligen Zusammenkunft darin übereingekommen, daß man den Parteigenossen der genannten Städte Herrn Schuldirector Dr. Förster als Candidaten empfehlen will. Derselbe ist Vorsitzender des freisinnigen Ortsvereins in Falkenstein und hat sich dort schon wiederholt im öffentlichen Leben hervorgethan. Er steht in politischer Beziehung auf dem linken Flügel der nationalliberalen Partei, der er, wenn er gewählt werden sollte, auch beitreten würde. Die Annahme der Candidatur hat er zugesagt und wird sich auch, falls seine Candidatur bei den Liberalen des erwähnten Kreises Anklang findet, den Wählern vorstellen. Herr Adv. Opitz in Treuen, der über seine politische Richtung noch keine bestimmte Erklärung abgegeben hat und wahrscheinlich von conservativer Seite als Gegencandidat des Herrn Dr. Förster aufgestellt werden wird, hat besonders in Auerbach viel Anhang — In Adorf wurde gestern ein Rathsschreiber, der mittelst eines Nachschlüssels den Geldkasten des Stadtcassirers eröffnet und geplündert hatte, in Haft genommen. Er hatte zwar

das Corpus delicti durchs Fenster geworfen, als er sich entdeckt sah, aber der Schlüssel wurde wieder gefunden, und der leichtsinnige 17jährige Bursche, der übrigens das entwendete Geld zu seinen Vergnügungen verbraucht hat, kann nun hinter Kerkergittern über seine Unehrlichkeit nachdenken.

† **Dresden**, 20. Juli. Die von dem hiesigen Klempner F. Albert Lippner mit so viel Reclame angekündigte „großartig-interessante Schaustellung auf der Elbe", bestehend in der praktischen Vorführung eines von dem Genannten erfundenen Pontonflosses und des vom Deutschen Reiche patentirten Stoßreductors, ist heute Nachmittag vor mehreren Tausend Zuschauern von Statten gegangen. In den Räumen des am rechten Gelände der Elbe über dem städtischen Wasserwerk belegenen Restaurationsgrundstücks „Saloppe" hatte sich ein sehr zahlreiches gewähltes Publicum eingefunden, um dem angekündigten Schauspiele beizuwohnen. Unter den Geladenen bemerkten wir die Herren Finanzminister v. Könneritz, Polizeidirector Schwauß, Justizminister von Abeken, Geh. Rath Körner, Geh. Regierungsrath Charpentier, Geh. Kriegsrath Teucher. Am linken Ufer der Elbe wimmelte es von Menschen, die, dicht aneinandergedrängt, in langer Reihe gleichfalls gekommen waren, den Verlauf der Dinge zu beobachten. Ein Kettenschlepper ging unterhalb der „Saloppe" vor Anker, um im Nothfalle, wenn das Experiment mißglücken sollte, Bugsirdienste zu versehen. Etwa eine Stunde nach der festgesetzten Zeit, gegen ½4 Uhr Nachmittags, kam endlich das zu dem Experimente vorgerichtete Schiff in Sicht. Dasselbe hatte äußerlich das Aussehen eines großen Personendampfers, wie sie gewöhnlich auf dem Elbstrom verkehren, bestand aber lediglich aus einer buntbemalten leeren Elbgille, welche mit einem lösbaren Deck, das auf Pontons ruhte, überbaut und verbunden war. Das Deck hatte man künstlich mit Schornstein, Masten und Raaen versehen und die letzteren waren festlich ausgeputzt mit Guirlanden, Flaggen und Wimpeln. Als das mit etlichen 40 Personen besetzte Schiff in der Nähe der „Saloppe" angelangt war, verkündigten Böllerschüsse den Eintritt der Katastrophe. Die an den Breitseiten des Schiffskörpers angebrachten Luken wurden geöffnet, so daß das Wasser in den leeren Schiffsraum eindringen konnte, worauf das Fahrzeug langsam zu sinken begann. Mittlerweile hatte man das in Form eines Flosses aus zusammengefügten Bohlen aufgesetzte Deck vom Schiffsrumpfe gelockert. Nach Verlauf von 9 Minuten war der untere Schiffskörper bis auf die Spitze des Bugs, die aus dem Wasser herausragte, in den Wellen verschwunden und das sich abhebende Deck, mit Allem was d'rauf und d'ran war, ward vom Strome ruhig fortgetragen. Das Publicum begrüßte das anscheinend gelungene Experiment mit einem tausendfachen Hoch! Der projectirte Zusammenstoß mit einem anderen Schiffe mußte unterbleiben, da hierzu die behördliche Genehmigung versagt worden war. Der reichspatentirte Stoßreductor konnte demnach nicht erprobt werden. Das Ganze machte mehr den Eindruck einer mechanischen Spielerei, durch die eigentlich nichts weiter bewiesen ist, als daß ein leckes Schiff untergehen und daß ein regelrecht gebautes Floß auf ruhigem Wasser schwimmen kann. Das ist sicherlich nichts Neues! Daß sich die Lippner'sche Erfindung in ihrer jetzigen Vorführung auch zur See praktisch bewähren werde, gestatten wir uns vor der Hand noch sehr stark zu bezweifeln. Denn nach unserem einfachen Laienverstande und soweit wir die Construction eines seetüchtigen Schiffes kennen gelernt haben, ist es ein Ding der Unmöglichkeit, daß beim plötzlichen Leckwerden eines Schiffes das Deck vom Rumpfe in wenigen Minuten losgelöst werden kann mit sammt dem Schornstein und den Masten, die Herr Lippner auf seinem Pontonflosse gemüthlich mit fortschwimmen läßt, ganz abgesehen von den großen Schwierigkeiten, die einem solchen Experimente im Augenblicke der Gefahr, bei Nacht und Nebel resp. auf sturmbewegtem Meere, naturgemäß sich entgegenstellen. Während der Vorführung des Lippner'schen Experimentes bot übrigens die Elbe ein bunt belebtes Bild. An die fünfzig Kähne tummelten sich auf dem Strome, meistentheils dicht besetzt von den Mannschaften der verschiedensten Ruderclubs in ihrer kleidsamen Matrosentracht.

Vermischtes.

** **Gera**, 20. Juli. Ein Gewitter mit außergewöhnlich starkem Hagelschlag zog heute Nachmittag 3 Uhr über das Elsterthal. Obgleich die Stücke in der Größe von Haselnüssen niedergingen, ist doch der angerichtete Schaden an den Feldfrüchten kein so bedeutender als man ursprünglich annahm.

W. H. **Stettin**, 20. Juli. Unsere Ostseebäder erfreuen sich einer recht lebhaften Frequenz und bilden außerdem alle Sonntage das Ziel vieler Hunderte Extrazügler aus Berlin und von hier, welche die Strapazen nicht scheuen, einmal die Nachtruhe zu opfern, um den Morgen bereits am herrlichen Ostseestrande zuzubringen. Die Fremdenlisten weisen nach in Ahlbeck 565, Heringsdorf 1706, Misdroy 1629, Swinemünde 742 Gäste.

— **Wetteraussichten.** Das Meteorologische Bureau des New Yorker „Harald" theilt folgende Depesche mit: New-York, 17. Juli, 10 Uhr. Eine Depression wird über den Ocean hinweg die Küsten Englands und Norwegens zwischen dem 21. und 23. d. M. erreichen und starke Regengüsse und heftige Stürme von Süd nach Nordwest, Gewitter und hohe Temperatur zur Folge haben. (Da werden wir wohl auch unsern Theil abbekommen. Wir haben nun bereits genug des schlimmen Wetters in letzter Zeit über uns ergehen lassen müssen.)

— Aus Rom wird unterm 13. Juli geschrieben: Es ist soeben das Urtheil des römischen Cassationshofes in dem von der **Gräfin Lambertini**, der angeblichen natürlichen Tochter des verstorbenen päpstlichen Cardinal-Staatssecretairs Antonelli, gegen die Erben desselben angestrengten Processe zur Veröffentlichung gelangt, welches, wie bereits gemeldet wurde, die Klägerin abschlägig bescheid und in die sämmtlichen Gerichtskosten verurtheilte. Ausgefertigt ist das Erkenntniß von dem Cassationshofrath Conte Bonasi, und dasselbe hält dafür, daß das Factum der unter dem Regime der päpstlichen Gesetze erfolgten Geburt kein „erworbenes Recht" zu Gunsten der Gräfin Lambertini constatirt, weil dem Cassationshofe zufolge das italienische Civilgesetzbuch in den Fragen des Personal-Status jeweilig rückwirkende Kraft hat. Das Urtheil ist ferner der Ansicht, daß der „Taufschein" gleichen Werth und dieselbe Bedeutung hat, „wie der in den Registern des Civilstandes eingetragene Geburtsact", und es hält auch dafür, daß der Pfarrer unter der päpstlichen Regierung in seinen bürgerlichen Beziehungen einem öffentlichen Beamten, wie der Beamte des Civilstandes ist, gleichkam; auf das Begehren der Gräfin Lambertini die Artikel CLXXIII und CLXXIV des Civilgesetzbuches anwendend, erklärte demnach der Gerichtshof, daß selbst auch in dem Falle, als der Nachweis geliefert würde, daß jener Taufschein erdichtet sei, er doch immer die Gültigkeit eines wahren hätte, weil in Gemäßheit der Gesetze nicht in Zweifel gezogen werden könnte, daß die Gräfin Lambertini die legitime Tochter der Eheleute Marconi ist, wie dies der Taufschein selbst bezeugt und wie dies aus den Taufregistern der Pfarre von Santa Maria in Via hervorgeht.

Aus dem Statistischen Bureau.

Leipzig. 29. Woche, 13. Juli bis 19. Juli 1879. Lebendgeburten: männl. 44, weibl. 31, zusammen 75, Todtgeb. 2. Todesfälle: männl. 31, weibl. 36, zusammen 67; dies giebt 23,8 pro Mille und Jahr. Unter den Gestorbenen waren 26 Kinder unter 1 Jahr und 8 von 2 bis 5 Jahr alt. In der inneren Stadt starben 7, in der äußeren 53, Ortsfremde im Krankenhause 7. Todesfälle kamen vor: an Diphtheritis 2, Keuchhusten 1, Lungenschwindsucht 10, Lungen- und Luftröhrenentzündung 3, anderen acuten Krankheiten der Athmungsorgane 4, Schlagfluß 9, Darmkatarrh 3, Brechdurchfall 2, allen übrigen Krankheiten 36, durch Verunglückung 1, durch Selbstmord 3.

Ernennungen, Versetzungen ꝛc. im öffentlichen Dienste.

Departement des Cultus und öffentl. Unterrichts.

Erledigt: die Kirchschulstelle zu Zschirla. Collator: die oberste Schulbehörde. Einkommen 1023 ℳ 14 ₰ vom Kirchendienst, 840 ℳ vom Schuldienst, 72 ℳ vom Fortbildungsschulunterricht, freie Wohnung im neuerbauten Schulhause und eventuell an die Gattin des Lehrers das Honorar für den Unterricht in weiblichen Handarbeiten. Gesuche sind bis zum 2. August an den königl. Bezirksschulinspector Eckardt in Grimma einzureichen; — die Schulstelle zu Berbersdorf an der Roßwein-Hainichener Bahn. Collator: die oberste Schulbehörde. Einkommen, neben freier Wohnung und Gartennutz, 1066 ℳ 82 ₰ Gehalt, 100 ℳ persönliche Zulage, 75 ℳ für den Fortbildungsunterricht und 75 ℳ zur Beheizung des Schulzimmers. Gesuche sind bis zum 26. Juli bei dem königl. Bezirksschulinspector Dr. Kühn in Döbeln einzureichen; — 1) die Nebenschulstelle zu Kühnhaide bei Zschönitz. Einkommen circa 1550 ℳ incl. 288 ℳ Honorar für Ueberstunden, und freie Wohnung mit Hausgarten; — 2) die Lehrerstelle an der 2. Schule in Bräunsdorf bei Limbach. Einkommen 1086 ℳ incl. 36 ℳ Honorar für 1 Ueberstunde, freie Wohnung mit Garten und 75 ℳ Vergütung für Heizung der Schulstube.

Literatur.

* **Zur Stenographie.** Es ist neuerdings „Ein Lehrbogen der Stenographie" — Leipzig, Hermann Wölfert's Buchhandlung, Preis 20 Pfennige — erschienen, von welchem man wohl sagen kann, daß er mit Recht allgemeines Aufsehen erregt. Auf dem engen Raume von einem Druckbogen wird die Verwirklichung einer der großartigsten Ideen durchgeführt, eine Stenographie für alle Sprachen der Welt. Aber nicht allein, daß man mit der genialen Erfindung bekannt gemacht wird, ist auch das ganze System dieser universalen Schnellschrift in der kleinen Brochure derartig klar und verständlich gelehrt und durch Beispiele aus den verschiedensten Sprachen erläutert, daß Jedermann in den Stand gesetzt wird, sich für den so geringen Betrag von wenigen Pfennigen diese Universal-Stenographie vollkommen anzueignen. Nun wird Mancher fragen, „wozu ein neues stenographisches System? Sind nicht der Systeme bereits genug vorhanden? Dies ist ganz richtig, wir haben derselben viel zu viel, aber daraus wird nur ersichtlich, daß die bestehenden Systeme durchweg an Unvollkommenheit leiden und es nöthig war, immer neue zu erfinden, die das Vorhandene ersetzen und entbehrlich machen sollten. — Wenn nun vielleicht auch die Universal-Stenographie noch in mancher Beziehung vervollkommnet werden kann, so hat sie doch bereits schon unvergleichliche Vorzüge vor dem Stolze'schen, Gabelsberger'schen und Arends'schen Systeme, welche sich gegenseitig fortwährend ihre schwerwiegenden Mängel vorwerfen. Dieselben bestehen in zwei Hauptübeln, sie sind undeutlich und complicirt, ersteres, weil viele Stenographen ihre eigene Schrift nicht lesen können, und Dieses, weil Jemand mindestens ein halbes Jahr lernen muß, um nach einem der genannten drei Systeme nur einigermaßen stenographiren zu können. Die Universalstenographie ist dagegen überaus deutlich, jedes Mißverständniß ausschließend und so einfach, daß man sie in kürzester Zeit zu erlernen und zu handhaben vermag. Sie entspricht durchaus unserer schnelllebigen Zeit, in welcher der Mensch so viel zu lernen hat, daß er eine Erleichterung durch Zeitersparniß nicht hoch genug veranschlagen kann. Die Universalstenographie ist ferner, was schon ihr universeller Charakter erheischt, phonetisch. Man kann mit ihr eben so lauttreu schreiben wie mit der Karl'schen Weltschrift, auf welcher sie übrigens basirt. Dieser Vortheil, lauttreu in allen Sprachen der Welt stenographiren zu können, wiegt allein schon Vieles auf. Es ist dies ein Vortheil, den man nur in seiner ganzen Bedeutung zu fassen vermag, wenn man bedenkt, wie schwierig und zeitraubend gerade das Erlernen der verschiedenartigsten Schriftsysteme der fremden Sprache ist. Die Universalstenographie ist ein Fortschritt von weitgehendster Bedeutung und wird den aufrichtigsten Beifall aller Derjenigen finden, die für die Fortentwickelung unseres Culturlebens Sinn und Verständniß haben. M.

Entscheidungen des Reichs-Oberhandelsgerichts.

Unterläßt der Banquier die Ausführung eines ihm von seinem Committenten gewordenen Auftrages, Papiere zu einem bestimmten, realisirbaren Course zu verkaufen, und erhält der Committent nach einiger Zeit Kenntniß von der unterlassenen Auftragsausführung, so kann er, nach einem Erkenntniß des Reichs-Ober-Handelsgerichts, I. Senat, vom 25. April d. J., die Differenz zwischen dem Course zur Zeit des Verkaufsauftrages und der Erlangung der Kenntniß von der unterlassenen Auftragsausführung als Schadensersatz von dem säumigen Banquier beanspruchen, und es ist sodann seine Sache, durch erneuerten Verkaufsauftrag oder selbstständig die Realisirung der Papiere zu dem zeitigen Course vorzunehmen oder zu bewirken. Schweigt dagegen der Committent auf die Benachrichtigung von der unterlassenen Auftragsausführung und gehen die fraglichen Papiere sodann im Course weiter herunter, so kann er von dem säumigen Banquier den Ersatz des ihm dadurch gewordenen weiteren Schadens oder Uebernahme der Papiere gegen Zahlung des alten Coursbetrages zur Zeit des Verkaufsauftrages nicht beanspruchen.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Universitäts-Sternwarte zu Leipzig
vom 13. Juli bis 19. Juli 1879

Tag	Stunde d. Beobachtung	Barometer in Millimeter, reducirt auf 0° C.	Thermometer nach Celsius	Relative Feuchtigk. in Procent	Windrichtung	Windstärke	Beschaffenheit des Himmels
13	6	749,18	+ 13,2	82	SE	1	bewölkt
	2	748,61	+ 22,8	48	ESE	3	bewölkt
	10	744,82	+ 16,8	83	N	2	fast trübe [1])
14.	6	744,10	+ 15,1	94	WSW	2	trübe
	2	744,72	+ 19,2	63	WSW	2	fast trübe
	10	745,81	+ 13,2	94	SSW	1	bewölkt [2])
15.	6	745,49	+ 13,8	85	SSW	1	wolkig
	2	744,96	+ 21,2	57	SW	2	bewölkt
	10	746,58	+ 15,2	80	W	2	fast trübe [3])
16.	6	747,04	+ 13,8	88	WSW	2	fast trübe
	2	747,23	+ 14,8	86	WNW	3	trübe
	10	747,79	+ 14,4	81	W	2	trübe [4])
17.	6	748,06	+ 12,6	96	W	3	trübe
	2	749,04	+ 18,2	73	NW	2	bewölkt
	10	749,59	+ 15,1	86	NW	2	wolkig [5])
18.	6	750,55	+ 13,8	92	NW	1	trübe
	2	750,72	+ 22,4	44	NE	2	bewölkt
	10	751,45	+ 16,2	75	NNW	1	heiter [6])
19.	6	752,03	+ 12,4	89	NW	1	bewölkt
	2	751,52	+ 22,7	45	NW	1	wolkig
	10	751,40	+ 17,2	83	NE	2	bewölkt [7])

[1]) Abends von 6 Uhr an regnerisch. [2]) Nachts und früh oft Regen; Abends ½7 Uhr Regen. [3]) Abends 7 Uhr kurzer Regen. [4]) Vormittags von 11 Uhr an Regen; Nachmittags Regen bis ½7 Uhr. [5]) Früh starker Regen und Nebel. [6]) Morgens 8 Uhr Bodennebel. [7]) Morgens Nebel; Wetterleuchten in WSW und NW.

Zur Börsenlage.

Berlin, 19. Juli. Ich habe an dieser Stelle wiederholt auf die Steigerungsfähigkeit der **russischen Werthe** hingewiesen; nachdem ich die Gründe für die Berechtigung dieser meiner Ansicht früher ausführlich dargelegt hatte, schrieb ich vor acht Tagen in der Kürze Folgendes:

„**Ferner mache ich darauf aufmerksam, daß die günstige Meinung für russische Noten fortbesteht; die Ernteberichte aus Rußland lauten günstig, und man erwartet eine recht umfangreiche Getreide-Ausfuhr, welche die Nachfrage nach russischer Valuta bedeutend steigern wird.**"

Russische Noten schlossen in der Vorwoche 202,50, sie stehen jetzt etwa 214. **Orientanleihen** haben sich von 57,50 auf 60,50 **gehoben!** — Auch heute dauert die günstige Stimmung für diese Werthe fort; auch heute noch erscheint der Ankauf von russischen Papieren in hohem Grade empfehlenswerth. Die Getreideausfuhr aus Rußland hat im Vorjahr einen Werth von gegen 760 Millionen Mark gehabt, ein Betrag, welcher im laufenden Jahre zumal bei einem bessern Stande der russischen Valuta wesentlich höher ausfallen und Rußland viel Geld zuführen dürfte. Ein Gleiches geschieht durch die **Aufnahme der dritten Orientanleihe im Auslande**, welche namentlich an der **Pariser** Börse in colossalen Posten umgesetzt wird. Die Besserung der Valuta hebt den Werth der Orientanleihe, und deren Abfluß ins Ausland erhöht wiederum die Nachfrage nach der russischen Valuta, so daß **russische Noten** und **Orientanleihen** fortgesetzt gleich steigerungsfähig erscheinen.

Im Uebrigen hat sich, entsprechend der von mir wiederholt an dieser Stelle dargelegten Auffassung der Börsenverhältnisse, die **Hausse** in der letztvergangenen **Woche** nicht nur auf der Tagesordnung des Börsengeschäfts erhalten, sondern die Coursentwickelung sowohl als auch die Lebhaftigkeit der Umsätze haben aufs Neue einen sehr beträchtlichen Aufschwung genommen. Wie ich in meinen Darstellungen der Börsenlage zu Anfang dieses Monats besonders betonte, daß jede **Abschwächung** der **Tendenz zum Ankauf von Papieren zu benutzen** sei, so habe ich bereits privatim darauf aufmerksam gemacht, und weise heute hier nochmals weitere Kreise darauf hin, daß bei jeder Coursermäßigung von Bedeutung am besten sofort der Gewinn mitgenommen wird; dann erscheint es aber wiederum gerathen, bei der ersten Coursermäßigung dieselben Werthe zurückzukaufen. Denn der Charakter des jetzigen Börsengeschäfts bringt bei **andauernd fester Grundstimmung** zahlreiche, bald kleinere, bald größere Schwankungen mit sich, welche im Allgemeinen zur Vorsicht, vor Allem aber jederzeit zur raschen Sicherung coursmäßig erzielter Gewinne auffordern. Demjenigen, welcher vorzieht, sich gegen jeden unvorhergesehenen Verlust zu schützen, empfehle ich hier nochmals den **Ankauf oder Verkauf einer Prämie**, wodurch der mögliche Verlust im Voraus genau begrenzt wird, während der **Gewinn durchaus unbeschränkt** bleibt.

Die einzelnen Papiere, welche ich am 13. d. der Beachtung meiner geehrten Leser empfahl, sind sämmtlich von der Speculation fortgesetzt bevorzugt worden. Die Actien der leitenden Bankinstitute, **Creditactien, Disconto-Commandit-Antheile** und **Deutsche Bankactien** an der Spitze, haben Courserhöhungen durchgesetzt, müssen aber auch heute noch als steigerungsfähig gelten, da sich das Geschäft der Banken andauernd einer höchst vortheilhaften Entwickelung erfreut. — Die Actien derjenigen **Eisenbahn-Gesellschaften**, welche entweder bereits mit der Staatsregierung in Unterhandlungen wegen Verkaufs ihrer Linien stehen oder demnächst treten dürften, haben nach einer weiteren Steigerung in Folge umfangreicher Gewinnstnahmen der Speculation eine kleine Abschwächung erfahren. Dieselbe läßt den jetzigen Zeitpunkt für denjenigen, welcher sich auf längere Zeit mit sicherer Aussicht auf Gewinn engagiren will, zum Ankauf ganz besonders geeignet erscheinen, da der Coursstand, der sich beträchtlich unter dem Preise bewegt, den der Staat geboten hat. — In ähnlicher Weise erscheinen auch die **Rumänischen Eisenbahnwerthe**, deren Coursteigerung einen vorübergehenden Stillstand erfahren hat, jetzt wiederum für Anlage oder Speculation höchst beachtenswerth.

Nicht mit Unrecht hat die Speculation den **Creditactien** augenblicklich mit Vorliebe ihre Thätigkeit zugewendet. Dieselben fanden im **Vorjahre** bei einem Bruttogewinn von 3,280,286 Gulden (Reingewinn 2,606,771 G. — 13 Proc. jährlich) 465; sie notiren heute nur etwa 480 bei 4,700,000 Gulden Bruttogewinn (4,070,000 G. Reingewinn — 20,1 Proc jährlich) nach den bisher vorliegenden Mittheilungen! Und dabei sind die Consortialgewinne kaum zur Hälfte verrechnet, während die Bergwerkspapiere so niedrig zu Buche stehen, daß Abschreibungen überhaupt nicht mehr zu erwarten sind!

Diejenigen Papiere, welche sich augenblicklich vorzugsweise zu einem Kauf auf Prämie eignen, stelle ich hier unten mit Angabe des ungefähren Prämiensatzes nach den neuesten Notirungen der Börsenblätter zusammen.

		Risico per ult. Juli	Risico per ult. August
je Mark 15000	Bergisch-Märk. Eisenb.-Act.	circa ℳ 125	circa ℳ 225
„ „ 15000	Cöln-Minden. Eisenb.-Act.	„ „ 150	„ „ 375
„ „ 15000	Rheinische Eisenb.-Act.	„ „ 150	„ „ 375
„ „ 15000	Oberschlesische	„ „ 300	„ „ 450
		Risico per ult. Juli	Risico per ult. August
je Mark 15000	Berl.-Potsd.-Magdeburger	circa ℳ 150	circa ℳ 300
„ „ 15000	Rumänische Eisenb.-Act.	„ „ 75	„ „ 225
„ „ 15000	Deutsche Bank-Actien	„ „ 200	„ „ 375
„ „ 15000	Disconto-Comm.-Antheile	„ „ 225	„ „ 450
„ Stück 50	Oesterr. Credit-Actien	„ „ 250	„ „ 550
		Risico per ult. Juli	Risico per ult. August
je Stück 50	Franzosen	circa ℳ 200	circa ℳ 500
„ Fl. 5000	Oesterr. 1860r Loose	„ „ 100	„ „ 300
„ „ 5000	Oesterr. Goldrente	„ „ 50	„ „ 100
„ „ 5000	Ungar. Goldrente	„ „ 50	„ „ 100
5000 Rubel	Russische Noten	„ „ 125	„ „ 200

Für diejenigen geehrten Interessenten, welchen das Wesen der **Prämiengeschäfte** (**Geschäfte mit beschränktem Risico**) unbekannt ist, halte ich meine Broschüre über „**Capitals-Anlage und Speculation in Werthpapieren**" gratis zur Verfügung.

Für alle Börsentransactionen halte ich meine Dienste angelegentlichst empfohlen und bin gern bereit, möglichst **genaue Auskunft** über alle Werthpapiere zu ertheilen.

Jean Fränkel, Bankgeschäft, Berlin, 15 Commandantenstraße, 1. Et. vis à vis der Beuthstraße.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 203. Dienstag den 22. Juli 1879. 73. Jahrgang.

Für Fußleidende.

Unentbehrliches Hülfsmittel auf Reisen gegen Fussschweiss, Wundwerden der Füsse und anderer Körpertheile 2c.

Apotheker Scholcher's

Bals. Salicylsäure-Talg,

vielfach von Privaten und Corporationen empfohlen, à Dose 60 ₰.

Depot für Leipzig: C. Berndt & Co., Grimma'sche Strasse Nr. 26.

Brückenlage-Verhinderer.

Einzig unfehlb. Apparat gegen trunk. Schwindelanfällen i. Schlaf, die bei nur eintreten, wenn man auf d. Rücken schläft. Nach Vorschrift aller Aerzte, empfiehlt als Fachmann à 5 Mark Nachnahme

O. Beckum, Bandagist, Dresden.

---

gratis **Eiskellereien** gratis

gut anzulegen zu verpachten durch Eiswerkbes. G. Schallehn, Magdeburg

---

Beste Conservirung und Schwamm-Schutz durch d. Antimerulion.

Niederlage in Leipzig bei Herrn Aumann & Co.

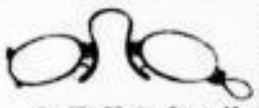
Krimstecher

Universal-Doppel-Perspective für Theater- u. Reisegebrauch mit festem Leder-Etuis zum Umhängen,

Reise-Fernrohre,

3—4 Meilen klares Bild zeigend, mit guten achromatischen Gläsern empfiehlt

F. A. Dietze, früher C. Naumann, Optisches Institut, Neumarkt 29.



Klemmer

neuester vorzüglichster Construction empfiehlt

O. H. Meder's optisches Institut, Markt Nr. 10, Kaufhalle, Durchgang.

Richard Schnabel in Leipzig, Nr. 7 Wintergartenstrasse Nr. 7, empfiehlt

Douche-Apparate.

Das Beste dieser Bäder.

Ausführliche Beschreibung und Gebrauchsanweisung steht auf Verlangen franco zu Diensten.

Badewannen in Zink, Kinderbadewannen in Zink, Bidets mit Steingutschüsseln, Bidets mit Blechschüsseln, Sitzbäder, Fussbäder, Badekannen, Streichbecken.

Illustrirter Preis-Cour. gratis.

Conrad Nagel,

Leipzig, Schützenstrasse 7, pt. u. 1. Et. empfiehlt

Eisschränke,
Fliegenschränke,
Badewannen,
Sitzwannen,
Bidets,
Waschmaschinen,
Wringmaschinen,
Petroleum-Apparate,

mit festen und abnehmbaren Brennern und Glas-, Messing- und Blech-Bassins.

Wasch-Dampftöpfe,
Emaillirtes Kochgeschirr,
Gemüse-Büchsen in allen Größen,

Specialität:
vollständige Küchen-Einrichtungen.

Preiscouranto gratis.

Neue Kinderwagen empf. sehr billig d. Kinderwagenfabrik Reudnitz, Kurze Str. 1.

Damen-Kleiderstoffe

in Wolle u. Halbwolle, einfarbig u. carrirt empfiehlt billigst Hermann Tröber, Nürnberger Strasse 61, 2. Et.

Watte zu Steppdecken, sowie fertige Decken billigst Emil Wagner, Thomasgässch. 4.

Ahorn-Bohlen,

weiß und ganz trocken, in allen Dimensionen offerirt billigst, sowie alle anderen harten und weichen Nutzhölzer

F. Moritz Müller, Holzhandlung, Blücherstrasse Nr 24.

Kaffee

nur in feinschmeckenden Sorten,

Zucker

zu den gegenwärtigen außergewöhnlich billigen Preisen, sowie alle übrigen Artikel nur in bester Waare empfiehlt

Oscar Manne

Promenadenstraße, Ecke der Wiesenstr.

Feinste Tafelbutter, à Stück 55 ₰.

27 Reichsstraße 27.

Für Wiederverkäufer bei zu empfehlen.

Feine Tafelbutter

von süßer Sahne liefert wöchentlich drei Mal frisch Domäne Gereuth.

Zu haben Lange Straße Nr. 33.

!Noch nie dagewesen!

Englische Damen-Leder-Stiefeln

mit Gummizug, Lackkappe und Absätzen

à Paar 6 und 7 Mark.

Herren-Schaft-Stiefeln und Stiefeletten

à Paar nur 9 Mark.

Damen-Zeug-Stiefel

mit Gummizug, Lackkappe und Absätzen

à Paar nur 5 Mark.

Hausp antoffeln für Herren und Damen

à Paar nur 1 Mark.

Kinderschuhe von 75 Pfg. an.

Reparaturen werden schnell und billigst ausgeführt bei

Friedrich Staerk, Grimma'scher Steinweg Nr. 15,

gegenüber der Johanniskirche.

Kinderwagen

empfehle in größter Auswahl u. solidester Arbeit wegen vorgerückter Saison zu bedeutend herabgesetzten noch nie dagewes. Preisen.

Korbwaaren

erhielt wieder neue große Transporte der modernsten Muster vom einfachsten bis kunstvollsten Geflecht, Reisekörbe, als Reiserequisit unübertrefflich, in allen Größen u. billigsten Preisen vorräthig. Korbstühle erhielt neue Sendungen und empfehle dieselben schon von 4 ₰ an. Neue illustrirte Musterbücher Saison 1879—80 gratis u. fco.

C. Ernst Heyne, Leipzig, Schützenstraße 5.

---

800 Paar Damen-Jagdstiefel mit Gummizug u. Lackkappe verkaufe ich wegen vorgerückter Saison à Paar 5 Mark, Schnürstiefel mit Lackkappe 4 Mark 25 Pf., Lederstiefel mit Gummizug, mit und ohne Lackkappe 6, 7 und 8 Mark. Sämmtliche Sachen sind gut gearbeitet und fehlerfrei.

Gerh. Harders,

Zeitzer Str. 13B. Reichsstr. 16. Petersstr. 12.

Die Nutzholzhandlung

von

Theod. Hodermann in **Stöhna** bei Rötha

empfiehlt zu civilen Preisen in Waggon- und Pferdewagenladungen fichtene

Stangen 16—17, 13—14, 11—12 cm. unt. Stärke und 9—14 m. Länge.

Pflöckhölzer und **Waldlatten** in allen gangbaren Längen; ferner eichenes **Spindelholz,** welches schnell und billigst in allen gew. Dimensionen geliefert wird — Mit Preisliste gern zu Diensten.

H. O. Opel's Nähr-Zwieback,

geschützt durch Marke.

Ein streng rationelles und exact nach den Grundsätzen der Hygieine hergestelltes, kalkphosphathaltiges Nähr- und Kräftigungsmittel für Kinder, sowie zum Schutz gegen Rachitis, Scrophelu, Drüsen- und Knochenleiden. Mit genauer Gebrauchsanweisung, Analyse und inliegender Broschüre, à Packet 50 ₰. Haupt-Dépot und Verkauf: Johannisapotheke, sowie in der Salomonis-, Albert-, Linden- u. Mohrenapotheke

---

ff. prima Essigsprit 1a 70—80%,

crystallhell, vorzüglich schön im Geschmack, sich besonders zum Ansäuern neuer, als auch zur Hebung mattgewordener Bildner eignend, empfiehlt sehr preiswerth

Wilhelm Behr, Cöthen, Bahnhof.

Kaffee-Versandtgeschäft

P. H. L. Kreutzfeldt,

Altona, gegründet 1844.

Meinen werthen Kunden, sowie einem geehrten Publicum zur gefälligen Nachricht, daß ich trotz der Zollerhöhung nach wie vor alle Sorten Kaffee zu denselben Preisen in bekannter rein und kräftig schmeckender Qualität versende.

Original Rio	per Pfd.	85 ₰.	gelb Java	per Pfd.	120 ₰.
verlesen do.	„ „	90 ₰.	braun do.	„ „	190 ₰.
„ Santos	„ „	95 ₰.	Plant. Ceylon	„ „	150 ₰.
hochfein Campinas	„ „	105 ₰.	Perl do.	„ „	165 ₰.
gewasch. Laguayra	„ „	120 ₰.			

Postbeutel 9 Pfd. netto Inhalt werden zu obigen Preisen zoll- und portofrei gegen Nachnahme geliefert.

Emballage wird nicht berechnet.

In Ballen circa 120 Pfd. nach Uebereinkunft.

Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich in meinen neuerbauten Hause Lange Straße Nr. 37 ein

Materialwaaren- und Producten-Geschäft

eröffnet habe.

Unter Zusicherung meiner ausdrücklichen Grundsätze werde ich bemüht sein, das schätzbare Vertrauen, welches mir bisher zu Theil wurde auch in meinen neuen Wirkungskreise zu erwerben und zu erhalten suchen, und zeichne mit

Hochachtung W. Erfurth.

Gohlis, den 21. Juli 1879.

NB. Mein bisher betriebenes Geschäft behält seinen ungestörten Fortgang und halte mich hierdurch bestens empfohlen. D. O.

Reudnitz.

Brannen Java-Kaffee, roh, von Hamburg à 190 ₰ offerirt, verkaufe, so lange der Vorrath reicht, per Qualität à 155 ₰ bei Abnahme von 5 Pfd. an à 150 ₰. Bestellungen per Postkarte frei ins Haus.

Eduard Bloch.

Frische Morcheln

sind angekommen Brühl 37, 1. Etage.

Pfirsichen,

Nüsse zum Essen, Johannisbeeren, Kirschen zum Einsätzen, sowie sehr schöne Erdbeeren.

Wunderlich, Markt u. Hainstraßen-Ecke.

Kartoffeln,

weiße u. blaue frühe, verkauft an Händler Rittergut Stötteritz u/Th. Mothes.

Himbeeren.

Wer kauft Waldhimbeeren in größeren Posten? Adressen erbeten unter S. C. 258 an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Neue Magdeburger Kartoffeln

verkauft commissionsweise en gros & en détail F. Stiefel, Leipzig, Stadt Freiberg.

Frische Pöcklinge empf.

G. H. Werner,

Kleine Fleischergasse 29.

Verkäufe.

Feld-Verkauf.

In einem in der Nähe Leipzigs gelegenen volkreichen Dorfe ist ein Feldplan von mehreren Ackern, welcher sich zu Bauplätzen eignet, auch mit einem mächtigen Sandlager versehen ist, zu verkaufen.

Kaufsofferten bittet man unter H. Z. 743 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Zu verkaufen Bauplätze in Reudnitz und 55,000 □Ellen Garten an der Zweinaundorfer Straße, desgl. ein Haus mit Garten in Reudnitz. Näheres beim Bes. Dietz, Leipzig, Brüderstraße 13, I.

Mein schönes, in jeder Weise günstig, an der Bahn — Berlin-Dresden — gelegenes, 328 Morgen großes Gut, mit durchweg massiven Gebäuden, Parkanlagen 2c., will ich Familienverh. halber unter günstigen Bedingungen sofort verkaufen. Näheres sub H. 5323 b an Haasenstein & Vogler in Leipzig.

---

1 Windmühle, gute Lage, neue Geb. u. Bäckerei, 5 Morg. gut. Feld, ist sof. zu verk. od. auf ein Haus, Droschkengeschirr oder Restaur. zu vertauschen. Näh. b. Besitzer Leipzig, Preußergäßchen Nr. 2, Restaur.

Verkauf.

Ein schuldenfr. Grundst., 10,000 □Ellen Areal, in der Nähe eines hiesigen Bahnhofs gel., worauf div. Gebäude mit starker Dampfkraft stehen, welche sich zu verschied. gewerbl. Etablissements oder Bauplätzen eignen, soll unter günstigen Zahlungsbed. pro □Elle 1 ₰ 50 ₰ verkauft werden. Ein solides Haus oder gute Hypotheken werden mit in Zahl. genommen. Anfragen unter Adr. M. D. 682 an den „Invalidendank" Leipzig abzugeben.

In der Westvorstadt ist ein villenähnliches Haus mit Garten, für eine Familie passend, für den festen Preis von 15,500 ₰ zu verkaufen

A. Uhlemann, Mühlgasse Nr. 9.

Zu verkaufen in der Nähe der Promenade u. des Rosenthals ein solid gebautes Zinshaus mit Garten. Preis 35,000 ₰, Ertrag 2300 ₰

A. Uhlemann, Mühlgasse Nr 9

Ich beabsichtige mein in der Ostvorstadt gelegenes Haus, welches 1550 ₰ Miethe bringt, mit großem Hof, Stallung u. Thoreinfahrt, für 21,000 ₰ zu verk. Adr. unter A. M. 25 an Herrn Otto Klemm.

Verkäufl. d. Grundst. 51 Weststr. u. Reudn., Rathhsstr. 5 u. 6, Bes. i. Leipz., Königstr. 11. H p.

Zu verkaufen ist in der innern Südvorstadt ein gut gebautes Haus mit Einfahrt, Seitengebäude, Stallung u. Garten, Preis 21,500 ₰.

A. Uhlemann, Mühlgasse 9.

Mein in Gernrode im Harz gelegen herrschaftliches Wohnhaus (6 Zimmer, 1 Saal nebst Zubehör, Stallung 2c.) mit 2 Morgen gr. prachtvollem Garten, in schönster Lage, bin ich Familienverhältnisse halber zu verk. Willens. Näh. unter (H. 5324 b) an Herren Haasenstein & Vogler in Leipzig

---

Ein in Stadt Roda gelegenes größeres Hausgrundstück an frequenter Lage, in welchem vorwiegend Materialgeschäft mit günstigem Erfolg betrieben wird und jährlich 600 ₰ Miethzins einbringt, mit Garten, 2 daranstoßenden Scheunen, Gewölbe und Kellern ist für den geringen Preis von 30,000 ₰ bei 15,000 ₰ Anzahl. Familienverhältnisse halber verkäuflich. — Selbstkäufern ertheilt nähere Auskunft

G. Ahlendorf in Roda.

Hôtel-Verkauf.

In einer Provinzialstadt, Nähe Magdeburgs, soll ein Hotel I. R., gut eingerichtet, alt renommirt, mit großer Reisekundschaft, seit 40 Jahren bestehend, sofort unter der Hand mit sämmtlichem Inventar für den Preis von 22 000 Thlr. bei 9 bis 10,000 Thlr. Anzahlung verkauft werden. Adressen von Reflectanten unter W. Z. 827. an Haasenstein & Vogler, Magdeburg.

Ein flottes Flaschenbiergeschäft wegzugshalber sofort billig zu verkaufen. Näh. Hohe Str. Nr. 12 im Restaurant.

Wegen Uebernahme eines größeren Geschäftes ist eine gangb. Restauration sofort oder später an einen zahlungsfähigen Mann zu verkaufen. Gef. Offerten sub G. M 100, an Hrn. Kaufmann Lindner, Nicolaistr.

Sofort od. spät. z. verk. ein gangb. Prod.-Gesch. Näh. z. erfr. Lützowstr 5 i. Geschäft.

Ein

Restaurations-Grundstück

mit Veranda, enth. 8 heizbare Zimmer mit Zubehör, alles recht comfortabel eingerichtet, 15 Minuten von der Stadt an der Hauptstraße gelegen, ist fortzugshalber unter günstigen Bedingungen bei wenig Anzahlung mit oder ohne Inventar zu verkaufen event. auch zu verpachten.

Das Grundstück eignet sich zu jedem Geschäft, würde vorzüglich aber für einen Fleischer passen. Nähere Auskunft ertheilt die Ann.-Expedition von Franz Scherff in Crimmitschau.

Zu verkaufen eine kleine gut gehende Restauration verbunden mit Producten-Geschäft in bester Lage. Adressen unter R. D. 9 Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein flottes Restaurant soll gegen Pacht oder Rechnung verkauft werden. Dasselbe ist sofort zu übernehmen. Adr. unt. H. D. 24. nimmt die Fil. d. Bl. Katharstr. 18 entgeg.

Eine gangbare Restauration nach Auswärts, sowie ein Bahnhofs-Restaurant, Producten-Geschäfte werden nachgewiesen Ritterstraße 39 p. rechts.

Ein Café, bester Lage Leipzigs ist verhältnißhalber unter günstigen Bedingung. sofort oder später zu verkaufen. Adr. u. H. G. 175 Expedition d. Bl. erbeten.

Ein flottes Productengeschäft

mit hübsch. Wohnung sof. wegzugsh. zu verk. Gef. Off. unter M. 30 an die Exp. d. Bl.

Ein Productengesch. m. Delicatessen-, Bier- u. Branntweinschank sof. z. verk. Brühl 6, Rest.

Familienverhältnisse halber ein 1 Materialgeschäft mit Destillation sofort od. später zu verkaufen. Näheres Humboldtstraße Nr. 18. Moritz.

Ein solid. Material- und Producten-Geschäft, auf einer der lebhaftesten Straßen, wegen Uebernahme eines Hauses, wird bill. verkauft. Adr. unter A. E. 29 erbeten bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstr. 22.

---

1 kl. gangb. Productengeschäft ist wegen and. Unternehmen sof. für 220 ₰ zu verkaufen d. A. W. Loß, Gr. Fleischergasse 16, II.

Eine gutgehende Bäckerei ist verhältniß. sofort billig zu verkaufen. Näheres bei G. Gänzel's Nachf., Dresdner Str. 38.

Kleines Cigarrengeschäft in sehr frequenter Lage krankheitshalber sofort billig zu verkaufen. Gef. Adr. unter V. X. 950 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein hiesiges älteres, gut rentirendes, in bester Lage befindliches Cigarrengeschäft ist zu verkaufen.

Reflectanten, die mindestens über 3000 ₰ verfügen, wollen Adr. niederlegen in der der Expedition dieses Bl. unter C. H. 7.

Geschäfts-Verkauf.

Familienverhältnisse halber ist in Zwickau in günstiger Geschäftslage ein gutgehendes Materialwaaren-Geschäft mit Bierstube sof. oder einige Monate später unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Miethe der Zeit angemessen. Zur Uebernahme sind circa 6000 ₰ erforderlich. Offerten unter N. K. 947 an die Expedition von Haasenstein & Vogler in Dresden erbeten.

Eine Schlosserei ist mit allem Inv. und großer Kundschaft billig zu verkaufen. Näheres Törtienstraße 5, 4. Etage rechts.

Einem strebsamen Mann, welcher über 500 ₰ verfügt, kann ein sehr rentables Geschäft, sicherer u. guter Verdienst, nachgewiesen werden. Zum Erwerbe sind 250, zum Betriebe ca. 150 ₰ nöthig. Reflectirende wollen ihre Adressen unter A. 73 in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Conversationslexikon von Brockhaus, 10. Aufl. billig zu verk. Nicolaistr. 36, Gew.

Sofort zu verkaufen 1 Flügel neu gestimmt, wegen Mangel an Platz 45 ₰ Hohe Straße 23, Hof, 2 Tr. bei E. Franke.

Zwei Pianinos zu 95 und 50 ₰ werden verkauft Brandvorwerkstraße 96, I. l.

Verk., verm. bill. Pianos Gr. Fleischerg. 17, II.

---

1 tafelf. Instrument z. vk. Göthestr. 7, 1½ Et. r.

---

1 Pianino zu verk. Humboldtstr. 25, 4 Tr. r.

Billard

u. verschiedene Restaurations-Gegenstände billig zu verkaufen Anger, Gr. Schenke, bei Herrn Knoll, Uhrmacher.

Nähmaschinen

nur bestes Fabrikat empfehle unter dreijähriger wirklicher Garantie mit den neuesten Apparaten, für Familien und alle Gewerbetreibende zu Fabrikpreisen auch auf bequeme Abzahlungen.

Reparaturen gründlich und billig.

E. Koch, Mechaniker, Leipzig, Sternwartenstraße 2, dicht am Roßplatz.

Nähmaschine für Schneider, sehr g. nähend, neu 300 ₰, für 45 ₰ bei P. Obst, Schlossermeister, Zimmerstraße 1.

Nähmasch. m. Scheib. z. vk. Hall. Str. 12, III.

Eine schöne Tableau-Uhr

mit Schlagwerk, passend für Comptoire, billig zu verkaufen

Nordstraße Nr. 20, parterre rechts.

Aus einem großen Nachlaß herrührende Gegenstände, als: 1 gold. Herren-Uhr mit kurzer Gliederkette, 1 do. ff. mit Doppelkapsel, 1 gold. Damenuhr mit Quastenkette, eine dergl. am Bügel aufzuziehen, eine Partie getragene silberne Cylinderuhren, 1 lange Westenkette, verschiedene Schmucksachen, Brochen u. Ohrringe, Medaillons rc. werden preiswerth wieder abgegeben.
F. F. Jost, Grimma'scher Steinweg 4.

Ein **Meißner Service** für 18 Personen weiß mit Goldrand, wenig gebraucht, ist Umzugs halber zu verkaufen.
Weststraße Nr. 88, parterre rechts.

Zu verkaufen einige Oelbilder, altes **Meißner Porzellan, 1 Stutzuhr**
Hohe Straße 11 b, II. links.

300 Dutzend!!!

Mohair Soutache, schwarz u. coul., à Stck. 36 Yrds, zu verkaufen à Dutzend **⅄ 1.20.**

Offerten sub Z. an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Gera** erbeten.

Strohhüte von 20 ₰ an, **ff. Stoffhosen** à 8 ⅄, **Damenuhr** à Mtr. 2 ⅄, **Cigarren** à 100 St. 2½ ⅄, gold. **Brochen, Ohrringe, Armbänder, Ketten** u. **Medaillons** bill. zu vk. Reichsstr. 17/18, 1. Et. i. Vorschußgesch.

Getragene Herrenkleider
Damenkl., Bett., Wäsche, Stiefel rc. verkauft E. Reinhardt, Reichsstraße 8, III.

Friedrich Enke, Nicolaistr. 36,
empfiehlt sein Lager v. neuen **Bettfedern,** Federbetten, fert. Inlets in gr. Ausw. bill.

Fr. Aug. Heine, Nicolaistr. 48, I.
empfiehlt sein reich assortirtes Lager neuer **Bettfedern, Daunen, neue Federbetten, fertige Inlete** zu sehr billigen Preisen.

2 gebr. Familienb. zu verk. Brühl 83, 2. Et.

Alle Sorten Möbels
verkauft billig, auch auf Abzahlung.
Oswald Heyne's Möbelfabrik, Naundörfch. 12

Möbel, Betten, Sophas, Matratzen
empf. zu **billigsten Preisen,** auch auf **Abzahlung und Miethe**
Windmühlenstraße 25 c bei **R. Kornblum.**

Möbel-Verkauf.

Mahagony- u. Nußb.-Möbel aller Art zu **spottbilligen** Preisen. Ein 1thür. **Mahag.-Kleiderscr.** 10 ⅄, 1 do. **Wäschespind** 8 ⅄, **Sopha** 10 ⅄, **Sophatisch** 4 ⅄, **Commod.** 5 ⅄, **Spiegel** 1½ ⅄, **Küchenschr.** 5 ⅄, **Büffets, Garnitur, Schreibscr.** do. **Tische, Stühle, Bettstellen mit Matratz.** rc. rc. rc. zu staunend billigen Preisen.
Markt 11, I.

Ausverkauf
v. Möbeln, Spiegeln, Sophas
jeder Art wegen
Geschäfts-Aufgabe
zu sehr billigen Preisen
Roßplatz 8, Kurprinz.

Möbels u. **Contor-Mobil.** Neukirchh. 32.

Alte u. neue Möbels, Sop as verk. Weststraße 64, **Möbius.**

Gelegenheitskauf.

Sofort 2 Zimmer gut geb. Mahagoni- u. Nußb.-Möbel, Betten rc. rc. **spottbillig** zu verk. Bayer. Str. 7, I. rechts. A. Heinrich.

1 **Mahag.-Schreibsecret.,** 1 **Chiffonn.** 1 gr. **Salonsopha, haldr. Bt.** Neukirchh. 6 p.

1 **Chi.-Bureau, 1 Schreibs., 1 Chiffonn. Bt. Platzmangel** halb. **Kl.** Fleischerg. 21, III.

1 **Nußb.-Secret.** u. 1 dgl. Chiffonnière, 1 **Sopha** Berk. Wwe. Hook, Neukirchhof 23, I.

1 **Kleiderscret.,** 1 Sopha mit Roßhaar, 1 Waschtisch zu verk. Alexanderstr. 21, II.

1 feines **Nußbaum-Buffet** m. Marmorplatte, sowie großer Trumeau-Spiegel mit Marmorplatte, 1 nußb. **Coulissentisch** u. eine feine **Schlafkammer-Einrichtung** aus Nußbaum, 2 Bettst.-Len mit Matratzen, 2 Kammerdiener und Waschtisch mit Marmorplatte und Spiegel sind sehr billig zu verkaufen **Brühl 13, 2. Etage.**

Ein Mah.-Pfeilerspiegel mit Schrank, 1 Großvaterstuhl, 1 Bettst. m. Matr., 1 gr. Küchenschr., 1 gr. Teppich u. Tischd., 1 Wäschk. zu verkaufen Bayer. Straße 7, 3 Tr. lks.

Sophas, Federmatratzen, Bettst. verk. äußerst billig Möller, Tapezierer, Hainstr. 25.

1 Fchsopha m. Ledertuch, noch neu, f. Restr. pass., steht bill. zu verk. Berl. Str. 115, Tischl.

Ein gutes Sopha, sowie eine 1 Bettstelle mit Matr. sehr b. z. vk. Kl. Fleischerg. 18, p.

Sophas a. Art, Möbels rc. Sternwartenstr. 17.

1 Sopha bill. zu verk. Elisenstr. 23 b, I. r.

Sopha verk. Elsterstr. 26, Hof 1 Tr. rechts.

1 **Sopha** zu verk. Burgstr. 10, H. I., 1 Tr.

Zu verkaufen sind versch. Möbels als 2 breite Bettstellen mit Stahlfedern u. Roßhaarmatratzen, 1 eis. Bett, 1 Waschtisch, mit Marmorpl., 1 Wanduhr, Sopha, Com., Spieg., Küchenschr., Stühle Blücherstr. 27, II r.

Gute neue Bettst. m. Sprungfedermatr. 28 ⅄, Reichsstr. 50 im Vorschußgeschäft.

Zwei Kinderbettstellen zu verkaufen
Petersteinweg Nr. 53, 4. Et.

1 groß. **Riesen-Schreibtisch,** 1 **Geldschr.** Berk. Neukirchhof 7, **A. Weise, Kohlenh.**

Montag, den 21. dss., traf wieder ein großer Transport der besten Arbeitspferde in leichten und schwerem Schlage bei mir ein.
E. Salomon, Leipzig,
Pfaffendorfer Hof

Kastenregale in allen Längen zu 12, 16, 24, 36, 50 u. n. mehr Kasten, **Ladentafeln, Waarenschränke,** Glaskast. Reichsstr. 15. C. F. Gabriel.

Feuerfester Geldschrank,
mittlerer Größe, fast neu, preiswerth zu verkaufen. Plauenscher Platz 3, part. lks.

Geldschränke mit Stahlpanzer, ein kl., gebraucht, 40 Thlr., Antonstraße 5.

1 **Geldschrank,** 1 Dopp.-Pult, 1 **Waaren-,** 1 **Kasten-Regal** vrk. H. Keune, Gr. Fleischg. 25.

1 **„Cassaschrank"** Bk. Wiesenstr. 7, Hof l. p.

Cassaschränke u. **Möbels** Neukirchhof 32.

Geldschränke in **Möbelform,**
Cassaschränke in allen Größen, **Copirpressen, Contorp.,** Sessel, Schreibtische in gr. Ausw. Reichsstr. 15, C. F. Gabriel.

Dreschmaschine,
gebraucht, doch gut erhalten, ist zu verk.
Reußere Hospitalstraße 1.

Eine Schnellbohrmaschine, 1 Drehbank zu verk. F. E. Müller, **Wiesenstraße 12.**

Eine gebrauchte, noch in gutem Zustande befindliche **Steindruckhandpresse** ist **spottbillig** zu verk. Goblis, Leipz. Str. 7, H.-G. p.

Zu verkaufen Lessingstraße 29, 1. Etage **ein Modellirbock, Flaschenregal, eiserne Pflanzenkübel, Pflanzenpressen, Klappspeisetische** rc.

Bill. zu verk. eine gute Hobelbank, sowie 4 mahag. lack. Kleidersetk., 1- u. 2thürig, neu, gut zusammengezinkt, nicht gemagelt, von 6½ ⅄. Leipzig, Kurze Straße 3, Souterr.

Umzugsh. 1 f. g. neue Wäscherolle f. 80 ⅄, 1 Roßhaarfedermatr. f. 8 ⅄. Elsterstr. 18 a I.

Kl. Cartons 1—3 ₰, Blechflaschen zu Petroleum, Lack rc. billig Anger 16.

Billig zu verk. ein **Backtrog** u. eine **Ladentafel** Alexanderstraße 24, II.

80 Ctr. Fachleim, Gallerte, in Dresden lagernd, sind sofort zu jedem nur annehmbaren Preis abzugeben. Offert. sub H. 3107 d an die Annoncen-Expedition v. **Haasenstein & Vogler in Gotha.**

1 oder 2 schöne Gummibäume, 2½ m hoch, zu verk. Plagwitz, Moltkestr. 4, I. l.

Abbruch.
Windmühlenstr. 14, Abfahrt gut v. oberhalb der Straße, Mauersteine u. Stücken Balken b. 18 Ell. l. und 12" stark, Sparren, Säulen, Latten, Thüren, Fenster, Lattenthorweg, Esperstädter Platten, Rochlitzer Sandsteine, Brennholz u. A. m. billig wegen schneller Räumung.

Ein Fuder **Hobelspäne** sind billig abzugeben. **R. Ebert,** Gerberstraße 56.

Stroh-Verkauf.

Einige Hundert Centner Langstroh sind zu verkaufen Eutritzsch Nr. 62.

Zu verkaufen billig 1 gr. eiserne **Kochmaschine,** Doppelröhre, Uferstraße 7, I.

Wagen verk. gebr. Landauer, Halbchaisen, Coupé Break, Geschirre Münzg. 12.

Handwagen spottbillig zu verkaufen Schützenstraße Nr. 5, Hof.

Zu verkaufen ist ein noch guter Kindersitzwagen Mittelstraße 14, 3 Treppen.

1 ganz neuer Kinderwagen, noch nicht gebr., bill. zu verk. Gerberstraße 10, Hof l.

Ein **neuer Kinderwagen** u. g. Fenstertritt Weststraße 36, 4 Treppen links.

Wagen-Verk. Gebr. Landauer, Halbchaisen, Break, 1- u. 2sp. Geschirre, Colonnadenstr. 13.

Aquarium m. Springbr. Nicolaistr. 5, Tr. B, II

Pferd-Verkauf.

Ein **Pferd, guter Zieher,** für schweren Zug ist **zu verkaufen** von
F. Moritz Müller,
Blücherstraße Nr. 34.

Ein sehr schöner **Schwarz-Schimmel,** Wallach, 6 Jahr alt, 6 Zoll groß, vollständig geritten, mit schönen Gängen, auch geeignet als Wagenpferd, steht in Aschersleben für 1800 ⅄ zu verkaufen. Auskunft ertheilt **von Arnim,** Rittmeister.

5 flotte Arbeitspferde stehen zum Verkauf **Südstraße Nr. 16.**

40 Stück feine englische feite Schweine zu verkaufen in Halle a/S., Geiststr. 26.

Ein **echter Bernhardiner (Alpen) Hund,** Rüde, 1 Jahr alt, sehr gelehrig, stark in Bauart und prachtvoll in Zeichnung zu verkaufen
Goblis, Böttcherstraße Nr. 7, 1. Etage.

1 Ulmer Dogge, groß, billig zu verkaufen Schönefeld, Anb., Marktstraße 31.

Ein Neufundländer, ca. 1 Jahr alt, ist billig zu verkaufen. Zu erfragen Schönefeld, Anbau, Kirchweg 2 parterre rechts.

1 Flug **Tauben** ca. 150 Stück alle Arten sind zu verkaufen Südstraße Nr. 16.

Einige Tauben mit Taubenhaus sind billig zu verkaufen Taucher Straße 19.

Kaufgesuche.

Ein Gut
40—80 Acker, nahe bei Leipzig liegend, wird schnell zu kaufen gesucht
Friedrich Schiller, Halle a./S.

Ein Gut, 30—60 Acker, Nähe Leipzig, wird schleunigst zu kaufen gesucht. Offerten unter N. F. 300 an **Haasenstein & Vogler in Halle a/S.**

Ein gut geh. Haus in einem Vorstadtorte Leipzigs mit Restaur. od. Productengeschäft, Preis bis 10,000 ⅄ wird z. kauf. ges. Adr. „Carl" Fil. Kath.-Str. 18 erb.

Mit 12,000 Mk.,
event. mehr, wird ein **Geschäft,** am liebsten **Bauartikel oder chemisch-technische Branche, zu übernehmen gesucht.**
Gefl. Offerten sub **J. Z. No. 7933 Rudolf Mosse in Leipzig.**

Von einem zahlungsf. Manne wird ein Productengeschäft mit Wohnung ges. Nur Selbstkäufer wollen ihre werthe Adr. niederl. unter Z. M. 3 in der Buchhandlung v. O. Klemm, Universitätsstr.

Gartenhimbeeren, frische,
kauft **E. Teltgo, Große Luchhalle.**

Ges. aus Familie 1 Pianino, nicht über **250 ⅄** Adr. „Piano" Fil. d. Bl., Königspl. 17.

Ein gebrauchtes **Billard,** französisch, wird baldigst zu kaufen gesucht.
Adr. unter E. S. II niederzulegen in der Expedition dieses Blattes.

Edelsteine,
Gold, Silber, Münzen rc. kauft u. nimmt zu höchsten Preisen in Zahlung
J. Wolf, Juwelier,
Barfußgäßchen 1, vis à vis der Kaufhalle.

Gekauft zu hohen Preisen getrag. Herrenkleider, Betten, Wäsche, Uhren, Leihhausscheine. Adr. erb. Gr. Fleischergasse 19, H. l. I. **M. Kremer.**

Getragene Herrenkleider
Damenkl., Bett., Wäsche kaufe z. höchst. Preis E. Reinhardt, Reichsstraße 8, III.

Ein **Herren-Mahagonischreibtisch** zu kaufen gesucht. Adr. mit Preis Elisenstraße 20 b, 3. Etage abzugeben.

Zu kaufen gesucht wird ein elegantes, gut gehaltenes **Nußbaum-Ameublement** für ein Zimmer. Specification der Stücke und Preisangabe sub C. 6 an die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 18.

Zu kaufen gesucht sofort **Kasten-Regal,** 2½ Meter breit, ca. 2 Meter Höhe. Adr. Sidonienstraße Nr. 42, Gewölbe.

Zu kaufen gesucht wird sofort durch **August Beyer,** Hainstraße 28, 3. Et., ein gebrauchter aber noch guter Geldschrank 1 Doppelpult u. 1 nicht zu lange Ladentafel.

Ein **Gartenhäuschen** zu kaufen gesucht. Off. bei F. Lindner, Nicolaistraße Nr. 48.

Ein gebr. **Handwagen** zu kaufen gesucht. Adr. erbeten Querstraße Nr. 33, 3. Etage.

Capitalist
mit ca. 3—5000 ⅄ gegen 10 % Zinsen ca. 3 Jahre Sicherheit gesucht für ein lucratives buchhändlerisches Unternehmen. Offerten sub W. 1879 durch die Expedition d. Blattes erbeten.

3000 ⅄ werden gegen gute hypothekar. Sicherheit zu leihen gesucht. Adressen unt. U. S in die Expedition dieses Blattes erb.

2500 ⅄ werden als zweite Hypothek auf ein vor einigen Jahren erbautes Zinshaus gesucht, das Grundstück hat Suchenden 14,000 ⅄ zu bauen gekostet, und würde dem Darlehn nur 6300 ⅄ vorgehen, das gewünschte Capital soll zur Erbauung eines bereits concessionirten Seitengebäudes, sowie zur Abstoßung einer kleinen Hypothek benutzt werden, auch könnte auf Wunsch eine jährliche Abzahlung erfolgen. Adressen unter M. S. 7, Buchhdl. O. Klemm, Univ.-Str.

9000 ⅄ werden zu zweiter Stelle auf **Landgrundstück gesucht.** Adressen unter R. F. 419 durch die Expedition d. Blattes.

Gesucht werden gegen zehnfache Sicherheit von einem Geschäftsmann 400 ⅄. Adr. unter H. J. bei Otto Klemm, Universitätsstr.

100 ⅄ gegen **Sicherheit** von 1 Dame zu leihen gesucht. **Reelle Off. N. N. 33** in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine ält. Dame sucht 30 ⅄ geg. Sicherheit zu leihen. Adr. A. 52. Expedition d. Bl.

Bitte.
Eine Dame aus guter Familie, welche unverschuldet ihr Vermögen eingebüßt, bittet um ein Darlehn von 100 ⅄, um sich eine Existenz zu gründen. Größte Dankbarkeit. Nicht anonyme Adressen unter W. G. 20. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Welch edler Herr od. Dame leiht einer anständ. reellen Geschäftsfrau 100 ⅄ gegen gute Zinsen u. monatl. Rückzahlung von 5 ⅄. Gefl. Adr. bitte man u. R. S. 212 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein anst. Mädchen bittet um ein Darlehn von 15 ⅄ Gef. Adr. u. C. H. 290 Fil. d. Bl., Königspl. 17 erb.

Eine Wittwe bittet edle Menschen um ein Darlehn von 30 ⅄ gegen ratenweise Abzahlung. Adr. unter H. F. 205 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

1 junger Mann bittet um e. Darl. von 50 ⅄ geg. mäß. Zinsen. Adressen erb. unt. M. B. 21 Fil. d. Bl. Katharinenstraße 18.

Eine Dame aus bessern Ständen sucht ein kleines Darlehn um sich weiter zu helfen. Adr. unter N. N. 25. Fil. d. Bl., Königsplatz 17, erb.

Ein anst. Mädchen bittet edle Menschen um ein Darlehn v. 20 ⅄ g. pünctl. Rückzahlung. W. Adr. u. L. M. hauptpostlag.

Waarenposten
aller Art, **Pianinos, Werthpapiere** und noch nicht fällige **Coupons** kaufen gegen Cassa und lombardiren
Gebr. Geissler, Reichsstr. 17/18, 1. Et.

Waarenposten
jeder Branche kauft fest, e. w. v.
Alexanderstraße Nr. 27, 1. Etage rechts.

Waarenposten jeder Branche kauft, auch lombardirt **G. Goldstein,** Brühl 78, II.

Lombard-Comptoir Katharinenstr. 5, II. **Geld** auf alle Werthf., Sparcassenb., Werthpap., Möb., Pianinos per Monat 2—8 u. 4 ₰. **Hantsch.**

Vorschußgeschäft W. verw. Schütze
Kl. Windmühlengasse 12, 1 Tr.
Coul. Bedingungen. 4 monatl. Einl.-Frist.

Geld auf Waaren, Möbel, Sparcassenbücher und Werthsachen jeder Art billigst Gr. Windmühlenstraße 8/9, 1. Et. r.

Gelder in kl. **Posten geg. Unterpfand sind auszuleihen d. das Inseraten-Contor Südstr 79, I.**

Geld a. Werthsachen Rannstädt Steinw. 71, III.

Geld auf alle **Werthgegenstände** Reichsstraße 50, 2. Et. bei **Leo Hlawatsch.**

Geld **Windmühlenstr. 15.** (Brauerei auf Werthsachen ⅄ 5 ₰ part. r.

Geld auf Möbel u. Werthsachen aller Art, Sparcassenbücher rc. Burgstraße 7, II.

Geld à ⅄ per Monat 5 ₰ auf alle Werthsachen Ritterstraße 46, II.

Geld auf alle Werthsachen
Thomaskirchhof 3, 1. Etage.

Geld auf alle Werthsachen **Burgstr. 11, I.**

Heirathsgesuch. Ein junger, gutsituirter Mann von 24 J. sucht die Bekanntschaft einer jungen Dame von Geist und Gemüth, die neben praktischen Kenntnissen im Haushalte Sinn und Verständniß fürs Ideale, für Musik und Kunst hat.
Gef. Offerten, möglichst unter Beifügung der Photographie, welche zurück erfolgt, erbeten sub T. P. 23 postlagernd Altenburg.

Ein Mann in besten Jahren, mit etwas Vermögen, wünscht zu seiner Selbstständigmachung sich zu verheirathen. Mädchen, mögl. aus dienendem Stande od. j. Wittwen ohne Kinder, welche diesem reellen Gesuch Vertrauen schenken, werden gebeten, ihre werthen Adr. u. R. 15 Exp. d. Bl. niederzul. Einwände Verm. etw., welches sichergest. w.

Eine j. Wittwe mit einem Kinde sanften Charakt., anst. Wirthschaft, doch ohne Verm., sucht die Bekanntsch. 1 ält. gut situirt. Herrn behufs Verheirathung zu machen, w. hauptsächlich mehr Werth auf Herzensgüte als auf Vermögen legt. Nur reelle Offerten erbeten unter F. 2 Expedition dieses Blattes.

Damen b. St., die bei einer erfahr. Hebamme Unterk. wünschen, f. fr. Aufnahme bei Hebamme Jacke, Schopenstraße 8, Magdeburg.

Ein junges Mädchen in discreten Verhältnissen findet freundl. u. bill. Aufnahme Plagwitz, Kochersche Straße 63, 2. Et.

Offene Stellen.

Für eine alte **Lebensversicherungs-Gesellschaft** wird für **Leipzig** und dessen **Umgegend** ein **geachteter** und **thätiger Vertreter** gegen **hohe Provision** gesucht. Geehrte Reflectanten werden ersucht, ihre Offerten unter **„Lebensversicherung"** an das Bureau des **„Invalidendank"** zu **Dresden** einzusenden.

Eine altbewährte renommirte
Cigarren-Fabrik
sucht einen **Vertreter** am hiesigen Platze durch **J. F. Pohle,** Brühl 75.

Offne Buchhalter-Stelle.
Ein **annaberger Spitzen- und Posamenten-Fabrikgeschäft** sucht zum baldigen Antritt einen jungen Mann, sicheren Arbeiter, für Buchführung und Correspondenz mit Kenntnissen der engl. und französ. Sprache. Offerten mit Angabe der seitherigen Thätigkeit und Gehaltsansprüchen unter Chiffre A. Z. **postlagernd Annaberg i. S.** erbeten.

Ein Kohlengeschäft sucht **Provision reisende** für Stadt u. Land. Bei gutem Erfolg später fester Gehalt.
Adressen A. B. 8 hauptpostlagernd.

Ein Reisender
wird für ein leistungsfähiges gut eingeführtes Haus der
Seidenband-Branche
per 1. October cr.
gesucht.
Offerten unter H 22300 an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Berlin.**

Eine größere **Dampfsäge** und **Holzhandlung** Sachsens sucht einen
Reisenden
für Thüringen, Provinz Sachsen, Hannover rc. zum baldigen Antritt. Reflectanten, welche mit der Kundschaft und Branche vertraut sind und Prima-Referenzen besitzen, werden gebeten, ihre Adresse nebst näheren Angaben sub H. 33152 a durch **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** zu übermitteln.

Für ein Geschäft in technischen Artikeln wird ein junger **tüchtiger Reisender gesucht.** Adr. unter **F. R. No. 7** Expedition dieses Blattes erbeten.

Commis jeder Branche placirt schnell das **„Bureau Germania"** zu **Dresden.**

Droguist,
nur **best empfohlen,** wird Krankheits halber zu **sofort** oder zu **später** gesucht. Persönliche Vorstellung erwünscht. Offert. an die **Annoncen-Expedition** v. **B. Barck & Co., Halle a./S.** unter **W. H 3695** erb.

Eine hiesige Cigarren-Fabrik sucht für ihr Detail-Geschäft einen mit der Branche vertrauten, flotten **Verkäufer.**
Bewerbungen mit nur guten Zeugnissen werden unter Chiffre R. R. 84. postlagernd entgegengenommen.

Für ein **kaufmännisches Geschäft** wird ein **Schreiber** gesucht. Adressen O. V. 16 durch die Expedition dieses Blattes.

Einen zuverlässigen **Monteur** für landwirthschaftliche Maschinen, der zugleich mit reist, suchen
Fischer & Huster in Borna.

1 Tischler sucht E. Wagner, Colonnadstr. 15.

Einen **Glasergesellen** sucht sofort
R. Palm, Leutzsch b. Leipzig.

Tapezierergeh. f. Ch. May, Theatergasse 5.

Gesucht ein Malergehülfe Preußergäßch. 13.

Gesucht w. Putzmaurer Georgenstraße 23.

Ein **Schlosserlehrling** wird gesucht
Grenzstraße Nr. 5.

Ein tüchtiger Mann mit 2—300 ⅄ Caution zur selbstständigen Führung einer **Restauration** gesucht. Näheres bei Hrn. **Röthing,** Frankfurter Straße 32, heute von 9—11 und 3—5 Uhr.

2 gew. Kellner, 2 Kellnerburschen, 1 Hausknecht aufs Land. Nicolaistr. 38, Gold. Ring.

Gesucht sofort u. 1. August 6 Kellner 16—20 Jahre für Restaur. und Bahnhof **J. Werner,** Kl. Fleischergasse 15, 1. Et.

Gesucht ein junger **Kellner** auf Rechn. mit Caution. Näheres Ritterstraße 39, parterre rechts.

Gesucht wird ein Kellner Gewandgäßchen Nr. 4.

2 junge kräftige Büffetier mit Caution, **200 ⅄,** erhalten Stellung durch **Georgy & Tesch,** Katharinenstraße Nr. 18, Hof.

Gesucht.
Zum Vertriebe eines ganz neuen, für jede größere Haushaltung rc. fast unentbehrlichen, **patentirten Artikels** werden gegen hohe Provision 3 anständige junge Leute gesucht. Adr. sub D. H 76 an die **Ann.-Exped. v. Daube & Co., Nicolaistraße 51,** erbeten.

Ein älterer verheiratheter Markthelfer wird gesucht, der zugleich einen Hausmannsposten übernimmt u. etwas Gartenarbeit versteht. Nur vorzüglich empfohlene Bewerber wollen sich melden im Comptoir Dresdner Str. 19.

Ein Maschinenführer für **Dampfdreschmaschine** und **ein Feuermann** gesucht. **Gebr. Geissler, Reichsstr. 18, 1. Et.**

Gesucht werden einige Arbeiter u. haben solche Vorzug, welche im Gasrohrlegen etwas erfahren sind. **Schloßgasse Nr. 13 b.**

Ein Lehmformer
wird zum **sofortigen** Antritt gesucht von der Eisengießerei zu **Radebeul bei Dresden.**

Tüchtige Erdarbeiter gesucht Goblis, alte Thüringer Bahn nahe dem Wilhelmschlößch. und Möckern, Landwirthschaftl. Institut.

Gesucht sofort ein **Knecht** ins Wochenlohn Kleine Fleischergasse Nr. 10.

Einen zuverlässigen **Knecht** sucht
Barthels, Berliner Straße 6.

Gesucht wird ein tüchtiger **Knecht** für schweres Fuhrwerk. Mit Buch zu melden
Zeitzer Straße Nr. 15 c.

Ein **Tapeziererlehrling** wird gesucht bei **G. Halt,** Tapezierer, Gr. Windmühlenstr. 15.

Kellnerbursche oder junger Kellner wird zum sofortigen Antritt gesucht Neuschönefeld, Sophienstraße 46. **Babsch.**

Gesucht ein Bursche rechtl. Eltern Alexanderstraße 21, **Ernst Maler.**

Ges. ein Laufbursche, 14—16 Jahre alt, zum sof. Antritt. Mit guter Handschrift Versehene zu melden E. Fort, Nicolaistraße 42.

Gesucht wird ein **Laufbursche**, der mit besten Zeugnissen hinsichtlich Fleiß und Ehrlichkeit versehen sein muß.
Zu melden mit Attesten Mittwoch den 23. dieses Mittags zwischen 2—2½ Uhr Grimma'sche Straße Nr. 24, 2 Treppen.

Einen **Laufburschen**, der mit Buchbinderarbeit vertraut ist, verlangen Wittkopf & Co. Zu meld. zwisch. 9-10 U. Wintergartenstr. 17.

Laufbursche sofort gesucht. 5 ₰ Wochenl. Lortzingstr. 5, 1 Tr. **Schäfer**, Tapezierer.

Einen Laufburschen sucht W. Kretschmar, Salzgäßchen 8.

Gesucht werden 2 Jungen

im Alter von 12—15 Jahren zu einer leichten 14tägigen Beschäftigung Thalstr. 12 p. r.

Wanted!

A young lady to teach Singing in a School for Girls in the United States of America. Must speak English and have a good voice. Apply to
Will H. Sanborn,
35 Petersstr., III. Etage.

Lehrerin

gesucht für jüngere Mädchen, besonderer Werth gelegt auf vorzügliche Ausbildung im Clavierspiel, Gesang, Engl., Französisch, wenigstens in einer Sprache perfect und reine Aussprache; wird nicht alle Unterrichtsstunden zu geben haben, aber je nach Bedarf übrige Zeit Beaufsichtigung widmen; wohnt zunächst außerhalb der Familie. — Offerten erbeten unter detaillirter Angabe früherer Verhältnisse und Stellungen, Familie, Alter, Photographie, Zeugnisse, Antrittsfähigkeit; ferner eine

Kindergärtnerin

gesucht zur Beaufsichtigung und **alleinigen** Besorgung kleinerer Kinder v. 3—6 Jahren. Offerten erbeten wie oben.
Johann Georg Bodemer, Zschopau.

Eine gut empfohlene **Kindergärtnerin** wird sofort gesucht Gartenstraße Nr. 7, 2. Etage links. Vorstellung 11—3 Uhr.

Ein junge **Französin**, welche die Schularbeiten der Kinder überwachen kann und etwas leichte Hausarbeit mit übernimmt, wird zum 1. August zu engagiren gesucht. Leibnizstraße 10 part., zwischen 12—2 Uhr.

Für unser Wäschefabrikgeschäft suchen wir zum 1. October a. c. eine erfahrene

Directrice

gegen hohes Salair.
Steinbdorff, Gebr. in **Dessau.**

Ein einfaches solides Mädchen, nicht von hier, wird als Verkäuferin in eine Bäckerei gesucht, auch muß es etwas im Häuslichen helfen. Von 2 bis 5 U. zu erfr. Brandweg 2.

Eine gewandte **Verkäuferin**, welche schon in Delicatessengeschäft conditionirte, wird per 1. August gesucht Schützenstr. 9/10.

Gesucht

nach einer Provinzialstadt für ein Manufacturwaaren-Geschäft eine **durchaus perfecte Schneiderin** bei angenehmer Stellung und Station im Hause.
Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche zu richten unter P. B. 18 an die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18.

Tüchtige Schneiderinnen werden gesucht Ritterstraße 37, 4. Etage.

Eine Modistin,

welche selbstständig seinem Damenputz vorstehen kann, findet dauernde Stellung in einer der größten Provinzialstädte Sachsens. Offerten unter D. V. 94. an die Herren **Haasenstein & Vogler** in **Chemnitz** erb.

Weißnäher. Pergamenter's Bazar Salzgäßch.

Gesucht wird ein Mädchen zum Nähen Universitätsstraße 16, Tr. C, 2. Etage.

Ausfert. a. Muff. o. Boa verl. Norden, Brühlsl.

Eine Posamentirarbeiterin

wird in der Nähe Leipzigs sofort gesucht, bei anständigem Lohn, sowie Vergütung der Reisespesen. Adressen bittet man bei Herrn **Oplis, Kürschnermeister, Ritterstraße**, abzugeben.

Gesucht zwei Weiber zum Einholen von **Schirmreparaturen**. Zu erfahren von 2—3 Uhr Königsplatz 14, Restaur.

Gesucht wird ein Mädchen zum Haspeln Ritterstraße Nr. 40, 3 Tr.

Anlegerin,

sehr geübt, wird für sofort gesucht.
Wagner & Debes, Brüderstraße 15.

Eine tüchtige **Wirthschafterin** mittl. J. sucht Fr. Junge, Roßplatz 9, Hof II. 1

Gesucht 1. August u. 1. September 12 Köchinnen, 2 Kammerjungfern, 3 Stubenmädchen, 10 Mädchen für Hausarbeit, 10 Köchinn., 2 Zimmerjungfern u. 20 Küchenmädch. f. Hotel, b. Frau Std. Rotermundt, Poststr. 15.

Gesucht bis 1. August eine Restaur.-Köchin, 1 älteres Kindermädchen u. mehrere f. Küche u. Haus zu feineren Leuten, Küchenmädchen, Aufwaschmdch. u. Hotelstubenmdch., Hausm., 4 Biehm. auf Ritterg. sof. Universitätsstr. 12, I.

Gesucht zum 1. Aug. ein ord. Mädchen für Küche und häusl. Arbeit. Mit Buch zu melden Hainstr. Nr. 25, 2. Et.

Krankheitshalber wird zum 1. August ein nicht zu junges Mädchen für Küche und häusl. Arbeit ges. Promenadenstr. 6 b part.

Haus- u. Küchenmädch. bei h. Lohn ges. **Modes**, Grimm. Stnw. 51, vis a vis Querstr.

1 saubere Köchin, sowie 1 zuverlässiges Mädchen für Kinder ges. Burgstr. 7, II. l.

1 ält. Mädch., w. gut koch. kann, für einz. Leute ges. (L. 50 ₰). Schloßg. 2, I.

Gesucht zum 1. August ein ordentliches reinliches Mädchen für Küche u. häusliche Arbeit Petersstr. 47, III, Café National.

Ein Mädchen mit **guten Attesten** für Küche und Haus gesucht. Zu meld. früh 10—12 Uhr **Humboldtstr. 14, part.**

Gesucht zum 1. Aug. ein gut empfohl. sauberes Mädchen für Küche u. Hausarb. Reudnitz, Grenzstraße 27, 1. Etage.

Gesucht wird ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit per 1. August
Georgenstraße Nr. 25 part.

Ges. sof. od. 1. Juli ein Mädch. f. Küche u. Haus Reichsstr. 52, Durchgg. Seifengesch.

Ein tücht. Mädchen f. Küche u. Hausarbeit wird sofort ges. Hainstr. 21, im Restaurant.

Ein Mädchen mit guten Zeugn. wird f. Küche und Haus zum 1. August gesucht
Zeitzer Straße 19a part.

Ein Mädchen f. Küche u. Haus suchen sofort kinderl. Eheleute Brühl 68, III.

Gesucht z. 15. Aug. ein solid. gewandt. Mädchen mit gut. Zeugnissen, für häusl. Arbeiten Schulstraße 18, Loge Minerva.

Gesucht wird zum 1. oder 15. August ein junges Mädchen vom Lande f. häusl. Arbeit. Zu erfragen Schloßgasse Nr. 5.

Gesucht z. 1. Aug. Mädchen f. Hausarb. Mit Buch zu melden Petersstr. 25, I. 9-4 U.

Gesucht wird zum 1. Septbr. in einem ruhigen Haushalt ein feineres Stubenmädchen in gesetztem Alter. Dasselbe muß im Zimmerreinigen, Plätten, Schneidern und Serviren durchaus perfect sein. Nur Solche, die die besten Zeugn. aufzuw. h., mögen ihre Adr. unter C. A. 41 in der Expedition d. Bl. niederzul. Anständ. Lohn sowie die freundlichste Behandlung wird zugesagt. Strengste Ordnungsliebe ist Hauptbedingung.

Gesucht z. 1. Aug. 1 tücht. Stubenmdch. in gute Stelle Rosenthalgasse 16, 1. Et.

Ein tücht. Dienstmädchen zum 1. August gesucht. Mit Buch zu melden Windmühlenstraße 26, 2. Etage.

Gesucht wird bis 1. August ein einfaches, ehrliches Dienstmädchen Brühl 64, 2. Etg.

1 Dienstmädchen ges. Schloßgasse 2, I.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein ehrliches solides Mädchen in Reuseller-hausen, Chausseestraße Nr. 17.

Ein ordentl. Mädchen von 15—17 J. zum 1. August gesucht Seitenstraße 7, II.

Per sofort wird ein sehr ordentliches und fleißiges Mädchen gesucht. Nur solche mit den **besten Zeugnissen** Versehene wollen sich melden Tauchaer Straße 16, 1 Tr.

Ein junges ehrliches ordentliches Mädchen wird gesucht, sofort oder bis 1. August.
Reudnitz, Kuchengartenstr. 10b, 1 Tr.

Zum 1. Aug. ein ordentl. Mädch. gesucht. Von 9 Uhr an Petersteinweg 5, 3. Etage.

Gesucht wird z. 1. Aug. ein j. flein. Mädchen mit gut. Att. verl. Zu erf. Brandweg 16 i. Lad.

Gesucht w. 1 Mädchen zu einz. Leuten Petersstraße 40, Tr. C. Frau **Woller.**

Tücht. Mädchen f. Stelle Roßpl. 9, H. II. l.

Ein ordentliches Mädchen wird zum 1. August gesucht Nicolaistr. 20, Restaur.

1 kräft. Mdch. b. h. L. ges. Windmühlstr. 46, H. r. II.

1 Mädchen f. sof. Antonstr. 14, Prod.-Besch.

Ges. 1 Mdch. 16—18 Jahre Gerberstr. 18, I.

Ges. wird mögl. sof. ein an Ordnung u. Reinlichkeit gewöhnt. fleiß. Mädchen für Alles. Mit Buch zu meld. Alexanderstr. 3, II.

Ein Mädchen f. Alles Neukirchhof 7, Lad.

Ges. für hies. Gasthaus 1 Zimmermädchen, 4 Haus- u. Küchenmädchen, guter Gehalt. Georgy & Tesch, Katharinenstraße 18, Hof.

Gesucht wird sofort ein anständiges Mädchen zur Führung einer Restauration, wenn möglich mit etwas Vermögen, da Suchender auf Heirath reflectirt. Adressen unter E. V. 123 Expedition dieses Blattes.

Ges. 1 t. Kellnerin n. Magdeburg Gerbrstr. 18, I.

Ges. 2 Mdch. v. 15—20 J. f. Restaur. u. 1 Mdch. f. Priv. Klöpsch, Nicolaistr 14, H. II. l.

Ges. j. Damen z. Bedienen, können auch Wohn. erh. Kupfergäßchen 6, Tr. C, l. Meding.

Gesucht 2 j. hübsche Mädchen zur Bedienung u. leichten häusl. Arbeit in f. Restaurant hier. Adr. u. „Kellnerin" Filiale d. Bl., Königsplatz 17, erbeten.

Ges. mehr. Mdch. f. Restaurat. Gerberstr. 18, I.

1 M. in 1 Trinkh. ges. Sternwstraße 7, 2. Et.

Gesucht wird ein ord. **Küchenmädchen** Klostergasse 3, im Restaurant.

Ges. **Aufwaschm., Kochlehrmädch.** 2c. bei **Meding**, Kupfergäßch. 6, Tr. C, 1. Et.

Gesucht wird 1. August ein ordentliches Mädchen für Kinder und Stubenarbeit
Nürnberger Straße 28, 2 Tr.

Ein Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit Reudnitz, Leipziger Straße 15, III.

Gesucht sof. 1 ord. Mädchen f. Kind. u. häusl. Arb. Colonnadenstr. 22, H., III. r.

Ein Mädchen v. 15—16 Jahr., von auswärts, kann für Kinder u. häusliche Arbeit sofort Dienst find. Arndtstraße 5, I.

Ein nicht zu j. Mädchen wird z. 1. Aug. als **Kindermädchen** gesucht Neumarkt 40.

Gesucht zum 1. August ein saub. Kindermädchen zu größeren Kindern.
Königsstraße Nr. 7, 3. Etage.

1 **Magd** wird gesucht Gut Nr. 1 in Mölkau.

Ges. 1 zuvl. Waschfrau Eberhardtstr. 6, 3. Et. l.

Ges. eine Aufwartefrau Davidstr. 10, II. r.

Stellegesuche.

Ein militairfreier, durchaus kaufmännisch gebildeter junger Mann, mit Buchführung, Correspondenz und dem Cassawesen bestens vertraut, welcher bis

15,000 Mark Caution

stellen kann, sucht sofort oder später Engagement.
Prima-Referenzen stehen zur Seite.
Offerten unter M. 502 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Lebensversicherung!

Ein durchaus **zuverlässiger**, praktisch geschulter Leb.-Vers.-Inspector (**tüchtiger Acquisiteur**) mit ausgebreiteter Bekanntschaft im Königreich Sachsen, sucht baldigst anderweit Stelle. Gef. Offerten erbeten unter Chiffre M. R. 45. Exped. d. Bl.

Ein erfahrener Reisender mit Ia. Referenzen, wünscht sich sofort zu verändern.

Gef. Offerten nimmt die Expedition dieses Bl. sub C. B. 180 entgegen.

Reisestelle gesucht.

Ein militairfreier junger Mann, 23 Jahre alt, der seit 3 Jahren in einem ersten **Bremer Rohtabakgeschäft** thätig ist, genaue Kenntnisse dieses Artikels sowohl als auch aller Comptoirarbeiten besitzt, sucht per September oder October anderweitig Stellung als **Reisender** für eine größere **Cigarrenfabrik** oder **Rohtabakgeschäft**.
Derselbe ist nicht abgeneigt sich später **mit Capital zu betheiligen.**
Prima-Referenzen stehen zur Seite.
Gef. Offerten unter V. 2357. an die Annoncen-Expedition von **E. Schlotte** in **Bremen.**

Ein kaufmännisch geb. **Correspondent**, der die **englische** u. **französische** Sprache gründlich versteht, sucht dauerndes Engagement. Adressen unter **M. 6365** an **Rud. Mosse, Dresden**, erbeten.

Stellegesuch.

Ein in den 20er Jahren stehender unverheiratheter Kaufmann, des Engl., Franz., Italien. in Schrift und Sprache mächtig, praktisch in doppelter Buchführung, sucht Stellung. Gütige Offerten u. E. F. 28 an die Expedition dieses Blattes.

Zum 1. September oder später sucht ein durchaus gut empfohlener cautionsfähiger Kaufmann Stellung als Buchhalter, Correspondent 2c. in einem Fabrik- oder Waaren-Geschäft unter bescheidenen Ansprüchen.
Gefällige Offerten unter E. R. 67 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Commisstelle-Gesuch.

Ein junger militairfreier Mann, der dopp. und einf. Buchführung vollkommen mächtig, guter Correspondent mit engl. u. franz. Sprachkenntnissen, sucht per sofort unter bescheidenen Ansprüchen Stellung, gleichviel welcher Branche. Gef. Adressen beliebe man unter **M. E. 683.** an den **„Invalidendank", Leipzig**, zu richten.

Ein junger Mann, welcher in einer der ältesten und renommirtesten Tabak- u. Cigarrenfabriken Berlins 3½ Jahr conditionirte, sucht, gestützt auf gute Referenzen, e. Stelle f. Comptoir, Lager, Reise oder Verkauf. Adr. u. P. R. 6009 Fil. d. Bl. Königsplatz Nr. 17 erbeten.

Ein j. Mann, militairfrei, sucht, gestützt auf beste Referenzen, baldigst anderweitig Engagement. Derselbe ist seit ca. 8 Jahren in der

Papier-Branche

thätig und mit derselben vollkommen vertraut. Gef. Offerten höfl. unter D. 21 in der Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18, erb.

Vertrauensposten

sucht ein einjährig gedienter erfahrener Landwirth unter M. v. P. durch die Expedition dieses Blattes.

Ein verheiratheter 30 Jahre alter Mann, gelernter Müller, welcher mit Dampf- und Wasserbetrieb vollständig vertraut, sucht in irgend einer Fabrik, sei es Gewürz-, Farben-, Senf- u. s. w. Beschäftigung. Die besten Zeugnisse stehen zur Seite. Werthe Adr. unter R. M 10 werden in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Sattler, verh., der sich jeder Arbeit unterzieht, sucht irgendwo Stellung. Gef. Adressen Brühl 74 im Koffer-Geschäft.

Ein Tapezierergehülfe sucht **dauernde** Stellung mit wenig Lohnansprüchen.
Näh. Zeitzer Str. 34, 2. Et., Vordergeb.

Geehrten Herren Hoteliers u. Restaurateuren empf. Buffetiers mit Caution, Ober-, Saal-, Zimmer- u. Rett.-Kellner, Köche, Hausdien., Kutsch. u. herrsch. Dien., Haus- u. Kellnerb. Franke, Nicolaistr. 8, I.

Ein j. Mann mit den besten Zeugnissen wünscht Stellung als **Bote** oder **Marthelfer**. Scheut keine Arbeit. Gef. Adr. Große Windmühlenstraße 1b bei Schulze.

Ein Mann, sehr geschickt u. arbeitsam sucht Stellung als Marthelfer 2c. Adr. erb. man u. M. G. 2 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18.

Junge Leute ohne Kinder suchen Stellung als Hausmann.
Adr. unt. S. D. 124 Exped. d. Bl.

Hausmanns-Gesuch
von jungen pünctl. Leuten bis 1. Octbr. (Prof. Zimmermann) Gef. Adr. unter M. H. Erdmannsstraße 16 Hof 1 Tr. r.

Ein j. Mann v. 18 J. sucht St. als Marthelfer. Zu erfr. b. Fr. Wahle, Petersstr. 40.

Ein Kutscher,
verheirathet, ohne Kinder, 31 Jahre alt, jetzt noch in Stelle, sucht Verhältnisse halber anderweitig Stellung für hier oder Rittergut, unterzieht sich jeder Arbeit. Adr. unter F. L. 20, Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18.

Ein kräftiger zuverläss. Mann, welcher sich keiner Arbeit scheut, 6 Jahre in einem Geschäft war und mit Pferden umgehen kann, sucht dauernde Stelle, gleichviel welche. Werthe Adr. u. D. J. 51 Exped. d. Bl. erb.

Ein j. Mann sucht f. d. Morgen- u. einige Nachmittagsstdn. z. Sachenreinigen od. Wegegehen Beschäft. Ders. war herrschaftl. Diener. Adr. E. H. 28 Fil. d. Bl. Katharinenstr. 18 erb.

Eine Dame (Engländerin) welche fertig französisch spricht, auch musikalisch ist, aus sehr guter Familie, sucht eine Stellung als **Gesellschafterin** in einem vornehmen Hause. Auf hohen Gehalt wird nicht gesehen, sondern nur auf liebevolle Behandlung. — Gefällige Offerten werden zur Weiterbeförderung unter der Chiffre
D. A. A. 10.
an die Expedition dieses Blattes erbeten

Eine in der

Schuhwaaren-

Branche erfahrene **Verkäuferin** sucht Stellung. Adr. S. B. 18 Exp. d. Bl. erbeten.

Ein junges anständ. Mädchen wünscht eine Stelle als Verkäuferin. Koch's Hof, Fr. Glüser.

1 gew. Verkäuf., w. in einem Mat.-Gesch. gründl. gel., d. b. Zeugn. z. S. stehen, sucht 1. o. 15. St. Näh. d. Fr. Kühn, Grim. Str. 29, III.

1 geübte Schneiderin sucht Beschäftigung. Zu erfragen bei August Markert, Salzgäßchen.

1 g. Schneiderin f. Beschäft. in u. außerdem Hause. Tauchaer Str. 11, 3 Tr. l.

Eine **Schneiderin** sucht Beschäftigung in u. außer dem Hause. Elisenstr. 31, IV. l.

Eine **Schneiderin** sucht Beschäftigung in u. auß. d. Hause Windmühlenstr. 15, Hof III. r.

Eine geübte Ausbesserin sucht noch mehr Arbeit in u. außer dem Hause, auch kann selbige auf Wheeler-Wilson-Maschine nähen. Adressen Thomaskirchhof Nr. 15, II.

1 junges M. f. Arb. i. Schn. u. Ausb. Zu erfr. Blau Str. i. Gesch. v. K. Bernhardt.

Eine anst. Frau sucht noch einige Tage zu besetzen im Ausbessern. Adr. niederzul. Schuhmachergäßchen 3, Hausstand.

Eine **Blumenbinderin** sucht Engagem. Adr. unter B. W. Katharinenstr. 18, erb.

Tücht. **Plätterin** f. Beschäft. Hainstr. 23, III. l.

Für einzelne Damen oder Herren.

Gesucht wird für eine j. musikal. Dame aus anständ. Familie, angenehm. Aeußern u. einnehmendem Wesen, in allen Zweigen des Hauswesens tüchtig. Stelle als **Wirthschafterin** oder **Gesellschafterin**. Gefäll. Offerten sub F. K. 75, Exped. d. Bl. erb.

Ein j. Mädchen sucht Stelle als Wirthschafterin. Adr. u. H. ‡‡ 95 Exp. d. Bl. erb.

Ein alleinsteh. anständ. Fräulein gesetzt. Alters sucht Stelle zur allein. Führung d. Wirthschaft bei einem Wittwer od. ältern gebild. Herrn Alexanderstr. 22, 2. Et. lks.

Ein Dame (Wittwe), gebild. u. ansehn. f. Stell. als Repräsentantin od. Wirthschafterin. Adr. unter F. 107. in die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine tücht. Wirthschafterin, welche sich keiner Arbeit scheut, sucht baldigst Stelle. Adr. unter J. K. 18 in der Exped. d. Bl.

Ein kräftiges Mädchen, 18 Jahr, Fleischerstochter, nicht von hier, Bäcker- u. Delicatessengeschäft gelernt, sucht Stellung, auch als Stütze der Hausfrau. Näheres
Wintergartenstr. 5, Hinterhaus 3. Etage.

Eine gebildete, alleinstehende Wittwe, perfect im Schneidern und weibl. sowie häusl. Arbeiten, gesetzten Alters, wünscht Stellung in guter Familie und würde bei familiärer Stellung auf Gehalt verzichten. Adr. E. T. 106, Expedition d. Bl. erbeten.

Gutes Dienstpersonal empf. geehrten Herrschaften Frau Glüser, Kochs Hof.

Empfohl. w. den geehrten Herrsch. gutes weibl. Dienstpers. Universitätsstr. 12, 1. Et.

Dienstpersonal empf. Schloßgasse 2, I.

Gutes Dienstpers. empf. Neukirchhof 7, Bazar.

Gut. Dienstpers. empf. Querstr. 5, H. Dietze.

Geehrt. Herrsch. empf. 1 Stubenm. m. Zeugn. Att., bes. i. mehr. M. f. K. u. H. Gerberstr. 18, I.

1 perf. Rest.-Köchin sucht sof. od. 1. Aug. Stelle. Adr. erb. Schröternsäch. 5, Bäckerl.

1 M. w. koch. k. s. St. Windmühlstr. 46, H. r. II.

Ein ält. anst. Mädchen sucht sofort oder 1. August Stelle f. Küche u. Haus. Werthe Adressen Hohe Straße Nr. 12, 3. Etage.

2 kr. M. f. bürgerl. K. u. H. S. St. Sternwstr. 7, II.

Ein j. Mädchen mit 3jähr. Attest, sucht sof. oder 1. August Dienst für Küche und Haus Großer Blumenberg, Treppe C, 1 Treppe.

Ein ordentl. fleiß. Mädchen das bürgerl. kochen kann u. Hausarb. übern., s. St. z. 1. Aug. Vorm. v. 8—10 U. Sidonienstr. 48 pt. r.

Ein anständiges Mädchen aus achtbarer Familie, in allen häusl. Arbeiten erfahren, sucht Stellung, empfohlen Neumarkt 13, 2. Et.

Ein Mädchen, 19 Jahre alt, sucht Stelle für Hausarbeit. Adr. Gewandg. 2, im H.

Gesucht von einer Frau ein Hausm.- od. anderer Posten. Adr. Elsterstraße 3b, im H.

Empf. w. m. ordentl. Mädch., 1 Aufwaschm. m. g. Attest. Petersstr. 40, Tr. C. Woller.

Gesucht wird von einem j. Mädchen vom Lande, welches schneidern gelernt hat, Stelle als Stubenmädchen. Näheres zu erfragen Georgenstr. 15b, Seitengeb. 2. Et. links.

Ein ordentl. mit guten Zeugn. versehn. Mädchen sucht per 1. August Stellung als **Stubenmädchen** für Küche und Haus. Zu erfragen Burgstraße 24, 4 Treppen.

1 Mädchen in gesetz. Jahr. aus Thür. bew. in Waschen u. f. Wäschepl. f. Stubenarb. g. empf. v. d. H. f. 1. Aug. St. Pfaffend. Str. 12, p.

1 j. Mdch., im Plätt., Näh. u. all. weibl. Arb. erf., s. St. bis 1. Aug. als Stubenmdch. od. für Alles zu einz. Leut. Näh. Windmstr. 10, Prdg.

24jähr. Mädch., g. Zeugn., w. kocht u. Hausarb. bes., sowie g. Stubenm., w. plätt. u. nähen k., such. 1. Aug. od. spät. Stell. Neumarkt 23 IV.

Ein anst. Mädchen s. Stelle als Jungemagd od. zu einz. Leuten; im Nähen, Plätten, sowie allen häusl. Arbeiten bewandert. Pers. zu sprechen Brüderstr. 10, Hinterh. l. lks.

Ein j. will. Mädchen v. Lande, welches Nähen, Plätten u. etwas Kochen k., Liebe zu Kind. hat, sucht 1. Aug. od. später bei einer anständ. Herrschaft Dienst. Zu erfr. bei Hrn. R. Quarch Nachf., Petersteinw. 58.

Ein ordentl. Mädchen sucht 1. Septbr. Dienst zu einzelnen Leuten für Alles. Zu erfragen Waldstraße Nr. 50, 2 Tr.

Ein junges, kräftiges Mädchen sucht unter bescheidenen Ansprüchen Dienst in einem Haushalt, wo sie unter Anleitung der Hausfrau sich noch mehr ausbilden kann, Hohe Straße 5, 2 Tr. im Hofe.

Ein j. Mädchen vom Lande sucht Dienst zum 1. August. Zu erfragen bei der Herrschaft Brandweg Nr. 5, links.

Ein j. anst. Mädchen mit guten Zeugn. sucht Stelle, am liebsten zu einz. Leuten.
Burgkeller im Senfgeschäft.

Ein anständiges Mädchen sucht per 1 oder 15. August Stellung, möglichst zu einzelnen Leuten.
Adr. sub F. Z. 20 bittet man in der Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18 niederzulegen.

Für 1 j. Mdch. a. g. F., w. nähen und plätten k., reinl. u. accurat, im Häusl. u. in d. K. g. erf. ist, w. in g. Haus Stelle ges. Gefl. Off. unt. A. G. 29 Fil. d. Bl., Katharinstr. 18.

1 ord. Mädch., im Plätten u. häusl. Arbeit bewandert, sucht sofort oder zum 15. August Stellung. Zu erf. bei Köhler, Mühlg. 7, p.

1 ält. einf. Mädch. sucht ruh. Stelle z. 1. Aug. zu einz. L. Adr. E. K. Fil. d. Bl., Katharinstr. 18.

1 Mädchen mit gutem Buch f. St. Burgstr. 7, II. l.

Ein tüchtiges Mädchen zu vermiethen Königsstraße Nr. 26 parterre.

Ein nicht zu junges Mädchen sucht Stelle zum 1. oder 15. August für Kinder und häusliche Arbeit Wiesenstr. Nr. 16, 1 Tr. Zu erfragen bei der Herrschaft.

Ein Mädchen v. 14 J. sucht Stellung zu Kindern. Adr. unter F. T. 121 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein j. Mädch. v. Lande s. Stelle f. Kinder od. häusl. Arb. Zu erfr. Ritterstr. 22, IV. l.

Ein Mädch., welches zu Ostern die Schule verlassen hat, sucht Stell. als Kindermdch. Adr. Kl. Fleischerg. Nr. 20, 2 Treppen.

Eine Wittwe sucht Stelle als Kindermuhme bei feiner Herrschaft. Werthe Adr. erbittet man b. Hrn. Kaufm. Langrock, Schützenstr. 4.

Eine kräftige **Landamme** sucht Stelle Plagwitz, Eichocherische Straße 63, 2. Et.

Land-Amme zu treffen Universitätsstr. 12, I.

1 kräft. 8 Wochen-Amme empf. Gerberstr. 18, I.

1 junge anst. Frau s. Besch. im Waschen u. Reinemachen Gerberstr. 8, H. Fr. Meyer.

Ein kräft. Mdch. s. Arb. im Waschen u. Scheuern, womögl. b. Lohnwäscherin. Adr. erb. Sternwartenstraße 29, Milch-Halle.

Ein ord. ehrl. Mädchen sucht noch Aufwartung von früh 11 Uhr an od. Nachm. Adr. niederzulegen Markt 11 im Mützengesch.

1 arb. Frau s. Aufwartung oder Aush., im Kochen erf., Beschäftigung Lange Str. 9, H. I.

Eine Frau s. Aufw. Turnerstr. 14, b. Hausm.

Miethgesuche.

Ein gutes Jagdrevier in der Umgegend von Leipzig, möglichst in der Nähe einer Bahnstation, wird zu pachten oder vom derzeitigen Pächter zu übernehmen gesucht. Offerten sub D. ‡‡ 777 nimmt die **Annoncen-Expedition** von **G. L. Daube & Co., Leipzig**, entgegen.

Gesucht
wird zur Gründung einer Fischhandlung hier ein Plätzchen am fließenden Wasser zur Anbringung von Fischkästen 2c. zu pachten. Auch würde ein schon hier bestehendes Fischgeschäft mit allen Utensilien übernommen werden. Hierauf Reflectirende bitte werthe Offerten unter F. T. ‡‡ 109 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Restaurations-Gesuch.

Eine Restauration oder sich dazu eignet. Parterre mit Wohn., innere Stadt, wird sofort zu miethen gesucht. Offerten abzug. unter R. Z. 202 in der Exped. d. Bl.

Gesucht wird Ende d. M. Laden m. Wohnung in frequenter Lage od. geeignete Parterreräumlichkeiten. Adr. mit Angabe des Pr. unter B. K. ‡‡ 58. Exped. d. Bl.

Ein oder zwei Keller u. Niederlagen womöglich auch Wohnung, wird 1. Octb. innere Stadt gesucht. Adressen erbeten Markt Nr. 14, Seifengeschäft.

SLUB
Wir führen Wissen.

Gef. 1 Stube als Werkstatt, Pr. 40 b. 50 ₰, nahe d. Blauen. od. Eing. d. Nordstr. Adr. u. A. B. 7 Fil. d. Bl. Katharinenstr. 18.

Gesucht wird sofort ein Local, passend zu einer **Schlosserwerkstatt**, Nähe des Bayerischen Bahnhofs. Adr. unter B. 27 durch die Exp. d. Bl.

Für 1. October wird ein kleines Haus oder eine große Etage, Parterre oder erster Stock, mit wenigstens 8 Zimmern, guten Wirthschaftsräumen und freier Aussicht zu miethen gesucht. — Adressen nimmt die Rathsmuntiatur entgegen.

Ges. pr. 1. October cr. ein frndl. Logis (Marienvorstadt) im Preise zu 60 ₰ Adr. an Hrn. **Rob. Schwender**, Schützenstr.

Gesucht zum 1. Octbr. oder früher eine Familienwohnung mit freier Ausf., innere Süd- oder W stvorst., v. nachweisl. pünctl. zahl. einz. Leuten, w. nicht verm. Off. mit Ang. der Räume u. Preis erb. unter P. P. d. die Herren Hahn & Scheibe, Petersstr. 36.

Gesucht wird zum 1. Octbr. von pünctl. Leuten ein Logis im Preise von 60—80 ₰, am liebsten in d. Nähe der Bayer. Str. oder Marienvorstadt. Adressen unt. **L. R.** in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Freundl. Logis bis 200 ℳ von pünctl. zahlenden Leuten zu Michaelis gesucht. Gef. Off u. W. S. 13 bei Hrn. O. Klemm niederzul.

Wohnung gesucht für 180—230 ℳ im Westviertel, sofort beziehbar. Off. C. K. 28 in der Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18, erb.

Gesucht sof. Nähe d. Bayr. Bahnh. 1 Logis, bis 100 ₰ vhs. und m. Stall., und b. 350 ₰ m. Gart. Local-Compt. Sidonstr. 42. Gross.

Gesucht wird zum 1. Oct. in der Ostvorstadt ein Logis, 2 Stuben, 2 Kammern m. Zubehör, nicht über 2 Treppen. Gef. Adr. bittet man Hospitalstr. 38 i. Gew. niederz.

Gesucht ein Logis pr. Mich. im Preise von 90—100 ₰. Gef. Adr. bittet man unt. H. 109 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Wohnung ges. im Westviertel, 3 St. u. Zub., 5—600 ℳ Adr R. W. Fil. d. Bl Kathstr. 18

Im **Nordviertel** eine sogleich beziehbare Wohnung im Preise von 4—600 ℳ von ruhigen Miethern gesucht. Adr. unter St. A. 20 befördert die Expedition dieses Blattes.

Gesucht für 1. October Familien-Wohnung von 60—70 ₰ in der Reitzer Vorstadt. Adr. erl. eten Schillerstraße, Verkaufshalle Nr. 8.

Gesucht ein kleines Logis. Adr. Kleine Windmühlengasse Nr. 8, Fleischerei.

Gef. 1 ungen. Stube als Aftermiethe, sof. Adressen unter D. ♯ 4. Expedition d. Bl.

Ein kl. Logis wird zu Mich. zu miethen gesucht. Adressen unter X. O. 212 in der Expedition dieses Blattes.

Verh. einz. Leute suchen 1 mbl. Zimmer mit Cab., part., 1 od. 2 Tr., in Nähe v. Königs-, Roß-o Aug.-Pl., 1. Aug. zu bezieh. Adr. u. Louis 25 Fil. d. Bl., Königspl. 17, erb.

Zu miethen gesucht wird bei einer einzelnen Dame oder bei ruhigen Leuten eine geräumige, helle Stube mit Schlafstube, freundlicher Aussicht, nicht über 3 Treppen. Offerten sub R. E. K. 8. durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Gesucht per sofort eine leere Stube nebst Kammer, in der Nähe der Berliner Straße. Gefl. Adressen Berliner Straße Nr. 7, 1. Etage rechts niederzulegen.

Ges. eine gesunde leere Stube mit Kochofen, höchstens 2 Tr., von einer alleinst. Wittwe. Offert. mit Preis Reichsstr. 49 in Laden.

Gesucht ein unmöblirtes Stübchen Gef. Adr. u. „Stübchen" Filiale dieses Blattes Königsplatz Nr. 17 erbeten.

Für eine geb. junge Dame wird für Mitte Septbr. eine gute Pension gesucht in anständiger Familie. Am liebsten ein geräumiges Zimmer mit Cab. Adr. abzg. unter O. S. 100 in der Exped. d. Blattes.

Für ein Mädchen wird auf etliche Wochen billiges Unterkommen, ohne Kost, gesucht. Adr. nebst Preisangabe unter H. Z. Expedition dd. Blattes.

Vermiethungen.

1 Restauration, gute Lage Pacht 450 ₰ ist ohne Invent. sof. zu verm. Nordstr. 21, I.

Zu vermiethen ist eine concessionirte **Schlächterei** mit Logis u. Verkaufsladen. Ein tüchtiger Fachkenner findet Gelegenheit hunderte von Familien heranzuziehen. Näheres Georgenstraße 17, I. b. Hauswirth **J. G. Fischer.**

Ein
Verkaufs-Gewölbe
ist vom 1. Octbr. ab fürs ganze Jahr zu verm. Näh b. Hausmann. Reichsstr. 11.

Eberhardtstr. 12 Lad. u. Wohn. f. Restaur. mit Prod.-Gesch. sof. od. spät. Mehrere Keller. Zu erfragen in Nr. 1 beim Hausmann.

1 Laden mit Wohn. f. 200 ₰ u. 1 Logis zu 250 u. 110 ₰ sof. zu verm. Nordstr. 24, I.

750 Mark.
Ein Laden mit Niederlage, in dem ein flottes Colonialw.-Geschäft, per 1. Oct. zu verm. Große Windmühlenstr. 26 B.

Ein schön eingerichteter Laden
ist per 1. Januar 1880 zu vermiethen. Beste Lage für Engros-Geschäft. Näheres Reichsstraße Nr. 40, im Laden.

Laden-Vermiethung
mit großem Schaufenster. Näheres Neumarkt Nr. 12, **Farbengeschäft.**

Vermiethung. Reudnitz, Rathhausstraße 6, Laden u. Wohnung sof. od. sp. ebenso eine **Wohnung** für 65 ₰ 1. October.

Ein schönes helles Verkaufs- oder Arbeitslocal zu verm. F. E Müller, Wiesenstr. 12.

Vermiethung Nicolaistraße 46, 1. Et. Zwei große Fenstrige Stuben sofort zu Comptoir oder Expedition. Näheres bei **Carl Urban**, Ranstädter Steinweg Nr. 8.

Zu Expedit. od. Compt. pass. Local zu verm. Näh. Grimm. Straße 11, 1. Etage.

Als Waarenlager, Expedition sind 3 Zimmer, eins mit Erker, per 1. Oct. (Erkerzimmer auch sofort) zu vermiethen Hainstraße Nr. 25, 2. Etage.

Geräumige Niederlage ist Gerberstr. 37 zu vermiethen. Näheres daselbst 2. Et.

Waldstr. 43 c ein frdl. Parterre, 3 heizb. Zimmer nebst Zubeh. in anständ. Hause ist sofort oder 1. Oct. zu verm. Preis 160 ₰.

Eine geräum. Part.-Wohnung
ist für sofort oder später zu vermiethen. Dieselbe wird auch zu geschäftl. Zwecken abgegeben. Näheres Elisenstraße 7, part.

Nächst dem Rosenthal, in seinem Hause, ist 1. October ein Parterre, 3 Stuben, Mädchenkammer, Veranda und Gärtchen, Küche mit Kaswaschapparat, großem Keller und Boden und mit allem Comfort für Mark 800. p. a. zu vermieth. Näh. d. den Besitz. Alexanderstr. 15.

Die **Bel-Etage** eines **Cottagehauses**, 6 Zimmer ꝛc., Bad, Garten, Veranda, für 850 ℳ und die 2. Etage, 4 Zimm. ꝛc. schöne Fernsicht, 400 ℳ zu vermiethen. Gesunde schöne Lage, staubfrei, 15 Min. mit Pferdebahn Gutritzsch, Weststraße 26.

Eine elegante unmöblirte Parterrewohnung in seinem Hause, Salon, Wohn-, Schlafzimmer u. kleiner Vorsaal, ist zum 1. October oder früher an 1 oder 2 Herren zu vermiethen. Näheres Lessingstraße Nr. 15, part.

Humboldtstraße 15
Ecke Humboldtbrücke, Aussicht Rosenthal, nahe der Promenade, Parterre, 6 Zimmer und Zubehör 1. Octbr. zu verm., 1200 ℳ. Näheres beim Hausmann Souterrain.

Königsstraße 22 ist das Parterre, bestehend aus 9 Zimmern nebst Zubehör, als Geschäftslocal für Buchhandlung ꝛc. vom 1. October c. ab für jährlich 2250 ℳ zu verm. durch Adv. **Finkeisen & Weber**, Schulstraße 6.

Innere Westvorstadt,
in einem neugebauten Hause, welches bis Anfang September vollständig fertig ist u. deshalb etwaige Wünsche noch berücksichtigt werden könnten, ist das **Part.** für 600 ℳ, die **2. Et.** für 825 ℳ, die **3. Et.** für 750 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Besitzer Alexanderstraße Nr. 9.

Preiswerth zu vermiethen 1 hohes Parterre und die 4. Etage **Canalstraße 2.** Näheres daselbst 1. Etage.

Braustraße Nr. 4
sind im **Hinterhause** ein **Parterrelogis** sowie eine halbe **2 Etage** für je 195 ℳ den **1. October** c. oder **sofort** zu vermiethen durch Rechtsanwalt Martini, Markt 11, II.

Ein **hohes Parterre** zum 1. Oct. zu vermiethen. Zu erfragen Carlstr. 5, part. lks.

Eberhardtstr. 12 Part.-Wohnung, sonnige u. ruhige Lage, ganz neu berger. sof. od. spät. Zu erfragen in Nr. 1 beim Hausmann.

Das Parterre rechts Elisenstraße 31 ist per 1. Oct. zu verm. Näh. daselbst.

Eine geräum. 1. Etage zu Michaelis b. Schönefeld, N. A. Mariannenstr. 55 b

1. Oct. zu verm. Körnerstr. 1, Ecke Zeitzer Str. eine neu tapez. 1. Et., 5 heizb. St. incl. 2 sehr große, Gas, Berl. Oefen, Gärtchen, 900 ℳ Näh. prt.

Blücherstr. 21, 1. zwei ½ Et. mit Zub. 1. Octbr. cr. beziehbar 390 und 400 ℳ.

Zu vermiethen z. Oct. die 1. Et., 4 Zimmer u. Zubehör, für 250 ₰ Königsplatz 17, 2. Etage.

Eutritzscher Str. 9 ist die erste Etage für 1100 ℳ zu vermiethen.

Erste Etage,
10 Fenster Front in freier sonnig ruhiger Lage, 4 Wohn- und 2 Schlafstuben und allem Zubehör ist Michaelis zu vermiethen. Näheres Glockenstraße Nr. 7b, 2. Et.

Weststr. 46 ist die ½ 1. Etage zum 1. October a. c. zu verm. Näheres beim Wirth.

Zu vermiethen 1. Octbr. eine 1. Etage Preis 280 ₰. Näh. Königsplatz 18, Starke.

Preiswerth zu vermiethen die 1. Etage **Sidonienstr. 33.** Näh. Canalstr. 3, 1. Et.

Eine 1. Etage, Südseite,
best. aus 3 gr., 1 kl. Stube nebst Zubehör ist vom 1. Oct. für 580 ℳ zu verm. Auf Wunsch mit Gärtchen. Näh. Hohe Str. 38b, p.

Davidstr. 4 ist die 1. Et. zu 200 ₰ und 150 ₰ sof. oder 1. Oct. zu bez. Näh. 2 Tr. l.

Schöne gesunde Wohnungen,
1. Etage mit 6 Stuben und Zubehör, eine helle 1. Etage 3 Stuben u. Zubehör per 1 October zu vermiethen durch den Besitzer Bayerische Straße Nr. 9b.

Ein fr. Logis, 1. Etage, in noblem Hause, ist jetzt oder 1. October zu vermiethen Albertstraße 22 part. rechts.

1. Oct. 1. Et. Pr. 88 ₰, H.-H. Hohe Str. 15, Eckl

Eine 1. Et. ist zum 1. October zu vermiethen. Näh. Sidonienstr. 37, 4. Et. l.

Brandvorwerkstr. 4 eine 1. u. 2. Et. pr. Oct. zu verm. Näh. part. bei Rößner.

Für 510 Mark
ist in 1. Etage eine schöne Wohn. Lange Straße 18 b per 1. Octbr. zu vermiethen.

Eisenbahnstraße 19 ist eine tapezierte und gut gehaltene erste Etage für 160 ₰ den 1. October zu beziehen. Näheres Mittelstraße 14, 1. Etage.

Ein sehr schönes freundl. Logis 1. Etage per 1. Oct. für 150 ₰ zu verm. Reudnitz, Augustenstraße 14, Ecke Täubchenweg.

Turnerstraße Nr. 10
in die 1. Etage zu vermiethen und nach Wunsch zu beziehen, bestehend aus Salon, 5 Stuben, Badestube mit completer Einrichtung, und den nöthigen Räumen. Zu besichtigen jederzeit. Näheres Magazingasse Nr. 12, parterre.

Per 1. October ist Nordstraße 23 die 1. Balk.-Etage, besteh. aus 5 Zimm. u. Zubeh. zu verm. Näh. das. 1. Et. rechts.

Zu verm. per 1. Octbr. eine sehr freundl. ½ 1. Et., Hinterh., besteh. aus 3 2fenstr. Stuben nebst Zub. für 130 ₰ Alexanderstraße 24.

Eine **1. Etage** (6 Zimmer, 3 Kammer, Küche u. Zub.) ist per Michaelis Albertstraße 34 zu verm. Näh. das. 2. Etage.

Logis-Vermiethung.
Zu verm. sind 2 schöne Logis in 1. Et., zu jedem 1 Stube, 2 K., Küche u. Keller, auch kann dasselbe zu einer Wohnung gegeben werden, zu Michaelis zu beziehen. Zu erfr. Lindenau, Leipziger Str. 4—6.

Südstraße Nr. 8
sind im Vorderh. die 2. Et. r. für jährl. 450 ℳ den 1. Oct. c. u. die 3. Et. l. für 390 ℳ sofort oder später zu vermiethen durch Rechtsanw. **Martini**, Markt 11, II.

Eine 2. Et., 3 St., 1 Alkoven, Küche, K., eine Bodenk., Keller, gut i. Stand ist per 1. Oct. für 150 ₰ zu vermiethen Weststraße 22 part.

Humboldtstr. 32, 2. Et. vom 1. Oct für 600 ℳ mit Garten zu vm. N. b. Hausm.

Zu vermiethen und per 1. October beziehbar ist eine schöne 2. Etage, 3 Stuben, 3 Kammern, 1 Alkoven, Küche, nebst Zubehör. Zu erfragen Zeitzer Str. 37, part.

1. Octbr. zu verm. eine 2. Et. 3 Stub., 2 K. u. Zubeh. gut geb. Körnerstr. 17, II. r.

Nicolaistraße 8
ist die **2. Etage** für 860 ℳ zu vermiethen durch Hofrath Dr. **Lohse**, Grimma'sche Straße Nr. 28.

Ranstädter Steinweg 19
(Kleine Funkenburg) ist eine in 2. Etage gelegene Wohnung für 920 ℳ zu vermiethen durch Hofrath Dr. **Lohse**, Grimm. Str. 28.

1. Octbr. ein Logis 2. Et., 3 St. u. Z. 140 ₰, von 11 Uhr an zu besicht. Elisenstraße Nr. 22b, 1. Etage rechts.

Eine ganz neu eingerichtete 3. Etage v. 7 Stuben u. Zub. 400 ₰ am Brühl, eine desgl. 2. Etage v. 5 Stub. u. Zub. 350 ₰ in der Petersstr., eine 2. Etage von 5 Stuben u. Zubehör 285 ₰, auf Wunsch mit Garten, am Floßplatz eine sehr elegante 3. Etage v. 6 Stuben u. Zubehör 400 ₰ an der Promenade sind vom 1. October an zu vermiethen durch das Localcomptoir von Wilhelm Krohlitzsch, Barfußgäßchen 2, 2. Et.

Nahe dem Bezirksgericht
ist eine geräum. 3. Et., enth. großen Vorsaal, 4 Stub., 2 Kamm., Küche u. Zubeh. **sehr billig** zu verm. Näh. Münzgasse 19 part. im Comptoir ½3—5 Uhr Nachm.

Nordstraße Nr. 28b
nahe der Promenade ist in 3. Etage eine freundl. Wohnung für 1. October zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Etage rechts.

Zu vermiethen
Petersteinweg Nr. 51, vis à vis dem Bezirksgericht eine mit allem Comfort eingerichtete 3. Etage, bestehend aus 1 Salon und 5 Zimmern nebst Zubehör. Preis 1000 ℳ per anno. Näh. beim Hausmeister.

Zu vermiethen ist vom 1. Octbr. ab die 3. und 4. Etage, Blücherstraße Nr. 5, vis à vis vom Thüringer Bahnhofe geleg. Näheres von 10—12 u. von 2—5 Uhr, Blücherstraße 2. Etage.

Blumengasse 13
ist per 1. October eine freundliche halbe 3. Etage zu vermiethen. Preis 240 ℳ Näheres Gärtnerei **J. C. Hanisch.**

Zu vermiethen.
Eine sehr freundl. 4. Etage, besteh. aus 4 Stuben u. 1 Kammer nebst Zubehör, ist Petersteinweg 51, vis à vis dem Bezirksgericht, pr. 1. October zu vermiethen. Preis 450 ℳ p. a. Näheres beim Hausmeister.

Sophienstraße 30
ist eine schöne halbe 4. Et. (nicht Dach) 3 Zim., 2 K. u. Zubeh. per 1. Oct. zu verm. Näheres das. 1. Et rechts.

Zu vermiethen ist sofort oder 1. Oct. eine 4. Etage 600 ℳ. Zu erfragen Brüderstraße 12, part. r.

1. Oct. ein Logis 4. Et. 125 ₰ Elisenstr. 21b, I. r.

Wohnung 2 Stuben 2 Kammern per 1. Octbr. ℳ 300 Hohe Straße 33 B, part.

Dresdner Straße 36 eine Wohnung, 3 Stuben u. Zubehör, z. October zu verm.

Körnerstraße 3 ist per 1. October ein freundliches Logis für 85 ₰ zu vermiethen. Näheres parterre daselbst.

Zu verm. 2 Logis, 1 kl. per 1. August, 1 gr. per 1. October Lützowstraße Nr. 4.

Zu vermiethen pr. 1. April 1880 die Buchdruckerei-Localitäten der Herren Metzger & Wittich, nahe an 1200 □Meter Flächenraum, zu diesem oder anderen Zwecken im Ganzen oder getheilt, mit und ohne Dampfkraft. Näheres beim Besitzer Windmühlenstraße 42, 1½ Treppe.

Zu verm. ein Logis 3 St., 2 Kamm., Küche, Bois. u. Zub. 3 Et., best. Zustand, 1. October zu beziehn. Zu erfr. Sidonienstr. 19, pt.

Per 1. October ist eine neu hergerichtete Wohnung Schönefeld, Anbau, verhältnißhalber sehr billig zu vermieth. 2 Stuben, 3 Kammern und Zubehör. Näh. Tauchaer Straße Nr. 16, 1 Treppe.

Alexanderstr. 15, in gutem Hause, sind 1. October mehrere gute Wohnungen zu 250—350 Mark zu vermiethen. Näheres das. durch den Besitzer.

Zu verm. sofort ein Logis zu 230 und 120 ₰. Näh. Elisenstraße 32, 1 Tr. rechts.

Ein freundl. Logis für 60 ₰ sof. oder später Reudnitz, Augustenstraße 14.

Zu vermiethen habe 2 freundl. Familienlogis 1. October Kochstraße Nr. 2, im Uhrmachergeschäft das Nähere zu erfragen.

Ein frdl. Logis, 2 St., 1 K., Küche u. Zub. ist Mich. zu verm. Schönefeld, Neuer Anbau, Marktstraße Nr. 19 parterre.

Eine halbe Etage ist für 360 ℳ sof. oder Michaelis zu vermiethen. Sophienstr. 27.

Eine fr. **Etage** mit **Garten** billig zu verm. Reudnitz, Heinrichstraße Nr. 13, 1. Etage.

Sidonienstr. 38, p. r. (am Bayer. Bahnhof) mittleres **Familienlogis** 1. Oct. zu verm.

Reudnitz, Täubchenweg 32, I. l., fr. Logis für 58 ₰ sofort oder später zu vermiethen.

850 Mark
Eine freundl. Wohnung mit Erker, 5 heizb. Zimmer u. Zubeh., per 1. Oct. zu verm. Große Windmühlenstr. 26 B.

Wohnung mit Stallung.
In **Plagwitz** ist sofort oder ab **1. Oct.** eine schöne Wohnung mit Stallung für 2 Pferde und Wagenschuppen billig zu vermiethen. Offerten beliebe man unter **L. U. 665** in der Expedition des „**Invalidendank**", **Leipzig**, niederzulegen.

Reudnitz, Rathhausstraße 23, sind mehrere freundliche neubergerichtete **Familienwohnungen**, theils sofort, theils zu Michaelis zu vermiethen. Näheres daselbst im Contor.

Logis zu 60, 70, 75 ₰, auf Wunsch mit Garten, frei und sonnig gelegen, zu vermiethen. Näheres Brüderstraße 13, I.

Brandvorwerkstr. 7 sind sogleich oder 1. October mehrere gute Wohnungen an solide Familien preisw. zu vermiethen. Näheres daselbst durch d. Hausmann.

Zu vermiethen 1. Aug. ein Logis im Hinterh., 2 Stuben, 1 Kammer, 1 Küche u. Boden. Preis 100 ₰. Wiesenstr. 7, 1. Et. v.

Vermiethung.
Wegen Uebernahme eines Geschäfts will ich sofort mein Logis vermiethen. Preis jährlich 300 ℳ. **3 Lilien**, Hof 2 Et. C. Urban.

Ein Familienlogis
2 Stuben, Kammer ꝛc., sofort zu vermiethen. Reudnitz, Gemeindestraße 5.

Poniatowskistr. 14, 1. Oct. ein freundl. Souterr., Pr. 56 ₰. Zu erfr. b. Hausm.

Sof. oder 1. Oct. 1 Logis Ulrichsg. 20, I.

Ein kleines **Logis** ist sof. zu vermiethen Hohe Straße Nr. 28, beim Hausmann.

Zu vermiethen 2 kleine Logis zum 1. Oct. Näh. Reudn., Heinrichstr. 26, I.

Eine kleine Wohnung ohne Küche, im Hof- resp. Gartengebäude hübsch gelegen, ist **an einzelne Leute** 1. Octbr. zu vermiethen Leibnizstraße 3 part.

Eine kl. freundl. Wohnung von 3 Zim. mit Zubehör in 4. Et. ist für 390 ℳ pro Jahr vom 1. Oct. d. J. ab zu vermiethen. Näheres Albertstraße Nr. 9, parterre.

Ein kl. fr. Familienlogis (2 St., K., Küche u. Zub.) 1. Oct, Reudnitz, Heinrichstr. 13, I.

Zu vermiethen 1. October ein **kleines Logis** an ruhige Leute Reudnitz, Heinrichstraße 25, 1. Etage.

Zu verm. 2 kl. Stuben mit Kammer, S.- u. Hschl. Gr. Windmstr. 8, 9, III. r.

Zu verm. St. u. Küche 70 ₰ Waldstr. 39, 2. Et.

2 St., 1 K., leer, f. 2 Leute. Lange Str. 4, IV. l.

Garçon-Logis.
Ein freundl., gut möbl. Zimmer, ruhige Lage, sof. bill. zu verm. Georgenstr. 15b, III. l.

Garçon-Logis
Marienplatz, Lange Straße 34, II. in feinem Haus.

Garçonlogis. Zu vermiethen sind per 15. August in einer freien gesunden Lage in der Villa Arndtstr. 48 1. Et. 3—4 fein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, jedes sep., Mittes des Gartens, auf Wunsch Pension.

Sof. zu verm. für 1 oder 2 Herren eine sehr freundl. Garçonwohnung m. 2 B mm. **gesund** gelegen Lohstraße 4. Gartenq. II.

Eine anständige **Garçon-Wohnung** ist an einen Herrn sofort zu vermiethen Ranstädter Steinweg 7, 2. Etage.

Garçonlogis in erster Etage, frei und angenehm gelegen, zu vermiethen Promenadenstraße Nr. 7b, parterre.

Harkortstraße 54, 3. Et links, ruhige u. gesunde Lage, bei anständiger und ruhiger Familie feines **Garçonlogis** zu vermieth.

Ein frndl. möbl. **Garçon-Logis** an der Prom., sep. Eing., Roßplatz, am Rauh. Ecke der Windmühlenq. 15, II. Fr. Schickore.

Garçonwohn. M. 10 ℳ Thomaskirchhof 10, II.

Plagwitzer Str. 3, 1 rechts, ist ein frdl. möblirtes **Garçonlogis** zu vermiethen.

Garçonl. per 15. Aug., fr. Wohn- u. Schlafz. Emilienstr. 33b, III.

Garçonlogis. Ein frdl. möbl. Zimmer zu vermiethen Sidonienstraße 38, II. links.

Garçonlogis gut möblirt zum 15. Aug. Zimmerstraße 2, 2 Treppen rechts.

Gut möbl. **Garçon**, zum 15. August Kl. Burgg. 4, 3 Tr. l. vis à vis d. Bezirksg.

Weststraße 31 **Garçon-Logis**, ruhig u. freundlich.

Erdmannsstr. 20 I. eleg. möbl. Garçonl.

Feine **Garçonwohnung**, Wohn- und Schlafzimmer, Elsterstraße 36b, 2. Etage.

Garçonwohnung, fein möbl., sofort zu vermiethen Weststraße Nr. 80, part.

Garçonlogis, gut möbl., Aussicht ins Rosenthal Rosenthalgasse 5, III. rechts.

Ein **Garçonlogis** 1. Etage n. d. Promenade sofort oder später zu verm. Parkstr. 4.

Garçonl., f. mbl., mit Schlafcab., S.- u. Hschl., sep. Eing. Wiebach, Gerberstr. 18, I.

Zeitzer Straße 25 part. frdl. Garçon-Logis, 2 Zimmer.

Ruh. Garçonlogis f. 1 H. Emilienstr. 21, III. r.

1 Garçonl. f. H. Alexanderstr. 22, H. II. l.

Garçonl. f. H. od. Dam. Schletterstr 2, 3. Et. r.

Ruh. Garçonl. Königspl. 14, III.

Garçonlogis Thalstr. 1, III. r.

Garçonl., nett mbl., b. z. vm. Eberhdtstr. 6, III. l.

Garçonlogis 10 ℳ Plauen'scher H., Tr. A, IV. r.

Garçonlogis fr. u. billig Sidonienstr. 7, I.

Garçonl., fein, ungenirt, Hschl. Brühl 67, II.

Garçonlogis billig Berliner Str. 7, IV. l.

Garçonl. g. mbl. Sternwstr. 11b, II.

Garçonlogis auch tagew. Königspl. 13, 2. Et.

Garçonlogis Sternwartenstr. 19a, IV. r.

Garçonlogis Thalstraße 12, 2 Tr. links.

Garçonlogis Georgenstraße 28, 3. Et.

Garçonlogis per 1. Aug. Brüderstr. 28 p.

B. Garçonl. f. Prom. Rosenthlg. 17, H. 1½ Tr.

Frdl. Garçonlogis Georgenstr. 23, III.

Garçonlogis sof. od. spät. Humboldtstr. 6, II. l.

Garçonlogis Humboldtstraße 29, I. r.

Offen freundl. Stube und Schlafstelle für Herren oder alleinstehende Frau Reudnitz, Heinrichstraße 19, part.

Centralstraße 12. 3 Treppen ein freundl. möblirtes Wohn- und Schlafzimmer zu vermiethen.

Zu verm. eine 2fenstr. Stube mit Kammer sofort oder später. Näh. Sidonienstr. 37, IV. l.

1 fr. mbl. Stube u. Schlafc. ist pr. W. 2,50 zu vrm. A. d. Pleiße 3a. Tr. G IV., n. Centralh.

Ein Stübchen mit Kammer ist 1. Aug. für 28 ₰ zu verm. Näh. Münzg. 18 p.

1 leere Stube mit oder ohne Kammer zu vermiethen Humboldtstraße 7 parterre.

Markt Nr. 2 Stube u. K. 3. Etage Tr. B.

1 fr. mbl. Z., S.- u. Hschl. sef. od. z. 1. z. vrm. a. H. od. anst. D. m. od. ohne Mittagstisch. Berl. Str. 117, III. r., Ecke d. Blücherstraße.

2 unmöblirte Stuben sind sofort zu vermiethen Gewandgäßchen Nr. 1b, 2. Etage.

Eine freundlich möbl. Stube mit schön. Matratzenbett, S.- u. Hschl., ist sogl. oder später zu vermiethen Wiesenstr. 17, I. r.

Zu verm. an 1 Dame 1 Stube m. sep. Eingang Königsplatz 3, 1 Tr. bei Schreu.

Pfaffend. Str. 3 ist ein gut möblirtes Z. an H. bill. zu vermiethen bei Kipper.

Zwei möbl. Zimmer, Sl.- u. Hschl., zu verm. Rosenthalg. 3, III., bei Hoffmann.

Unmbl. Stube m. Kochofen, Ausf. in Gärt. ist 1. Aug. od Sept. z. vm. Schröterg. 9, III.

Ein freundl. gut möbl. Zimmer ist zu vermiethen Kreuzstraße 15, 2 Tr. links.

Zu verm. ist bill. an einen j. Herrn ein freundl. Stübchen Katharinenstraße 24, IV.

Zu verm. eine frdl. möbl. Stube, Promenadenaussicht, pr. 1. Aug. Neukirchhof 26, II.

1 möbl. Stube 1 Herr od. Dame l. sogl. od. 1. Aug. Colonnadenstr. 13, II.

Ein möbl. Zimmer für ein anst. Mädchen ist z. vermiethen. Antonstr. 19, IV, im Hofe r.

Eine einfenster. **Stube** mit **Kochofen** ist sofort zu vermiethen Südstraße 9, part. r.

Lessingstraße 8, parterre, sind 2 fein möbl. Zimmer zum 1. August zu verm.

Ein gut möbl. Zimmer sof. u. eine sep. unmöbl. Stube Ritterstraße Nr. 26, IV. l.

Ein fr. Stbch. sof. od. sp. Wintergartenstraße 3, Hof II. Aussicht Dresdn. Bahnh.

Querstraße 18, 1. Etage ein sehr anständ. möbl. Zimmer zu verm.

Möbl. St. mit 2 guten Bett. an 2 j. L. o. Kind. S.- u. Hschl., Schletterstr. 2, IV. Werner.

Zu vermiethen ein freundl. möblirtes Zimmer, ganz separat, Reichsstr. 16, III. r.

Eine ungen. möbl. Stube zu vermiethen Pleißengasse 16c, 1. Et. links.

Fr. mbl. Stube Windmühlenstr. 8/9, H. III. l.

1 leere Stube Zeitzer Straße 18b, III. r.

Mbl. Stübch. f. H. Nordstr. 9, r. Gartengeb. l.

Stuben an Herrn m. Hschl. Reichsstr. 12, IV.

Möbl. St f. D. od. H. sof. Blücherstr. 27b, part.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 203. Dienstag den 22. Juli 1879. 73. Jahrgang.

1 leer. Stbch. z. verm. Humboldtstr. 31, H. III. l.
Leere Stube zu verm. Thalstraße 23, 1 Tr.
Möbl. St. sof. an M. z. v. Gerberstr. 45, II.
Fr. Stube f. H. o. D. Colonnadenstr. 26, H. II.
1 fr. mbl. Z. anst. H. o. D. b. Sidonienstr. 59, I. l. H.
Leeres Stübchen Turnerstr. 1, Hof III. r.
Möbl. St. sof. zu verm. Weststraße 64, part. l.
Freundl. Stübchen Elisenstraße 33, I. r.
1 unmöbl. Stube z. 1. Aug. Königsstr. 26, IV.
Fr. sep. Stübch. f. Mädch. Albertstr. 3 H. 4 Tr.
M. St. an 1 H. od. D. z. vm. Färberstr. 7, H. II.
Sof. fr. mbl. Z., M. 4 ℳ Zeitzer Str. 16, IV. r.
Große leere Stube Burgstraße 9, 4 Tr.
Fr. leere Stube Kohlenstr. 7, 3. Et. r. B.-H.
1 fr. möbl. Stübch. Gr. Fleischrg. 24/26, T. 3, II.
Schlafstelle in fr. Stube sofort oder sp. Neudnitz, Kronprinzstraße 4, 3. Etage r.
Zu vermiethen St. u. K. als Schlafstelle Kl. Windmühlengasse Nr. 7a, Hof, 1 Tr.
Stbch. als Schlfst. Carolinenstr. 22, H. III. l.
1 fr. Schlafst. f. H. Färberstr. 7, H. 2 Tr.
Schlafstelle Humboldtstr. 31, 4. Et. Löhr.
Schlafstelle für Herren Neukirchhof 39, III.
Ein Stübchen als Schlafstelle Brühl 88, III.
Schlafstelle offen Seitenstr. 2, part. (R. G.)
In fr. St. Schlafst. f. H. Friedrichsstr. 9, I. l.
2 frdl. Schlafst. Gr. Windmühlenstr. 46, H 3 Tr.
Stube als Schlafst. Nicolaistr. 14, links 1 Tr
Eine Schlafst. f. H. Brandvorwerkstr. 16, 3 Tr.
1 fr. Schlafst. Alexanderstr. 25, Hof 1 Tr. links.
Frdl. Schlafst. f. Mädch. Ranst. Steinw. 71, III.
Frdl. Schlafstelle, Erdmannsstr. 3, H. I. l.
Frdl. Schlafst. f. H. billig Emilienstr. 20b, IV. l.
Fr. Schlfst. f. H., S.- u. Hschl. Drsd. Str. 34, I.
2 Schlafst. f. Herren Schulstraße 1, 4 Tr.
Fr. Schlafst. vh. f. H. Lange Str. 5, 4 Tr.
1 frndl. Schlaf. f. H. Gerberstr. 5, H. r. III. l.
2 Schlafstellen Körnerstraße 3, H. l. 2 Tr.
Eine Schlafst. Humboldtstr. Nr. 8, Hof l.
Schlafstelle für 1 Herrn Ulrichsg. 40 prt.
Sehr fr. Schlafst. billig Brühl 24, 2. Et.
Fr. St. a. Schlfst. f. H. Bert. Str. 3, Vhs. II. r.
Schlafst. off. für Mädchen Gerberstr. 45, II.
3 feine Schlafstellen Burgstraße 9, 4 Tr.
Frdl. Schlafst. m. Schl. Brandweg 17, 1. Et. l
1 anst. H. sind fr. Schlafst. Querstr. 30, 4. Et.
Hospitalstraße 37, II. eine frndl. Schlafst.
2 frdl. Schlafst. sind offen Sidonienstr. 34, IV. l.
Mbl. Schlafst., Hschl. Schletterstr. 2, IV. Werner.
Fr. St. a. Schlafst. Thomasg. 1, Hausst. zu erfr.
Off. 1 frdl. Stübch. als Schlafst. f. 1 H. mit Saal- u. Hausschl. Mühlgasse 1, 2 Tr. lks.
Offen 1 fr. Schlafst. Nicolaistr. 46, 3. Et. r.
Offen 2 frdl. Schlafst. Nordstraße 28b, IV. r.
Offen Schlafst. Schuhmachergäßchen 7, III.
Offen Schlafst. f. H. Ranst. Steinweg 6, H. II.
Offen 1 fr. Schlafst. a. H. Kl. Windmstr. 8, I.
Offen sind Schlafstellen Nicolaistr. 11, I.
Offen Schlafstelle Münzgasse 11 H. l. 1 Tr.
Off. Schlafst. Wiesenstr. 11, G.-G. 2 Tr rechts.
Offen frdl. Schlafstelle Gerberstr. 26, IV.
Offen Schlafst. m. S.- u. H. Neukirchhof 35, IV.
Offen frdl. Schlafst. Schletterstr. 4, Hof III.
Offen Schlafstelle f. H. Nicolaistr. 34, III. l.

Pension in Dresden.

In meinem Hause finden junge Herren, die sich Tage, Wochen oder Monate in Dresden aufhalten wollen, gute und billige Pension Räcknitz-Straße 6, 1. Etage.

Pension!

Eine kinderlose Wittwe wünscht, um nicht zu allein zu sein, einige junge Mädchen, welche in Leipzig die Schule besuchen sollen, unter äußerst günstigen Bedingungen in Pension zu nehmen. Besondere liebevolle Pflege wird zugesichert. Beste Referenzen. Adressen unter M. A. 112 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gute Pension Eutritzscher Str. 10, 4. Etage l.
Gute Pension bill. Brüderstraße 26a, 2. Et.
Gute Wohn., Pension Waisenhausstr. 37, I.
1 Kneipzimmer mit Pianino wird für Sonnabend Abends gesucht. Gef. Adr. unter L. G. 21 durch die Exped. d. Bl.

Zur Börse,

Volkmarsdorf.
Den geehrten Kegel-Gesellschaften empfehle meine neu restaurirte
Marmor-Kegelbahn,
welche noch für einige Wochenabende frei ist. Achtungsvoll C. Leuteritz.

Marmorkegelbahn, neu restaurirt, Hoffmann's Restaurant zur Grenze, Reudnitz.

Gesellschafts-Halle, Mittelstrasse 9.
Heute Abend Flügel-Kränzchen, wozu freundlichst einladet C. Preysing.

Speisehalle, Katharinenstr. 20, empfiehlt tägl. Mittagst., Portr. 30 ₰.

Schützenhaus.

(Im Abonnement.)

Grosses Garten-Concert

der Capelle des 106. Infanterie-Regiments unter Leitung des königlichen Musikdirectors Herrn W. Berndt (Orchester 54 Mann) im Trianongarten.
Gewähltes Programm.
Auftreten der berühmtesten aller Luftgymnastiker der

Hanlon-Volta-Truppe

an dem bedeutend erhöhten Gerüste im Trianongarten. Grossartiger Erfolg wie noch nie vorher.

Im vorderen Garten rechts:

See- und Süsswasser-Aquarium
Neu angekommen: **Zwei grosse Welse.**
Eintrittspreis die Person am Tage 1 Mark, Abends 50 Pfg.
Anfang ½8 Uhr. Entrée pro Person 1 Mark.
Rob. Kühnrich.

Bonorand.

Heute Dienstag, den 22. Juli,

Grosses Concert

(Wagner-Abend)

gegeben von der Capelle des 107. Regiments unter Musikdirector Walther.
Anfang ½8 Uhr. Entrée 30 Pfg.

Programm.

I. Theil.
1) Scenen aus „Die Walküre".
2) Siegmunds Liebeslied aus „Die Walküre".
3) Trauermarsch „Götterdämmerung".
4) Finale aus „Rheingold". Einzug der Götter in Walhalla.

II. Theil.
5) Nibelungen-Marsch.
6) Wotans Abschied und Feuerzauber.
7) Der Ritt der Walküren.

III. Theil.
8) Eine Faust-Ouverture. (Streichmusik.)
9) Traumlied aus „Die Meistersinger".
10) Chor und Marsch „Einzug der Gäste auf der Wartburg" aus „Tannhäuser".
11) Zug der Frauen aus „Lohengrin".
12) Marsch aus „Rienzi".

NB. Bei ungünstiger Witterung im Saale.

Bonorand.

Heute und folgende Tage werden von Nachmittag 2 Uhr an im großen Saale bei freiem Eintritt

Resultate

der diesjährigen Seidenernte mit Vereinigung der schon seit vielen Jahren rühmlichst bekannten Objecte einschließlich der Cocon-Abhaspelung von Herrn A. F. Junker hier ausgestellt.
Hochachtungsvoll
R. Reischel.

Theater-Terrasse.

Heute Dienstag und morgen Mittwoch Concert von der Capelle des Herrn Matthies.

(R. B. 359.)

Mühle zu Gohlis.

Heute bei günstigem Wetter

Grosses Sommerfest

in dem von Herrn Decorateur Berthold decorirten Garten

Concert

von der vollständigen Capelle des Herrn Musikdirector Wenck.

Grosse Illumination in sämmtlichen Räumen.

Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pfg.
Die von mir ausgegebenen Billets berechtigen zum freien Eintritt.
Gewählte Speisekarte. Hochfeines Gohliser Lagerbier.
Guten Kaffee und Kuchen und Döllnitzer Gose.
Billard. Kegelbahn.
Hochachtungsvoll G. Schunke.

Stadt Königsberg, Nr. 34. Brühl Nr. 34. | Echt Bayerisch à Glas 15 Pf. aus der Brauerei Lichtenfels in Bayern.

Central-Halle.

Morgen, Mittwoch, **Allerlei.**
Fritz Römling.

Burgkeller. Stockfisch mit Schoten zu heute Abend empf. Aug. Löwe.

Dorotheengarten. Heute Abend Coteletten mit Steinpilzen. Emil Richter.

Zill's Tunnel Heute Abend Gute mit Krautklößen. Paterbräu und Lagerbier exquisit empfiehlt Louis Treutler.
Billard 1. Etage.

Restaurant zum Strohsack, Universitätsstraße 2.
Schlachtfest empfiehlt G. Hoffmann.

Stadt Cöln, Brühl 25. Heute Schlachtfest. Heinr. Hartmann.

Zoologischer Garten und Skating-Rink.

Heute Dienstag
Concert im Skating-Rink von 4 bis 11 Uhr Abends.
Nachmittags Reiten für Kinder auf Ponys.
Fütterung der Thiere 6 Uhr.
Entrée 40 ₰. Kinder 15 ₰. Ernst Pinkert.

Restaurant

der Kunst-Gewerbe-Ausstellung.

Hierdurch die ergebene Mittheilung, daß mein Restaurant, Eingang von der Südseite, von 6—10 Uhr Abends geöffnet bleibt und erlaube ich mir meine werthen Freunde und Gönner zu recht häufigem Besuch höflichst einzuladen. Hochachtungsvoll ***F. Timpe.***

Culmbacher Bier von Georg Sandler.
Böhmisch und **Lagerbier** von Riebeck & Co.
Heute Abend **Roastbeef** mit Heringskartoffeln. **Cotelettes** mit Steinpilzen.

Italienischer Garten.

Morgen Mittwoch Schlachtfest. G. Hohmann.

Heute **Schlachtfest** Halle'sche Str. 7. **F. Grundig.**

Restaur. Tscharmann's Haus. Heute Schlachtfest. H. Zimmermann.

Peter Richter's Hof. Heute Schlachtfest empfiehlt F. W. Ritter.

Zur grünen Eiche in Lindenau. empfiehlt heute Schlachtfest. Aug. Weber.

E. Eisenkolbe. Neumarkt Nr. 40. Heute früh Speckkuchen. Abends gefüllte Zwiebeln mit Schöpsecarré.

Restaurant W. Barthel, 8 Kl. Fleischergasse 8
empfehle Mittagstisch gut und kräftig, Abonnement mit Suppe und Bier 65 ₰, jeden Abend Stamm 30 ₰. Heute Abend Goulasch mit neuen Kartoffeln, ff. Bayerisch und Lagerbier.

Goldfeines Böhmisch- u. Lagerbier v. Riebeck & Co.
empfiehlt
Restaurant Stephan,
Parkstraße 11, Creditanstalt.

Restaurant Prümer, Neukirchhof 6.
Leisniger Schankbier à Glas 10 ₰, über die Straße Liter 16 ₰. Thüringer Weizenlagerbier u. ff. Lagerbier. Morgen Schlachtfest.

Lützschen. Brauerei.
Heute Abend **Steinpilze.**
Biere ff. empfiehlt E. Rothe.

Heute Schlachtfest,
wozu ergebenst einladet
G. Sänger, Querstraße Nr. 10.

Heute **Schlachtfest** bei Ernst Stimmel, Hainstr. 6.

Restaurant Klemm,
vormals Paul Tittel,
Klostergasse 14.
Heute früh und Abends
Schweinsknochen.
Biere vorzüglich.

In Nähe des Schützenhauses finden einige anständ. Herrn gut. preiswerth. Privattisch. Näh. sub M. C. 681. Invalidendank hier.

Kräft. Mittagstisch 40 ₰ Johannesg. 23, prt.

Verloren wurde am vergang. Sonntag gegen Abend auf dem Wege von der Auenstraße durch die Funkenburg, Lessingstr., Promenade nach dem Petersthore, Schloßgasse bis zum Thüringer Hof eine **goldne Damenuhr** mit ein Stückchen Kette.
Der ehrliche Finder wird recht **herzlich gebeten**, dieselbe gegen gute Belohnung in der **Uferstraße 18, 4 Treppen hoch**, gefäll. abgeben zu wollen.

Verloren wurde Sonntag Abend in d. 11. St. vom Waldschlößch., Connewitz d. die Südstraße, Zeitzer Str. bis Thüringer Hof 1 gold. Damenuhr mit Jetkette, der redl. Finder wird geb. selbige geg. gute Bel. bei **Wilh. Schneider,** Burgstr. 20, II. abz.

Verloren
am 9. d. ein alb. **Strohhalm** vom Strohhut nach der Hochstraße.
Gegen gute Belohnung abzugeben Hochstraße 6, 4 Treppen.

10 Mark Belohnung
dem Ueberbringer eines am 19. d. verlorenen Portemonnaies mit 30 ℳ
Abzugeben Südstraße 84, 3. Etage.

Verloren in Gohlis ein Zehnmarkstück. Gegen Belohnung abzugeben Gerberstraße Nr. 61, Cigarrengeschäft.

Ein goldenes **Medaillon** mit 2 Bild., Buchform, ist verloren. Da selb. ein th. Andenken ist, wird der ehrl. Finder gebet., daß. g. 3 ℳ Bel. Alexanderstr. 27, p. r. abzg.

Ein goldenes **Kreuz** mit blauen Steinen an rother Korallenkette wurde Sonntag in Schleußig oder von da nach der Sophienstr. verloren. Geg. Bel. abzug. Sophienstr. 16, III.

Verl. Sonntag Abd. ein slb. Armband vom Bayer. Bahnhof bis Nürnb. Straße. G. Dank u. Bel. abz. Nürnb. Str. 50, II. r.

Verl. zw. Zwenkau u. Connewitz 1 Rolle Noten. Gegen Bel. abzug. b. C. F. Kahnt.

Am Sonntag Nachm. w. in der Droschke v. Magdeb. Bahnh. bis Seb. Bachstr. 16 ein Sonnensch. liegen gel. Abz. das. prt.

Sonnabend wurde ein braunseidener Schirm auf dem Markt vergessen. Gegen Belohnung abzugeben Nordstraße 22, III.

Am 19. d. Nachm. 4 Uhr entf. ein Wirbelwind Kochstr. a. d. Trockenpl. 1 weißlein. Kopfkissenüberzug, ungez. Gegen Belohn. abzugeben Zeitzer Straße 30b, 4 Tr. rechts.

3 Schlüssel verl. Abzug. Burgstraße 7, im H. r.

Zwei **kleine Schlüssel** verloren. Abzugeben Gohlis, Lindenthaler Straße 4, I.

Verl. ein Hundebeißkorb mit Steuerz. Nr. 556, geg. Bel. abzg. b. Hdm. Lehmanns G.

Abhanden gekommen in **Gohlis** ein j. großer Neufundl. Hund, gelb und schwarz melirt, mit schmaler weißer Brust u. weiß. Vorderpfoten, auf den Namen **Nino** hörend. Geg. Dank u. Bel. zurückzubring. Gohlis Hauptstr. 17. Vor Ank. w. gewarnt.

Loose

zur Lotterie der Kunst-Gewerbe-Ausstellung
à 3 Mark sind zu beziehen von der **Expedition d. Leipziger Tageblattes.**

Kunst-Gewerbe-Ausstellung

zu Leipzig 1879.

Vom 21. ds. Mts. an bis auf Weiteres sind die Eintrittspreise festgesetzt wie folgt:

Jeden Montag und Donnerstag 1 Mark
die übrigen Tage 50 Pfge. } **pro Person.**

Catalogo à 1 ℳ. Loose à 3 ℳ.
Die Ausstellung bleibt vorläufig bis 7 Uhr, das Restaurant bis 10 Uhr Abends geöffnet.
Das Central-Comité.
General-Debit der Loose: **B. Magnus**, Leipzig, Hainstrasse No. 1.

Schluss der Ausstellung
Sonntag den 27. Juli.

Ausstellung

des berühmten Colossalbildes

„Einzug Karl V. in Antwerpen"

von

Hans Makart

Buchhändler-Börse.
Täglich geöffnet von 9—6 Uhr. Entrée 50 Pf.

Wer ein wirklich reines **Hopfen-Bier** trinken will, dem sei das Tschiekkowitzer, Neumarkt 6, empfohlen durch **Dr. E. Geissler.**

Humoristen. Morgen Theater und Ball im **Pantheon.**

Gef. 1 Sack mit 2 Broden. Geg. Insert.-Geb. abzuh. Lortzingstr. 15, Sout.

Verloren wurden Freitag 2 Schlüssel vom Petersthor bis zur Thomasmühle, abzugeben Petersstraße 41, bei Kröber, Fleischw.-Gesch.

Bekanntmachung.
Vom 1. August ab kommen die im April a. c. verfallenen Pfänder zur Auction Bl. verw. **Schütze**, Kleine Windmühlengasse Nr. 12, 1. Etage.

Alle Pfänder d. am 1. August verfallen, kommen ohne Ausnahme am 15. August zum Verkauf Ranstädter Steinweg 71, III.

Aufforderung.
20 ℳ Belohnung Demjenigen, welcher mir das Individuum, welches mich wegen des Sturzes des Dachdeckermstrs. **Weber** verleumdet hat, so nachweist, daß ich dasselbe gerichtlich bestrafen lassen kann. **M. Glaser.**

Die im Monat April ds. Js. versetzten oder erneuerten Pfänder, die weder zur Verfallzeit noch bis jetzt eingelöst, kommen am 1. August d. J. zum Verkauf. Lombard-Geschäft Gerberstraße 67. **Wolffsohn.**

Ich warne hiermit Jeden, meinem Sohn **Richard** auf meinen Namen Etwas zu borgen, da ich für Nichts aufkomme.
August Röske.

Ein jung. Herr von Ausw., welch. am 11. Juli in d. Bes. einer reich. Erbsch. gel. ist, geb. ein. Theil fr. Schuld an d. Schickl. dabch. abzutr., daß er von seinem Ueberfluß an Einige von Denjenigen abzugeben bereit ist, welche seit d. 11. Juli um ein Darlehn in dies. Bl. nachzusuchen s. genöth. ges. h. Da er in d. ersten Tagen d. August in Leipz. anw. sein wird u. dort pers. Rückspr. mit den Betr. zu nehm. geb., so ersucht er, die resp. Adr. nebst kurz. Angabe d. Lebensstellung (womögl. mit Photogr.) unter J. v. F. in der Exp. d. Bl. niederl. z. wollen.

Anfrage!

Werden dieses Jahr die Kohlenfuhren für die Gasanstalt ebenfalls wieder auf Submission vergeben?
Mehrere Fuhrwerksbesitzer.

Betreff. Herr O. S., welcher Sonnabd. Abend ½9 Uhr um Rendezvous gebet. u. nicht erschien, wird frdlk. ersucht, die beiden ihm gesandten Briefe an bekannte Adr. zu retourniren. T. A.

O Gott, warum mir Das thun?
Warum Hoffnungen erregen?
Aus aller Blüthen schönem Reich
Hab' ich die tauben mir erworben;
Mein Leben ist ein welker Zweig —
Ich bin allein und schon gestorben. R.

Junge Dame, schwarzgekl. m. hell. Hut u. Regensch., i. Begl. e. ält. Dame v. d. Leibnizstr. n. d. Friedensteiche a. 21. Juli gehend, w. v. d. ihr begegn. Herrn höfl. m. Angabe ihrer geehrt. Adr. sub T. 21 postlagernd gebeten, falls Annäh. mögl.

E. V. Mittwoch f.

Frau N., anon. Brief. Bitte um Adr., damit ich Rückspr. nehmen kann. Dank.

T. 1.
Brf. wrg. Bes. lgt. Bitte bald abzuh

Zur Beachtung

Auf die **Auction** für nächsten Dienstag von **Klempnerwaaren** wird besonders aufmerksam gemacht.

Wo erhält man

12 ½ Flaschen Wernesgrüner für 3 ℳ,
25 ½ Literfl. Crostitzer Lagerbier „ 3 ℳ,
25 ½ „ Weizenbier „ 3 ℳ,
15 ½ „ Culmbacher „ 3 ℳ,
frei ins Haus!
Im Flaschenbier-Geschäft v. W. Meissner im Schloßkeller zu Neudnitz!

Allen Haushaltungen
ist der seit Jahren hier eingeführte
Glas- und Porzellankitt*)
von **Louis Müller**, Turnerstraße, als ein ganz vorzüglicher, zum Zusammenfügen zerbrochener Gegenstände vortrefflich geeigneter Kitt zu empfehlen.
*) Vorräthig in den hiesigen Droguen-Handlungen à 30 und 50 ₰.

Auf den gerichtlichen Ausverkauf des
reichhaltigen Lagers
von **Meubles, Spiegel u. Polsterwaaren**
Reichsstraße 23, 1. Etage
und die dadurch gebotene Gelegenheit zum **billigen Einkaufe ganzer Ausstattungen** will ich hiermit noch besonders aufmerksam machen. **Der Gütervertreter**
Rechtsanwalt **Richard Berger.**

Das auf **böhmische Art** gebraute Lagerbier der **Lützschener Brauerei** ist jetzt hochfein in der **Restauration Schützenstraße Nr. 1.**

Wo bekommt man

Herrenkleider ausgebessert, modernisirt, gereinigt, schnell und billig?
Bei **F. Rüdiger**, Hainstr. 5, 2½ Tr.

Merkur.

Heute Uebung. D. V.

Heute Dienstag, den 22. Juli
Kneipe
78 79 **im Restaurant Stadtgarten.**
Regiments-Kameraden sind willkommen.

V. f. w. P.

Referat über „Geschichtsunterricht" von Herrn Reintzel. Nach S. B. III., §. 40 ff.

Frauenbildungs-Verein.

Morgen Mittwoch keine Abendunterhaltung im Eldorado.

Die Verlobung ihrer Kinder **Margarethe** und **Richard** beehren sich hierdurch ergebenst anzuzeigen.
Julius Steib und **Frau.**
Conrad Reiter und **Frau.**
Leipzig-Reudnitz, im Juli 1879.
Margarethe Steib,
Richard Reiter
e. f. a. V.

Paul Rob. Schulze
Clara Schulze, geb. **Schwanicke**
Vermählte.
Leipzig, den 19. Juli 1879.

Die Geburt eines gesunden kräftigen Knaben zeigen hiermit hocherfreut an
Friedrich Höpfner und Frau,
verw. gew. **Stegemann.**

Die Geburt eines gesunden Knaben zeigen hocherfreut an
Florens Kretzschmar, Bodenmeister nebst Frau **Marie** geb. **Fischer.**
Wittchensdorf, den 19. Juli 1879.

Die Geburt eines munteren Knaben zeigen nur hierdurch an
Leipzig, den 20. Juli 1879.
Ad. Brandes
Helene Brandes, geb. **Krake.**

Die glückliche Geburt eines kräftigen Jungen zeigen hocherfreut an
Herm. Preil, Bertha Preil geb. **Hauffe.**

Heute Vormittag ½9 Uhr wurde mein liebes Weib, **Margarethe** geb. **Kuntze**, von einem kräftigen Mädchen entbunden.
Connewitz, 21. Juli 1879.
Dr. phil. **F. M. Schröter,**
Oberlehrer an der Realschule I. O. zu Leipzig.

Die heute früh erfolgte glückliche Geburt eines kräftigen Knaben zeigen hocherfreut an
Leipzig-Reudnitz, den 20. Juli 1879.
Apotheker **Kohlmann**
und Frau geb. **Arnold.**

Heute früh ½5 Uhr starb nach 32wöchentlichem schwerem Leiden mein guter Gatte, unser lieber Vater, der Schriftsetzer
Richard Richter,
in seinem 36. Lebensjahre. Verwandten und Freunden dies zur Nachricht.
Leipzig, 21. Juli 1879.
Hedwig Richter geb. **Täubner**
und 4 unerzogene Kinder.
Die Beerdigung findet Donnerstag früh 7 Uhr von der Behausung, Webergasse No. 8, aus statt.

Todes-Anzeige!
Heute früh entschlief ganz schnell und unerwartet unsere gute Mutter und Großmutter, Frau
Johanne Christ. verw. Hessel.
Dies zeigt lieben Freunden u. Bekannten um stilles Beileid bittend hierdurch an
Markranstädt, 20. Juli 1879
die trauernde Familie **Hessel.**

Sonntag den 20. dss. verschied im Bad Berka mein Buchhalter
Herr **Friedrich Moritz.**
Er hat sich bei mir ein bleibendes Andenken bewahrt.
Leipzig, 21. Juli 1879.
C. G. Springskleo.

Heute Nacht verschied nach schweren Leiden unser Reisender
Herr Bruno Schmidt.
Wir verlieren in demselben einen thätigen, pflichttreuen Mitarbeiter, welchem wir stets ein ehrendes Andenken bewahren werden.
Leipzig, den 21. Juli 1879.
C. G. Gaudig Nachfolger.

Heute Morgen entschlief nach kurzen, schweren Leiden im Bade Berka unser innigstgeliebter Gatte, Bruder und Onkel, Herr Kaufmann **Joh. Friedrich Moritz.**
Dies allen Freunden u. Bekannten zur Nachricht, mit der Bitte um stille Theilnahme.
Die Beerdigung findet in Berka statt.
Leipzig, den 20. Juli 1879.
Die Hinterbliebenen.

Heute früh 8 Uhr verschied nach schweren Leiden unsere gute Mutter, Grossmutter und Schwiegermutter
Frau Justine Neunübel
geb. **Kahnt.**
Tiefbetrübt zeigen dies mit der Bitte um stille Theilnahme an
Altenburg, den 20. Juli 1879.
die trauernden Hinterlassenen.
Beerdigung: Mittwoch den 23 Juli früh ½8 Uhr von der Leichenhalle aus.

Nach längerem Kranksein verschied heute früh 3 Uhr unsere inniggeliebte, brave Gattin und Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau **Auguste Schenck**, geb. **Hetzrich.**
Leipzig, 21. Juli 1879.
Robert Schenck,
im Namen der Hinterlassenen.

Sonntag früh ¼9 Uhr verschied auch unser lieber Sohn **Theodor** nach kurzem Leiden im Alter von 11½ Monaten. Dies zeigen tiefbetrübt an Theodor Bader u. Frau.
Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 5 Uhr statt.

Den heute Morgen um 6 Uhr nach achttägigem Leiden erfolgten Tod ihres geliebten Vaters, des Herrn
Justizrath Max Eckardt in Dresden
bringen hierdurch, zugleich im Namen der übrigen Hinterlassenen, zur Kenntniß
Leipzig, den 21. Juli 1879.
Dr. **Richard Meister** u. Frau geb. Eckardt

Heute früh 1 Uhr entschlief sanft und schmerzlos unser unvergeßlicher Bruder **Bruno** nach kurzem Krankenlager.
Leipzig, den 21. Juli 1879.
Die trauernden Geschwister
Joh. Schmidt, Elise Schmidt, Max Schmidt.

Gestern Nacht 1 Uhr entschlief sanft nach langen schweren Leiden meine Tochter
Anna Marie Domsky
nach kaum vollendetem 13. Lebensjahre.
Dies zeigt tiefbetrübt an
Leipzig, den 21. Juli 1879.
Marie verw. **Domsky** nebst Kindern.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme bei dem Hinscheiden meiner lieben Frau, sowie für den der Verstorbenen gespendeten Blumenschmuck, spreche ich hiermit meinen besten Dank aus.
August Ludwig.

Nachdem sich das Grab über den irdischen Ueberresten unserer unvergeßlichen Frau und Mutter, der Frau **Ida verehel. Mitreuter** geb. **Röhr** geschlossen, drängt es uns, für so viele erhaltene Beweise freundlicher Liebe und Theilnahme, insbesondere aber Herrn Pastor Dr. v. Criegern für die am Grabe gesprochenen trostreichen Worte hierdurch unsern herzlichsten Dank auszusprechen.
Die Hinterlassenen.

Für die liebevolle Theilnahme während des langen Kranksein's und bei dem Begräbniß meines guten Gatten
Maximilian Paul Bischoff
Graveur, hier, sage ich meinen innigsten Dank, besonders auch Herrn Pastor **Krömer** für die trostreichen Worte am Grabe.
Leipzig, den 21. Juli 1879.
verw. **Bischoff** geb. **Carl.**

Zurückgekehrt vom Grabe unseres guten Gatten, Vaters und Sohnes, **Friedrich Karl Berger**, sagen wir allen Freunden und Bekannten für den überaus reichen Blumenschmuck, sowie Herrn P. Dreydorf für die trostreichen Worte am Grabe unseren herzlichsten Dank.
Leipzig, den 19. Juli 1879.
Emma Berger.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Herr Paul Kaden, Assessor bei dem königl. Bezirksgericht in Chemnitz, mit Frl. Elisabeth Kahle daselbst. Herr Maximilian Steyer, Sparcassen-Expedient in Chemnitz, mit Frl. Selma Lange in Flöha. Herr Johann Schuster, Kaufmann, in Dresden mit Frl. Toska Winkler in Kadizsch. Herr E. Toller, gepr. Civil-Ingenieur, aus Altenburg mit Frl. Martha Seurig in Riesa. Herr Johannes Obel, Betriebs-Telegraphist in Glauchau, mit Frl. Marie Schönfelder auf Schloß Hohnstein b. St. Herr Hugo Kretzschmar in Mochau mit Frl. Lina Mehner daselbst.

Vermählt: Herr Adolf Halfter in Zwickau mit Frl. Anna Hirsch aus Schönau. Herr Hugo Schlegel in Geringswalde mit Frl. Hedwig Seidel daselbst. Herr Otto Uhlmann, Spinnmeister, in Berlin mit Frl. Bertha Lange aus Flöha.

Geboren: Herrn Herrmann, Gerichts-Referendar in Pirna, eine Tochter. Herrn Stein, königl. Vermessungs-Conducteur, in Blasewitz ein Sohn.

Gestorben: Herr Heinr. Wilh. Engel, Webermeister, in Glauchau. Frau Wilh. verw. Pohl geb. Merseburger in Frohburg. Frau Emilie verw. Pastor Schirlitz geb. Bunge in Grimma. Frau Bertha Schlobach geb. Hennig in Colditz. Frau Bertha Julie verw. Advocat Beck geb. Schmeißer in Kameng. Herrn Franz Bemmann's, Pastor, in Königsbrück Sohn Fritz. Frau Antonie verehel. Zoll-Einnehmer Lempe in Tetschen. Frl. Ida Michael in Chemnitz. Herr Johann Gottlieb Uhlig, Bauunternehmer, in Röhrsdorf. Frau Christiane Amalie Schönfeld geb. Jahn in Chemnitz. Herr Friedrich August Lohse, Gutsbesitzer, in Rottluff. Herrn O. Uhle's in Chemnitz Sohn Oswald. Herrn Louis Kirsten's in Chemnitz Sohn Hugo. Frau Wilh. Schäfer geb. Thomaß in Dresden. Herr Eduard Grundmann in Dresden. Herr Samuel Christoph Schmidt, Normacher, in Chemnitz. Herr Friedr. Wilh. May, Privatmann, in Chemnitz.

Schwimmanstalt. Am 21. Juli Temperatur des Wassers 16½°.

Wilhelmsbad Temp. 16½° Flußbad f. Männer u. Frauen, stets reiner Zufluß. Parthenschlößch. a. d. Schönef. Wassermn., Berl. Str. 69

Fischerbad, Schleußiger Weg. **Temperatur 16½°.**

Sophienbad Temp. d. Schwimmbassin 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½3—½11, Montag, Mittwoch, Freitag ½3—½5

Augustusbad, Poststraße Nr. 7. Tägl. geöffnet v. Morgens bis Abends, Sonntags bis Mittag. Wannencurbäder genau nach ärztl. Verordnung.

Friedrichs-BAD, Naundörfchen am Fleischerpl. **Schwimmunterricht** f. Dam. u. Herren. Dam. Mont., Mittw., Freit. ½4—11. Dienst., Donnerst., Sonnab. 3—½6.

Speiseanstalten I. u. II. Mittwoch: Linsen mit Salzfleisch. **L. W. Wappler, Rudl.**

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barometer red. auf 0° Millimeter.	Thermometr. Centigrade.	Relative Feuchtigkeit. Prozente.	Windrichtung und Stärke		Himmels-Ansicht.
20. Juli Nachmittags 2 Uhr	747,2	+ 24,6	55	S	1	fast trübe [1])
Abends 10 Uhr	743,5	+ 17,4	88	S	1	trübe
21. „ Morgens 8 Uhr	741,1	+ 16,5	65	SW	4	bewölkt
Nachmittags 2 Uhr	741,8	+ 17,2	71	SW	3	fast trübe [2])

Minimum der Temperatur = + 14°,2. Maximum = + 19°,0.
Höhe der Niederschläge = 11,1 mm.
[1]) Etwas Regen. [2]) Regnerisch.

Carola-Theater.

Das Ensemble-Gastspiel unserer Hamburger Thalia-Künstler naht leider seinem Ende und mit Bedauern wird man diese liebenswürdigen Gäste scheiden sehen. Der sich allabendlich steigernde Besuch ist wohl der sprechendste Beweis für den wahren und sich nie verleugnenden Kunstsinn des Leipziger Publicums. Die Direction des Carola-Theaters hat übrigens im Verlauf der letzten zwei Monate durch das Gebotene zweifellos die Lebensfähigkeit dieser Bühne documentirt und es sich zur ernstesten Aufgabe gestellt, dieselbe für die Folge zu pflegen, zu fördern und zu einem, den gerechten Ansprüchen des Publicums wahrhaft entsprechendem Kunstinstitut zu erheben. Gewiß wird die Mittheilung von allseitigem Interesse sein, daß zu diesem Behuf die Direction des Carola-Theaters mit einem unserer Gäste aus den Reihen des Thalia-Ensemble bereits festen Vertrag geschlossen und ihn zum artistischen Director der Carola-Bühne ernannt hat. Es ist Dies der Bruder des Lustspieldichters Gustav von Moser, Herr Eduard von Moser, der ja bereits als darstellender Künstler unter dem Namen „Wallys" gegenwärtig beim Publicum in vortheilhaftester Weise eingeführt worden ist. Die Wiedereröffnung der Bühne wird bereits am 14. September d. J. stattfinden und die Saison sich bis 1. event. 15. Mai 1880 ausdehnen. — Herr von Moser wird sich die Musterbühne des Thalia-Theaters zu Hamburg zum Vorbilde seines künstlerischen Wirkens und Strebens nehmen und steht ihm eine 22jährige praktische Bühnenthätigkeit, sowohl als Darsteller, wie als Regisseur zur Seite. Vor allen Dingen soll dem Carola-Theater dadurch eine solide Basis geschaffen werden, daß die Direction zu einem 8monatlichen Abonnement demnächst Einladungen ergehen lassen wird. Wir begrüßen diese Nachricht mit Freuden und der zuversichtlichen Hoffnung, daß längst vergangene trübe Tage des Carola-Theaters endlich ihren Abschluß erreicht haben mögen.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung.

Wir haben diesmal nicht wie sonst über Gemälde, sondern über eine höchst werthvolle kunstgewerbliche Erfindung zu berichten, von der einige glänzende Proben gegenwärtig die hier ausgestellten Kunstschätze bereichern. Die Erfindung, welche für das deutsche Reich und Frankreich bereits patentirt ist, weiß in überraschend einfacher Weise ein Problem zu lösen, an dem viele seit Jahren angestellte Versuche schon gescheitert sind. Sie scheint berufen, Grundlage eines ganz neuen Zweigs kunsttechnischer Production zu werden und in der Ornamentik eine bedeutende Rolle zu spielen. Das deutsche Patent lautet einfach auf ein „Verfahren zur Herstellung von Metallgegenständen mit Incrustationen an der Oberfläche. Durch dasselbe ist man auf dem mechanischen Wege der Galvanoplastik im Stande, in Metallplatten, -schalen 2c. Incrustationen von anderen Metallen, Perlmutter, Bernstein, Glas, Porzellan, florentinischer Mosaik nach gegebenen Mustern einzulassen. Dieselbe, welche der kunstvollen Einlegearbeit in Holz täuschend ähnlich sieht, sie aber an Glanz und Pracht weit übertrifft. Was jetzt in wenigen Stunden von jedem Laien gemacht werden kann, bedurfte bisher monatelanger Arbeit eines schon recht geschickten Mannes. Die beiden reizenden Tischplatten und der kleine Präsentirteller von schwer vergoldetem Kupfer mit Perlmuttereinlagen, die das Boudoir einer Königin zieren würden, hat der Patentinhaber und Erfinder mit eigenen Händen gemacht und dieser ist kein Handwerker oder Techniker, sondern ein Schriftsteller: Der in weiten Kreisen als ein Hauptkämpe der liberalen Bewegung der 40er Jahre bekannte, jetzt hier lebende Oberst Otto von Corvin. Er hat sich lange mit der Vervollkommnung seiner Erfindung beschäftigt, ehe er mit derselben hervortrat, und so oft ihn auch die Wogen seines vielbewegten Lebens von solcher Arbeit fern hielten, ist er doch immer wieder zu ihr zurückgekehrt. Wie so manche Erfindung ist auch diese in der unfreiwilligen Muße der Gefangenschaft im Geist des Erfinders zur Reife gelangt. Es ist bekannt — hat er doch selbst in seinem interessanten Buch „Aus dem Leben eines Volkskämpfers" es ausführlich geschildert —, daß Corvin für seine hervorragende Betheiligung an der badischen Revolution zu sechs langen Jahren Einzelhaft „begnadigt" wurde, die er im Zellengefängniß zu Bruchsal abgebüßt hat. Die Erfindung ist ein Gewinn dieser düsteren Leidensperiode seines Lebens. Daß dieselbe dem Kunst

handwerk große Perspectiven eröffnet, liegt auf der Hand. Bisher sah man solche Arbeiten nur in Kunstcabinetten und bezahlte dafür Preise, welche für Privatleute geradezu unerschwinglich waren. Durch dies neue Verfahren ist man in den Stand gesetzt, Tische, Teller, Schalen, Möbelflächen, Album- und Buchdeckel-Verzierungen auf Kästchen, Lampen und anderen Geräthen von Metall mit Einlagen nach jeder Zeichnung auf wohlfeile Weise zu verzieren. Was sich durch diese Kunst wird leisten lassen, kann man bereits aus Dem erkennen, was die ausgestellte Dilettantenarbeit bietet. Freilich — Dilettantenarbeit kann man diese selbstständigen Leistungen in einem eigens erfundenen Verfahren kaum nennen. Auf dem kleinen vergoldeten Teller ist ein Kolibri eingelegt, dessen Gefieder prächtig im Glanze des Perlmutters schillert. Der größere Tisch ist prachtvoll. In der Mitte stehen neben einer blühenden Aloë zwei Pfauen. Oben am Rande sieht man drei Kolibris und auf Zweigen am Rande des Tisches andere Vögel, sowie ein Nest mit Eiern von einem Vogel ausgeraubt. Unten im grünen Schilf sind drei Enten, im Zwischenraum flattern Schmetterlinge. Den zweiten Tisch — wie der andere mit Goldgrund — ziert ein sehr reiches und zugleich stilvolles Muster. Das Perlmutter ist nicht bemalt, sondern die verschiedenen Farben sind natürlich. — Wir gratuliren dem Erfinder und hoffen, daß die Fabrikate seiner Erfindung bald in den Handel kommen.

Deutscher Schachbund.

(Schlußbericht.)

Das große Turnier ist am Sonntag, den 20. Juli, programmgemäß zu Ende gebracht worden. Den sachlichen Verlauf und das Endresultat desselben zeigt die nachstehende Tabelle. Leider waren zwei der Turniertheilnehmer, die Herren Wemmers aus Köln und Minckwitz aus Leipzig, Ersterer wegen früherer Abreise, Letzterer aus Privatgründen, vom Turnier zurückzutreten genöthigt. Dieselben verzichteten daher auf weiteren Kampf, und die von ihnen noch nicht gespielten Partien (W. 3, M. 4) wurden ihren respectiven Gegnern als gewonnen angerechnet. Die Partie zwischen W. Paulsen und Minckwitz ist aus besonderer Ursache beiden Theilen als verloren angerechnet worden.

Schlußtabelle:

	M. Bier	B. Englisch	Dr. E. Flechsig	O. Minckwitz	L. Paulsen	W. Paulsen	E. Pitschel	R. Riemann	S. Schallopp	E. Schottländer	A. Schwarz	C. Wemmers	Verloren	Gewonnen
M. Bier		0	1	1	1	1*	1	0	1*	1*	1	—	4	6½
B. Englisch	1		½	*	1	0	0	0	0	0	½	0	1½	8½
Dr. E. Flechsig	0	½		½	½	1	0	1	1	1		½	6½	8½
O. Minckwitz	1	1	0		½	1	1	½	½	1			2	9
L. Paulsen	0	1	½	0		1		0	0	0	0	1	7½	9
W. Paulsen	0	1	½	1	0		0	1*	1*	1	½	½	6	8½
E. Pitschel	1	1	1	0	1	1		1	1	1	1	1	5	9
R. Riemann	0	1	0	*	1	1	1		0	0	½	0	6	9
S. Schallopp	1	1	1	0	1	½	½	1		½	½	1	6	9
E. Schottländer	1	1	½	0	1		½	0	½		1	1	4½	7
A. Schwarz	0	1		*		0	0	0	0	0		0	4	7
C. Wemmers		1	0	1	1	0	0	1	0	1	1		9	9

1 bedeutet gewonnen, 0 verloren, ½ remis, * freiwillig verzichtet, 1* durch Verzichten des Gegners gewonnen.

Den ersten Preis, 600 Mark, gewann demnach **Berthold Englisch** aus Wien mit 9½ Gewinnpartien, den zweiten, 300 Mark, **Louis Paulsen** aus Blomberg, mit 9 Gewinnpartien, den dritten, 150 Mark, **Adolf Schwarz** aus Wien, mit 7 Gewinnpartien, den vierten, 100 Mark, **M. Bier** aus Hamburg (Mitglied des Altonaer Schachclubs) mit 6½ Gewinnpartien.

Die Congreßtheilnehmer sind vor ihrer Abreise noch photographisch zu einem Gruppenbild aufgenommen worden.

Louis Paulsen, welcher nach dem Ableben Anderssen's als Vorkämpe Deutschlands zu betrachten ist, hat diesmal nur den zweiten Preis errungen, während er 1877 auf dem Anderssen-Congreß und 1878 in Frankfurt a. M. den ersten Preis erkämpfte. Er hat den diesmaligen Hauptsieger, Englisch, zu einem Wettkampf um eine größere Summe herausgefordert, in welchem 5 Gewinnpartien entscheiden sollten. Herr Englisch hat die Herausforderung jedoch nicht angenommen und ist bereits nach Wien zurückgekehrt. Dagegen hat das Bundes-Comité einen Wettkampf zwischen Louis Paulsen und dem dritten Preisträger, Adolf Schwarz, arrangirt, welcher im Laufe dieser Woche im Café Hanisch ausgefochten werden wird. Sieger ist, wer zuerst 5 Partien gewinnt, remis zählt für jede Partei halb. Der Sieger erhält aus der Bundescasse 100 Mark, der Verlierer als Entschädigung für die aufgewandte Zeit und die Kosten des verlängerten Aufenthalts 50 Mark.

Schöffengericht.

I. **Vorsitzender:** Herr Gerichtsrath Rein, **Ankläger:** Herr Staatsanwalt Häntzschel, **Vertheidiger:** Herr Advocat Freytag I, **Schöffen:** die Herren Kaufmann Silze, Klempnermeister Winter, Farbewaarenhändler Goldfuß und Kaufmann Thomsen.

Zu den unverbesserlichen Taugenichtsen gehört auch der, jetzt im 19. Lebensjahre stehende Handarbeiter Wilhelm Friedrich **Schneiderheinze** aus Colditz, welcher schon im schulpflichtigen Alter die Strenge der Strafgesetze kennen lernte und vom 13. Jahre an nur tageweise sich der Freiheit erfreute. Er hat bereits fünf Vorstrafen wegen Diebstahls auf seinem Sündenregister und sein Auftreten ist das eines dreisten Menschen, der selbst den schwerwiegendsten Beweisen gegenüber alles ihm Schuldgegebene hartnäckig leugnet. In diesem Verhalten hat sich auch seit Schneiderheinze's letzter Bestrafung Nichts geändert, vielmehr ist er nur noch frecher geworden.

In der Nacht vom 16. zum 17. April ds. Jahres wurden aus dem in der vierten Abtheilung des Johannesthales gelegenen, rings umschlossenen Garten des Gärtners E. außer einer Anzahl Schlüssel 9 Stück Tauben gestohlen. Der Dieb war über die Einfassung des Gartens gestiegen, hatte mittelst Nachschlüssels die Gewächshausthür geöffnet und jene Objecte daraus entwendet. Etwa zehn Tage später wurden aus dem Verkaufsladen des Trödlers R. in der Hospitalstraße ein Koffer nebst einer Partie Kleidungsstücke und 4 ℳ Baarschaft gestohlen, und in diesem Fall war der Diebstahl unter Erbrechen der Verschlußmittel ausgeführt worden.

Erst nach einigen Wochen — im Mai — begegnete der zuletzt bestohlene Trödler zufällig einem jungen Menschen, welcher einige der gestohlenen Kleider auf seinem Leibe trug; der Bestohlene veranlaßte unverzüglich die Arretur des muthmaßlichen Diebes, in welchem man auf dem Polizeiamte den von früherher noch im Andenken stehenden **Schneiderheinze** erkannte.

Derselbe leugnete, wie nicht anders zu erwarten war, sowohl an Polizeiamtsstelle als vor dem Untersuchungsrichter und in der Hauptverhandlung die beiden Diebstähle, obwohl der bestohlene Gärtner in Schneiderheinze mit Bestimmtheit einen derjenigen Leute wiedererkannte, die sich mehrere Tage lang in der Nähe seines Gartens herumgetrieben hatten. Was den zweiten Diebstahl anlangt, so wollte Schneiderheinze, der bei seiner jüngsten Entlassung aus der Strafanstalt nur 5 ℳ Baarschaft bei sich geführt hatte, die Kleidungsstücke ꝛc. für 19 ℳ in einer hiesigen Restauration gekauft, das Geld dazu aber sich bei mehreren hiesigen Herrschaften erbettelt haben. Diese letztere Angabe änderte der Angeklagte indessen dahin ab, daß er einer Dame das Portemonnaie mit Geld aus der Kleidertasche gestohlen und zum Ankauf der erwähnten Gegenstände verwendet habe.

Geradezu lächerlich war, auf den Vorhalt, daß Zeuge E. von den auf der Gerichtstafel liegenden Schlüsseln mehrere derselben als die ihm gestohlenen erkannt hatte, die Ausflucht des Angeklagten, daß er diese Schlüssel schon bei seiner Einlieferung in die Strafanstalt besessen und dieselben in seinem Rock eingenäht gehabt habe, während bekannter Maßen alle die einzelnen Kleidungsstücke der Detinirten der sorgfältigsten Untersuchung unterworfen werden.

Das **Schöffengericht** erachtete den Angeklagten des schweren Diebstahls für überführt und da bei der Entscheidung die Rückfallsbestimmungen des §. 244 mit in Anwendung zu kommen hatten, so wurde Schneiderheinze für die nächsten drei Jahre unschädlich gemacht, da er diese Zeit im Zuchthause zuzubringen hat. Neben der Zuchthausstrafe wurde auf drei Jahre Verlust der Ehrenrechte und Zulässigkeit von Polizeiaufsicht erkannt.

II. **Vorsitzender:** Herr Gerichtsrath Metsch, **Ankläger:** Herr Staatsanwalt Häntzschel, **Vertheidiger:** die Herren Advocat Krug und Dr. Erdmann, **Schöffen:** die Herren Kaufmann Methe, Kaufmann Sauerwald, Seilermeister Kötz und Bäckermeister Mäusezahl.

Die beiden Dienstknechte Friedrich Hermann **Seifert** aus Wolfshain und Karl Franz **Pötzsch** aus Weidenhain (gegen welche in nichtöffentlicher Sitzung verhandelt wurde) erhielten wegen Nothzucht zwei Jahre zwei Monate und bez. ein Jahr Gefängniß zuerkannt.

Nachtrag.

* **Leipzig**, 21. Juli. Für den Bezirk der königlichen **Amtshauptmannschaft Leipzig** sind in Gemäßheit der vom 1. October neu in Kraft tretenden Justizorganisation folgende **Friedensrichter** ernannt worden:

Leipzig I: Rittergutspachter Frege-Abtnaundorf, Gutsbesitzer Liebner-Liebertwolkwitz, Rittergutsbesitzer Liebeskind-Zweinaundorf, Ortsrichter Schmidt-Reudnitz, Rittergutspachter Weidlich-Güldengossa, Gemeindevorstand Kuhn-Volkmarsdorf, Gutsbesitzer Kröber-Göhren;

Leipzig II: Rittergutspachter Bach-Breitenfeld, Privatmann Bahlig-Lindenau, Rittergutsbesitzer Weinschenk-Wachau, Rittergutspachter Vollsack-Großzschocher, Rittergutsbesitzer Platzmann-Gundorf, Gemeindevorstand Paulus-Gohlis, Gemeindevorstand Peege-Connewitz;

Taucha: Bürgermeister Bröse-Taucha, Rittergutsbesitzer Gontard-Mockau, Gutsbesitzer Schwarzburger-Taucha, Rittergutsbesitzer Kabitzsch-Plaußig, Gutsbesitzer Dähne-Sommerfeld, Gutsbesitzer Jacob-Panitzsch, Gutsbesitzer Ackermann-Portitz;

Markranstädt: Bürgermeister Härtel-Markranstädt, Kaufmann Sander-Markranstädt, Rittergutsbesitzer Walther-Quesitz, Rittergutsbesitzer Jacob-Görnitz, Gutsbesitzer Kökert-Kleinmittitz, Gemeindevorstand Petzsche-Priesteblich, Gemeindevorstand Grützner-Knauthain.

Zwenkau: Bürgermeister Ahnert-Zwenkau, Zimmermeister Waldschlägel-Zwenkau, Rittergutsbesitzer Dr. Anger-Eythra, Rittergutspachter Töpfer-Böhlen, Gutsbesitzer Schiedt-Löbschütz, Rittergutspachter Kirchner-Zöbigker, Mühlenbesitzer Weise-Kleindalzig.

* **Leipzig**, 21. Juli. Am heutigen Vormittag wurden die irdischen Ueberreste des am Sonnabend Morgen in den besten Mannesjahren verstorbenen Stadtraths **Fleischhauer** der Erde übergeben. Um 8 Uhr versammelte sich im Sterbehause in der Plagwitzer Straße eine zahlreiche, aus den Familienmitgliedern und Freunden der Verstorbenen, Mitgliedern des Rathes und des Stadtverordneten-Collegiums ꝛc. bestehende Trauergemeinde und es hielt Herr Pastor **Evers** eine ergreifende Gedächtnißrede, welche ein lebendiges Bild von dem Lebensgange des Entschlafenen entrollte. Gegen 9 Uhr setzte sich der imposante Leichenconduct nach dem neuen Friedhofe in Bewegung. Voran schritt eine Vertretung des Leipziger Turnvereins, dessen Vorstandsmitglied der Verstorbene gewesen, mit florumhüllter Fahne; zu beiden Seiten des Sarges gingen Rathsdiener, dann folgten die persönlichen Leidtragenden, die Mitglieder der städtischen Collegien, das Beamten- und Arbeitspersonal der früher von Herrn Fleischhauer geleiteten Fabrik und endlich eine lange Reihe von Trauerwagen. Auf dem Friedhofe erwartete eine große Menschenmenge den Trauerzug. Nachdem der Sarg am Grabe niedergesetzt war, sangen die Thomaner ein Lied und alsdann betrat Herr Oberbürgermeister Dr. **Georgi** den Grabhügel, um im Namen des Raths-Collegiums dem Verstorbenen ein letztes Lebewohl zu sagen und für die treue Arbeit, die er im Dienste der Stadtgemeinde gethan, ihm deren Dank nachzurufen. Herr Dr. Georgi betonte die Schmerzlichkeit, die darin enthalten, daß er die Pflicht, einem Collegen im Amte am Grabe Lebewohl zu sagen, leider in den letzten Jahren so oft habe erfüllen müssen, er erinnerte an den Tod des unvergeßlichen Dr. Koch, eines Kohner, eines Hempel und Einhorn. Dem Dahingeschiedenen stellte er das laute Zeugniß aus, daß er unter den treuen Mitarbeitern einer der Besten gewesen, daß sich in ihm eine fast wunderbare Begabung für das Praktische mit einer seltenen Festigkeit des Willens vereinigt hätte, und daß ihm keiner seiner Amtsgenossen, wenn er aus Unmuth darüber gezürnt, daß hier und da seine Vorschläge einmal nicht durchgedrungen, wieder gezürnt habe, da man stets von seinem besten Willen und von der Wohlerwogenheit seiner Gründe überzeugt gewesen sei. Reinheit und Lauterkeit des Charakters, Das sei der Grundzug seines ganzen Wesens gewesen. Zeichen seiner umfassenden Thätigkeit würden noch lange in unserer Stadt sich forterhalten. Herr Pastor Evers sprach, nachdem der Sarg in die Erde eingesenkt war, kurze Segensworte und damit war die Trauerfeierlichkeit am Grabe beendet.

* **Leipzig**, 21. Juli. In Bezug auf die Vorbereitungen zur **Landtagswahl im Leipziger Landkreise** vernehmen wir, daß im Laufe der letzten Woche in Trietschler's Restaurant hier eine weitere Versammlung zu dem Zwecke stattgefunden hat, um womöglich einen Compromißcandidaten der verschiedenen Ordnungsparteien aufzustellen. Man ist indessen bis jetzt über den Versuch nicht hinausgekommen und ist nach Allem, was uns über diese Angelegenheit mitgetheilt wird, kaum zu erwarten, daß die liberalen Parteien dazu sich bereit erklären werden, einen Candidaten zu unterstützen, der sich in der Zweiten Kammer der conservativen Fraction anschließen würde. Die schroffe Haltung der Conservativen gegen die Liberalen in den letzten Wochen läßt diese Abgeneigtheit übrigens sehr erklärlich erscheinen und dann wünscht man auf Seiten der Letzteren auch nicht, daß der Leipziger Landbezirk, in dem bekanntlich industrielle und gewerbliche Interessen stark vorherrschend sind, einen bäuerlichen Grundbesitzer zum Abgeordneten wähle.

* **Leipzig**, 21. Juli. Wir konnten in einer der letzten Nummern mittheilen, daß die Verhandlungen der **Generalsynode der Herrnhuter Brüderkirche** geschlossen worden waren. Aus einem ausführlichen Referat, welches die „Oberlausitzer Dorfzeitung" über die gedachten Verhandlungen bringt, ersehen wir, daß in der letzten Sitzung noch die Verausgabung einer Summe von 50,000 Mark zur Anlegung eines feuersicheren Gebäudes für das **Unitäts-Archiv** in Herrnhut bewilligt worden sind. Das Unitäts-Archiv besteht aus einer historischen Handschriften-Sammlung, aus einer Druckschriften-Sammlung und aus einer Gemäldesammlung, die hauptsächlich Portraits und historische Merkwürdigkeiten aus der Zeit der erneuerten Brüderkirche enthält. Was im Besonderen die Druckschriften-Sammlung bezw. die Bibliothek betrifft, so hat sie über einen Bestand von über 15,000 Bänden zu verfügen.

— Heute wird im Neuen Theater nach vieljähriger Pause das volksthümliche Genrebild mit Gesang „**Therese Krones**" mit **Marie Geistinger** in der Titelrolle gegeben, welche, wie die Wiener Kritik längst anerkannt, zu den vorzüglichsten Leistungen der Künstlerin gehört. Morgen Mittwoch, den 23. Juli, tritt Frau Geistinger in derselben Rolle zum letzten Male im Neuen Theater vor ihrem Berliner Gastspiel auf.

* **Leipzig**, 21. Juli. Bezüglich des „Eingesandt" in der gestrigen Nummer dieses Blattes, „**Theatertemperatur**" betreffend, geht uns von zuständiger Seite die Entgegnung zu, daß der in gedachter Notiz indirect den mit der Lüftung der inneren Theaterräumen beauftragten Beamten gemachte Vorwurf der Nachlässigkeit jeder Begründung entbehrt, da sich der Herr Einsender vorher jederzeit davon hätte überzeugen können, wie, nachweislich seit Eröffnung des neuen Theaters bis auf heute, tagtäglich die sorgsamste Lüftung aller Räume sofort nach Schluß jeder Vorstellung beginnt und die Nacht und den folgenden Tag über nur mit Ausnahme der Zeit fortdauert, in welcher dieselbe, veranlaßt durch ungünstige Witterungsverhältnisse oder durch Abhaltung von Bühnenproben, oder endlich selbstredend während der Dauer der Vorstellung nothgedrungen unterbrochen werden muß.

* **Leipzig**, 21. Juli. Am gestrigen Sonntage hatten die Eisenbahnverwaltungen in der **Veranstaltung von Extrazügen** mit außerordentlich ermäßigten Fahrpreisen in der Richtung nach Leipzig eine Pause eintreten lassen und in Folge dessen war der Fremdenzuzug merklich geringer. Der Besuch in der Kunstgewerbe-Ausstellung bezifferte sich auf etwa 4000 Personen. Vom nächsten Sonntage ab werden indessen die gedachten Extrazüge auf mehreren Routen wieder aufgenommen. Im Ausstellungs-Restaurant hat man seit einigen Tagen, nachdem die Erlaubniß, die betreffenden Localitäten bis 10 Uhr Abends offen zu halten, ertheilt worden, begonnen, die Beleuchtung durch Gas zu bewerkstelligen. Der Eintritt in das Restaurant geschieht von 6 Uhr Abends ab von der südlichen Seite des Königsplatzes.

* **Leipzig**, 21. Juli. Eine größere Anzahl Theilnehmer des am gestrigen Sonntage von hier aus über **Eilenburg** und **Zossen** nach **Berlin** beförderten **Extrazuges** erfuhr dadurch eine fatale Ueberraschung, daß ihre Annahme, sie würden am Abend entweder wieder mit Extrazug nach Leipzig zurückbefördert oder sie könnten mit einem Anschluß nach Leipzig habenden fahrplanmäßigen Zuge in den Abendstunden ihre Abreise aus Berlin bewerkstelligen, gründlich getäuscht wurde. Als die Betreffenden sich in Berlin auf dem Bahnhofe nach der betreffenden Gelegenheit zur Rückkehr erkundigten, wurde ihnen der Bescheid, daß sie sich schon dazu entschließen müßten, in Berlin zu übernachten, denn der letzte Zug welcher Anschluß nach Leipzig gehabt, sei schon um 2 Uhr Nachmittags abgegangen, und einen Extrazug zurück nach Leipzig gebe es nicht. Es half alles Raisonniren und Protestiren nicht und man mußte sich allerseits dazu entschließen, nach der Stadt sich zurückzubegeben und die Rückreise erst anderen Tages anzutreten.

* **Leipzig**, 21. Juli. Wie vorauszusehen war, hatte sich auch das diesjährige **Sommerfest der Gesellschaft „Glocke"** einer zahlreichen Betheiligung von Seiten der Mitglieder und Gäste zu erfreuen. Das ganze Arrangement des Festes war ein bis in die kleinsten Einzelheiten gelungenes und hinsichtlich der Belustigungen war für Jung und Alt in der weitgehendsten Weise Sorge getragen worden. Die gesammten vorderen Räume des **Alten Schützenhauses**, in denen das Fest stattfand, waren recht stattlich geschmückt; allgemeine Heiterkeit erreichte die hier nachgebildete **Leipziger Messe** mit allerlei Schaustellungen und Sehenswürdigkeiten und die ganze nördliche Seite des Vordergartens war von diesen Kunstbauten mit ihren Raritäten eingenommen. Selbst das eingetretene Regenwetter vermochte die animirte Stimmung der Festtheilnehmer in keinerlei Weise zu trüben und das Programm wurde vollständig durchgeführt. Der übliche **Ball** fehlte auch heuer nicht und hielt die große Mehrzahl der Theilnehmer bis in die ersten Stunden des neuen Tages beisammen.

* **Leipzig**, 21. Juli. Wie so viele andere für den gestrigen Sonntag projectirte Festlichkeiten, so wurde auch das **Sommerfest der Gesellschaft „Typographia"** im **Neuen Schützenhause** durch das in den Nachmittagsstunden eingetretene Regenwetter zeitweilig unterbrochen und zwar besonders zum Leidwesen der Kinderwelt, deren Spiele ꝛc. erst in den Spätnachmittagsstunden ihren Anfang nehmen konnten. Das Programm war auch diesmal ein sehr gehaltreiches und brachte den zahlreichen Mitgliedern der Gesellschaft und deren Angehörigen mancherlei angenehme Unterhaltungen; das **Concert** wurde vom Trompetercorps des **Ulanen-Regiments Nr. 17** aus Oschatz unter persönlicher Leitung seines Dirigenten, des Herrn Stabstrompeters **Franz**, ausgeführt und alle Musikstücke, nicht minder die unter Begleitung des genannten Corps vom Gesangverein „Typographia" vorgetragenen Nummern fanden ungetheilten Beifall der Zuhörer. Für die unliebsame Störung durch Jupiter Pluvius entschädigte sich der erwachsene Theil der Mitglieder und Gäste durch einen am Abend veranstalteten Ball, von welchem sich auch die älteren Jahrgänge nicht ausschlossen.

* **Leipzig**, 21. Juli. Von der Brauhstraße aus erfolgte gestern Nachmittag die Einschiffung einer zahlreichen Gesellschaft von jungen Leuten beiderlei Geschlechts, die sich in einer größeren Anzahl von Booten nach **Connewitz** begaben. Es war der in diesen Blättern bereits genannte Ruderclub „**Baltimore**" mit seinen zahlreichen Gästen. An der Pleißenbrücke zu Connewitz nach genußvoller Fahrt durch Wald und Wiesen angelangt, begab man sich, ca. 200 Köpfe zählend, in stattlichem geordneten Zuge unter Vorantritt eines Musikcorps durch das Dorf nach dem Gasthofe „Zum Sächsischen Hause", um in den oberen Räumen dieses guten Freihafens das Stiftungsfest zum vierten Male mit Ball und Abendessen zu begehen. Auf der Flagge des jungen Clubs ist fort und fort die Wahrung guter Bürger- und Seemannssitte eingeschrieben und die Zahl seiner Freunde daher in fortwährendem Zunehmen.

— Wir machen unsere Leser auf den unserer heutigen Nummer beiliegenden Prospect der **Engel-Apotheke** über Mineralwässer aufmerksam. Außer den von derselben in vorzüglicher Qualität (ausschließlich mit destillirtem Wasser) hergestellten **künstlichen** Mineralwässern hat genannte Firma seit vorigem Jahre noch die Einführung des **natürlichen Selzerbrunnens** in die Hand genommen. Derselbe ist durchaus nicht zu verwechseln mit dem **sogenannten Niederselterser** Wasser, dem es zwar ähnelt, sich jedoch besonders dadurch unterscheidet, daß es außer der Kraftfüllung, wie es der Quelle entströmt, auch noch in Glasflaschenfüllung mit stärkerem Kohlensäuregehalt in den Handel gebracht wird. Eine vergleichende Analyse beider Quellen von Herrn Geh. Rath Prof. Dr. Fresenius in Wiesbaden ist in dem Prospecte enthalten. Die Preise sind so billig gestellt, daß diese der Einführung dieses Brunnens in den Haushalt nicht hinderlich sind, zumal sowohl Flaschen wie Krüge für den berechneten Preis zurückgenommen werden.

* **Leipzig**, 21. Juli. Heute Vormittag 9 Uhr 5 Min. reiste Se. Durchlaucht der **Fürst von Bückeburg** nebst Familie nach Greiz. Die hohen Herrschaften hatten in Hauffe's Hotel übernachtet. — Der um 11 Uhr Vormittags vom Bayerischen Bahnhofe hier abgefertigte **Wagner'sche Extrazug** nach der **Schweiz** und **Tirol** war mit 7 Personen I., 113 Personen II. und 118 Personen III. Classe besetzt. Hierzu kamen in Altenburg und Zäßnitz noch 39 Personen II. und 21 Personen III. Classe, so daß derselbe bis Reichenbach mit 298 Personen besetzt war.

— Am heutigen Nachmittag wurde von einem der Friedhofswächter eine **Frauensperson** über der **Entwendung von Rosen** von einer Grabstätte des neuen Friedhofs betroffen und zur Verantwortung gezogen. Möchte doch nur berücksichtigt werden, daß eine derartige Handlungs-

SLUB
Wir führen Wissen.

weise als Diebstahl nach dem Reichs-Strafgesetz geahndet und keineswegs als eine bloße unbedeutende Uebertretung angesehen wird.

☽ Leipzig, 21. Juli. Vor einem Hause in der Ulrichsgasse hatten sich gestern Abend eine Menge Menschen versammelt um den Ausgang eines schweren Excesses abzuwarten, der im dasigen Hausflur zwischen mehreren Männern stattgefunden und zu mehrfacher Verwundung des einen Theilnehmers, eines hiesigen Postillons, geführt hatte. Bald erschien auch Polizei und arretirte die Excedenten. Während nun der verwundete Postillon nach dem Krankenhause gebracht wurde, kamen seine Gegner, zwei hiesige Handarbeiter, auf dem Naschmarkt zur Haft. — In der Kochstraße brach heute Morgen ein Pferd, indem es mit dem Kopfe den Thorweg aufstieß, aus seiner Stallung aus. Es rannte im Gehöft umher und stürzte schließlich in eine etwa 2 Meter tiefe Kehrichtgrube hinein, in der es todt gestochen werden mußte. — Heute Vormittag 11 Uhr ging auf dem hiesigen Bayerischen Bahnhofe der Wagner'sche Extrazug mit circa 300 Personen nach der Schweiz ab. — Im Grundstück „Zum italienischen Garten" in der Frankfurter Straße kam heute Mittag bald nach 12 Uhr in den obern Dachräumlichkeiten Feuer aus, wodurch ein Theil der Bedachung eingeäschert, auch mehrfacher Schaden an den Dachwohnungen selbst angerichtet wurde. Die Feuerwehren verhinderten die Weiterverbreitung des Brandes und beseitigten denselben nach zweistündiger Arbeit vollständig. Auch in diesem Falle scheint angesammelter Ruß, welcher zufällig in Brand gerathen, zur Entstehung des Schadenfeuers Veranlassung gegeben zu haben.

— Am letzten Sonnabend bot das Gohlifer Schillerschlötzchen wiederum ein anziehendes Bild. Die ausgedehnten Räume des Etablissements waren dicht vom Publicum gefüllt, ein Beweis, daß die Festlichkeiten daselbst großen Anklang finden. Auch für den nächsten Sonnabend ist ein Fest mit Ueberraschungen in Aussicht gestellt.

* Wurzen, 20. Juli. In den letzten Nächten haben in den Ortschaften Deuben und Lüptitz wieder einmal Hühnerdiebe ihr Unwesen getrieben und das gestohlene Geflügel in den Ställungen selbst abgeschlachtet. Leider ist es bis jetzt nicht gelungen, die Diebe zu ermitteln.

— Pirna. Am 15. Juli beging der Gemeindevorstand und Ortsrichter von Zehista, Friedrich August Partzsch, sein fünfzigjähriges Jubiläum als Ortsrichter. Dem Jubilar wurden das allgemeine Ehrenzeichen und Namens der Gemeinde werthvolle Geschenke überreicht.

‡‡ Aus dem Erzgebirge, 20. Juli. In letzter Zeit trieben sich in den Bergen und Thälern des Erzgebirges verschiedene annectionssüchtige Individuen herum, die unsere schönen Wälder des Hochwildes und die Bäche der Fische beraubten. Ist es dann und wann auch gelungen, einen der Thäter zu ertappen, so giebt es doch immerhin noch manchen verborgenen Wild- und Fischdieb. Daß Diejenigen, welche den Dieben auflauern, nicht immer gut fahren, wenn sie Miene machen, die Uebelthäter der Gerechtigkeit auszuliefern, ist eine bekannte Thatsache; daß aber oftmals dabei von Seiten der Lauerer zu weit gegangen wird, ist auch nicht abzuleugnen. So ist jetzt das Gerücht verbreitet und pflanzt sich von Munde zu Munde fort, daß ein jüngst an einem Baum aufgehängt gefundener Mann kein Selbstmörder gewesen sei, sondern seinen Tod im Kampfe mit einem anderen Manne gefunden habe, der ihn stehlend auf seinem Grund und Boden fand und ihn zur Rechenschaft ziehen wollte. Im Kampfe, der sich entsponnen, soll der Dieb erschlagen, dann aber mit Hülfe eines Dritten an einen Baum gehängt worden sein, um den Verdacht eines Todtschlags nicht aufkommen zu lassen. Wie es aber bei solchen dunklen Vorkommnissen zu gehen pflegt: die Verschwiegenheit des Helfershelfers war nicht groß genug, und heute pfeifen es die Sperlinge auf den Dächern, daß der Thäter verhaftet worden sei und nun hinter Kerkergittern Gelegenheit habe, seinen Jähzorn zu bereuen.

— Auf Ansuchen des Landesausschusses sächsischer Feuerwehren ist für diejenigen Gegenstände, welche bei der am 9. bis 11. August in Freiberg stattfindenden Ausstellung von Löschgeräthen und Feuerwehrrequisiten ausgestellt gewesen, aber unverkauft geblieben sind, von der königlichen Generaldirection der sächsischen Staatseisenbahnen bis längstens 8 Tage nach Schluß der Ausstellung frachtfreie Rückbeförderung unter den gewöhnlichen Bedingungen zugestanden worden.

Briefkasten.

Paul B..... hier. Die Königin-Wittwe starb am 8. November 1877.

Ein Abonnent. Sie erfahren das Richtige auf dem Rathhause oder Polizeiamte.

Telegraphische Depeschen.

Mainau, 20. Juli. Am Sonnabend Vormittag trafen zum Besuch auf Mainau ein: der Fürst und die Frau Fürstin, sowie der Erbprinz und die Frau Erbprinzessin von Hohenzollern, Abends gab Se. Majestät der Kaiser den Hohenzollernschen Herrschaften das Geleite zu Dampfschiff bis Constanz, von wo dieselben nach Krauchenwies zurückkehrten.

Heute Vormittag besuchte Se. Majestät der Kaiser den Gottesdienst in der Schloßkirche, wo Prälat Doll die Predigt hielt. Zur Hoftafel erschien der österreichische Gesandte von Pfusterschmid, welcher vorher dem Großherzog von Baden sein Abberufungsschreiben überreicht hatte. Abends unternahm der Kaiser eine Rundfahrt auf dem Ueberlinger See, an welcher der Fürst zu Fürstenberg, der Gesandte von Pfusterschmid und der deutsche Botschafter in London, Graf Münster, theilnahmen, welch Letzterer sich seit Sonnabend als Gast des Großherzogs auf Schloß Mainau befindet.

Mainau, 21. Juli. Se. Majestät der Kaiser verläßt heute Vormittag Schloß Mainau, begiebt sich zu Dampfschiff nach Friedrichshafen zum Besuch des Königs und der Königin von Württemberg und fährt nach halbstündigem Aufenthalte bis Lindau, von wo aus die Reise heute in Rosenheim ihr Ziel findet. Der Großherzog und die Frau Großherzogin von Baden begleiten den Kaiser bis Lindau.

Köln, 21. Juli. Wie die „K. Ztg." wissen will, wäre das theilweise bestätigte Urtheil des Kriegsgerichts in Sachen des „Großen Kurfürst" dem Gardecommandeur als Gerichtsherrn zugegangen. Der Kaiser hätte das Erkenntniß gegen die Hauptangeklagten, das auf längere Festungshaft laute, ebenso die Freisprechung des Capitains Kühne und des Capitainlieutenants Klauß bestätigt, dagegen das freisprechende Erkenntniß gegen Graf Monts verworfen und über Monts ein drittes Kriegsgericht angeordnet. Eine officielle Bestätigung dieser Nachricht liegt nicht vor.

Paderborn, 21. Juli. Dem „Volksblatt" zufolge ist der frühere Bischof Konrad Martin im Auslande am 16. Juli an Bronchitis gestorben.

Wien, 20. Juli. Der Kaiser begiebt sich Abends nach Ischl. — Der russische Botschafter in Konstantinopel, Fürst Lobanoff, ist hier eingetroffen.

Wien, 21. Juli. Gestern fand unter dem Vorsitze des Kaisers ein gemeinsamer Ministerrath über die Eisenbahnangelegenheiten statt, woran die Minister Stremayr, Pretis und Taaffe, welcher vom Besuche seiner Familie in Ellischau (Böhmen) hierher zurückgekehrt, sowie die gestern aus Pest hier eingetroffenen ungarischen Minister Tißza und Szapari theilnahmen.

Belgrad, 19. Juli. General Belimarcovic ist zum außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister in Wien ernannt worden.

Konstantinopel, 21. Juli. Dem Vernehmen nach genehmigte der Sultan das Regierungsprogramm Kheireddin Paschas. Die Cabinetskrisis wird als beendet angesehen.

Memphis, 19. Juli. Heute sind wiederum zwei Todesfälle am Gelben Fieber vorgekommen. Die Stadt ist jetzt durch die in Wirksamkeit gesetzte Quarantaine von der Nachbarschaft fast völlig abgesperrt.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Berlin, 21. Juli. Die „Nordd. Allgem. Ztg." schreibt: Von den Nachrichten, welche nach einem hiesigen Blatte über die bevorstehende Reise Masella's nach Kissingen und die Veranlassung dieser Reise coursiren, ist in unterrichteten Kreisen hier absolut Nichts bekannt. Im Gegentheil, man nimmt aus Münchener Nachrichten an, daß Masella dieses Jahr nicht nach Kissingen geht, sondern seinen Urlaub in Italien verbringt.

Wetterbericht

des

Meteorologischen Institutes zu Leipzig

nach Angabe der Seewarte und eigenen Depeschen

vom **21. Juli**, 8 resp. 6 Uhr Morgens.

Ort	Barom. a. 0G. a. d. Meeresniv. red. in Millim.	Wind	Wetter	Temperatur in Cels.-Graden
Aberdeen	750,8	N	frisch, bedeckt	+12,8
Kopenhagen	748,9	SW	mässig, Regen	+15,6
Stockholm	754,5	NE	leicht, heiter	+19,1
Haparanda	758,4	N	mässig, wolkenl.	+15,2
Petersburg	753,0	NNE	still, Regen	+13,9
Moskau	753,6	S	still, bedeckt	+15,0
Cork, Queenstown	757,2	NNW	schw., wolkig	+13,9
Brest	757,5	NNW	mässig, bed.	+13,1
Helder	741,2	S	still, bed.	+18,2
Sylt	744,8	SW	schw., hlb. bed.[1])	+14,2
Hamburg	746,6	SSW	frisch, wolkig[2])	+16,1
Swinemünde	748,7	S	still, Regen[3])	+16,9
Neufahrwasser	753,6	SE	schwach, heiter[4])	+21,8
Memel	755,6	SE	leicht, hlb. bed.[5])	+16,6
Paris	754,8	SSW	frisch, bedeckt	+14,2
Crefeld	745,8	SW	steif, Regen[6])	+14,3
Karlsruhe	754,0	SW	Sturm, bed.	+16,1
Wiesbaden	750,8	SW	mässig, Regen[7])	+14,8
Cassel	749,7	SSW	schwach, bed.[8])	+13,7
München	757,2	W	frisch, wolkig	+15,6
Zittau	—	S	mässig, Regen	+16,0
Annaberg (6 h)	—	S	frisch, wolkig	+13,4
Dresden (6 h)	752,4	—	still, bedeckt	+16,4
Leipzig	751,6	SW	mässig, wolkig[9])	+16,5
Berlin	750,0	SW	mässig, hlb. bed.[10])	+18,5
Wien	753,3	W	still, bedeckt	+19,1
Breslau	754,0	S	leicht, bed.	+17,8

[1]) Nachts starker Regen. [2]) Gestern Nachmittag Gewitter und Regen. [3]) Gestern Abend Gewitter und Regen. [4]) Nachts Thau. [5]) Starker Thau, Nebel. [6]) Gestern Nachmittag und Nachts Regen. [7]) Gestern Nachmittag und Nachts oft starker Regen. [8]) Nachts Regen. [9]) Gestern Nachmittag Gewitter mit Regen, Nachts starker Regen. [10]) Gestern Nachmittag Gewitter, Nachts Regen.

Uebersicht der Witterung.

Das barometrische Minimum, welches gestern über der irischen See lag, ist unter Zunahme der Intensität ostwärts fortgeschritten und liegt jetzt über der südlichen Nordsee, auf seiner West- und Südseite unruhige, vielfach stürmische Witterung veranlassend, die sich nach Osten hin auszubreiten scheint. Im Westen ist die Temperatur allenthalben noch gesunken, dagegen im Osten, namentlich aber im Norden, gestiegen. Bodö und Skudenäs melden 20 Grad. Gestern und während der Nacht fanden über Centraleuropa fast allgemein Niederschläge, über West- und Mitteldeutschland auch vielfach Gewitter statt. In West-Deutschland fielen stellenweise über 20 mm Regen.

Witterungs-Aussicht

auf Dienstag, 22. Juli.

Veränderliches, ziemlich kühles Wetter mit stellenweisen Niederschlägen. Winde meist südwestlich, schwach bis frisch, zeitweise stürmisch.

Volkswirthschaftliches.

Finanzieller Wochenbericht.

Die Börse läßt es an Abwechselung nicht fehlen, was aber nicht hindert, daß der Berichterstatter gegenwärtig nur auf einen sehr kleinen Umkreis mit seiner allgemeinen Schilderung verwiesen ist. „Alles schon dagewesen" lautet ja die Parole bei den Erscheinungen des Mammontempels. — Was die Wochen-Referate der Blätter enthalten, läuft im Wesentlichen auf Betrachtungen hinaus, die wir bereits unseren Lesern vorgeführt haben. So schreibt die „N.-Ztg.":

Wir haben in einem unserer letzten Wochenberichte hervorgehoben, daß die Verstaatlichung der Eisenbahnen einen großen Einfluß auf den Effectenmarkt ausüben und sogar eine Umgestaltung des Effectenverkehrs herbeiführen dürfte. Es entsteht zuerst die Frage, in welchem Umfange die von dem Staat als Preis für die erworbenen Bahnen gewährten Consols von den letzten Inhabern der Actien, als denjenigen, die den Umtausch vollziehen, festgehalten werden. Unseres Erachtens hat sich in den letzten Jahren eine Verschiebung des Besitzes von Bahnactien vollzogen, sie sind aus der Hand von Capitalisten, welche sie als sichere, eine gute Rente abwerfende Papiere festgehalten hatten, nach und nach und zum großen Theil in den Besitz von solchen Capitalisten übergegangen, welche in dem Wechsel ihrer Effecten Coursgewinne erstreben. Dieser Theil der Capitalisten und die eigentliche Speculation hat sich in diesem Jahre in Folge der Aussichten, welche die Verstaatlichung der Privatbahnen eröffnete, vorzugsweise in den Besitz von Eisenbahnactien gesetzt. Bankinstitute haben beispielsweise sich des Besitzes an Bahnactien zu den gesteigerten Coursen, so weit sie konnten, erledigt. Es ist nun vorauszusetzen, daß diese Kreise die 4proc. Consols nicht festhalten, sondern für ihre Capitalien Anlagen in solchen Papieren suchen, die größere Gewinne versprechen. Es werden demnach mit dem Beseitigen von Privatbahnen für den Markt zwei Uebel von bedeutender Tragweite geschaffen. Auf der einen Seite findet eine Ausdehnung des Staatscredits und der Staatspapiere statt, welche, abgesehen von dem Druck, den diese Erweiterung auf den Cours der letzteren ausübt, das Capital des Landes immer mehr mit politischen Wechselfällen in Zusammenhang und in Abhängigkeit von denselben bringt. Wir schätzen den Credit Preußens und die gesunde Lage seiner Finanzen sehr hoch, allein die Schwankungen der französischen Rente in den letzten Kriegsjahren beweisen, daß die Verquickung namentlich des kleinen Capitals mit dem Staatswesen heftige Erschütterungen für jenes nach sich ziehen kann, ein Uebel, besonders hart in einem Lande, das wenig natürliche Quellen des Reichthums besitzt und dessen Prosperität lediglich auf der Arbeit des Einzelnen und der Gesammtheit basirt. Wir erachten deshalb die Beseitigung von guten Unternehmungen, wie es Eisenbahnen sind, deren privatrechtlicher Charakter sie den Gefahren politischer Ereignisse mehr entrückt, für einen Fehler. Auf der anderen Seite wird mit dem Wegfall solcher Effecten, wie bereits oben angeführt, eine Lücke für das speculative Capital und die Speculation geschaffen. Eine Ablenkung derselben auf den Erwerb auswärtiger Papiere, eine Bevorzugung der fremden Speculationspapiere, die Verirrung auf Gebiete wenig sicherer Effecten, nur um dem Drang nach Gewinn zu genügen, wird die Folge sein. Dasselbe was wir vor Wochen gesagt.

Leider gehörte und gehört die „N. Z." zu den eifrigsten Förderern der Verstaatlichungspläne. Es sind also blos Crocodilsthränen, die da vergossen werden. Ueber die Börsenvorgänge der Woche schreibt das citirte Blatt: Die Börse befindet sich fortdauernd in einer gewissen Erregung, wie in dem Stadium des Ueberganges zu neuen Verhältnissen, deren Inhalt und Entwickelung sie nur in undeutlichen Umrissen vor sich sieht, zu denen sie daher eine bestimmte Stellung noch nicht nehmen kann. Verstaatlichung der Bahnen und der Einfluß der neuen Zollgesetze auf den allgemeinen Verkehr, das sind die Momente, welche die Speculation abwechselnd zur Grundlage ihrer Operationen macht. In der vorigen Woche bildeten Bahnactien das Ziel ihrer ganzen Thätigkeit, in dieser Woche verherrlichte sie in einer Treiberei der Lauraactien, die am Montag um 6 Proc. stiegen, ziemlich drastisch die Consequenzen des Zolltarifs. Die Steigerung der Eisenpreise in Oberschlesien wurde als Nachricht colportirt und zur Verwerthung für die Hausse in Bergwerken bereits als eine unmittelbare Folge der Einführung der Eisenzölle gepriesen. Die Coalition von Eisenindustriellen zur Erhöhung der Eisenpreise wird als eine Maßregel angesehen, welche die Gesundung des Geschäfts einleitet und ermöglich, und damit wird gleichzeitig die beabsichtigte Wirkung der neuen Zollgesetzgebung in Frage gestellt und diese selbst in Mißcredit gebracht. Denn es scheint dann die Annahme berechtigt, daß die Zölle nicht die „nationale Arbeit" schützen, sondern nur die Macht der Coalitionen weniger Industrieller stärken werden. Es mag sein, daß die Erkenntniß auch an der Börse zum Durchbruch kam, daß solchen künstlichen Verhältnissen keine längere Dauer innewohne, eine Erkenntniß, die zum Theil in dem Rückgang der Lauraactien von 84,95, wie sie am Dienstag gehandelt wurden, auf 81¼ und aller anderen Bergwerke am Mittwoch zum Ausdruck kam. Die Verwirrung der Ansichten und Erwartungen auf diesem Gebiete kennzeichnete sich am besten durch die Leichtigkeit, mit der an der Börse Gerüchte aller Art verbreitet und geglaubt wurden. Diese liefen meistens auf Staatshülfe, auf die Uebernahme von Bergwerken staatlicherseits (!) hinaus. Die Speculation ist auf das Territorium des Staatssocialismus gerathen, auf dem sie sich nicht zurechtfindet. Am Montag wurden Kölnische um 1 Proc. höher gesetzt, weil eine Vereinbarung bezüglich der Zusatzprämie gemeldet wurde, am Dienstag ließ sich die Speculation von einer officiösen Notiz eines Blattes, die Zusatz-Prämie betreffend, zu ausgedehnten Realisationen in Kölnischen Bahnactien verleiten, obgleich die Juni-Einnahme der Köln-Mindener Bahn sehr günstig ausgefallen war, und sie war dann überhaupt auf diesem Gebiet matt gestimmt und zu Abgaben geneigt. Die Einnahmen der Eisenbahnen scheinen in der Schätzung der Speculation unterwerthig geworden zu sein. Diese sieht die Bahnen nur noch entweder im Lichte des Verkaufs an den Staat günstig an oder ungünstig im Schatten der privatlichen Existenz, die ihr gefährdet erscheint. Dort Steigerung von Bergwerken und Industriepapieren, hier gleichzeitig Mattigkeit von Bahnen, ein Wirrwarr, der die Unsicherheit der Speculation angesichts ganz neuer und vielleicht ganz veränderter Verhältnisse reflectirt.

Wir haben unsere Leser jeden Tag von dem Gange der Speculation unterrichtet. Die „Magdeburgische Zeitung" schreibt vom Sonnabend: „Die Börse war heute günstig gestimmt. Die todte Saison ist ihr augenblicklich ein überwundener Standpunct. Das Geschäft ist belebt und gewinnt seit einigen Tagen wieder zusehends an Umfang."

Wir haben von dem jetzigen Steckenpferde der Speculation berichtet: Russische Orientanleihe und Russische Noten (beides läuft auf dasselbe hinaus) und von den Motiven, welche für die Hausse angeführt werden. Von Paris ging die Anregung aus, wo jetzt der Gründungsschwindel und das Spiel in auswärtigen Werthen hohe Wogen schlägt. Freilich wagen die Börsenbulletins der dortigen politischen Zeitungen nur ganz leise auf diese Vorgänge hinzudeuten, und man muß sie eben zwischen den Zeilen lesen. Paris soll riesenhafte Summen Orientanleihe beziehen. In Berlin wurden an einer Börse von einer einzigen Firma 1½ Millionen Rubel dritter Orientanleihe umgesetzt. Orientanleihe wird auch in London cotirt und so nehmen alle großen Plätze an dem Spiel Theil. Die „Fr. Ztg." schreibt:

„Die Anregung gab das sehr geschickte Vorgehen des russischen Finanzministers, gewisse Bankfirmen in Berlin, Hamburg, Amsterdam und Paris mit dem Ankaufen von Coupons der sogenannten Orientanleihen zu beauftragen. Dieses Ankaufen geschieht zum jeweiligen Tagescourse der russischen Banknoten; der Vortheil, welcher hieraus dem außerrussischen Obligationair erwächst, ist also nur ein sehr kleiner und entspricht durchaus nicht der seitdem eingetretenen Coursteigerung. Aber er lenkte die Aufmerksamkeit der Pariser Börse auf dieses Papier, und dadurch angeregt, fand nun auch die Speculation der anderen Plätze, daß, da die Ungarische Rente denn doch keine Chancen nach oben mehr zu bieten scheint, die russischen Orientanleihen ganz vortrefflich für ein neues Spielobject geeignet seien.

	12. Juli.	19. Juli.
Credit	475.	482.
Disconto	154.	155,70.
Deutsche Bank	123,50.	123,40.
Darmstädter	130,80.	131,75.
Franzosen	492.	496.
Bergische	90,20.	89,10.
Kölner	138,20.	138,50.
Franz Josef	63,50.	64,50.
Oberschlesische	159.	159,75.
Rheinische	130,30.	131,60.
Oesterreichisches Gold	69.	69,10.
Ungarisches Gold	82,30.	82,50.
Orientanleihe	57,90.	61,60.
Russische Noten	202,50.	213,50.

Laura ist auf 80,50 zurückgegangen.

Jetzt spricht auch der „Berliner Actionair" nur davon, daß die Regierung nicht die ganze von der Direction der Köln-Mindener Bahn geforderte Zuschlagssumme bezahlen würde, aber nicht mehr von der Weigerung jeder Zuzahlung. Uebrigens hat die Regierung die Direction der Bahn aufgefordert, eine außerordentliche Generalversammlung auf die erste Hälfte des September einzuberufen, um da das Geschäft in Ordnung zu bringen. Der Leibbankier wird da wieder seine Kunst für die Regierung zeigen. — Der „Berliner Actionair" dementirt zwar die Bewerbungen der preußischen Regierung um die Thüringische Bahn; indeß alle Achtung vor seinem officiösen Charakter, er könnte sich doch irren. Die Coursnotiz der Actie ist bereits so hoch, daß ein Effect auf dieselbe schwer ist. Die weimarische Regierung unter Anderm hat sich bei den Verhandlungen über das Gütertarifproject so eigenthümlich, ihrem eigenen Eisenbahninteresse feindlich benommen, daß man, abgesehen von allem Uebrigen, was vorliegt, dem noch ganz andere Motive unterzuschieben geneigt wird. Auch Hessen, das ebenso verfuhr, zeigt ja offenbar Lust, seine Eisenbahnhoheit abzutreten. Die kleinen Regierungen thuen alles Mögliche, um sich überflüssig zu machen.

Literatur.

Der deutsche Zolltarif vom Jahre 1879. Aus den Motiven, den Berathungen im Reichstage und den vorhandenen zollgesetzlichen Bestimmungen erläutert und für die allgemeine Anwendung bearbeitet von Bodenstein, Secretair im kaiserl. statistischen Amt zu Berlin, ehemaligen Hauptsteueramts-Assistenten. Berlin W. Carl Heymanns Verlag. — Bei den durchgreifenden Aenderungen, welche der neue Zolltarif im gesammten Handels- und Industrieverkehr geschaffen hat, wird diese von einem ehemaligen Steuerbeamten für den rein praktischen Zweck verfaßte Schrift allen Handel- und Gewerbetreibenden ein nützlicher und unentbehrlicher Rathgeber sein. Vermöge ihrer guten Ausstattung, cartonnirt mit Leinwandrücken, und ihres handlichen, bequem in der Tasche zu tragenden Formats eignet sich dieselbe ferner auch für den Dienstgebrauch der Zoll- und Steuerbeamten. Der Inhalt gliedert sich kurz wie folgt: 1. Das Tarifgesetz mit Erläuterungen und zollamtlichen Bestimmungen zu seiner Ausführung. 2. Befugnisse der Zollbehörden sowie deren Organisation. 3. Deutsche Münzen, Maaße und Gewichte, verglichen mit denjenigen der Nachbarstaaten. 4. Der Zolltarif mit Erläuterung der Verordnungen gegen den gegenwärtigen Tarif. 5. Gesetz, betreffend die Statistik des Waarenverkehrs. 6. Kurzgefaßtes Waarenverzeichniß, zugleich Wortregister für die im Zolltarif genannten Gegenstände mit Angabe der Positionen, Zollsätze und Seitenzahlen. Der Preis von 1.80 ℳ ist bei einem Umfang von 12 Bogen und dem vielfachen Tabellensatz ein äußerst niedriger zu nennen und nur in Erwägung eines großen Bedarfes anzusetzen möglich gewesen.

SLUB
Wir führen Wissen.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 203. Dienstag den 22. Juli 1879. 73. Jahrgang.

Vermögensgebarung der Städte.

Das jüngste Heft der österreichischen „Statistischen Monatsschrift" bringt eine Uebersicht der Vermögensgebarung der Städte Oesterreichs von 1870 bis 1876, verglichen mit den Ergebnissen der größeren Städte Europas. Der erste Theil der Zusammenstellung enthält die Einnahmen und Ausgaben von 33 österreichischen Städten, je in den Jahren 1870 bis 1876, wie die Zu- und Abnahmen in beiden Titeln in Gulden und Procenten, woran anschließend wiederum die Einnahmen als eigene und aus der Gemeindebesteuerung, die Ausgaben nach den verschiedenen Posten gesondert veranschaulicht werden. Im zweiten Theile der Abhandlung wird eine Vergleichung der Ergebnisse der reellen Gemeindegebarung der österreichischen Städte Wien, Prag, Triest, Graz, Brünn und Lemberg mit jenen einiger größeren Städte Europas versucht. Hierbei wurden bei den außerösterreichischen Städten von den Einnahmen die Empfänge und Anlehen, welche in Oesterreich der durchlaufenden Gebarung angehören, gänzlich ausgeschieden, bei den österreichischen Städten aber der Aufwand für Cultus- und Schulbauten aus der Rubrik der Ausgaben für Cultus und Unterricht in jene für den privatrechtlichen Besitz übertragen.

	Einnahmen.	Ausgaben.	Abgang (—) oder Ueberschuß (+)
	Francs.	Francs.	Francs.
Paris . . .	217,798,000	201,117,000	+ 16,681,000
Wien . . .	45,399 000	49,844,000	— 4,445,000
Berlin . . .	41 574,000	46,134,000	— 4,560,000
Rom . . .	16,478,000	15,378,000	+ 1,100,000
Budapest . .	15,548,000	16,310,000	— 762,000
Florenz . .	13,155,000	23,712,000	— 10,577,000
Turin . . .	10,277,000	9,804,000	+ 473,000
Genua . . .	9,822,000	11,661,000	— 1,839,000
Breslau . .	9,066,000	8,486,000	+ 580,000
Stockholm . .	9,754,000	7,386,000	+ 1,368,000
Frankfurt a. M.	7,986,000	10,559,000	— 2,573,000
München . .	7,843,000	5,341,000	+ 2,502,000
Prag . . .	7,829,000	11,954,000	4,125,000
Kopenhagen .	6,544,000	7,787,000	— 1,243,000
Leipzig . .	6,403,000	7,842,000	— 1,439,000
Palermo . .	5,809,000	5,878,000	— 69,000
Triest . . .	5,688,000	6,448,000	— 760,000
Lüttich . . .	5,162,000	6,350,000	— 1,188,000
Bukarest . .	3,753,000	7,720,000	— 3,967,000
Christiania .	3,045,000	6,195,000	— 3,150,000
Graz . . .	3,036,000	3,100,000	— 64,000
Lemberg . .	2,528,000	3,283,000	— 755,000
Brünn . .	1,448,000	1,593,000	— 145,000

Bezüglich des Ausmaßes der Communalbesteuerung zu den gesammten Einnahmen steht unter den 23 Städten Brünn mit 73.8 Proc. in siebenter, Graz mit 64.8 Proc. in zehnter, Triest mit 59 Proc. in dreizehnter Stelle; Wien mit 46.1 Proc. nimmt erst den neunzehnten, Prag mit 35.7 Proc. und Lemberg mit 28.5 Proc. nehmen den einundzwanzigsten und zweiundzwanzigsten Platz in dieser Reihenfolge ein. Naturgemäß ergiebt sich hieraus die entgegengesetzte Bewegung für das Beitrags-Verhältniß der übrigen (eigenen) Einnahmen zu den reellen Gesammt-Empfängen. Die Intensität der Besteuerung für Communalzwecke tritt aber erst deutlich hervor, wenn die Einnahme aus derselben, ohne Rücksicht auf die anderen Zuflüsse, mit der Anzahl der Bevölkerung der bezüglichen Städte verglichen und hiernach die Durchschnittsquote berechnet wird, welche hiervon auf den einzelnen Bewohner entfällt. In Bezug auf die Höhe der Durchschnittsquote, welche auf den Kopf der Bevölkerung an Besteuerung für Gemeindezwecke entfällt, steht Triest mit 48.95 Frcs. in fünfter Reihe und wird nur von Paris, Genua, Florenz und Rom überflügelt. Wien mit 34.35 Frcs. behauptet den achten, Graz mit 22.80 Frcs. den vierzehnten, Prag und Brünn mit 17.72 beziehungsweise 14.47 Frcs. den neunzehnten und zwanzigsten Platz in der Reihe dieser 23 Städte. Lemberg schließt die Reihe, da es im Durchschnitte pro Kopf seiner Bewohner nur 8.27 Frcs. an Steuern für Gemeindezwecke einhob. Wie sich die wichtigsten Ausgabenzweige zu dem gesammten reellen Aufwande in den einzelnen Städten verhalten, zeigt die folgende Tabelle:

Städte.	Allgemeine Verwaltung u. öffentliche Sicherheit.	Cultus und Unterricht.	Für öffentliche Bauten.	Für Gemeindeschulden.
	In Procenten der Gesammtausgabe.			
Wien . . .	34.9	10.9	19.4	15.7
Graz . . .	46.1	13 2	8.3	7.8
Triest . . .	36.8	15.1	12.2	12.8
Prag . . .	41.3	10.0	21.4	14.6
Brünn . . .	46.9	22.9	8.8	1.3
Lemberg . .	63.1	6.5	18.6	1.8
Budapest . .	22.2	11.4	10 7	12.1
Florenz . .	4.1	3.3	9.7	29.9
Rom . . .	13.6	5.6	15.5	9.8
Palermo . .	35.8	11.7	15.7	16.3
Genua . . .	8.0	7.5	20 1	8 4
Turin . . .	11.1	10.2	8.4	19.8
Paris . . .	27 3	5.0	11.5	48.1
Lüttich . . .	12.5	0.6	14.2	18.9
Kopenhagen .	22.3	5.8	4.4	10.2
Stockholm . .	29.7	10.7	22.4	18.1
Christiania .	51.8	5.8	15.4	9.0
Frankfurt a. M.	62.2	11.4	22.2	2.0
München . .	31.8	13.3	10.2	24.4
Berlin . . .	26.5	14.1	21.4	11.6
Breslau . .	7.0	24.1	4.6	19.9
Leipzig . .	49.7	19.3	4.9	12 9
Bukarest . .	18.4	1.0	3.6	63.7

Ueber den Bestand des Gemeindevermögens und seine Belastung liegen nur spärliche und nicht selten auf frühere Jahre Bezug nehmende Daten vor. Immerhin aber liefern dieselben nicht nur einen lehrreichen Einblick in die Vermögensverhältnisse der betreffenden Stadtgemeinden, sondern sind auch geeignet, den Ergebnissen manches Einnahme- oder Ausgabe-Zweiges der Gebarung direct oder indirect erklärend zur Seite zu stehen. Im Verhältnisse zu den Activen erreichten die Passiven in Budapest 90.3, in Turin 43.7, in Berlin 46.1, in Breslau 50, in Christiania 50.9, in Kopenhagen 52.2, in Leipzig 53.9, in Triest 58.5, in Stockholm 60.5, in Wien 61.7, in Stuttgart 66.6, in Palermo 99.9, in Bukarest 100.5, in Lüttich 122.2, in München 157.2, in Genua 173, in Venedig 263.9, in Florenz 282.5 und in Rom 378.9 Procent. Wien, welches unter den oben verzeichneten 19 Städten in Bezug auf die absolute Höhe seiner Brutto-Activa den ersten Rang einnimmt, rangirt in Hinsicht auf die Belastung derselben in aufsteigender Richtung mit 61.7 Procent an zehnter Stelle. Triest dagegen behauptet mit der Ziffer seiner Activen die elfte und rückt mit seinem günstigeren Belastungs-Procente (58.5) in die achte Reihe vor.

Die englische Handelscentralisation und ihre Folgen.

—m. Der Welthandel bietet gegenwärtig das merkwürdige Schauspiel, daß die Rohstoffe fast aller Zweige der Textil-Industrie eine bemerkenswerthe Steigerung des Preises erfahren haben, während die Nachfrage nach dem fertigen Fabrikat noch immer höchst unbefriedigend ist und kaum Preise erzielt werden, welche auch nur einigermaßen mit der Steigerung der Rohmaterialien Schritt halten. Es kommt dabei nicht in Betracht, daß vorübergehend eine Hausse der Baumwolle eine solche der Baumwollfabrikate zur Folge hatte. Eine Untersuchung der genannten auffallenden Thatsache drängt sich um so mehr auf, als nicht etwa die Nachfrage nach dem Rohmaterial von anderen Consumtionsbezirken ausgeht, als von denjenigen, welche den Preis der Fabrikate bestimmen.

Es dürfte schwer zu bestreiten sein, daß der englische, besonders der Liverpooler Markt den Preis der Baumwolle, und wiederum der englische, besonders der Manchester-Markt den Preis der Baumwollfabrikate bestimmt. England hat 40 Millionen Spindeln, die gesammte übrige Baumwollspinnerei treibende Welt circa 20 Millionen. Die größte und meiste Nachfrage nach Baumwolle geht von England aus; kein Wunder, daß England den Preis der Baumwollproduction bestimmt. Nun leidet aber seit Jahren die englische Baumwollindustrie an verringerter Nachfrage nach Baumwollgarnen und Fabrikaten und wenn wirklich die übrigen, rohe Baumwolle consumirenden Länder keinen maßgebenden Einfluß auf den Preis der Baumwolle haben können, woher kommt dann die Preissteigerung des Rohstoffes?

Es ist gesagt worden, daß vergangenes Jahr bis zur neuen Ernte größere Vorräthe verfügbar gewesen seien, als dieses Jahr; andererseits hat man behauptet, daß englische, continentale und amerikanische Spinner dieses Jahr größere Vorräthe aufgehäuft hätten, als vergangenes Jahr und daß die Aussichten auf die bevorstehende Ernte so glückliche seien, daß eine Preissteigerung ungerechtfertigt erscheine. Es bleibt mithin nur die Annahme, daß die Speculation ihre mächtige Hand im Spiele hat.

Man bedenke: ein Bedarfsobject ersten Ranges ist der Regulirung durch Angebot und Nachfrage zum Theil entrückt und der Willkür einiger Spieler unterworfen; diese wenigen Spieler gewinnen Hunderte von Millionen und entziehen dieselben Millionen den Consumenten.

Diese unerfreuliche Erscheinung findet ihre Stütze in der verderblichen Centralisation des Handels in einem einzigen Mittelpuncte. Wäre die Nachfrage auf eine größere Anzahl von Mittelpuncten vertheilt, so würde die Concurrenz derselben ein gleichmäßiges Verhältniß zwischen Angebot und Nachfrage erzeugen, mithin würden die Producte der Rohstoffe und die gewerbliche Veredelung den üblen Schwankungen, den Folgen der überhasteten Speculation, weit weniger unterworfen sein.

Aber weshalb ist denn Liverpool der Weltmarkt für Baumwolle? In der Nähe Liverpools liegt Lancashire, dominirt die Weltproduction an Baumwollgespinnsten und Geweben. Manchester mit seiner überwältigenden Industrie dictirt die Preise der Fabrikate. Die Länder, auf deren Kaufkraft die englische Baumwollindustrie hauptsächlich angewiesen ist, sind Indien, China, die Türkei, Brasilien, die südamerikanischen Republiken und mehrere halbcivilisirte Länder. Die Türkei consumirt durchschnittlich das Vierfache von englischen Baumwollgeweben wie Deutschland oder Frankreich, Brasilien das Doppelte, China das Fünffache, Indien das Fünfzehnfache.

Nun liegt die Gefahr nahe, daß die Kaufkraft der genannten Länder sinkt; denn das bringt die Mißverwaltung sehr rasch fertig. Dann wird die britische Baumwollindustrie sich andere Märkte suchen, und zwar in solchen Ländern, die selbst keine Industrie haben; versagen diese auch, so kommen die Länder an die Reihe, welche bereits eine entwickelte Baumwollindustrie haben. Man wird die überschüssigen Producte billig geben, ehe man sie lagern läßt, und so sind die continentalen Industrieländer beständig bedroht von der britischen Ueberproduction. Da ist es erklärlich, daß Manchester die Preise beherrscht.

Es mag relativ richtig sein, daß eine wirksame Nachfrage und Consumtion nur durch billigere Production gesteigert werden kann; denn die Production ist einer größeren Verbilligerung fähig. Wird aber diese herbeigeführt durch Rentenverringerung der Grundbesitzer und Lohnreduction der Arbeiter, so wird auch die Consumtionsfähigkeit der Grundbesitzer und Arbeiter geschwächt. Die Engländer aber verstehen den obigen Satz nicht im relativen, sondern im absoluten Sinne. Wenn die Türken z. B. durch ihre heillose Wirthschaft, durch Kriege 2c. in ihrer Kaufkraft geschwächt sind, oder wenn sie so gut wie Nichts kaufen können, so muß der Preis der Baumwolle und der Baumwollfabrikate so tief heruntergedrückt werden, daß die Türken dennoch kaufen können; also die Production der Baumwolle und die Arbeiter müssen gänzlich davon abhängig gemacht werden, ob die Türken Kaufkraft entwickeln oder nicht. Dieser Zustand wirkt weiter auf die im Stande der Bedrohung befindlichen Concurrenten, nicht blos in der Baumwolle, sondern auch in anderen Zweigen der Textil-Industrie.

Das sind die praktischen Consequenzen der britischen Handelscentralisation und der britischen Abhängigkeit von fernen ausländischen Märkten. Insofern man sich emancipirt von diesem System, nöthigt man England, dasselbe zu verlassen.

Vermischtes.

: Aus der Fremde. Die Bezahlung der Juli-Coupons hat der Pariser Börse große Erleichterung verschafft. Ein Theil der so disponibel gewordenen Gelder hat Anlagen gesucht, so daß französische Renten baar stärker gesucht waren. Erfahrungsmäßig finden zwischen dem 15. und 20. Juli in Frankreich die stärksten Capitalanlagen statt. Ein anderer Theil der Capitalien ist den Depots in den Banken zugeflossen. Daraus entwickelten sich ansehnliche Erleichterungen im Report zur Medioliquidation. Unter Mithülfe der Ersparnisse ist es der Speculation gelungen, den Rentenmarkt dem Halbschlaf zu entreißen. Der Convertirungsbesorgnisse ledig, hat die Fünfprocentige einen Aufschwung genommen und ist gewissermaßen das Steuerruder des Marktes geworden. Von den Ernteaussichten hat die Börse, wie der Augenschein lehrt, sich nicht beeinflussen lassen. Uebrigens hat das Wetter sich gebessert, und die Börse ist in der Stimmung, nur Angenehmes hören zu wollen. Veröffentlicht nicht die Staatsverwaltung ein Steuereinnahme-Plus von 65 Millionen über den Anschlag im ersten Semester, während im vorigen Jahre, im Jahre der Weltausstellung, der Ueberschuß in neun Monaten blos etwa so viel betrug? Mit der Hausse der Mobilierwerthe ist auch der Preis des Grundbesitzes gestiegen und es entwickelt sich darin ein lebhafter Verkehr. (Gerade wie bei uns in der Gründungsepoche.) Seit drei Jahren sind für 105 Millionen Francs Steuerverluste publicirt worden. Da namentlich Industrie und Handel die großen Lasten des Krieges zu tragen hatten, so wurden diese auch zuvörderst bei den Steuernachlässen berücksichtigt; später werden die Consumenten daran kommen. — Ueber den gegenwärtigen Gründungsschwindel in Paris haben wir unsere Leser wiederholt informirt. Auch ein egyptischer Foncier wird geplant. Daß die Weiber an dem Börsenspiel lebhaft Theil nehmen, ist in Paris keine ungewöhnliche Erscheinung. Jetzt wiederholt sich dies. In der „Fr. Ztg." wird eine Schilderung davon gegeben, wie sich außerhalb des Börsengitters, also vor den Stufen des Börsengebäudes, eine sogenannte kleine Börse gebildet hat, welche ausschließlich von Frauen besucht wird. Dieselben bringen sich ihre Stühle selbst mit und sitzen oder stehen in einem Halbkreis, in dem es bisweilen sehr lebhaft zugeht. Das Geschäft dreht sich ausschließlich gegenwärtig um zwei Effecten, eins so würdig wie das andere, nämlich Spanische Territorial- und Banque Franco-Hollandaise-Actien. Die Ersteren hielten sich bisher auf dem bescheidenen Course von 2 Frcs., bis sie dieser Tage plötzlich auf 6 und 7 Frcs. stiegen, was natürlich eine große Aufregung „in der Gruppe" hervorrief. Noch eigenthümlicher aber gestalteten sich die Umsätze in den Actien der weiland Philippart'schen Bank. Ursprünglich wurden dieselben in einer Ecke des Börsensaales von 2—15 Frcs. in aller Stille gehandelt, bis sich vor Kurzem die kleine Börse der Frauen etablirte, welche sich dieses Papieres mit aller Gewalt bemächtigte und nun täglich stark darin „macht". Gestern nun hieß es, Philippart wolle seine früheren Actionaire mit einer Option für seine Zukunftsgründungen, von denen man bereits auch in ernsteren Kreisen wieder zu sprechen anfängt, bedenken; daraufhin große Hausse an der kleinen Börse. Die Actien wurden schnell auf 25, 30, ja 40 Frcs. getrieben und heute hat man sogar bis 47 Frcs. dafür gemacht. Man kann sich die Aufregung denken, welche sich der Börsenbesucherinnen unter diesen Umständen bemächtigt hat und die manchmal auf die komischste Weise zum Ausdruck gelangt. Es ist gar nicht uninteressant, diesem Treiben zuzusehen. Credit wird natürlich nicht gewährt, also Zeitgeschäfte giebt es nicht, selbst nicht einmal Comptantgeschäfte in dem hier üblichen Sinne mit achttägiger Lieferzeit; es wird Alles sofort baar abgemacht. Hier Stücke, hier Geld. Die Damen, wenn man die meistens der unteren Gesellschaftsclasse angehörigen älteren Frauen so nennen kann, sind sämmtlich mit wohlgefüllten Geldtaschen versehen, und es wird viel in Gold und Silbergeld bezahlt, da man, wie es scheint, diese Zahlungsweise den Banknoten vorzieht. Verschiedene Agenten vermitteln den Verkehr zwischen der kleinen Börse und dem Parkett 2c. — Hinsichtlich Philippart's wollen wir, um Irrthümern entgegenzutreten, bemerken, daß blos seine persönlichen Gläubiger sich befriedigt erklärt haben und deswegen sein Concurs in Brüssel aufgehoben wurde. Die ausgeraubten Actiengesellschaften bleiben in der früheren Lage. — Eins der Parlaments-Comités hat günstig über einen Gesetzentwurf berichtet, welcher alle Fremden von der Mitbewerbung an öffentlichen Arbeiten ausschließt. Die Nachrichten aus Lille, dem Hauptorte der Bergwerksindustrie, lauten günstig. Die Eisenindustriellen haben Bestellungen genug für das ganze Jahr. Der Auswärtshandel Frankreichs im ersten Semester stellt sich wie folgt:

	1879	1878
	Einfuhr.	
Nährstoffe . . .	522,853,000 Frcs.	541,501,000 Frcs.
Rohproducte .	1,097,535,000 „	1,088,003,000 „
Manufacte . .	211,234,000 „	220,489,000 „
Diverse	105,746,000 „	96,980,000 „
	2,232,468,000 Frcs.	1,946,973,000 Frcs.
	Ausfuhr.	
Manufacte .	830,038,000 Frcs.	811,202,000 Frcs.
Nährstoffe u. Rohproducte	619,462,000 „	620,011,000 „
Diverse . . .	80,994,000 „	82,680,000 „
	1,530,494,000 Frcs.	1,513,893,000 Frcs.

Der englische „Economist" schildert die Lage des Londoner Geldmarktes als zwar für den gegenwärtigen Bedarf mehr als nothwendig versorgt, doch würde bei irgend einem plötzlichen stärkeren Begehr die Discontrate rasch, unverhältnißmäßig zur geforderten Summe, emporschnellen. Die Geschäftswelt sei mißgestimmt, daß die Bankbill und die Bankerottbill in der gegenwärtigen Parlamentssession nicht mehr zur Erledigung kämen. Eine Tabelle über Entwickelung des englischen Eisenbahnwesens innerhalb der letzten 10 Jahre zeigt Folgendes: 1868 betrug das in Eisenbahnen angelegte Capital 511,660,855 Lstrl. für 14,628 Meilen, dagegen 1878: 698,545,154 Lstrl. für 17,333 Meilen. Jede Meile kostete 1868: 34,979 Lstrl., dagegen 1879: 40,301 Lstrl. Die Einnahmen stellten sich 21,915,848 Lstrl. gegen 29,673,306 Lstrl. Die Betriebskosten auf 49 Proc. zu 53 Proc. Die Nettorevenüe 4,22 Proc. zu 4,95 Proc.

Die Anzahl der Bankerotte im Vereinigten Königreich innerhalb des ersten Halbjahres beträgt 8990. — Es ist ein seltsames Zusammentreffen, daß, während in England eine königliche Commission eingesetzt werden soll, um die Ursachen des Rückganges der Landwirthschaft zu untersuchen, in den Vereinigten Staaten ein Comité niedergesetzt wird, um Mittel ausfindig zu machen behufs Förderung des Exports. Es entspringt dieser Beschluß aus der Erkenntniß der Uebel des Schutzzollsystems. In ihrem Berichte pro 1878 haben die königlichen Zollbehörden darauf aufmerksam gemacht, welchen großen Rückschritt der englische Export nach Amerika gemacht hat; seit 1874 um 48 Procent. Im laufenden Jahre dagegen hat sich ein Umschwung vollzogen. Der Export nach den Vereinigten Staaten hat aufgehört sich zu vermindern und wächst rasch, was aus der Zunahme des Wohlstandes jenseits entspringt.

Der englische „Economist" enthält einen sehr interessanten Artikel über die Bismarck'sche innere deutsche Politik. Nachdem er ausgeführt, daß er sich der Eisenbahnen bemächtigen wolle, um mittelst der Geldmittel, die ihre Einnahmen gewähren, die Unabhängigkeit der Regierung vor allen parlamentarischen Einsprüchen zu sichern (die Tarife werden später, natürlich je nach den Regierungsbedürfnissen, namentlich für Militair, regulirt), sagt er von der beabsichtigten Aenderung der Reichsverfassung hinsichtlich der Budget-Perioden, daß das Volk bald alles Interesse an dem Parlamentswesen verlieren würde; da die Regierung ihre Maßregeln immer in einem Jahre einführen würde, wo keine Parlamentssession stattfinde, so würden auch die Reichstagsmitglieder das Interesse einbüßen; sie würden als eine Art historischer Gesellschaft debattiren, ihrer Ohnmacht voll bewußt. Aus einer gesetzgebenden wäre eine blos berathende Körperschaft geworden und Leute von Charakter würden sich nicht mehr zu Parlamentsmitgliedern wählen lassen. Der lang gehegte Plan, die deutsche Volksvertretung lahm zu legen, wäre gelungen und Deutschland dem Gespött des Auslandes preisgegeben. Aber der Reichskanzler irre sich, wenn er glaube, etwas Neues damit geschaffen zu haben. Den Absolutismus unter gesetzlicher Form, welchen er wieder herzustellen beabsichtige, sei eben Nichts als das alte preußische Regiment vor 1848. Wenn der Kanzler nicht mehr das Scepter führe, würde das Schicksal dieser Regierung dasselbe sein wie früher. Dieselben Motive, welche vor 1848 die Deutschen antrieben, einen Umschwung zu erzielen, würden von Neuem lebendig werden und um so mächtiger angefacht durch die Erinnerung. Dem Mangel an Freiheit würde der des Ruhmes folgen. Soldaten allein haben noch nie eine Regierung aufrecht erhalten. Das neue deutsche Regierungssystem mag stark sein wie ein eisernes Panzerschiff, aber wie dieses habe es einen schwachen Punct, und wenn die Zeit gekommen, wenn der Volksgeist erwacht und selbstbewußt geworden, werde es nicht blos stranden, sondern durch sein Eigengewicht in den Abgrund gezogen werden. — (Von dem längeren Artikel haben wir blos eine stellenweise freie Uebertragung gegeben.)

— In der Woche vom 6. bis 12. Juli 1879 sind in den deutschen Münzstätten geprägt worden: An Goldmünzen in Kronen 977,910 ℳ (auf Privatrechnung). Geprägt sind überhaupt: 1,267,478,660 Mark Doppelkronen, 407,329,110 ℳ Kronen, 27,969,145 Mark halbe Kronen, insgesammt Goldmünzen im Werth von 1,702,776,915 ℳ (hiervon auf Privatrechnung 383,324,070 ℳ).

— Die Reichsbank hat an Gold angekauft vom 1. bis 7. Juli 1879 in Barren 35,065 ℳ 30 ₰ gegen 580,404 ℳ 41 ₰ im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

— An Banknoten der Reichswährung waren Ende Juni 1879 im Umlauf 930,135,100 ℳ, 95,590,900 ℳ mehr als am 31. Mai 1879; im Bestande waren 802,061,200 ℳ, 74,030,100 ℳ weniger.

— Die Einnahmen an Wechselstempelsteuer im deutschen Reiche betrugen im Juni 479,377 ℳ 80 ₰ gegen 500,170 ℳ 30 ₰ im Jahre 1878, gegen 573,642 ℳ 85 ₰ im Jahre 1877 und gegen 571,318 ℳ 35 ₰ im Jahre 1876.

— Ausweis der Reichsbank. In der zweiten Julihälfte sind der Reichsbank, wie die Ziffern des Ausweises vom 15. d. Mts. zeigen, außerordentliche Geldsummen zugeflossen: es ist die Rückströmung, welche zur erwarten stand nach den hohen Ansprüchen, die sich periodisch in der Zeit der Wollmärkte, dann im Ultimo und durch den Wechsel des Quartals und des Semesters an die Bank erhoben hatten. Das Wechselportefeuille ist um fast 20 Millionen erleichert und die Summe der Lombardbestände um 6½ Millionen zurückgegangen, während die Erhöhung der Giro-Einlagen sich nur auf 5½ Millionen beläuft. Der Geldzufluß beziffert sich sonach auf rund 25 Millionen. Der reine Metallschatz ist um gut 5 Millionen verstärkt, der Baarschatz überhaupt um 6½ Millionen. Die Notencirculation konnte um 28 Millionen reducirt werden, der ungedeckte Notenumlauf beträgt nur rund 93 Millionen.

— Das Stadtgericht Berlin hat kürzlich ein interessantes Erkenntniß gefällt, das event. für das Geschäft in den Pfand- und Rentenbriefen der landschaftlichen Creditinstitute Bedeutung erlangen dürfte. Der Kläger ist Eigenthümer eines von dem Kur- und Neumärkischen Ritterschaftlichen Credit-Institute ausgefertigten Pfandbriefes, eingetragen auf dem Rittergut Radach. Dieser Pfandbrief ist von der verklagten Kur- und Neumärkischen Haupt-Ritterschafts-Direction zum Umtausch gekündigt worden unter der Warnung, daß bei ausbleibender Einlieferung der säumige Inhaber mit den im Pfandbrief ausgedrückten Rechten, insbesondere mit dem Recht der Special-Hypothek, präcludirt und mit seinen Ansprüchen auf die bei dem Creditinstitut zu deponirende Valuta, d. h. den dafür zu gewährenden Ersatz-Pfandbrief verwiesen werden würde. Der Kläger aber hielt sich nach den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen nicht für verpflichtet, sich mit einem bloßen Umtausch des gekündigten Pfandbriefes zu begnügen, also an Stelle desselben einen anderen Pfandbrief, der auf irgendwelchem anderen zum Creditverband gehörigen Gut eingetragen ist, annehmen zu müssen, sondern machte vielmehr wegen der geschehenen Kündigung und Präclusion das Recht für sich geltend, gegen Aushändigung des Pfandbriefes Baarzahlung verlangen zu dürfen. Das Gericht hat nun im Verlaufe der bei ihm anhängig gemachten Klage erkannt, daß die Kur- und Neumärkische Haupt-Ritterschafts-

Direction schuldig ist, den gekündigten Pfandbrief gegen Baar einzulösen.

—m. Sogenannte Veredlung des Getreides. In dem Organ des Verbandes deutscher Müller, „Mühle", wird es als unerhört bezeichnet, daß man im deutschen Reichstage die sogenannte Veredlung des Getreides als ein legales System gestempelt habe. Es heißt in dem genannten Blatte: „Dieses Verfahren wird schon Jahr und Tag in den östlichen Provinzen offen betrieben, auch in Schlesien, Provinz Posen und Brandenburg beschäftigen sich einige Händler damit, schlechte Getreide-Qualitäten mit guten zu verschneiden. Indeß immerhin ist dieses Verfahren kein reelles zu nennen und möchten wir dem Reichstage, wenn er dieses Gewerbe durch eine strenge Handhabung des Transitverkehrs erschwert oder vielleicht ganz verhindert, dankbar sein. Diese meine Worte werden Tausende meiner Collegen gern unterschreiben, indem sie rufen: Fort mit den Veredlern des Getreides! Möge auf reelle Weise alles Geschäft gedeihen, doch Mischung von schlechtem Getreide mit gutem soll nicht als Veredlung erklärt werden."

— Offenherzige Bekenntnisse. Dem „Süddeutschen Bank- und Handelsblatt" schutzzöllnerischen und bimetallistischen Charakters (beides ist eng zusammenhängend) entnehmen wir als bezeichnend folgenden Passus, dessen Erklärung auch auf andere geschäftliche Weise sich ergeben mag. „Die Juden haben den Deutschen gegenüber einen ausgeprägteren Erwerbssinn, größere Ausdauer und zähes Festhalten des Errungenen; was ihnen aber den Deutschen gegenüber abgeht, das ist der ihnen vollständig mangelnde Gemeinsinn, nicht unter sich, sondern rücksichtlich des Zusammengehens mit der Nation, in der sie leben, und insbesondere ihre ausgesprochene Scheu vor harter oder untergeordneter Arbeit, wie sie etwa der Chinese in Amerika oder unser Bauer, Kleinhandwerker oder Tagelöhner verrichtet. Der Jude will mühelos reich werden, um sich mit dem erworbenen Reichthum Alles, was das Leben bietet, zu „kaufen", denn ihm ist auch Alles feil und so glaubt er sich mit Geld Alles verschaffen zu können. Daß diese Gesinnungsweise den Beifall der Mehrzahl der Nation nicht hat, und daß es bei dem Haschen nach Reichthum nicht immer reell und anständig zugeht, das glauben wir, ist schon durch die Bewegung, die sich allenthalben gegen die Juden geltend gemacht hat, hinlänglich bewiesen. Es wird daher nun auch an den Juden sein, zu beweisen, daß sie besser sind als ihr Ruf, und daß sie sich wirklich ernstlich bemühen, sich eins zu fühlen mit der Nation, mit der sie leben, mit der sie gleiches Denken und Fühlen vereinigen müßte, wollen sie wirklich in der Nation aufgehen und ihre Fremdherrschaft in der Nation als unberechtigt aufgeben. Sie müßten insbesondere aufhören, das große Wort zu führen, sich vordrängen und herrschen zu wollen, wozu die Oberflächlichkeit gewiß am wenigsten — das Geld als solches aber gar kein Recht hat. Thun sie Das nicht, so fürchten wir sehr, in nicht zu ferner Zeit in Deutschland eine „schwarze Frage" auftreten zu sehen, wie sie sich zur Zeit in Amerika, dort allerdings aus entgegengesetzten Ursachen, in so mächtiger Weise als „gelbe Frage" zur Geltung bringt."

W-n. Prag, 20. Juli. Die Verhandlungen der Anglobank mit der Böhmischen Westbahn über die Einrichtung des der Prag-Duxer Bahn gehörigen, auf dem Smichower Bahnhofe der Böhmischen Westbahn stehenden sehr geräumigen Waarenmagazins zu einem Lagerhause scheiterten dem Vernehmen nach daran, weil die Direction der Böhmischen Westbahn die Bedingung gestellt hat, daß nur solche Güter in dem Magazine eingelagert werden dürfen, die über ihre Linie anlangen. Aus Concurrenzrücksichten gegen die Buschtiehrader und Prag-Duxer hat die Westbahn das Project vereitelt, welches dem Handel und den Bahnen von großem Nutzen gewesen wäre.

W—n. Conferenz der Kohleninteressenten. Anläßlich der Maßnahmen seitens der Aussig-Teplitzer und Dux-Bodenbacher Bahn auf Veranlassung der vom deutschen Reichseisenbahnamte in Bezug auf Verladung der Braunkohlen erlassenen neuesten Verordnung haben die Aussiger Firmen: Gebr. Hanke, Held und Strichmann die Aussiger Kohlenhändler sowohl als die einzelnen Braunkohlen-Werksleitungen und die betheiligten Eisenbahndirectionen zu einer Besprechung eingeladen, welche am 18. d. in Aussig stattfand. Es hatten sich hierzu nicht nur zahlreiche Werksvertreter und fast sämmtliche Kohlenhändler von Aussig eingefunden, sondern auch Herr Director Pechar der Dux-Bodenbacher Bahn, Stationschef, Inspector der Aussig-Teplitzer Bahn, Herr Gärtner, sowie der Secretair des Teplitzer Bergbaulichen Vereins und die Reichenberger Handelskammer, vertreten durch Herrn Jordan aus Bodenbach, waren anwesend und nahmen lebhaften Antheil an den sich ergebenden Debatten, welche fast drei Stunden währten. Herr Th. Held begrüßte mit warmen Worten die Versammlung, den Zweck derselben kurz erläuternd, und wurde hierauf der gleichfalls anwesende Präsident der Aussig-Teplitzer Bahn, Herr Reichs- und Landtagsabgeordneter Carl Wolfrum sen., mit Acclamation zum Vorsitzenden gewählt. Die Debatten drehten sich um die vom Comité aufgestellten Puncte, daß 1) die Belastung der Wagen nur bis zur Höhe der Tragfähigkeit gewährt sei, wodurch ein obligatorisches Verwiegen sämmtlicher Auslandsendungen nöthig werde, und 2) daß bei der Schwierigkeit bei Durchführung dieser Maßregel die hiesigen competenten Behörden anzugehen seien, diese Beschränkung des Kohlenexportes abzustellen, sowie eine Agitation der ausländischen Interessenten gegen die erlassene Verfügung des deutschen Reichseisenbahn-Amtes zu veranlassen. An den eingehenden Debatten über diese Puncte betheiligten sich die Herren: Director Pechar, Inspector Gärtner 2c. und stellte Bergdirector Reuber schließlich die Anträge, daß 1) die Agitation der Consumenten in Deutschland einzuleiten und zu fördern sei; 2) an die Bahnen das Ersuchen zu stellen, die abgehenden Wagen zu wiegen; 3) die Auslandsbahnen zu ersuchen, sie mögen 5 Proc. Gutgewicht, wie bisher, gestatten und darüber die entfallende Mehrfracht dem Empfänger berechnen, ohne ein Pönale zu verlangen; 4) die heutigen Debatten dem Teplitzer Bergbaulichen Verein in Abschrift zukommen zu lassen, damit dieser event. die Beschlüsse unterstützen könnte. Diese Anträge wurden — mit Ausnahme des ersten — angenommen und ein Comité gewählt, welches diese Beschlüsse durchzuführen hat.

— Arlbergbahn. Der Baudirector der österreichischen Staats-Eisenbahn-Bauten, Herr Julius Lott, ist nach der „N. Fr. Pr." am 18. d. M. nach dem Arlberg gereist, wohin schon vor einiger Zeit mehrere Ingenieure dieser Behörde behufs Ausstreckung der Tunnel-Achse entsendet wurden, und es dürfte nach dessen in ungefähr vierzehn Tagen zu gewärtigender Rückkunft wohl die Einberufung der Enquete, die über die Trace des Tunnels sich aussprechen soll, nicht mehr lange auf sich warten lassen. Unterdessen nimmt die Agitation für die Arlbergbahn in den Handelskammern ihren Fortgang, und es hat die Innsbrucker Kammer neuerdings eine eingehend motivirte Petition in Betreff der Arlbergbahn an das Handelsministerium gerichtet, in der das letztere aufgefordert wird, 1) dem neugewählten Hause der Abgeordneten eine auf den Bau der Arlbergbahn bezugnehmende Vorlage zu machen und dahin zu wirken, daß dieselbe mit aller Beschleunigung die parlamentarischen Stadien durchlaufe; 2) die ungarische Regierung zu vermögen, zur Deckung des à fonds perdu herzustellenden großen Tunnels einen angemessenen Beitrag zu leisten; 3) durch die General-Inspection der österreichischen Eisenbahnen alle jene Vorarbeiten vollenden zu lassen, welche die sofortige Inangriffnahme des Baues nach erfolgter Genehmigung durch die gesetzgebenden Factoren ermöglichen, und 4) in reifliche Erwägung zu ziehen, ob sich nicht angesichts der zoll- und handelspolitischen Action in Deutschland und der damit im Zusammenhange stehenden Regelung der Gütertarife die unverzügliche Herstellung der Strecken von Innsbruck, beziehungsweise Bludenz, bis zum Tunnel empfehlen würde.

— Ueber die deutsche Eisenbahn-Tarifpolitik und den Export von Holz aus Ungarn und Slavonien erhält der „B. Cl." aus München folgende beachtenswerthe Mittheilung: „Die Erhöhung der Frachtsätze für Holz aus Oesterreich-Ungarn auf den deutschen Eisenbahnen, sowie die Furcht, daß diese Maßregel in der Folge eventuell noch verschärft werden könnte, hatte zunächst die Consequenz, daß die größeren Exporteure, namentlich aus den Rheinlanden, sich um eine verläßlichere, billigere Transportroute umsahen und wurde dafür seinerzeit der Wasserweg in Aussicht genommen. Die Donau-Dampfschifffahrtsgesellschaft bot dazu willig ihre Beihülfe, weil sie namentlich den Entgang der bedeutenden Transporte an Stamm- und Schnittholz aus Slavonien zu befürchten hatte. Es gelang derselben daher auch, den durchgehenden Wassertransport bis in den Rhein auf Basis billiger Frachtsätze zuwege zu bringen, und heute werden diese Transporte bereits in beträchtlichen Mengen mit Zuhülfenahme des Donau-Maincanals direct nach den niederrheinischen Absatzgebieten befördert, so daß die deutschen und theilweise auch österreichischen Bahnen das Nachsehen und einen nennenswerthen Entgang an Frachtgütern zu verzeichnen haben. Ueberdies wendet sich die Ausfuhr von slavonischen Hölzern, die nach Nord-Frankreich, Belgien und Holland bestimmt sind, dem Seewege zu und sie werden über Triest und Fiume verladen. So hat denn die deutsche Verkehrspolitik auch hier ein Fiasco zu verzeichnen, das nicht vereinzelt bleiben dürfte. Es wurde schon vor geraumer Zeit darauf hingewiesen, daß angesichts der Erhöhung der Eisenbahnfrachtsätze dem Wasserwege eine eminente Rolle im Exportverkehr zufallen dürfte."

—m. Handelsvertrag zwischen Frankreich und den Vereinigten Staaten. Ein Telegramm von Philadelphia sagt: M. Léon Chotteau, der Vertreter des französischen Comité, welches die Herstellung eines Gegenseitigkeits-Vertrages zwischen Frankreich und den Vereinigten Staaten erstrebt, kehrt eben wieder nach Frankreich zurück. — M. Chatteau hat sich in Unterhaltungen mit New-Yorker Journalisten hoffnungsvoll ausgesprochen, in daß der Meinung, daß vor nächstem Winter in Washington kein wichtiger Schritt werde unternommen werden können. M. Outrey, der französische Gesandte in Washington, hatte über die Sache eine Unterredung mit dem Secretair Evarts. Während M. Chatteau ziemlich sanguinisch ist, nimmt keiner der im Congreß schwebenden Vorschläge, die erst die December-Session übergegangen sind, eine weitere Action in Erwägung, als daß der Bericht über die Zuträglichkeit eines solchen Vertrages einer Commission übertragen werden soll. Uebrigens hat man keinen Grund zu glauben, daß die Regierung der Vereinigten Staaten gegenwärtig dem vorgeschlagenen Gegenseitigkeits-Vertrage abgeneigt sei.

—m. Die neue Bahn von Roermonde nach Antwerpen ist am 15. c. eröffnet worden. Die Stadt Elberfeld ist nun durch eine fast gerade Bahnlinie via Düsseldorf, Gladbach, Roermonde und Herendahl mit dem großen belgischen Hafen verbunden und englische Blätter wünschen sich Glück, daß dadurch für den Handel zwischen England und den wichtigen industriellen Districten Westfalens eine neue Route eröffnet sei. In der That ist anzunehmen, daß durch die neue Linie den englischen Garnen und Maschinen, dem englischen Eisen und vielleicht sogar den englischen Kohlen der Weg ins Herz der rheinischen Industrie erleichtert wird.

—> Levantische Schwammfischerei in den griechischen Gewässern. — Das italienische Ackerbau, Handels- und Gewerbeministerium erläßt ein Rundschreiben an alle Handelskammern des Königreichs, in welchem die Unternehmungslust auf die ergiebige, aussichtsvolle Schwammfischerei (Badeschwammgewinnung) in den kretischen Gewässern aufmerksam gemacht wird. Ein Bericht des italienischen Consuls zu Canea auf Candia (Kreta) bietet die Unterlage jenes Ministerialerlasses. Danach beschäftigt die Schwammgewinnung aus dem Meere bei der Insel jahraus jahrein 100 bis 250 Fahrzeuge. In diesem Jahre zählt man z. B. 220 solcher Boote. Die Fahrzeuge kommen theils unter türkischer Flagge von den Sporaden, theils unter griechischer Flagge von den Cycladen. Die Kreter (Candioten) betheiligen sich selbst wenig an dieser Fischerei. Letztere wird auf vier verschiedene Art vorgenommen. Ein Theil der Boote bedient sich dabei besonderer Maschinen. Andere haben Taucher an Bord (marangoni e tuffatori), wieder Andere arbeiten mit der Harpune (fiocina). Endlich giebt es Fischer, welche nicht weit ins Meer hineinfahren, sondern sich dicht am Ufer halten und dort die Schwämme (Badeschwämme) herausfischen. Die Bemannung der Boote ist je nach der Art des Betriebes verschieden, die Zahl derselben schwankt zwischen 8 und 10. — Die türkische Behörde erhebt je nach der Art des Betriebes 3, 4, 10 und 32 ottomanische Lire Jahresabgabe von den Fischern. — (Die heutige zoologische Wissenschaft nimmt die Schwämme für sich in Anspruch, indem sie in denselben eine Gattung Urthiere, Protozoen, sieht und die Schwämme als vielgestaltige, aber formlose thierische Organismen mit einem Gerüst aus fast gleich dicken hornigen Fäden ansieht, umgeben von einer gallertartigen halbflüssigen Masse, die man Sarkode nennt.)

— 278 Wucherer ausgewiesen. Auf Befehl des Moskauer General-Gouverneurs, Fürsten Dolgorukow, wurden aus Moskau an einem und demselben Tage, nämlich am 12. d., sämmtliche dortige Wucherer und „Pfandleiher", zusammen 278 Mann, ausgewiesen. Am zweiten Tage visitirte der fürstliche General-Gouverneur in eigener Person die Wohnungen der Ausgewiesenen, um sich zu überzeugen, ob nicht der eine oder andere dieser „Wohlthäter der Menschheit" zurückgeblieben sei. Das größte Contingent der Ausgewiesenen bilden Großrussen, die in Moskau ihre eigenen Häuser und Bankgeschäfte besaßen. Die Ausgewiesenen wurden mit Hülfe des Militairs und unter einem großen Zulauf der Menge zur Stadt hinausgeführt. Bravo!

Handelsgerichtssachen
im Königreich Sachsen.

Eingetragen die Firmen:

Paul Ramser in Großenhain. Inh. Herr P. Ramser das. — F. R. Trummer in Pegau. Inh. Herr F. R. Trummer das. — Chr. Robert Paul in Weischlitz. Inh. Herr Chr. R. Paul das. — Max Forker in Marienberg. Inh. Herr Fr. M. D. Forker das.

Veränderungen:

Herr A. E. Schmidt in Dresden ist aus der dortigen Firma Schmidt & Seydel ausgeschieden und lautet letztere nunmehr Gustav Seydel. — Herr C. H. Th. Schneider in Dresden ist Mitinhaber der dortigen Firma Oscar Weibezahl und lautet letztere nunmehr Weibezahl & Schneider. — Herr O. Schröder in Dresden ist aus der dortigen Firma Johannes Mahr ausgeschieden. — Die Firma W. Metzler in Dresden ist auf Herrn C. M. O Metzler in Strehlen übergegangen. — Herr Fr. Aug. Ed. Meyer in Marienberg ist jetziger Inhaber der dortigen Firma E. Meyer.

Erloschen die Firma

A. Haupt in Großenhain.

Landwirthschaftliches.

— Die neue Ernte. Der Weizenschnitt in Ungarn ist ungeachtet der vielen Störungen durch Regenwetter nahezu beendet, der Kornschnitt weit vorgeschritten und der Gerstenschnitt allgemein in Angriff genommen worden. Bezüglich des Ausfalles der Ernte haben wir unseren jüngsten Ausführungen nur wenig hinzuzufügen, denn mittlerweile haben die officiellen Berichte des ungarischen Ministeriums unsere Schätzungen vollinhaltlich bestätigt, und nur die Druschproben bieten uns Anlaß, über die Ergebnisse zu sprechen. Die Thatsache, daß die Ernte im ganzen Lande sehr verschiedenartig in Qualität und Quantität ausfällt, wird durch die vorgenommenen Druschproben bestätigt; nur sind in Folge der regnerischen Witterung die Erträgnisse nirgends besser, wohl aber häufig schlechter geworden, als man erwartet hatte. Nach den bisherigen Proben schwankt die Schüttung in Weizen zwischen 4—5½ Metzen per Katastraljoch auf den besseren Bodenarten und den günstigen Feldständen; darüber hinaus dürften nur wenige Fächen gekommen sein. Die Qualität des Weizens ist glücklicherweise recht schön, namentlich in Farbe, während der Kern häufig mager und gedrückt erscheint. Das Hektolitergewicht geht bei den besseren Qualitäten von 75 bis 76.5 Kilo; was darüber kommt, zählt heuer bereits zu Primawaare und Ausstich. Korn liefert, wie vorausgesehen, eine schwache Mittel-Ernte bei vorwiegend sehr schöner Qualität; natürlich giebt es Gegenden, wo der Kern dürftig ausgefallen ist. Von Gerste erhofft man ein besseres Resultat, besonders wenn das Wetter in der nächsten Zeit sonnig bleibt, da Farbe und Qualität dabei nur gewinnen können. Hafer steht sehr schön und verspricht eine reichliche Mittel-Ernte. Der Mais hat sich prachtvoll entwickelt, und wenn die Sonne endlich einmal ihre Schuldigkeit thut, darf man ein vorzügliches Resultat erwarten. Zuckerrüben und Kartoffeln bieten bisher sehr günstige Aussichten. (N. Fr. P.)

Briefkasten.

Ein eifriger Leser. Nun, dies scheinen Sie gerade nicht zu sein, denn sonst hätten Sie eine solche Frage nicht gestellt. Obwohl wir den neuen Wechselstempeltarif öfter zum Abdruck gebracht haben, so wollen wir dennoch im Nachstehenden Ihrem Wunsche willfahren. Nach dem seit dem 1. d. Mts. geltenden deutschen Wechselstempeltarif beträgt die Stempelgebühr auf Beträge bis zu 200 ℳ: 10 ₰, auf solche von 200 bis 400 ℳ: 20 ₰; von 400 bis 600 ℳ: 30 ₰; von 600 bis 800 ℳ: 40 ₰; von 800 bis 1000 ℳ: 50 ₰; von 1000 bis 2000 ℳ: 1 ℳ; für jedes folgende angefangene Tausend 50 ₰ mehr. — Die Reichs-Wechselstempelmarken sind bei jeder Postanstalt zu folgenden Werthbeträgen zu haben: 10, 20, 30, 40, 50 ₰, 1 ℳ 50 ₰, 2 ℳ, 2 ℳ 50 ₰, 3 ℳ, 3 ℳ 50 ₰, 4 ℳ, 4 ℳ 50 ₰, 5 ℳ, 10 ℳ, 15 ℳ und 30 ℳ — Gestempelte Wechselblanketts sind ebendaselbst bis zu Werthbeträgen von 3 ℳ zu haben. — So; aber nun merken Sie sichs auch!

Leipziger Börse am 21. Juli.

Die Börse eröffnete die neue Woche in recht fester Haltung, das eigentliche Geschäft concentrirte sich jedoch nur auf einzelne bevorzugte Effecten, in denen allerdings große Umsätze zu verzeichnen waren. Russische Werthe, insbesondere Orientanleihen, spielten im Verein mit einigen favorisirten Eisenbahnactien die Hauptrolle, denen sich Leipziger Creditactien in vortheilhafterer Weise beigesellten; die Course der genannten Papiere erfuhren nicht unwesentliche Steigerungen, wie denn im Allgemeinen das sonnabendliche Coursniveau meistens leicht behauptet oder überschritten werden konnte. Die Stimmungsberichte von auswärts lauteten recht anregend, ebenso waren die gegen Schluß der Börse eingetroffenen Berliner und Wiener Eröffnungscourse recht befriedigend.

Von den deutschen Fonds erfreuten sich Reichsanleihen und sächsische Renten zu letzten Coursen regster Beachtung, 4proc. große sächsische Anleihen gingen zu dem um 0,20 ermäßigten Course in größeren Beträgen um, kleine 1869er waren 0,15 höher gut zu lassen. 4proc. preußische Consols verkehrten zum Borcourse, 4½proc. blieben hierzu offerirt; Culturrenten profitirten 0,10; 3½proc. Erbländer wurden 0,25 höher bezahlt, 4½ proc. Pfandbriefe der Creditanstalt zogen 0,10, 4½proc. süddeutsche Bodencredit 0,85 an; 4proc. Leipziger Hypotheken gewannen 0,50, 4½proc. 0,25; Leipziger 4proc. Stadtobligationen wurden 0,10 höher aus dem Markte genommen, 4½proc. 1868r blieben zum Borcourse, dergl. 1876r 0,20 niedriger gefragt; Chemnitzer 4½proc. verkehrten zum Borcourse, Kasseler wurde 0,10 höher gehandelt; Hamburger Staatsrente blieb 0,35 höher verlangt; Bayerische Prämienanleihe profitirte 0,30, Eisenbahnanleihe wurde eine Kleinigkeit höher, 5proc. Gothaer Pfandbriefe Ser. I 0,75 niedriger umgesetzt.

Eisenbahnactien fest und zum Theil belebt. Altenburg-Zeitzer gewannen 0.50, Aussiger 0,10 bei lebhaftem Geschäft, Bergische 0.75, Buschtiehrader A 0.50, B 0.10, Köln-Mindener 0.50, Halberstädter 0.25, Oberschlesische 1.65, Rechte Oderufer 1, Rumänier 0.20, Thüringer A 0.15, Lit. B 1, Anhalter waren zu dem um 0.10 ermäßigten Course beliebt, Potsdamer erließen 0.70, Cottbuser 0.50, Rheinische 0.25, Mainz Ludwigshafen blieben zum Borcourse offerirt.

Von den Stammprioritäten blieben Cottbuser, Gaschwitzer und Rumänische in starker Nachfrage.

Von Bankactien hatten nur Leipziger Credit und Leipziger Bank, beide bei höherem Course, bemerkenswerthe Umsätze zu verzeichnen und blieben zu den erhöhten Coursen noch gefragt. Der Verkehr in Leipziger Credit gestaltete sich sehr umfangreich und waren Vorprämien sehr gesucht; per Ende September wurde 140 oder 4 vergeblich geboten. Meininger Credit blieb 0.25, Leipziger Disconto 0.75 höher gesucht, dagegen Dresdner Bank 0,10 niedriger offerirt.

In Industriepapieren geringer Verkehr. Jürgens haussirten 1.75, Vereinsbierbrauerei 2; ferner gewannen Golzern 0,50, Thüringer Gasstammprioritäten 0.25, eben so viel Kammgarn; zu letztem Course blieben Immobilien, Kettenschlepper und Sondermann, zu 0.50 niedrigerem Course Zimmermann angeboten.

Ausländische Fonds fest und theilweise animirt, wie Orientanleihen, die höher in beträchtlichen Summen verkehrten, ferner Russische Prämienanleihen, 1877er Staatsanleihe, Ungarische und Oesterreichische Goldrente, von Stadtanleihen setzten Franzensbader ihre Steigerung um 0,80 fort, Teplitzer wurden 0,25 höher gehandelt; Prager blieb 0,50 niedriger, Carlsbader zum Borcourse angeboten. Amerikaner erfreuten sich zu ungefähr letzten Coursen guter Nachfrage.

Prioritäten bewahrten ihre seitherige Festigkeit, deutsche Werthe hatten in Folge mangelnden Materials nur wenig Umsatz zu verzeichnen, dagegen verkehrten Oesterreichische ziemlich lebhaft bei theilweise höheren Coursen; hervorzuheben sind namentlich Aussiger, Dux-Bodenbacher, Donau-Drau, Galizier, Gemörer, Franz-Josef I, Kronprinz-Rudolf, Mährisch-Schlesische, Staatsbahn, Nordwestgoldprioritäten; Prag Duxer I und Buschtiehrader I und II wurden zu unwesentlich niedrigeren Coursen vielfach gehandelt. Von Kohlenactien wurden Lunau-Niederwürschnitz 2,50 ℳ niedriger umgesetzt. Forst gewannen 10 ℳ; ebensoviel Oelsnitzer G, Brückenberg I 3 ℳ, II und III je 1,50 ℳ Gersdorfer blieben 1 ℳ niedriger offerirt.

In Wechseln mäßiger Verkehr; kurzes Amsterdam 5 ₰, langes London 1 ₰ theurer, beides Wien 0,20 billiger.

Von Sorten Napoleons 1 ₰, österreichische Banknoten 0,10, Russische 1 ℳ theurer.

Allgemeine commerzielle Notizen.

Wien, 20. Juli. Straßenverkehr. Creditactien 173.25, Papierrente 67,10, ungar. Goldrente 94,00. Sehr fest.

London, 17. Juli. Der P. und O. Dampfer „Kashgar" ist abgegangen mit nur 300 Lstrl. an Contanten, davon bestanden 250 Lstrl. aus Barrenfilber für Alexandrien und 50 Lstrl. aus Goldmünzen für Bombay. — Die stattgehabten Umsätze waren sowohl in Barrenfilber wie in mexikanischen Dollars sehr beschränkt und die bisherigen Raten sind durchaus nominell.

London, 21. Juli. Consols 97 15/16, Russen von 1873 88 5/16.

Paris 20. Juli. Boulevard-Verkehr. 3proc. Rente 82.90, Anleihe von 1872 + 8,32½, Egypter 244.37, Banque ottomane 509 37, Italiener 80 60, österr. Goldrente 69½, ungar. Goldrente 82,17½, 1877er Russen 92,17½, III. russ. Orientanleihe 62½. Ruhig.

Eisenbahn-Einnahmen. Warschau-Wien. Juni 438,744 Rubel (— 101,145 Rubel), Total + 162,481 Rubel.

Warschau-Bromberg. Juni 112,164 Rubel (+ 12,918 Rubel), Total + 23,518 Rubel.

Mailand, 17. Juli. Seide. Die drei Seidentrocknungs-Anstalten haben heute registrirt: 17 B. Gregen, 25 B. verarbeitete Seiden, im Gesammtgewichte von 3280 Kilogramm. Geschäfte beschränkt. Größere Nachfrage nach Strusen auf Lieferung. — Goldcours am Abend 22.05 Lire.

Lyon, 17. Juni. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalt hat heute registrirt: 30. B. Organsinen, 13 Ballen Tramen, 16 B. Gregen, und hat 31 B. gewogen, im Gesammtgewichte von 6468 Kilogramm. Asiatische Gregen begehrt.

W. Posen, 20. Juli. (Original-Wollbericht). Trotz des ungünstigen Verlaufs der Frankfurter Messe und der von anderen Märkten wenig ermuthigend lautenden Berichte hat sich ganz wider Erwarten in der Situation des hiesigen Wollgeschäfts ein regerer Verkehr zu erkennen gegeben und waren auch die Umsätze im Verhältniß zu der Jahreszeit nicht ohne Belang. Die hiesigen gut assortirten Lager scheinen die Aufmerksamkeit der auswärtigen Käufer auf sich gezogen zu haben, und zwar auch solcher, die bisher unseren Markt wenig frequentirt hatten. Von Seiten unserer Lagerinhaber zeigte sich auch ein williges Entgegenkommen, und dieser Umstand trug viel dazu bei, daß Abschlüsse recht leicht von Statten gingen. Ein größerer Thüringer Fabrikant entnahm allein von feinen posenschen Stoffwollen gegen 800 Centner zu hoch in den fünfziger Thalern; ferner kaufte ein sächsischer Commissionair mehrere Hundert Centner für französische Rechnung von den guten polnischen und Herzogthümer Wollen zu Mitte der sechziger Thaler. In Rustikalwollen ging ebenfalls Mehreres um, und traten dafür auswärtige Händler, sowie auch schlesische Fabrikanten als Käufer auf, die 48 bis 49 Thaler zahlten. Für die feineren Wollen scheint die Kauflust sich immer mehr Bahn zu brechen, während die mittleren noch wenig Beachtung finden. Frische Zufuhren treffen andauernd ein, namentlich aus dem Königreich Polen, und größere Posten von feinen galizischen Wollen, so daß das Assortiment sich immer reichlicher gestaltet. In unserer Provinz lagern im Verhältniß zu früheren Jahren recht bedeutende Quantitäten, da viele der Händler, die gewöhnlich ihre Wollen zum hiesigen Wollmarkt bringen, es vorzogen, mit ihren Beständen zu speculiren.

Bradford, 17. Juli (Wochenbericht von Reiß Brothers.) Unser Markt bleibt unverändert im Ganzen ruhig und die Tendenz Käufern günstig. Das Nöthigste nur geht in Wolle um, die auf dem Lande noch etwas billiger geworden ist, so daß Preise auf dem Lande mit den bisher schon hier geltenden etwas mehr im Einklang stehen. In Garnen sind zweifach Wefts und Genappes noch sehr ruhig, Preise zwar wenig verändert, doch, besonders für erstere, vielfach nur nominell gehalten. Lasting Warps

schwach gefragt und ziemlich fest. Von Single-Sorten bleiben Lustres vernachlässigt und ist es auch in anderen Sorten stiller, daher kleine Reductionen vielfach zu erreichen wären. Mohairs schwach belebt und recht fest. Stückwaaren ein wenig belebter, Preise unverändert. Notirungen per Pfund: Zweifach 40r: Redman 2.1 sh, Wadsworth 2 —, Pease 1.11 sh, J. Ambler 2.3 sh, Midgley 2.5 sh, Akroyd 2.4 sh, Eastwood 2.4 sh. Zweifach 36r: Redman 1.10½ sh, Morris 2.2½ sh, Eastwood 2.0½ sh, Merrall 2.2 sh, Calvert 2 sh. Zweifach 32r: Morris 1.11½ sh, Merrall 2 sh, Calvert 1.10 sh, Eastwood 1.10 sh. Zweifach 48r Lasting: Murgatroyd 3 sh, Morley 2.11 sh, Calvert 3 sh, Applevard 3 sh. Zweifach 20r Genappes: Townend 2. Qualität 2.1½ sh, Akroyd 2.3 sh, Midgley 2.3 sh, Morris 2.2 sh, Sharp 2 3½ sh, Kilby 1.11 sh. 30r Lustre West per Gros: Lund 2.9 sh, Hattersley 10.3, Fison 10.3 sh, Waud 9.9 sh, Akroyd 9.9 sh, Mitchell 9 sh, Clough 9.9 sh, Bottomley 10 sh.

Port Elizabeth, 27. Juni. (Privattelegramm der Herren L. Lippert & Co., per Telegraph via Madeira.) Wolle unverändert. Cours für 90-Tage-Sicht-Tratten auf London 1½ Proc. Discont. Fracht per Dampfer nach London für Scoureds ⅝ d, für Fleeces ¾ d per Pfund.

Antwerpen, 19. Juli. Wollauction. Angeboten 2340 B., verkauft 1647 B. Preise fester.

Havre, 19. Juli. Baumwolle matt. Umsatz 500 Ballen, sehr ord. Louisiana disp. 84 Frcs., per October 81 Frcs. — Kaffee fest. Verkäufe 1290 Ballen, wovon 570 Ballen Santos ungewaschen zu 74 Frcs., 110 Ballen Leogane zu 71 Frcs., 230 Ballen Port-au-Prince zu 80 Frcs. und 380 Ballen Rio gewaschen zu 102 Frcs.

Bombay, 18. Juli. 7pfd. Shirtings 3 Rup. 7 As. pr. Stück, 8½pfd. Shirtings 4 Rup. 4 As. pr. Stück. Mule Twist 40er 8¾ As. pr. Morah, ruhig. — Baumwolle matt. Dhollerah 211 Rup., Oomrawuttee 210 Rup. per Candy. Export der Woche 1000 Ballen. — Wechselcours auf London Sechs-Monat-Bankwechsel 1s 8½d.

* **Dundee**, 15. Juli. (Original-Marktbericht von O. Holdheim, mitgetheilt von C. Rocca hier.) Unser Markt verkehrt für die meisten Artikel in zunehmend fester Tendenz. Für die leitenden Jutegewebe ist die Nachfrage eine so lebhafte, wie sie es seit langer Zeit nicht gewesen, und die in voriger Woche von den Fabrikanten geforderte Erhöhung mußte seitdem von den Käufern in vielen Fällen bewilligt werden. Von verschiedenen Fabrikanten wird jetzt abermals ein Aufschlag notirt, der momentan zwar noch nominell ist, in den nächsten Tagen aber voraussichtlich eine Thatsache sein wird. Leinenwaaren, Garne und Flachs sind fest; Rob-Jute matt. — Jute-Gewebe. Für Hessians sind namentlich in den mittleren Breiten alle Fabrikanten für eine Reihe von Wochen vollständig engagirt; die größeren Breiten sind ebenfalls gut gekauft worden, jedoch noch für August-Lieferung in guten Quantitäten zu haben. Die Preise werden abermals höher notirt und leichte Hessians sind meistens nur mit einem Extrazuschlage über der allgemeinen Basis zu kaufen. Sackings und Baggings werden ziemlich viel gekauft und höher bezahlt. — Leinenwaaren erhalten sich in steiger Nachfrage und fester Tendenz. Eine Preiserhöhung im Verhältnisse zu den gestiegenen Garnpreisen ist noch nicht eingetreten, scheint indessen nahe bevorzustehen. — Garne. Die höheren Preise, auf welchen die Spinner bestehen, halten das Geschäft in Flachs- und Tow-Garnen momentan in engen Grenzen. Die Bleicher, welche sich vor der Hausse mit Stocks versorgt haben, geben ein wenig unter den Notirungen der Spinner ab und machen augenblicklich das Hauptgeschäft. Jutegarne finden zu vollen Preisen coulanten Absatz; die besseren Sorten sind etwas gestiegen. — Rob-Jute. Loco- sowohl, wie Lieferungs-Geschäft ist unbedeutend. Schwimmende Waare für baldige Ankunft ist etwas billiger zu haben. Der Londoner Markt bleibt sehr still und selbst zu niedrigeren Preisen konnten nur unbedeutende Umsätze erzielt werden. In Calcutta herrscht andauernd feste Tendenz. Die neuesten Ernteberichte sind nicht geradezu ungünstig, taxiren jedoch ebenso wie früher noch das Gesammtergebniß auf 25 Proc. unter dem des vorigen Jahres. — Flachs. Die Spinner haben ihren Bedarf vorläufig durch die neuerlichen directen Importe gedeckt, doch sind auch die Vorräthe hier nur klein und Preise behaupten sich vollständig. Das Contractgeschäft ist wegen der enorm hohen Preise der russischen Märkte noch immer bedeutungslos.

* **London**, 19. Juli. Kaffee. (Original-Bericht von Fr. Huth & Co.) Auctionen der Woche:

Ceylon 1480 Fässer, 665 Barrels und Säcke.		
small fair to fine	76s 0d a	85s 0d
low mid. to mid.	88s 0d a	92s 0d
good mid. to bold	98s 0d a	110s 0d
peaberry	103s 0d a	113s 0d
East India 2210 Kisten u. Säcke.		
Mysore small to bold	102s 6d a	120s 6d
Coorg & C. small to medium	82s 0d a	89s 6d
bold	95s 0d a	99s 0d
Costa Rica 9.25 Säcke.		
fine bold	90s 0d a	—
colory bluish mixed to wellmade greenish	74s 0d a	78s 0d
dull mixed to fine fine ord. greenish	61s 0d a	68s 6d
peaberry	87s 0d a	90s 0d
Guatemala 7985 Säcke.		
dull mixed to fine ord. greenish	58s 0d a	69s 0d
fine fine ord. to good colory	70s 6d a	87s 0d
Neu Granada 1090 Säcke.		
good to fine ord. pale	56s 0d a	62s 0d
low mid. greyish	73s 0d a	74s 0d
good to fine	85s 0d a	88s 0d
Jamaica 860 Colli.		
mixed to good ord.	53s 0d a	60s 0d
fine ord. to greenish	65s 0d a	77s 0d
greyisch to colory	81s 0d a	89s 0d
Afrikan 100 Säcke.		
good bold	50s 6d a	—

Nicaragua 110 Säcke, Honduras 120 „, Rio 2120 „, Santos 350 „, Singapore 680 „ — meistens zurückgezogen.

Soweit bis jetzt bekannt, umfassen die Auctionen nächster Woche circa 1500 Fässer Plantation Ceylon, 1400 Kisten und Säcke East India, 3300 Säcke Central-American, 2500 Säcke Costa Rica und 4700 Säcke Diverse. Der Markt verkehrt anhaltend in sehr fester Haltung bei lebhafter Betheiligung seitens der Consumdistricte. Guatemala und Costa Rica waren in großen Quantitäten am Markte und liefen für die geringeren Qualitäten etwas unregelmäßig ab; die besseren Sorten dagegen begegneten einer lebhaften Kauflust zu letztwöchentlichen Preisen. Für Plant. Ceylon herrscht anhaltend große Frage; die Preise zeigen eine weitere Steigerung von 1s à 2s. Brazil-Kaffees sind gefragt zu 2s höheren Preisen, nämlich für Rio: common 45s, fair 52s, good 57s, good first 62s. Schwimmend kamen circa 800 Säcke ungefähr good channel Rio per Steamer zu 55s zum Abschluß. Die Ladung „Albertine Meyer" ist unverkauft nach London beordert worden. „Arion" fängt an mehr Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen. Die fully fair Rio Ladung „Aktrea", Lissabon f. o., ist jetzt ebenfalls am Markte. Unsere letzte Depesche von New-York meldet: „Good Rio cargoes 14½ Cents; Markt sehr fest." Die Statistik in den Vereinigten Staaten stellt sich wie folgt:

	1879	1878	1877
Vorrath von Brazil-Kaffee in erster Hand in allen Häfen am 28. Juni	119,637 S.		
Schwimmend und ladend von Rio und Santos am 4. Juni	147,080 „		
Gekauft in Rio u. Santos bis zum 25. Juni	82,000 „		
Total	348,657 S.	195,312 S.	298,078 S.
Vorrath in zweiter Hand	136,637 „	102,090 „	147,073 „
Total	485,294 S.	297,402 S.	370,151 S.

Preise für good cargoes am 19. Juli 14¼ Cts. 16 Cts. 20¼ Cts.

Laut einem Telegramm vom 12. Juli sind die Verschiffungen von Colombo wie folgt:

	1879	1878
	29. Juni bis 12. Juli	22. Juni bis 6. Juli
In den letzten vierzehn Tagen	686 Tons	276 Tons
Seit d. 30. Sept.	38,647 „	26,819 „

* **London**, 19. Juli. (Original-Marktbericht von Friedr. Huth & Co.) Baumwolle. Auch in dieser Woche ist die Stimmung des Marktes eine überaus matte gewesen, indem Kauflust fast gänzlich mangelte und Umsätze unter diesen Umständen auf das Nöthigste beschränkt blieben. Preise disponibler Partien sind in Folge dessen weiter gewichen, während diejenigen von „arrivals" nach mehrfachen Schwankungen auf letztwöchentlichem Standpuncte schließen. In Liverpool wurden zusammen 37,000 Ballen genommen und zwar von Spinnern 32,000 Ballen, von Exporteuren 4000 Ballen und Speculanten 1000 Ballen. Direct an Spinner wurden 3000 Ballen und während der Woche in London und Liverpool zusammen 44,283 Ballen abgeliefert. Middling New-Orleans schloß vorgestern zu 6⅞ d und fair Dhollerah zu 5⅝ d, oder je 1/16 d niedriger als vor acht Tagen. Gestern gingen in Liverpool 6000 Ballen und heute 4000 Ballen um und schließt der Markt flau, Amerikanische abermals 1/16 d niedriger. — Reis. Die anhaltend schlechten Ernte-Aussichten haben den Markt ferner befestigt und hat sich namentlich für schwimmende Ladungen gute Meinung gezeigt, welche in Abschlüssen von 11 Rangoon zu 9s 4½ d à 9s 6d, 4 Bassein zu 9s 1½ d à 9s 3d, und 6 Recrangie zu 8s 9d à 9s, offene Charter, je nach Zeit der Versegelung, ihren Ausdruck gefunden hat. Geschälter Reis ist auch 3d theurer geworden und hat zu dieser Erhöhung ein lebhaftes Geschäft stattgefunden. — Salpeter. Bei ruhigem, aber festem Markte haben während der verflossenen acht Tage abermals nur kleine Abschlüsse stattgefunden, nämlich Loco 800 Säcke Bengal zu 19s, Basis 4¾ Proc. Refaction, und 18s 9d, Basis 6½ à 6¾ Proc. Refaction, sowie auf Ankunft 150 Tons bald erwartet zu 19s gewöhnliche Conditionen. — Chili-Salpeter. Unser Valparaiso Haus gab uns unter Datum des 11. eine höhere Preisnotirung, nämlich 13s 9d Kosten und Fracht Continent per abgeladene 12 Pfd. Engl., inclusive 3½ Proc. Valparaiso Commission. Es bestätigt sich, daß die Chilenische Flotte die Blokade von Iquique wieder aufgenommen hat. Im hiesigen Markte zeigt sich größere Ruhe und als einziger Verkauf wird eine Küstenladung von 1050 Tons zu 14s 6d B. K., 14s 9d Cont. gemeldet. Späte Abladungen werden wesentlich höher gehalten, ca. 15s 3d à 15s 6d B. K. Die Nachfrage für Nord-Amerika hält an und hat zu guten Loco-Abschlüssen geführt, zu circa 14s 9d. — Schwarzer Pfeffer fand auch in dieser Woche nur geringe Beachtung und gingen kleine Posten disponibler Waare zu 3⅝ d à 3 7/16 d für Singapore und 2 15/16 d à 3d für Penang um. 2092 Säcke in Auction wurden Mangels Mitbietanten zu 3¾ d à 3⅞ d für Singapore und 3d für Penang eingekauft. — Weißer Pfeffer ist ⅛ d billiger geworden, und zwar nahm man in Auction aus 789 Säcken Singapore ungefähr die Hälfte zu 5d für fully fair und diverse geringe Loose zu 4⅝ d à 4½ d; 277 Säcke Penang wurden zu 4½ d à 4¾ d zurückgezogen. — Piment. Unter der Hand wurden circa 400 Säcke zu 4½ d à 4¾ d, in Auction aber aus 1145 Säcken nur 100 Säcke common to fair zu 4¾ d à 4⅝ d begeben. — Nelken ohne Begehr; nur einige kleine Partieen Zanzibar gingen um und wurden mit 1s 5¾ d für middling bezahlt. — Gambier sehr ruhig, indem nur wenig Kauflust besteht. Ganze Ballen wurden mit 15s 7½ d ex quay bezahlt. — Cocosnußöl. Die Umsätze in dieser Woche waren nicht groß und zeigen keine Preisveränderungen. Ceylon ist in guter Frage zu 36s 6d à 36s 9d für Pipen, und 37s 6d à 37s 9d für Oxhofte, dagegen ist Cochinöl vernachlässigt und rangirt der Werth zwischen 49s und 45s für prima bis gute Waare. Mauritius in Oxhoften wird mit 37s 9d, und Sydney mit 31s à 35s bezahlt. — Palmöl abermals niedriger. Prima Lagos ist zu circa 32s und Accra zu 27s 6d offerirt. — Petroleum. Das Geschäft während der letzten Woche war nur unbedeutend zu niedrigen Preisen. Loco ist die Notirung heute 6½ d und auf Lieferung Ende des Jahres 6¾ d. Vorrath raffinirt 54,397 Fässer gegen 71,507 Fässer in vorigen Jahre. — Metalle. Kupfer. Am 14. wurden hier die Charters für die erste Hälfte Juli bekannt. Unser Valparaiso Haus giebt uns dieselben per Telegramm vom 11. mit 2000 Tons an, bestehend aus 1650 Tons Bars und 300 Tons Ores für das V. K. und 50 Tons Bars für Frankreich. Gleichzeitig wird uns der Preis von Kupfer mit 54 Lstrl. 10s und später am 15. Juli mit 53 Lstrl. 15s per Ton, Kosten und Fracht, per Steamer nach Liverpol, inclusive 2½ Proc. Valparaiso Commission gemeldet, bei unverändertem Course von 31 d. Der hiesige Preisrückgang hatte wohl kaum bereits Zeit gehabt, drüben zu wirken. Nach den sehr großen Juni-Abladungen wurde auch das obige Quantum zu hoch befunden, und unser Markt gestaltete sich ferner flauer und schließt für g. o. b. Loco Chili Bars zu 53 Lstrl. 15s à 54 Lstrl. Für schwimmende Loose ist gar keine Kauflust vorhanden. Chili Regulus werden zu 11s vergeblich ausgeboten. Es hat zu dieser Baisse beigetragen, daß die Wallaroo Auction am 15. dieses, welche wir in unserem jüngsten Bericht erwähnten, zu keinem Resultate führte. Das ganze Quantum von 1146 Tons wurde zu 60 Lstrl. eingekauft, nachdem 58 Lstrl. 10s als höchstes Gebot gemacht wurde. Die Importeure suchen jetzt unter der Hand zu 60 Lstrl. zu verkaufen, aber die Unsicherheit über ihre fernere Plane drückt auf den Markt. Der Werth von Wallaroo Kupfer ist ganz nominell 60 Lstrl. und von Burra 61 Lstrl. English Tough 59 Lstrl. à 60 Lstrl, best selected 60 Lstrl. à 61 Lstrl., Indische Platten 63 Lstrl. à 64 Lstrl., Russische 64 Lstrl. à 65 Lstrl. Zinn ohne Veränderung und ruhig. Straits und Australisches sind 64 Lstrl. 10s notirt. Englisches Stangenzinn in Fässern 64 Lstrl. 15s à 65 Lstrl. Zink flau, gewöhnliche gute Schlesische Marken circa 14 Lstrl. Quecksilber 5 Lstrl. 17s 6d.

Kiel, 19. Juli. Butter. Jede Anregung zur Belebung des Butterhandels fehlte, und fast noch unbedeutender als in den vorigen Wochen war der Verkehr in dieser Woche. Für den Export sind die bisherigen Preise von 95 ℳ nicht rentabel, dabei häufen sich die Vorräthe und die Qualität fängt an zu leiden. In Bauernbutter geht ebenfalls wenig um, obgleich die hiesige gute Waare zu 70 ℳ käuflich ist.

London, 19. Juli. Der Rohzuckermarkt schloß fest mit einer allgemeinen Preissteigerung; refining Westindier 6—9 d pro Centner höher, krystall. Demerara, ord. braune Sorten 1 sh höher; auch Raffinaden, Stücke andauernd begehrt zu 9 d bis 1 sh höheren Preisen gegen Wochenbeginn.

London, 19. Juli. Thee Congou good ordinary to but middl. 8 à 8½ d, do. do. Exportsorten 8½ à 8¾ d, do. Souchong fair to good 8 à 13 d, do. Flowry Pecco fair to good 12 à 18 d.

London, 19. Juli. Leinöl. Von dem gestern gemeldeten Export gingen 42 Tons nach Hamburg.

Hamburg, 19. Juli. (Original-Bericht von George Frauenstädter & Co. Der Markt in Kartoffel-Fabrikaten konnte den kürzlich genommenen Preis-Aufschwung nicht weiter verfolgen, da das Ausland die hiesigen Forderungen nicht bewilligte. Andererseits haben die in fast allen Gegenden herrschenden ungünstigen Witterungs-Verhältnisse dahin gewirkt, daß sich Inhaber nicht veranlaßt sahen, ihre Notirungen herabzusetzen. Die bezeichnete Geschäftslage behinderte Umsätze von irgend welcher Bedeutung. Zu notiren: F. prima Kartoffel-Mehl 28½—28 ℳ; H. abfallend Kartoffel-Mehl 27 ℳ; C. & C. feinst weiß Dextrin 44 ℳ; C. & C. feinst hellgelb Dextrin 43 ℳ; per Sack per 100 Kilo Brutto per comptant ohne Sconto. Prima 43 44° Capillair-Syrup à 34.50 ℳ, prima 40/41° Capillair-Syrup à 33,50 ℳ per 100 Kilo netto inclusive Eisenbandfässer und Gypsböden per comptant mit 1¼ Proc. Sconto; Alles frachtfrei Hamburg Juli c. Lieferung.

W. H. **Stettin**, 19. Juli. Vom 9.—16. d. wurden von hier verladen mit der „Berlin-Stettiner Bahn" 1456 Tonnen Heringe, 376 Faß Petroleum, mit der „Breslau-Schweidnitz-Freiburger Bahn" 179 Tonnen Heringe, 65 Faß Petroleum.

Magdeburg, 21. Juli. Kartoffelspiritus. Locowaare gut gefragt. Termine fest. Loco ohne Faß 55.25 à 55.50 ℳ, ab Bahn 55,80 ℳ. per Juli und Juli-August 54.6 ℳ, per August-September 55 ℳ, per September 55.5 ℳ, per October 55 ℳ per 10,000 Proc. mit Uebernahme der Gebinde à 4 ℳ per 100 Liter. — Rübenspiritus fest. Loco 52.50 ℳ, per August, September und October 53 ℳ.

New-York, 19. Juli. Baumwolle in New-York 11 13/16 d, do. in New-Orleans 11¾. — Petroleum in New-York 6¾ d, do. in Philadelphia 6¾, rohes Petroleum 5, do. Pipe line Certificats — D. 69 C. — Mehl 4 D. 35 C. — Rother Winterweizen 1 D. 13 C. — Mais (old mixed) 45 C. — Zucker (Fair refining Muscovados) 6⅞. — Kaffee (Rio-) 19¾. — Schmalz (Marke Wilcox) 6¾, do. Fairbanks 6¾. — Speck (short clear) 5 C. — Getreidefracht 4½.

W. H. **Stettin**, 19. Juli. (Original-Markt-Bericht.) Das Waarengeschäft war in der vergangenen Woche ruhig und wurden größere Umsätze nur in Petroleum, Schmalz und Heringen erzielt. — Petroleum. Preise blieben in Amerika und auch auf dem Continente unverändert und scheinen sich die europäischen Märkte allgemein zu befestigen, da Amerika sich trotz des Zolles nicht nachgiebiger zeigt. Loco 10.25 ℳ verst. Versandt vom 10.—17. Juli 1749 Brls., Lagerbestand am 17. Juli 47,999 Brls. — Schweineschmalz vielseitig begehrt, da die Steuer darauf binnen Kurzem eintreten dürfte. New-York gab ¼ c nach. Unser Markt notirt: Wilcox 37.75 bis 38 ℳ, Decker 38 ℳ. — Schweinespeck fester, doch umsatzlos, long backs 37.50 ℳ, short clear 34.50 ℳ — Rosinen und Corinthen unverändert. — Mandeln Avola 98 ℳ, Palma und Girgenti 93 ℳ trans., bittere 103 ℳ trans. — Sardellen anziehend, 76er 75 ℳ gefordert.

L. **Jever**, 19. Juli. (Original-Producten-Bericht.) Das Wetter ist seit einigen Tagen etwas beständiger geworden. Die Heuernte ist deshalb jetzt für voll aufgenommen; da es während der Regenperiode meistens sehr kalt war, ist noch wenig oder gar kein Heu verdorben. Getreide unverändert. Butter flau. Mehl 1 ℳ per Sack niedriger. Bezahlt wird: Weizen hiesiger 390—405 ℳ per 2250 Kilo, Roggen hiesiger 260—275 ℳ per 2150 Kilo, do. fremder 278—285 ℳ per 2150 Kilo, Gerste 245 bis 255 ℳ per 1850 Kilo, Hafer 155—160 ℳ per 1800 Kilo, Bohnen 310—315 ℳ per 2400 Kilo, Erbsen 20—21 ℳ per 100 Kilo, Weizenmehl I mit Sack 29—30 ℳ per 100 Kilo, do. II mit Sack 26 bis 27 ℳ per 100 Kilo, Butter, ohne Faß 65 bis 70 ℳ per 50 Kilo, Wolle, gewaschene 110—120 ℳ per 50 Kilo.

Leipziger Börse am 21. Juli 1879.
Witterung: Veränderlich.
Spiritus loco: 55,50 Geld, unverändert.
Adv. Cerutti, S.

Telegraphischer Coursbericht.

Berliner Productenbörse, 21. Juli. Weizen loco 180—205 ℳ, per Juli-August 197,— ℳ, per Herbst 200,— ℳ — Roggen loco 124 — ℳ, per Juli-Aug. 126 — ℳ per Herbst 128,50 ℳ, per October-Novbr. 130,50 ℳ Kündigung: 7. Tendenz: Fest. — Spiritus loco 54,— ℳ, per Juli-August 53,40 ℳ, per August-September 53,40 ℳ, per Herbst 53,50 ℳ Kündigung: 3. Tendenz: Ruhig. — Rüböl loco 55,70 ℳ, per Juli-August 55,40 ℳ, per Herbst 55,40 ℳ Kündigung: —. Tendenz: Fest. — Hafer per Juli 129,— ℳ, per Juli-August 129,— ℳ

Dresden, 21. Juli.

Eisenbahn-Actien.	
Berlin-Dresdner 13 80	
Bank- u. Cred.-Actien.	
Allg. D. Cr.-A. Lpzg. 136.	
Chemn. Bankverein 83,50	
Dresdner Bank 116 50	
Geraer Handels- u. Creditbank 40 25	
Leipziger Bank 116 25	
Oberlausitzer Bank 72,50	
Sächsische Bank 110.	
Zwick. Bk. (50%, Ein.) 85	
Eisenbahn-Prior.	
Leipz.-Dresd. v. 1866 100.	
Buschtiehrader 76.	
Dux-Bodenbacher 79,50	
do. Emission 1871 69.	
do. do. 1874 83 75	
Gal. Carl-Ludwb. I. E. 90 50	
do. do. II. E. 89,75	
Kaschau-Oderberg 70.	
Kronpr. Rud I. Em. 74.	
do. 1869 II. Em. 73.90	
Prag-Duxer I. Em. —.	
do. 1872 II. Em. 33.75	
Industrie-Actien.	
Bayer. Brauhaus 8.	
do. Stamm-Prior. 9.	
Braunschw. Nat.-Br. 77 75	
Erste Culmb. Exportb. 116	
Berlin, 21. Juli. 2 Uhr — Min. Nachm.	
Oestr. Frz.-Staatsb. 495.50	Köln-Mindener 138 75
do. Lombarden 155.	Bergische 89.40
Credit-Actien 483	Rheinische 132 50
Disconto 156.	Reue Russen 90,50
Galizier 104 75	Russ. Banknoten 214 25
Tendenz: Fest.	
Berlin, 21. Juli. (Schlußcourse.)	
Eisenbahnactien.	
Russig-Teplitz 164,50	
Berlin-Anhalter 95 25	
Bergisch-Märkische 89 25	
Berlin-Potsd.-Magd. 94,50	
Berlin-Stettin 108.	
Breśl.-Schw.-Freib. 77	
Köln-Minden 138,60	
Galiz. K.-Ludwigsb. 105 25	
Halle-Sorau-Guben 13,80	
Magd.-Halberstadt 138,30	
Mainz-Ludwigsh. 74,75	
Oberschlesische Lit. A. 159 25	
Oesterr. Nordwestb. 226,50	
do. Frz.-Staatsb. 495.	
do. südl. Staatsb. (Lomb.) 154.	
Prag-Turnau 41 60	
Rheinische 152.	
Rumänier 33.	
do. Stamm-Prior. 95.	
Thüringer 134,75	
Weimar-Gera St.-Pr. 18,80	
Bank-Actien.	
Allg. Dtsch. Cr.-Anst. 137.	
Chemn. Bankverein 83,50	
Coburger Credit 73,75	
Darmstädter Bank 132.	
Deutsche Reichsbank 155,10	
Disconto-Command. 155,60	
Dresdner Bank 117.	
Deutsche Bank 124.	
Geraer Bank 86,50	
do. Hdls.- u. Creditb. 40 60	
Gothaer Bank 95.	
Leipz. Discontoges. 75,10	
Meining. Creditanst. 84	
Oberlausitzer Bank 72 10	
Oesterr. Creditanst. 483	
Sächs. Bank 111,25	
Schönheimer Bankv. 22.	
Thüringer Bank —.	
Weimarische Bank 36	
Industrie-Actien.	
Gelsenkirchen 102,25	
Königs- u. Laurah. 80 10	
In- u. ausländ. Fonds.	
3% Sächs. Rente 76 60	
Oestr. Loose v. 1860 112 80	
do. Papierrente 58 60	
do. Silberrente 60 10	
do. Goldrente 69,40	
Neueste 5proc. russ. cons. Anleihe v. 1877 91 10	
4proc. preuß. Cons. 99 20	
4%, Dtsche. Reichsanl. 99 10	
Ungar. Goldrente 82,80	
Russ. Prämienanl. —	
Wechsel.	
Petersburg k. S. 213 50	
do. 3 M. 211 75	
Wien k. S. 176,15	
do. 2 M. 175,15	
Sorten.	
Napoleonsd'or 16 15	
Oesterr. Banknoten 176,60	
do. Silbergulden —	
Russ. Banknoten 214 30	
Russ. Orient-Anl. II 62.	
do. do. III. 62.	

Tendenz: Fest. Spielwerthe behauptet, russische Werthe andauernd belebt.

Nachbörse: Oesterr. Creditanst. 482,50. Franzosen 494,50. Lomb. 154,—. Disc.-Comm. 155 75. Bergische 89.25. Köln-Mind. 138,75. Rhein. 132 50 Galizier 105 50. Rumänier 33,—. Goldrente 69 25

Frankfurt a. M., 21. Juli. (Schlußcourse.)

Londoner Wechsel 20,47	Lombarden 76½
Wiener do. 176.	Meininger 84
Oesterr. Credit 240½	Oesterr. Goldrente 69
do. Silberrente 60½	Galizier 209½
3% Sächs. Rente 76½	Hess. Ludwigsbahn 75
Staatsbahn 247½	Köln-Mindener 139
Darmst. Bank 131½	Ungar. Goldrente 82½

Tendenz: Fest.

Wien, 21. Juli. (Schlußcourse.)

Papierrente 67.	Galizier 238.
Silberrente 68 20	Napoleonsd'or 9,20
60er Loose 126,50	Ducaten 5.49
Bank-Actien 829	Silber 100.
Credit-Actien 272,70	Wechsel auf London 116.
Anglo-Austr.-B. 125 70	Ungar. Goldrente 93,85
Lombarden 87.	Oesterr. Goldrente 78,70
Staatsbahn 280,70	Deutsche Reichsbankn. 56,75

Tendenz: Fest aber still.

Paris, 21. Juli. Nachm. 1 Uhr. Anleihe von 1872 118,25, Staatsbahn 613,75, Lombarden —,—, Ungarische Goldrente 82½.

Liverpool, 21. Juli. (Baumwollenmarkt.) (Erstes Telegramm.) Heutiger muthmaßlicher Umsatz 6000 Ballen. — Stimmung: Unverändert. Preise: Unverändert. Heutiger Import 4000 Ballen, hiervon 2000 Ballen Amerikanische.

Liverpool, 21. Juli. (Schluß-Telegramm.) Umsatz 6000 B., davon für Speculation und Export 1000 B. verkauft. Stimmung: Unverändert. Upland good ordinary 6½, do low middl. 6½, do. middl. 6¾, Orleans good ordinary 6¾, do. low middl. 6 9/16, do. middling 6 11/16, Pernam fair 6 13/16, Egyptian brown fair 7, do. do. good fair 8½, Egyptian white fair 7½, do. do. good fair 7½, Dhollerah fair 5 5/16, do. good fair 5¾, do good 5½, Comra fair 5 5/16, do. good fair 5½, do. good 5 15/16, Madras Tinnevelly good fair 5 11/16.

New-York, 19. Juli. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 4 D. 84½ C., Wechsel auf Paris 5,17½, 5proc. fundirte Anleihe 104½, 4proc. fund. Anleihe von 1877 102½, Erie-Bahn 27¾, Central Pacific 109½, New-York Centralbahn 118.

Schifffahrtsberichte.

K. **Magdeburg**, 21. Juli. Hiesiger Pegelstand 166 cm.

W. H. **Stettin**, 20. Juli. Eingetroffen: „Village Maid" von Castlebay, „Elf" von Shields, „Triton" von New-York, „Aurora" von Kotka.

Ueberseeische Dampfer. Eingetroffen: in Brindisi (17./7.) Dampfer „Sumatra" mit der indischen Post; in Capetown der Union-Dampfer „German" von Plymouth.

Abgegangen von Bahia der hamburg-südamerikanische Post-Dampfer „Santos" nach Hamburg.

SLUB
Wir führen Wissen.

%	Zins-T.	Deutsche Fonds.	pr. St. Thlr.	
4	Apr. Oct.	Deut. Reichs-Anl. v. 1877	M. 5000-2000	99,25 G.
4	do.	do. do.	M. 1000	99,25 G.
4		do. do.	M. 500—200	99,25 G
3	Jan. Juli	K. S. Rtn.-Anl. v. 1876	M. 5000-2000	76,60 G.
3	Apr. Oct.	do. do.	do.	76,50 G.
3	Jan. Juli	do. do.	M. 1000	76,60 G.
3	Apr. Oct.	do. do.	do.	76,60 b
3	Jan. Juli	do. do.	500	76,80 G.
3	Apr. Oct.	do. do.	do.	76,80 G.
3	Jan. Juli	do. do.	100	79,25 G.
3	Apr. Oct.	do. do.	do.	77,80 P.
3	do.	do. St.-Anl. v. 1850	1000 u. 500	97 G.
3	do.	do. do. - -	100—25	97,25 G.
3	do.	do. do. - 1855	100	87,50 P.
4	do.	do. do. - 1847	500	100,20 bz
4	Jan. Juli	do. do. v. 1852—68	do.	100,20 bz
4	do.	do. do. v. 1869	do.	100,20 bz
4	do.	do. do. v. 1852—68	100	100,35 bz
4	do.	do do. v. 1869	do.	100,50 bz
4	do.	do. do. - -	50 u. 25	101,25 G.
4	do.	do. do. - 1870	100 u. 50	100,35 G à 50 101,25 G
4	do.	do. do. - 1867	500	100,60 G.
4	do.	do. do. - -	100	100,50 G.
4	do.	do. do. v. 1867 abg. 5%	500	100,15 bz
4	do.	do. do. v. 1867 abg. 5%	100	100,25 bz
3½	do.	do. Löb.-Zitt. Lit. A.	do.	94,75 bz
4	do.	do. do. - B.	25	99,90 b
4	do.	do. Act. d. e. S. Schl.-K.	100	106 G.
4½	do.	do. Alb.-Pr. I. u. II. E.	do.	104 P.
		do. do. III. -		104 P.
5½	Apr. Oct.	do. Landrentenbriefe	1000 u. 500	91,25 P.
5½	do.	do. do.	100—12½	92 bz
4	Jan. Juli	do. L.-C.-Bitnsch. S. I.	500	99,80 G.
4	do.	do. do. S. II.	100	99,50 G.
3½	Juni Dec.	Leipz.-Dresdn. Part-Obl.	100, 50	120,25 G.
4	do.	do. Anleihe v. 1854	100	99,80 G.
4	do.	do. - - 1860	do.	99,50 G.
4	Jan. Juli	do. - - 1866	500, 100	100 P. kl. 99,80 G.
4½	do.	do.	500 u. 200	105,90 P.
3½	do.	Erbl.Ritter.Gr.-V. Pfdbr.	500	85,50 G.
3½	do.	do. do.	100—25	85,50 G.
3½	do.	do. do.	500	90,25 bz
3½	do.	do. do.	100—25	90,50 G.
4	do.	do. do.	M. 2000-500	99,90 G.
4	do.	do. do.	100-25T. u. 1000	100 G.
4	do.	Pfbr. d. S. L. Gr.-V. vrl. v. 66	500 u. 100	97,75 G.
4	do.	do. do. do. - 1867	500—25	97,75 G.
4	Apr. Oct.	do. do. kündbare	do.	99 G.
4½	Jan. Juli	Ordbr. do. verloosbare	do.	102,50 G.
3	do.	Lausitzer Pfandbriefe	100—10	81 G.
3½	do.	do. do	1000—50	87 G.
3½	do.	do. kündb. 6 Monat	do.	99,50 G.
4	do.	do.	1000—100	99 G
4	do.	do. verloosb.	M. 1000-100	99,50 G.
4	do.	do. kündb. 12 Monat	1000—100	99,50 G.
4½	do.	do. do. 1880	500 u. 100	101 G
4½	do.	Pfandbriefe d. Allgem. Deutsch. Credit-Anst.	1000—500	102,50 G à 1000 102,90 G.
			100	103,50 bz
4	do.	Anleih-Scheine der Communal-Bank f. d. Königreich Sachsen.	M. 500	98,50 G.
4½	do.		1000—500	102,90 G
			100	104,50 G.
4½	do.	Pfdbr. d. Pr. Cent. Bd. Cr. A.-G. à 110 % rücks.	1000—50	104 G.
5	do.	do. do. do.	do.	110,60 bz
5	do.	do. à 100 % do.	do.	104,20 G.
5	Apr. Oct.	Hp. A. Sch. d. Ndd. G. C. Bk.	do.	98,50 G.
4½	Jan. Juli	Pfdbr. d. Pr. Hyp. Act.-Bk. à 120 % rücks.	do.	100,25 G.
5	do.	do. à 110 - do.	M. 2000-200	103,25 G.
5	Div.	do. à 100 - do.	1000—50	100,75 G.
5	Mai Nov.	Pfdbr. d. Stdd. Bod.-Cr.-Bk. in München. III. S.	1000—100	104,50 G.
4½	Div.	do. do.	do.	100,60 G.
4½	Jan. Juli	Schulds. d. Manef. G wech.	200	101,50 G.
5	Apr. Oct.	do. do.	1000—200	102 G.
5	do.	do. do. Em. 1875	M. 5000-500	104,25 G à 500 104,25 bz
4	Apr. Oct.	Leipz. Hyp.-Bk.-Scheine	500—50	81 G
4½	do.	do. do.	do.	94,25 G.
4½	do.	do. do. verloosb.	do.	95,50 G.
3	Jan. Juli	do. Stadt-Obligat.	100 u. 50	85,25 bz
4	do.	do. do.	500—50	100,60 bz
4½	do.	do do. v. 1868	500—100	104,50 G
4½	do.	do. do. v. 1876	M. 5000-100	104,80 G
4½	Apr. Oct.	Dresdner do.	M. 2000-500	104 G
5	Jan. Juli	do. do.	500—50	106,50 G.
4½	do.	Chemnitzer do.	M. 1500-500	103 bz u. P.
5	do.	do. do.	1000—50	105 G
4	Fbr. Aug.	Casseler Stadt-Anl. 1879	M. 5000-200	97,10 bz
3½	Jan. Juli	K. Pr. Staats-Schuld-Sch.	1000—25	94,50 P.
4	do.	do. do. consol.	5000—200	99,25 bz
4½	Apr. Oct.	do. do. do.	10000—50	106,50 P.
3½	Fbr. Aug.	Hamburg. Staats-Rente	2000—500	87,25 G.
4	do.	Gr.-Hz. Bad. Präm.-Anl.	100	131,70 G.
4	Juni	K. Bayerische do.	do.	132 G.
4	Diverse	K. B. St.-Eisenb.-Anl.	M 10,000-200	99,90 bz
3½	Apr. Oct.	Pr.-A. d. Col.-Mind. E.-G.	100	170,50 G
4	Jan. Juli	Pr. Pfd. d. D. G.-Cr.-B. I. S.	do.	114 bz u. P.
5	do.	do. do. II.-	do.	110,75 bz
5	do.	do. à 110 % rücks. III.-	1000—100	104,50 G
5	do.	do. à 110 % - III B.-	5000—300	104,50 G
4½	do.	do. à 110 % -	1000—100	96,50 bz
4	Februar	do. d. D. Hyp.-Bk. Mein.	100	114,50 G.
—	—	Braunschw. 20-Thl.-Loose	24	88,50 P.

%	Zins-T.	Ausländ. Fonds.	pr. St. Thlr.	
4	April Oct.	Oesterr. Goldrente	fl. 10000—200	69,50 P
4½	Jan. Juli April Oct.	do. Silberrente	10000—1000	60 G
4½	Febr. Aug.	do. Papierrente	100—50 fl.	59 P
6	Mai Nov.	Ungar. Goldrente	fl. 10000—100	87,60 bz u. P kl. 87,70 G
4	April	Oesterr. Loose von 1854	250 fl. C. M.	114,50 P
foo.		do. Cr.-Loose (M.p.St.)	100 fl. P.	223 P
5	Mai Nov.	do. L. v. 1860	500 - -	122,50 P
foo.		do. L. v. 1864 (M.p.St.)	100 - -	101 P
4	1854 1870	Raab-Gr. 100-Thlr.-L.	Thlr. 100	83,50 P
5	Juni Dec.	Russ. Orient-Anl. I. Em. 1877	R P. 1000, 100, 50	67,20 G
5	Jan. Juli	do. do. II. - 1878	„ 1000, 100	67,20 bz u. G
5	Mai Nov.	do. do. III. - 1879	„ 1000, 100	62 bz u. G
5	Jan. Juli	Russ. Prām.-Anl. v. 1864	Rub. 100 P.	188 G
5	Mrz. Spt.	do. do. - 1866	do.	183 G
5	Jan. Juli	do. Staats-Anl. - 1877	10280, 5050, 2510	90,20 G
5	April Oct.	Carlsbader Stadt-Anl.	M. 2000 [M.	107 P
5	do.	do. do.	500	107 P
5	1866 2133	Franzensbader do.	M. 500	100,80 bz u. G
6	Mai Nov.	Prager do.	1000—100 fl.	97,50 P
5	Jan. Juli	Teplitzer do.	200 Thlr.	100 bz u. P
5	do.	Wiener Communal-Anl.	1000—500 fl.	103 G
6	do.	Amerik. 6% Anl. pr. 1881	1000, 500, 100, 50 u. 25 Dollar G.	107,50 G
6	do.	do - do. - 1885 gest.		90,25 G Juli 91,25 G
5	1862 63	do. 5% do. Fund.		101,50 G

	Sorten.		
Vollwicht. Preuss. Friedrichsd'or	per Stück	16,42 G	
K. Russ. wicht. ½ Imperials à 5 Rubel	do.	16,72 G	
20 Franc-Stücke	do.	16,18 G	
Kaiserliche Ducaten	do.	9,62 G	
Oesterreich. Silbergulden pr. 100 fl. Ö. W.		—	
do. ½ Gulden do. do.		—	
do. Silbercoupons v. Staatsanl. pr. 100 fl. Ö. W.		175,75 G	
do. Silbercoupons von andern Anleihen etc.		175,75 G	
do. Bank- und Staatsnoten pr. 100 fl. Ö. W.		176,50 G	
Russische do.	pr. 100 Rb.	211 G	

Wechsel.				
Amsterdam	100 Fl.	8 T.	3	169,75 G.
do.	100 Fl.	2 M.		168,80 G.
Brüssel und Antwerpen	100 Fr.	8 T.	2½	80,95 G.
do. do.	100 Fr.	2 M.		80,45 G.
London	1 £	8 T.	3	20,47 G.
do.	1 £	3 M.		20,40 G.
Paris	100 Fr.	8 T.	2	80,95 G.
do.	100 Fr.	2 M.		80,55 G.
Wien, öst. Währ.	100 Fl.	8 T.	4	176 B.
do. do.	100 Fl.	2 M.		174,50 G.
Petersburg	100 S.-R.	21 T.	6	—
do.	100 S.-R.	3 M.		—
Warschau	100 S.-R.	8 T.	6	—

Bank-Discounts. Leipzig, Wechsel 3½. Lombards 4½.

Divid. pr. 1877	1878	%	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-Act.	pr. St. Thlr.	
4 10/90	5 4/10	4	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100	95 G.
11	11	4	do.	Aussig-Teplitz	100 fl. P.	164,60 bz u. G.
8½	4	4	do.	Bergisch-Märkische	100	89,25 G
5⅔	5	4	Jan. Juli	Berlin-Anhalt	200	95,40 bz u. G.
0	0	4	1. Apr. 78	do. Dresden i. D. S. No. 4	100	13,75 G.
0	0	4	1. Jan.	do. Görlitzer	do.	15,50 P.
8½	8½	4	do.	do. Potsdam-Magdeb.	do.	94,30 G.
7 3/10	3,65	4	Jan. Juli	do. Stettin incl. C. 1/7 79	200, 100	109 P.
0	0	4	1. Jan.	Böhmische Nordbahn	150 fl. S.	28,15 G.
2½	3¼	4	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib.	200	77,10 P.
0	2,86	4	do.	Buschtiehrad. Lit. A.	525 fl. P.	52,50 bz u. G.
0	0	4	do.	do. - B.	200 - -	17,10 G.
16½	13⅔	4	Jan. Juli	Chemnitz-Würschnitz	100	143 G.
0	½	4	1. Jan.	Cottbus-Grossenhain	do.	48 P.
9⅔	8,214	5	Jan. Juli	Galiz. Carl-Ludwig	200 fl. P.	104,50 P. e. D.
0	0	4	1. Jan.	Gras-Köflach.	200	7,50 P.
0	0	4	do.	Halle-Sorau-Guben	100	14 P.
5⅔	6,3	4	do.	Köln-Minden	200	138,50 G.
8	9½	4	do.	Magdeburg-Halberstadt	100	138,50 G.
5	4	4	Jan. Juli	Mainz-Ludwigshafen	250 fl. 200 %	75,50 P.
8½	8½	3½	do.	Oberschl. Lit. A. C. D. E.	100	159,90 G.
8½	8½	3½	do.	do. Lit. B. 3½ % gar.	do.	—
6	6	4	do.	Oesterr.-Franz. Staatsb.	500 fr.	—
3	0	4	1. Jan.	Prag-Turnau	200 fl. P.	41,75 G.
6½	7	4	do.	Rechte Oder-Ufer	300 Thlr.	194 G
7	7	4	do.	Rheinische	250	151,25 G. abgest.
4	4	4	Apr. Oct.	do. Lit. B. 4½ % gar.	do.	—
2	2	4	1. Jan.	Rumänische	100	33 G
7½	8	4	do.	Thüringische Lit. A.	do.	134,50 bz u. G.
4	4	4	do.	do. L. B. (Gth.-Lnf.) 4½ % gar.	do.	97,75 bz
4½	4½	4½	do.	do. L. C. (Gera-Eich.) 4½ %	do.	103,10 G.
4½	4½	4½	do.	Weimar-Gera (4½ % gar. bis 1886	do.	40,75 P.
—	—	2½	do.	do. (2½ conv.)	do.	24,50 G.
—	—	fro.	do.	do.	do.	8 G.
				Eisenb.-St.-Pr.-Act.		
5	5	5	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100	108,10 G.
0	0	foo.	do.	Chemnitz-Aue-Adorf Zurückgezahlt 16⅔ % baar pr. Stück M.	200	40,50 G.
5	5	5	Jan.	Cottbus-Grossenhain	do.	94 G.
0	0	foo.	do.	Gera-Plauen Zurückges. 33⅓ % in 3½ % Rente pr. Stück M.	do.	20,50 G.
0	0	5	do.	Halle-Sorau-Guben	do.	44 P.
0	0	5	do.	Oberlausitzer (Kohlf.-F.)	do.	21 P.
0	2½	5	do.	Lpzg.-Gaschw.-Meuselw.	do.	70,50 G.
3½	4½	3½	do.	Magdeburg-Halberstadt	100	87 G.
8	8	8	do.	Rumänische	150	94,70 G
0	0	5	do.	Weimar-Gera	200	21 P.
0	0	foo.	do.	Zwickau-Lngf.-Falkenst. Zurückg. M. 140 pr. St. M.	do.	15 G
				Bank- u. Credit.-Act.		
5½	6½	4	1. Jan.	Allg. D. Cr.-A. s. Leipzig	100	136,60 bz u. G.
5	6½	4	do.	Berlin. Disc.-Ges.-Anth.	200	155 G.
5½	5	4	do.	Chemnitzer Bank-Verein	100	83 G.
5	4½	4	do.	Coburg. Cred.-Gesellsch.	do.	—
6½	6½	4	Jan. Juli	Darmstädter Bank	250 fl.	131,75 G
6	6½	4	1. Jan.	Deutsche Bank	200	123,50 G.
8⅔	9½	4	do.	do. Eff. u. Wechselb. (v. L. A. Hahn) 40 % E.	100	—
3	2	4	do.	Deutsche Vereinsbank	200	—
6½	7	4	do.	Dresdner Bank	do.	116,40 P.
4	5	4	do.	Gerner Bank	do.	86,75 G
0	0	4	do.	do. Hdls.-Cred.-Bk.	100	40,50 G
5⅔	5½	4	do.	Gothaer Privat-Bank	200	97,25 G
5½	5½	4	Mrz. Spt.	Leipziger Bank	250	116,35 bz u. G.
5½	4½	4	1. Jan.	do. Cassen-Verein	500	98,75 G
1½	4	4	do.	do. Disc.-Gesellsch.	100	74,75 G.
0	0	fr.		do. Wechsler-Bk. * Zurückgz. M. 240 pr. St. M.	200	46 G.
2	2½	4	Jan. Juli	Meininger Cred.-Anst.	100	83,50 G.
5	4	4	1. Jan.	Oberlausitzer Bank	200	73 P.
8½	8½	4	do.	Oesterr. Cred.-Bank, p. St.	140 fl. P.	—
				do. do. ultime do.		—
6	6	4½	Jan. Juli	Reichsbank-Antheil	3000 M.	155,75 P.
5⅔	5⅔	4	1. Jan.	Sächsische Bank	200	109,75 G.
0	0	fr.	—	do. Credit-Bank *	100	107 G.
0	0	fr.	—	Schöneheimer Bank-Ver.*	200	22 G.
0	0	fr.	1. Jan.	Thüringer Bank *	do.	80 G.
0	0	4	do.	Weimarische Bank	100	86,25 G.
8	7	4	do.	Zwickauer Bank	do.	89 P.

* in Liquidation.

				Industrie-Act., Prior. u. Stamm-Prioritäten.			
7½	1	4	1. Jan.	Chemn. Actienspinnerei	33⅓	140 G.	
0	—	4	1. Juli	Chemn. Wrks.-Masch.-F.	100	81,25 P.	e. D.
0	—	4	do.	Crölliw. Papierf. u. Halle	200	36 G.	do.
0	—	4	do.	D. Wrks.-M.-F. (S. & St.)	100	19,50 P.	do.
10/100	—	4	1. Oct.	Gehlitzer Actien-Bierbr.	do.	107 G.	
5	5	5	Apr. Oct.	do. do. Prior.	M. 500, 100	99,75 P.	
13	13½	4	1. Jan.	Holzst.-F. Niederschlema	M. 300	160 G.	
7½	5½	4	do.	Kettenschlepps. d. O.-E.	100	117 P.	
0	3	4	do.	Leipziger Baubank	do.	59 G.	
100	—	4	1. Juni	do. Feuer-Vers.-Actien	1000 20% Einz.	9200 G.	
7	7½	4	1. Jan.	do. Immob.-Gesellsch.	100	113 P.	
7	19	4	do.	do. Kammg.-Sp.-Act.	do.	146,50 G.	
10/100	—	4	1. Sept.	do. Malzf. Schkeuditz	do.	90 P.	
—	5	fr.	Jan. Juli	do. Pferdeb.-Act. p. St.	Pf. 10 M. 200	—	
0	—	fr.	1. Oct.	do. Reudn. M.-F., Eisg.*	100	pr. St. M. 19 G.	l. L.
10	—	4	do.	do. Ver.-Bierbr.-Act.	do.	252 G.	
5	5	5	Apr. Oct.	do. do. Prior. I.	do.	108,50 G.	
5	5	5	Jan. Juli	do. do. - II.	300	108,50 G.	
1	0	4	1. Jan.	Leisnig. Mühl.-Act.-Ges.	100	45,50 G.	
5½	—	4	1. Juli	Masch.-Bauanst. Golzern	do.	8[illegible],50 G.	e. D.
7 10/100	—	4	1. Oct.	Nat.-Br. ver. Jürg. Braun.	300	77,75 G.	
0	1½	4	1. Jan.	Sächs. Lederindstr.-Ges.	100	—	
6	14	fr.		Teutonia Lebensv.-B. p. St.	1000 25% Einz.	1550 G	do.
8	—	4	1. Juli	Thode'sche Papierfabrik	300	149 P.	do.
5	5	5	Jan. Juli	do. do. Part.-Obl.	300, 1500	—	
6	6	4	Jan.	Thür. Gasges. in Leipzig	100	93 G	
6	6	5	do.	do. Stamm-Prioritäten	do.	109,50 G.	
2½	2½	4	1. Juni	Zuckerfabrik Glauzig	200	—	

%	Zins-T.	Inländ. Eisenb.-Prior.-Obl.	pr. St. Thlr.	
4½	2/1 1/7	Altenburg-Zeitz	100	101,90 G.
4½	Jan. Juli	Altona-Kiel	500 u. 100	101,75 G.
0	do.	Annaberg-Weipert. Zurückgez. Mk. 234 per Stück	100	6 G.
4	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	100 G.
4½	do.	do. Lit. A.	do.	109,50 P. v 102,60 G.
4½	do.	do. - B.	do.	102,50 P.
4½	2/1 2/7	do. - C.	5000-500 M.	102,10 G.
4½	Jan. Juli	do. (Oberlausitz)	1500, 300	101 G.
5	do.	Berlin-Hamburg	1000—100	104 G.
4½	do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg	do.	102,50 G.
4½	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib. 1868	500—100	101,10 G.
4½	do.	do. do. Lit. K.	3000, 500, 200 M.	101 P. kl. 101,10 P
5	Apr. Oct.	do. do. v. 1876	1000, 500, 200 M.	104,25 P.
4	Jan. Juli	Chemnitz-Würschnitz	100	99,25 P.
5	do.	Cottbus-Grossenhain	do.	103,60 P.
5	2/1 2/7	do. do. Lit. B.	M. 500, 1000	103,60 P.
4½	Apr. Oct.	Köln-Minden. Ser. VI. Lit. B.	1000, 500, 100	102,50 G.
4½	2/1 1/7	Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz	300 M.	97,50 P.
4½	do.	Magdeb.-Leipziger Pr.-Obl. der	3000, 1500	
	do.	Magd.-Halberst. Eisenb.-G. L. A.	1000, 300	103,40 G.
4	do.	do. do. - B.	do.	97,90 G
4½	Apr. Oct.	Magdeburg-Halberstadt	100	102,50 P.
4½	Jan. Juli	do. II. Em.	1000—100	102,50 P.
4½	do.	do. III. Em.	do.	102,35 G.
4½	Apr. Oct.	Mainz-Ludwigshafen	200	101,40 G.
5	Jan. Juli	do.	do.	102,75 P
5	Mrz. Spt.	do. v. 1875/76	500, 1000 M.	105 G. 78er 105 G.
4	Jan. Juli	Oberschlesische Lit. D.	1000—100 T.	97,50 G.
4½	do.	do. - G.	do.	102,50 G.
4½	do.	do. - H.	do.	102,75 G
5	do.	do.	do.	102,10 G.
4½	2/1 1/7	Rechte Oderuferbahn	M. 5000-300	102,40 G.
5	Apr. Oct.	Rheinische von 1877	5000, 500	104,75 P.
4½	2/1 1/7	Saalbahn Prior. gar.	M. 1000, 500	102 G.
4½	Jan. Juli	Schleswig. abg. v. Altona-Kiel	1000—100 T.	102 G.
4	do.	Thüringische I. Em.	do.	98,15 P.
4½	do.	do. II. -	500—100	103 G.
4	do.	do. III. -	do.	99,15 P.
4½	do.	do. IV. -	do.	102,75 P.
4½	do.	do. V. -	do.	102,75 P.
4½	do.	do. VI. -	3000-300 M.	102,60 G.
4½	do.	Weimar-Gera	500—50 M.	93 G.
4½	do.	Werrabahn	500—100 T.	96 G.

%	Zins-T.	Ausl. Eisenb.-Pr.-Obl.	Coup.-Zahl. in Gold.		p. St. Thlr.	
5	Jan. Juli	Gold	Aussig-Teplitz I. Em.		100 T.	102,25 G
5	do.	do.	do.	II. -	do.	102 P
5	do.	do.	do.	Em. 1868	do.	101,50 G
5	do.	do.	do.	- 1871	do.	101,50 G
5	do.	do.	do.	- 1872	do.	101,50 bz u. G.
5	do.	do.	do.	- 1874	do.	103,75 G
6	Apr. Oct.	Silber	Böhm. Nordbahn		200	73 P.
5	do.	do.	do.	Em. 1871	do.	70,25 P.
5	do.	do.	Buschtiehrad (B Nordwb.)		100	75,40 bz u. G.
5	do.	do.	do.	Em. 1871	do.	72,90 bz
5	do.	do.	do.	- 1872	do.	69,40 G.
5	do.	do.	Donau-Drau Part.-Oblig.		200 fl.	61 G.
5	Jan. Juli	do.	Dux-Bodenbach		500-100 T	78,80 G.
5	Apr. Oct.	do.	do.	Em. 1871	100	69,25 G m. C. p. 1/4 81
5	Jan. Juli	Gold	do.	- 1874	do.	83,75 G
5	Mai Nov.	Silber	Kronprz. Albrechtsbahn		200	67,75 G.
5	Jan. Juli	do.	Gal. Carl-Ludwb. I. Em.		200 T.	90,20 bz u. G.
5	do.	do.	do.	II. -	do.	89,40 G.
5	do.	do.	do.	III. -	do.	88 G
5	Fbr. Aug.	Gold	Gömörer Staats-Eisenb.		100	88,50 G.
4½	Jan. Juli	Silber	Graz-Köflach		do.	62,50 G.
5	do.	do.	do.		do.	66,30 G.
5	do.	do.	do.	Em. 1872 foo. Z.	do.	64 G.
5	Mai Nov.	do.	Kaiser Ferdinand-Nordb.		200	94 P.
5	Apr. Oct.	do.	Kaiser Franz Joseph		200 fl.	82 G
5	do.	do.	do.	Em. 1873	do.	81,75 P.
5	Jan. Juli	do.	Kaschau-Oderberg		do.	69,75 G.
5	Apr. Oct.	do.	Kronpr. Rudolfsb. I. Em.		200 T.	74,80 G
5	do.	do.	do.	Em. 1869	do.	73,50 G
5	do.	do.	do.	III. Em.	do.	73,50 G.
5	Mai Nov.	6,16% C.St.	Lemb.-Czernow. I. Em.		do.	72,90 P.
5	do.	Silber	do.	II. -	do.	75,50 G
5	do.	do.	do.	Jassy	do.	69,25 G.
5	do.	do.	do.	Em. 1872	do.	66,50 G
5	Mrz. Spt.	do.	Mährische Grenzbahn		200 fl.	61,60 G
5	Jan. Juli	nothl.	Mährisch-Schles. foo. Z.		200 T.	23,90 G m. C. p. 1/7 74
5	Mai Nov.	Gold	Oesterr.-Franz. Staatsb.		200 fl.	104 bz u. G.
5	Jan. Juli	do.	do. (Brünn-Rossitzer I.)		100	100,50 G
5	do.	do.	do. (do.	do. II.)	100	100,50 G.
5	Mrz. Spt.	Silber	do. Nordwestbahn		200 fl.	84 P.
5	Mai Nov.	do.	do.	do. I. B.	do.	78,20 G.
5	Juni Dec.	Gold	do.	do.	600 M.	93 50 [illegible]
5	Jan. Juli	do.	do. Südbahn		200 fl.	88,90 G
5	Apr. Oct.	Silber	Ostrau-Friedland		200 T.	61,25 G.
5	Jan. Juli	nothl.	Pilsen-Priesen foo. Z.		100	89 G m. C. p. 1/7 [illegible]
5	do.	do.	Prag-Dux	foo. Z.	do.	86,50 bz m. Coup.
5	do.	do.	do.	II. Em. foo. Z.	do.	83,75 G p. 1/1 75
5	do.	Silber	Prag-Turnau		do.	76 G.
5	do.	do.	do.	Em. 1870	do.	72,25 G.
5	do.	do.	do.	- 1873	do.	68,60 G.
5	do.	Gold	do.	- 1874	300 M.	83 P.
6	Juni Dec.	do.	Rumänische		3000-100	94 G.
5	Apr. Oct.	Silber	Reichenb.-Prdub. Em. 72		200 T.	72,75 G.
5	do.	do.	Ungarische Nordostbahn		do.	65,40 G.

Divid. pr. 1877	1878	%	D.-Sch.-No.	Kohlen-Actien und Prioritäten. a. *Braunkohlenactien.*	pr. St. Mark	Rm. per Stück
0	—	—	1	Friedensgrube Meuselw.	300	10 P.
0	—	—	6	Mariengrube bei do.	do.	70 G.
0	—	—	4	Prehlitzer Braunk.-A.-G.	do.	50 G.
0	—	—	5	Vereinsglück Meuselwitz	do.	25 P.
0	—	—	1	Zum Fortschritt do.	do.	25 P.
A	A			*b. Steinkohlenactien.*		
0	—	—	1	Concordia in Niederösln.	do.	200 P. Fr.-A. 165 G.
0	—	—	1	Deutschland	do.	30 G.
150	130		78	Ersgeb. Steink. Actienv.	do.	1700 P. Jungs 540 G
0	—	—	1	Gersdorfer	do.	51 P.
0	—	—	20	Gottes Segen Lugau St.-A.	do.	300 P.
0	—	—	13	do. do. do. Pr.-A.	do.	500 G.
0	—	—	1	Kaisergrube	do.	50 P. Fr.-A. 107 G
12	—	—	8	Lugau-Niederwürschnitz	do.	167,50 bz
0	—	—	1	Lug. Steink.-Ver.-Actien	do.	130 P.
30	36	—	33	Oberhohndorf-Forst	210	370 G.
15	15		29	do. Schader	270	310 G.
0	—		1	Oelsnitzer Bergbau-Ges.	300	30 G.
0	—	—	per 78/79	do. do. Pr.-St.-A. B.	150	50 G.
0	—	—	per 78/79	do. do. do. C.	300	80 G.
0	—	—	1	Teutonia bei Gersdorf	do.	5 G.
75	70	—	56	Zwick. Bürgergewerksch.	64	2000 P.
0	—	—	1	do. Brückenberg S. I.	180	58 [illegible]
0	—	—	1	do. do. S. II.	90	34 G.
0	—	—	1	do. do. S. III.	90	34 G.
0	—	—	1	do. do. IV. L.-Sch.	360	100 P. Fr.-A. 155 G
75	69	—	13	Zwickau-Brückenberg Zehntsch. à 150 □ R.		1900 G.
40	30	—	28	Zwickau-Oberhohndorf	330	960 G
45	40	—	74	Zwick. St.-V. Vereinsgl.	150	935 G.

Verantwortliche Redaction in Stellvertretung: Th. Stromer in Leipzig. Für den volkswirthschaftlichen Theil C. G. Lanz in Leipzig. Redacteur des musikalischen Theils Prof. Dr. O. Paul in Leipzig.
Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

Natürliches Selzer-Wasser.

Brunnen-Verwaltung: Deutsche Wasserwerks-Gesellschaft, Frankfurt am Main.

General-Vertreter für das Königreich Sachsen:

R. H. Paulcke, Engel-Apotheke in Leipzig.

Etiquette.

Die Thatsache, daß die künstlichen Sauerwässer stets stark mit freier Kohlensäure beladen und daher stärker moussirend sind, hat ihre Einführung gegenüber den natürlichen Säuerlingen befördert, obschon sonst Jedermann (fast instinctiv) der stets gleichen und anerkannt vorzüglichen Qualität des natürlichen Selzer-Wassers den Vorzug zu geben geneigt ist. Um beide Vortheile im natürlichen Selzer-Wasser zu vereinigen, hat nun die Deutsche Wasserwerks-Gesellschaft ihre Anlagen an der Quelle dahin vervollkommnet, daß die große Menge des dem Wasser entströmenden natürlichen kohlensauren Gases in sorgfältig geleiteten Gasometern aufgefangen, zur Uebersättigung des natürlichen Selzer-Wassers (zur sog. doppelkohlensauren Füllung) verwendet und dem Leutern große Haltbarkeit neben einem 3—4fach beträchtlicheren Kohlensäure-Reichthum ertheilt wird. Das dergestalt erzeugte Naturproduct ist jetzt gleichmäßig geeignet für Denjenigen, welcher in dem Säuerling nur die erfrischende und kühlende Wirkung der reinen Kohlensäure (zur Vermischung mit Wein, Limonade und sonstigen Getränken) zu haben wünscht, als für so viele, die in Gegenden und Ländern mit unreinem oder zweifelhaftem Trinkwasser sich einen stets gleichbleibenden zuverlässig gesunden Trank sichern wollen.

Außer dieser doppelkohlensauren Flaschenfüllung kommt das Wasser noch in Krügen mit dem einfachen Kohlensäuregehalt, wie es der Quelle entspringt in den Handel.

Nicht zu verwechseln (was bei der Aehnlichkeit des Namens wol möglich wäre) ist das Wasser mit dem sogenannten

Nieder-Selterser Wasser.

Zur Beurtheilung der Bestandtheile des natürlichen Selzer-Wassers folgt nachstehend die durch Herrn Geheim-Rath Professor Dr. Fresenius ausgeführte genaue Analyse desselben, wobei zur Vergleichung die Untersuchung des ebenfalls sehr verbreiteten, aber nicht in doppelkohlensaurer Füllung in den Handel gelangenden Niederselterser Wassers beigefügt ist.

	Selzer-Wasser. In 100 Theilen sind:	Niederselterser Wasser. In 100 Theilen sind:
Schwefelsaures Kali	0,051000	0,452969
Chlorkalium	0,239344	0,116288
Chlornatrium	12,773101	23,346526
Bromnatrium	0,001719	0,006969
Jodnatrium	0,000119	0,000006
Salpetersaures Natron	0,012540	0,043086
Phosphorsaure Thonerde	0,000949	0,004299
Phosphorsaures Natron	0,005291	0,002299
Kohlensaures Lithion	0,016349	0,031297
Kohlensaures Natron	0,464288	8,438171
Kohlensaures Ammon	0,053376	0,046092
Kohlensaurer Baryt	0,000139	0,001069
Kohlensaurer Strontian	0,019287	0,021790
Kohlensaurer Kalk	12,909426	3,092861
Kohlensaure Magnesia	2,205256	2,021770
Kohlensaures Eisenoxydul	0,096330	0,030000
Kohlensaures Manganoxydul	0,005739	0,005099
Suspendirte Ocherflöckchen	0,012953	0,015600
Kieselsäure	0,134741	0,212486
Summe der festen Bestandtheile	30,096134	39,357924
Kohlensäure mit einfachen Carbonaten zu Bicarbonaten verbunden	7,358078	6,182669
Freie Kohlensäure	21,743648	22,352849
Summe der in wägbarer Menge vorhandenen Bestandtheile	59,199860	68,893442

Man ersieht daraus, wie einerseits die specifische Verschiedenheit der Quellen, welche sich beim Niederselterser Wasser namentlich durch den großen Gehalt an Kochsalz und den bedeutenden an kohlensaurem Natron, — beim Selzer-Wasser durch einen immer noch hohen Gehalt an Kochsalz, das Zurücktreten des kohlensauren Natrons und das Hervortreten des kohlensauren Kalks und der kohlensauren Magnesia zu erkennen gibt, — so andrerseits die Thatsache, daß das Selzer-Wasser in der Menge der völlig freien Kohlensäure das Selterser Wasser fast erreicht, in der Quantität der freien und halbgebundenen Kohlensäure aber dasselbe noch etwas übertrifft.

Herrn Professor Dr. med. Seitz zu Giessen veranlaßt die oben angeführte Analyse des Selzerbrunnen hinsichtlich der medicinischen Wirksamkeit seines Wassers zu folgenden Schlüssen:

„1. Durch seinen namhaften Gehalt an Kohlensäure reiht sich derselbe der Zahl der stärkeren und wirksameren Sauerbrunnen an, und verdankt zunächst diesem Bestandtheile seinen Wohlgeschmack und seine vielseitige Verwendung als ein angenehmes, erfrischendes und durstlöschendes Getränk für Gesunde, indem es sowohl rein genommen, als versetzt mit Zucker, Wein, Citronensaft, Himbeersaft, Milch u. s. w. hierzu Zwecke entspricht.

In Krankheiten kann der Brunnen in seiner Eigenschaft als Säuerling zunächst überall da verwendet werden, wo Appetitlosigkeit, Verdauungsstörungen, Aufstoßen, Uebelkeit oder Erbrechen sich entweder unmittelbar an ein Magenleiden, oder mehr indirect an irgend ein anderes Körperleiden knüpfen. — Er ist ferner am Platze bei sehr mannigfaltigen Affectionen der Brustorgane, welche unter den Erscheinungen eines Catarrhes, eines leichten sowohl, als eines hartnäckigen, längere Zeit sich hinziehenden, auftreten, vorausgesetzt, daß keine Neigung zum Blutspeien und Fieberaufregung besteht. — Weiterhin kann das Wasser bei verschiedenen Krankheiten der Harnorgane in Gebrauch gezogen werden, bei solchen nämlich, welche die sogenannte harntreibende Behandlungsweise erheischen, wo dasselbe als Unterstützungsmittel der Kur dienen kann. — In fieberhaften Krankheiten ist dasselbe als labendes Getränk gegen den verzehrenden Durst unter sehr mannigfachen Verhältnissen erlaubt, jedoch mit Ausschließung aller derjenigen Fälle, in welchen das Fieber entschieden den sogenannten entzündlichen Charakter trägt.

2. Der Gehalt des Brunnens an Kochsalz ist beachtungswürdig, aber verhältnißmäßig doch so niedrig, daß das Wasser nicht in die Reihe der kochsalzreichen, sogenannten auflösenden Mineralquellen gestellt und zu Trink- oder Badekuren, welche einem derartigen Zwecke entsprechen, verwendet werden kann; dagegen beirrt das in Rede stehende Wasser weder den angenehmen Geschmack, noch führt es die Beklömmungen des Magens und Darms mit sich, welche den kochsalzreichen Quellen sonst eigen sind.

Mit Grund darf man übrigens wohl annehmen, daß der mäßige Kochsalzgehalt, wie er sich in vielen Säuerlingen findet, die gelinde erregende Wirkung, welche die Kohlensäure auf die Magen- und Darmschleimhaut ausübt, in einer zweckmäßigen Weise unterstützt und erhöht.

3. Der nicht unerhebliche Gehalt des Wassers an kohlensaurem Kalk und kohlensaurer Magnesia kann sich unter mancherlei krankhaften Verhältnissen als eine förderliche Nebenwirkung des Säuerlings geltend machen, insbesondere als säurettigendes Mittel bei verschiedenartigen von Magensäure abhängenden Beschwerden, ferner als eine auf Einschränkung krankhaft gesteigerter Absonderungen der Schleimhäute hinwirkende Beihülfe bei chronisch catarrhalischen Zuständen des Magens und Darmkanals, der Luftwege und der Harnblase, endlich selbst als ein kräftigendes Mittel bei einigen Uebeln, bei denen sich ein Kalkmangel in hervorstechender Weise neben andern krankhaften Erscheinungen ausspricht (abgezehrte Glieder, Knochenerweichung).“

Dem allgemeinen Gebrauch des natürlichen Selzer stand bisher der durch Emballage und Transport-Spesen, Zwischenhandel ꝛc. bedingte verhältnißmäßig hohe Preis im Wege und nur in dem der Quelle nahe liegenden Theile Deutschlands war das Wasser eingebürgert und ist dort fast in jedem Hause ein Lieblingsgetränk.

Durch ein Zusammentreffen besonders günstiger Umstände, coulante Bedingungen seitens der Quellendirektion, durch directe Bezüge in Waggonladungen, durch Begnügen mit einem äußerst geringen Nutzen, bin ich in den Stand gesetzt, das natürliche Selzer-Wasser sowohl in einfacher Füllung in Steinkrügen als auch in doppelkohlensaurer Füllung in Glasflaschen zu einem so außerordentlich billigen Preise in den Handel zu bringen, daß dieser der allgemeinen Einführung kein Hinderniß mehr sein wird.

Die Preise stellen sich:

a) Doppelkohlensaure Füllung (Glasflaschen):

½ Flasche 15 Pfennige (Inhalt ½ Liter)
für 3 Mark, 24 halbe Flaschen = 12,5 Pf. pr. Flasche.
½ Flasche 22 Pfennige (Inhalt ⅔ Liter)
für 3 Mark, 16 ganze Flaschen = 18,8 Pf. pr. Flasche.

b) Einfachkohlensaure Füllung (Steinkrüge):

½ Krug 20 Pfennige (Inhalt ½ Liter)
für 3 Mark, 18 halbe Krüge = 16,6 Pf. pr. Krug.
¾ Krug 30 Pfennige (Inhalt ⅔ Liter)
für 3 Mark, 12 ganze Krüge = 25 Pf. pr. Krug.

Die Flaschen und Krüge werden mit 10 Pfennige das Stück berechnet und leer für denselben Preis zurückgenommen.

Gleichzeitig bringe ich die, in meiner, durch Aufstellung eines neuen **großen Destillations-Apparates** und neuer Maschinen wesentlich erweiterten Fabrik, hergestellten künstlichen Mineralwässer, wie

Kohlensaures, Selters- und Soda-Wasser

in empfehlende Erinnerung. Dieselben stellen sich dem natürlichen Wasser gegenüber, da hierbei die Transport-Spesen gänzlich wegfallen, noch billiger und zeichnen sich durch anerkannt vorzügliche Qualität vor allen Concurrenz-Fabrikaten aus.

Preise:

Soda- und Selters-Wasser.

30½ Flaschen (Inhalt ½ Liter) | für 3 Mark.
20½ „ „ ⅔ „ |
24 Syphons.

Kohlensaures Brunnen-Wasser
(mit destillirtem Wasser bereitet).

36½ Flaschen (Inhalt ½ Liter) | für 3 Mark.
24½ „ „ ⅔ „ |
24 Syphons.

Auf ärztliche Veranlassung lasse ich neuerdings ein

Salicyl-Kohlensäure-Wasser

nach Vorschrift des Herrn Geh. Rath Prof. Dr. Kolbe herstellen, welches bei den in jetziger Jahreszeit so häufigen Magencatarrhen, sowie als vorbeugendes Mittel bei Diphteritis ꝛc. die trefflichsten Dienste leistet.

Preise:

½ Flasche 15 Pf. Inhalt ½ Liter. 30 Flaschen für 3 Mark.

Sämmtliche Wässer werden **nur aus destillirtem Wasser** mit **völlig reinen Chemikalien** hergestellt und wird auf die Herstellung eine ganz besondere Sorgfalt verwendet.

Die Füllung geschieht in Flaschen mit Kork-, Patent- oder Syphon-Verschluß.

Wiederverkäufern Rabatt.

R. H. Paulcke, Engel-Apotheke Leipzig.
Markt 12.

Bestellungen per Postkarte werden noch am gleichen Tage ausgeführt.

Lieferung frei ins Haus.

Lieferung frei ins Haus.

Leipziger Börsen-Course am 21. Juli 1879.

%	Zins-T.	Deutsche Fonds.	pr. St. Thlr.	
4	Apr. Oct.	Deut. Reichs-Anl. v. 1877	M. 5000-2000	99,25 G.
4	do.	do. do.	M. 1000	99,25 G.
4		do. do.	M. 500—200	99,25 G.
3	Jan. Juli	K. S. Stn.-Anl. v. 1876	M. 5000-3000	76,60 G.
3	Apr. Oct.	do. do.	do.	76,50 G.
3	Jan. Juli	do. do.	M. 1000	76,60 G.
3	Apr. Oct.	do. do.	do.	76,60 G.
3	Jan. Juli	do. do.	500	76,80 G.
3	Apr. Oct.	do. do.	do.	76,80 G.
3	Jan. Juli	do. do.	500	79,25 G.
3	Apr. Oct.	do. do.	do.	77,80 P.
3	do.	do. St.-Anl. v. 1830	1000 u. 500	97 G.
3	do.	do. do. - -	200—25	97,25 G.
3	do.	do. do. - 1855	100	87,50 P.
4	do.	do. do. - 1847	500	100,90 bz
4	Jan. Juli	do. do. v. 1852—68	do.	100,90 bz
4	do.	do. do. v. 1869	do.	100,90 bz
4	do.	do. do. v. 1852—68	100	100,85 bz
4	do.	do do. v. 1869	do.	100,50 bz
4	do.	do. do. - -	50 u. 25	101,25 G.
4	do.	do. do. - 1870	100 u. 50	100,85 G a 50 101,25 G
4	do.	do. do. - 1867	500	100,60 G.
4	do.	do. do. - -	100	100,50 G.
4	do.	do. do.v.1867 abg.4½%	500	100,15 bz
4	do.	do. do.v.1867 abg.4½%	100	100,25 bz
4½	do.	do. Löb.-Zitt. Lit. A.	do.	98,75 bz
4	do.	do. do. - B.	25	99,90 P
4	do.	do. Act. d. e. S. Schl.-K.	100	106 G.
4½	do.	do. Alsb.-Pr. I. u. II. K.	do.	104 P.
	do.	do. do. III.-		104 P.
5	Apr. Oct.	do. Landrentenbriefe	1000 u. 500	91,25 P.
5	do.	do.	100—12½	92 bz
4	Jan. Juli	do. L.-C.-Btnsch. S. I.	500	99,80 G.
4	do.	do. do. S. II.	100	99,50 G.
3½	Juni Dec.	Leips.-Dresdn. Part-Obl.	100, 50	120,25 G.
4	do.	do. Anleihe v. 1854	100	99,80 G.
4	do.	do. - - 1860	do.	99,50 G.
4	Jan. Juli	do. - - 1866	500, 100	100 P. kl. 99,80 G.
4½	do.	do.	500 u. 200	105,90 P.
3½	do.	Erbl.Ritter.Gr.-V. Pfdbr.	500	85,50 G.
3½	do.	do. do.	100—25	85,50 G.
3½	do.	do. do.	500	90,25 bz
3½	do.	do. do.	100—25	90,50 G.
4	do.	do. do.	M. 2000-500	99,90 G.
4	do.	do. do.	100-25 T. u. 1000	100 G.
4	do.	Pfbr. d. S. L. Gr.-V. vrl. v. 66	500 u. 100	97,75 G.
4	do.	do. do. do. - 1867	500—25	97,75 G.
4	Apr. Oct.	do. do. kündbare	do.	99 G.
4½	Jan. Juli	Crdbr. do. verloosbare	do.	102,50 G.
3	do.	Lausitzer Pfandbriefe	100—10	81 G.
3½	do.	do. do	1000—50	87 G.
3½	do.	do. kündb. 6 Monat	do.	99,50 G.
4	do.	do.	1000—100	99 G.
4	do.	do. verloosb.	M. 1000-100	99,50 G.
4	do.	do. kündb. 12 Monat	1000—100	99,50 G.
4½	do.	do. do. 1880	500 u. 100	101 G.
4½	do.	Pfandbriefe d. Allgem. Deutsch. Credit-Anst.	1000—500	102,40 G a 1000 102,90 G.
5	do.		100	103,50 bz
4	do.	Anleih-Scheine der Communal-Bank f. d. Königreich Sachsen.	M. 500	98,50 G.
4½	do.		1000—500	102,90 G
5	do.		100	104,50 G.
4½	do.	Pfdbr. d. Pr. Cent. Bd. Cr.-A.-G. à 110 % rücks.	1000—50	104 G.
5	do.	do. do. do.	do.	110,60 bz
5	do.	do. à 100 % do.	do.	104,20 G.
5	Apr. Oct.	Hp. A. Sch. d. Ndd. G. C. Bk.	do.	98,50 G.
4½	Jan. Juli	Pfdbr. d. Pr. Hyp. Act.-Bk. à 120 % rücks.	do.	100,25 G.
5	do.	do. à 110 - do.	M. 1000-200	103,25 G.
5	Div.	do. à 100 - do.	1000—50	100,75 G.
5	Mai Nov.	Pfdbr. d. Südd. Bod.-Cr.-Bk. in München. III. S.	1000—100	104,50 G.
4½	Div.	do. do.	do.	100,60 G
4½	Jan. Juli	Schulds. d. Mansf. G. werk.	200	101,50 G.
5	Apr. Oct.	do. do.	1000—200	102 G.
5	do.	do. do. Em. 1875	M. 5000-500	104,25 G a 500 104,25 [bz
4	Apr. Oct.	Leips. Hyp.-Bk.-Scheine	500—50	81 G.
4½	do.	do. do.	do.	94,25 G.
4½	do.	do. do. verloosb.	do.	95,50 G.
3	Jan. Juli	do. Stadt-Obligat.	100 u. 50	85,25 bz
4	do.	do. do.	500—50	100,60 bz
4½	do.	do. do. v. 1868	500—100	104,50 G.
4½	do.	do. do. v. 1876	M. 5000-100	104,50 G
4½	Apr. Oct.	Dresdner do.	M. 2000-500	104 G.
5	Jan. Juli	do. do.	500—50	106,50 G.
4½	do.	Chemnitzer do.	M. 1500-500	103 bz u. P.
5	do.	do. do.	1000—50	105 G
4	Febr. Aug.	Casseler Stadt-Anl. 1879	M. 5000-200	97,10 bz
3½	Jan. Juli	K. Pr. Staats-Schuld-Sch.	1000—25	94,50 P.
4	do.	do. do. consol.	5000—200	99,25 bz
4½	Apr. Oct.	do. do. do.	10000—50	106,50 P.
3½	Febr. Aug.	Hamburg. Staats-Rente	2000—500	87,25 G.
4	do.	Gr.-Ha. Bad. Präm.-Anl.	100	131,70 G.
4	Juni	K. Bayerische do.	do.	132 G.
4	Diverse	K. B. St.-Eisenb.-Anl.	M 10,000-200	99,90 bz
3½	Apr. Oct.	Pr.-A. d. Cöl.-Mind. E.-G.	100	130,50 G
5	Jan. Juli	Pr. Pfd. d. D. G.-Cr.-B. I. S.	do.	114 bz u. P.
5	do.	do. do. II.-	do.	110,75 bz
5	do.	do. à 110 % rücks. III.-	1000—100	104,50 G.
5	do.	do. à 110 % - III B. -	5000—500	104,50 G.
4½	do.	do. à 110 % -	1000—100	96,50 bz
4	Februar	do. d. D. Hyp.-Bk. Mein.	100	114,50 G.
—	—	Braunschw. 20-Thlr.-Loose	20	88,50 P.

%	Zins-T.	Ausländ. Fonds.	pr. St. Thlr.	
4	April Oct.	Oesterr. Goldrente	fl. 10000—200	69,50 P
	Jan. Juli	do. Silberrente	10000—1000	60 G
4½	April Oct.			
	Febr. Aug.	do. Papierrente	100—50 fl.	58 P
4½	Mai Nov.			
6	Jan. Juli	Ungar. Goldrente	fl. 10000—100	82,60 bz u. P kl. 82,70 G
4	April	Oesterr. Loose von 1854	250 fl. C. M.	114,50 P
fco.		do. Cr.-Loose (M.p.St.)	100 fl. P.	223 P
3	Mai Nov.	do. L. v. 1860	500 - -	132,50 P
fco.		do. L. v. 1864 (M.p.St.)	100 - -	91 P
4	1864 18/10	Rsab-Gr. 100-Thlr.-L.	Thlr. 100	55,50 P
5	Juni Dec.	Russ. Orient-Anl. I. Em. 1877	R P. 1000, 100, 50	67,90 G
5	Jan. Juli	do. do. II. - 1878	„ 1000, 100	67,90 bz u. G
5	Mai Nov.	do. do. III. - 1879	„ 1000, 100	67 bz u. G
5	Jan. Juli	Russ. Präm.-Anl. v. 1864	Rub. 100 P.	158 G
5	Mrz. Spt.	do. do. - 1866	do.	153 G
5	Jan. Juli	do. Staats-Anl. - 1877	10550, 2050, 410	90,90 G
5	April Oct.	Carlsbader Stadt-Anl.	M. 2000 [M.	107 P
5	do.	do. do.	200	107 P
5	1878 21/12	Franzensbader do.	M. 500	100,80 bz u. G
5	Mai Nov.	Prager do.	1000—100 fl.	99,50 P
5	Jan. Juli	Teplitzer do.	200 Thlr.	100 bz u. P
5	do.	Wiener Communal-Anl.	1000—200 fl.	105 G
6	do.	Amerik. 6% Anl. pr. 1881	1000, 500,	107,50 G
6	do.	do - do. - 1885 gest.	100, 50 u.	96,25 G Juli 81,25 G
6	1885/11	do. 5% do. Fund.	20 Dollar G.	461,50 G

Sorten.		
Vollwicht. Preuss. Friedrichsd'or	per Stück	16,42 G
K. Russ. wicht. ½ Imperials à 5 Rubel	do.	16,72 G
20 Franc-Stücke	do.	16,18 G
Kaiserliche Dukaten	do.	9,62 G
Oesterreich. Silbergulden pr. 100 fl. Ö. W.		—
do. ½ Gulden do. do.		—
do. Silbercoupons v. Staatsanl. pr. 100 fl. Ö. W.		175,75 G
do. Silbercoupons von andern Anleihen etc.		175,75 G
do. Bank- und Staatsnoten pr. 100 fl. Ö. W.		176,50 G
Russische do.	pr. 100 Rb.	213 G

Wechsel.				
Amsterdam	100 Fl.	8 T.	3	169,75 G.
do.	100 Fl.	2 M.		168,80 G.
Brüssel und Antwerpen	100 Fr.	8 T.	2½	80,95 G.
do. do.	100 Fr.	2 M.		80,45 G.
London	1 £	3 T.	3	20,47 G.
do.	1 £	3 M.		20,40 G.
Paris	100 Fr.	8 T.	2	80,95 G.
do.	100 Fr.	2 M.		80,55 G.
Wien, öst. Währ.	100 Fl.	8 T.	4	176 B.
do. do.	100 Fl.	2 M.		174,50 G.
Petersburg	100 S.-R.	21 T.	6	—
do.	100 S.-R.	3 M.		—
Warschau	100 S.-R.	8 T.	6	—

Bank-Disconto. Leipzig, Wechsel 3½, Lombards 4½.

Divid. pr. 1877	1878	%	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-Act.	pr. St. Thlr.	
4 10/10	5 1/10	4	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100	98 G.
11	11	4	do.	Aussig-Teplitz	200 fl. P.	164,60 bz u. G.
3½	4	4	do.	Bergisch-Märkische	100	89,25 G
5½	5	4	Jan. Juli	Berlin-Anhalt	200	95,40 bz u. G.
0	0	4	1. Apr. 78	do. Dresden i. D. S. No. 4	100	13,75 G.
0	0	4	1. Jan.	do. Görlitzer	do.	15,50 P.
3½	3½	4	do.	do. Potsdam-Magdeb.	do.	94,50 G.
7½	3.65	4	Jan. Juli	do. Stettin incl. C. 1/7 79	200, 100	109 P.
0	0	4	1. Jan.	Böhmische Nordbahn	150 fl. S.	28,15 G
2½	3½	4	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib.	200	77,10 P
0	2.86	4	do.	Buschtiehrad. Lit. A.	525 fl. P.	52,50 bz u. G.
0	0	4	do.	do. - B.	200 - -	17,10 G.
16½	13 9/10	4	Jan. Juli	Chemnitz-Würschnitz	100	143 G.
0	1/10	4	1. Jan.	Cottbus-Grossenhain	do.	48 P.
9 9/10	8.216	5	Jan. Juli	Galle, Carl-Ludwig	200 fl. P.	104,50 P. e. D.
0	0	4	1. Jan.	Graz-Köflach	200	7,50 P.
0	0	4	do.	Halle-Sorau-Guben	100	14 P.
5 1/10	6,3	4	do.	Köln-Minden	200	138,50 G.
8	9½	4	do.	Magdeburg-Halberstadt	100	138,50 G.
5	4	4	Jan. Juli	Mainz-Ludwigshafen	250 fl. 200 %	75,50 P.
8½	8½	3½	do.	Oberschl. Lit. A. C. D. E.	100	159,90 G.
8½	8½	3½	do.	do. Lit. B. 3½ % gar.	do.	—
6	6	4	do.	Oesterr.-Franz. Staatsb.	500 fr.	—
3	0	4	1. Jan.	Prag-Turnau	200 fl. P.	41,75 G.
6½	7	4	do.	Rechte Oder-Ufer	200 Thlr.	124 G
7	7	4	do.	Rheinische	250	181,25 G. abgest.
4	4	4	Apr. Oct.	do. Lit. B. 4½ % gar.	do.	—
2	2	1	1. Jan.	Rumänische	100	33 G
7½	8	4	do.	Thüringische Lit. A.	do.	134,50 bz u. G.
4	4	4	do.	do. L. B. (Gth.-Luf.) 4½ % gar.	do.	97,75 bz
4½	4½	4½	do.	do. L. C. (Gera-Eich.) 4½ %	do.	103,10 G
4½	4½	4½	do.	Weimar-Gera (4½ % gar. bis 1886	do.	40,75 P.
—	—	2½	do.	do. (2½ % conv.)	do.	24,50 G.
—	—	fco.	do.	do.	do.	8 G.
				Eisenb.-St.-Pr.-Act.		
5	5	5	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100	108,10 G.
0	0	fco.	do.	Chemnitz-Aue-Adorf Zurückgezahlt 16½ % baar pr. Stück M.	200	40,50 G.
5	5	5	do.	Cottbus-Grossenhain	do.	94 G.
0	0	fco.	do.	Gera-Plauen Zurückgez. 33⅓ % in 3½ % Rente pr. Stück M.	do.	20,50 G.
0	0	5	do.	Halle-Sorau-Guben	do.	44 P.
0	0	5	do.	Oberlausitzer (Kohlf.-F.)	do.	21 P.
0	2½	5	do.	Lpzg.-Gaschw.-Meuselw.	do.	70,50 G.
3½	4½	3½	do.	Magdeburg-Halberstadt	100	87 G
8	8	8	do.	Rumänische	150	94,70 G
0	0	5	do.	Weimar-Gera	200	21 P.
0	0	fco.	do.	Zwickau-Lngf.-Falkenst. Zurückg. M. 140 pr. St. M.	do.	15 G
				Bank- u. Credit.-Act.		
5⅔	6⅔	4	1. Jan.	Allg. D. Cr.-A. a. Leipzig	100	136,60 bz u. G.
5	6½	4	do.	Berlin. Disc.-Ges.-Anth.	200	155 G.
5½	5	4	do.	Chemnitzer Bank-Verein	100	83 G.
5	4½	4	do.	Coburg. Cred.-Gesellsch.	do.	—
6⅔	6⅔	4	Jan. Juli	Darmstädter Bank	250 fl.	131,75 G.
6	6½	4	1. Jan.	Deutsche Bank	200	128,50 G.
8⅔	9½	4	do.	do. Eff. u. Wechselb. (v. L. A. Hahn) 40% E.	100	—
3	3	4	do.	Deutsche Vereinsbank	200	—
6½	7	4	do.	Dresdner Bank	do.	116,40 P.
4	5	4	do.	Gerner Bank	do.	86,75 G.
0	0	4	do.	do. Hdls.-Cred.-Bk.	100	40,50 G
5⅔	5½	4	do.	Gothaer Privat-Bank	200	97,25 G.
5⅔	5½	4	Mrz. Spt.	Leipziger Bank	250	116,35 bz u. G.
5½	4½	4	1. Jan.	do. Cassen-Verein	500	98,75 G.
1⅔	4	4	do.	do. Disc.-Gesellsch.	100	74,75 G.
0	0	fr.		do. Wechsler-Bk.* Zurückgz. M. 240 pr. St. M.	200	46 G.
2	2½	4	Jan. Juli	Meininger Cred.-Anst.	100	83,50 G.
3	4	4	1. Jan.	Oberlausitzer Bank	200	73 P.
8½	8½	4	do.	Oesterr. Cred.-Bank, p. St.	160 fl. P.	—
				do. do. ultimo do.		—
6 90/100	6 90/100	4½	Jan. Juli	Reichsbank-Antheil	3000 M.	155,75 P.
5⅔	5⅔	4	1. Jan.	Sächsische Bank	200	109,75 G.
0	0	fr.	—	do. Credit-Bank*	100	107 G.
0	0	fr.	—	Schönheimer Bank-Ver.*	200	22 G.
0	0	fr.	1. Jan.	Thüringer Bank*	do.	80 G.
0	0	4	do.	Weimarische Bank	100	86,25 G.
8	7	4	do.	Zwickauer Bank	do.	83 P.
				* in Liquidation.		
				Industrie-Act., Prior. u. Stamm-Prioritäten.		
7½	1	4	1. Jan.	Chem. Actienspinnerei	83⅓	140 G.
0	—	4	1. Juli	Chemn. Wrkz.-Masch.-F.	100	81,25 P. e. D.
0	—	4	do.	Cröllw. Papierf. u. Halle	200	86 G. do.
0	—	4	do.	D. Wrkz.-M.-F. (S. & St.)	100	19,50 P. do.
0/100	—	4	1. Oct.	Gohlisser Actien-Bierbr.	do.	107 G.
5	5	5	Apr. Oct.	do. do. Prior.	M. 500, 100	99,75 P.
12	12½	4	1. Jan.	Holzst.-F.-F. Niederschlema	M. 500	160 G.
7½	5½	4	do.	Kettenschleppe. d. O.-E.	100	117 P.
0	2	4	do.	Leipziger Baubank	do.	59 G.
100	—	4	1. Juni	do. Feuer-Vers.-Actien	1000 20% Einz.	9200 G.
7	7½	4	1. Jan.	do. Immob.-Gesellsch.	100	118 P.
7	10	4	do.	do. Kammg.-Sp.-Act.	do.	146,50 G.
10/100	—	4	1. Sept.	do. Malzf. Schkeuditz	do.	90 P.
—	5	fr.	Jan. Juli	do. Pferdeb.-Act. p. St.	Pf. 10 M. 200	—
0	—	fr.	1. Oct.	do. Reudn. M.-F., Eisg.*	100	pr. St. M. 19 G. LZ.
10	—	4	do.	do. Ver.-Bierbr.-Act.	do.	252 G.
5	5	5	Apr. Oct.	do. do. Prior. I.	do.	108,50 G.
5	5	5	Jan. Juli	do. do. - II.	500	103,50 G.
1	0	4	1. Jan.	Leipzig. Mühl.-Act.-Ges.	100	45,50 G.
5½	—	4	1. Juli	Masch.-Bauanst. Golzern	do.	80,50 G. e. D.
7/100	—	4	1. Oct.	Nat.-Br. ver. Jürg. Braun.	300	77,75 G.
0	1½	4	1. Jan.	Sächs. Lederindstr.-Ges.	100	—
6	14	fr.		Teutonia Lebensv.-B. p. St	1000 25% Einz.	1550 G. do.
3	—	4	1. Juli	Thede'sche Papierfabrik	300	149 P. do.
5	5	5	Jan. Juli	do. do. Part.-Obl.	300, 1500	—
6	6	4	Jan.	Thür. Gasges. in Leipzig	100	98 G
6	6	4	do.	do. Stamm-Prioritäten	do.	102,50 G.
2½	2½	4	1. Juni	Zuckerfabrik Glauzig	200	—

%	Zins-T.	Inländ. Eisenb.-Prior.-Obl.	pr. St. Thlr.	
4½	2/1 1/7	Altenburg-Zeitz	100	101,90 G.
4½	Jan. Juli	Altona-Kiel	500 u. 100	101,75 G.
0	do.	Annaberg-Weipert	100	
		Zurückgez. Mk. 234 per Stück		6 G.
4	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	100 G.
4½	do.	do. Lit. A.	do.	104,50 P. v 102,60 G.
4½	do.	do. - B.	do.	102,50 P.
4½	2/1 2/7	do. - C.	5000-500 M.	104,10 G.
4½	Jan. Juli	do. (Oberlausitz)	1500, 300	101 G.
5	do.	Berlin-Hamburg	1000—100	104 G.
4½	do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg	do.	102,30 G.
4½	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib. 1868	500—100	101,10 G.
4½	do.	do. do. Lit. E.	3000, 500, 200 M.	101 P. kl. 101,10 P
5	Apr. Oct.	do. do. v. 1876	1000, 500, 200 M.	104,25 P.
4	Jan. Juli	Chemnitz-Würschnitz	100	99,25 P.
5	do.	Cottbus-Grossenhain	do.	103,60 P.
5	2/1 2/7	do. do. Lit. B.	M. 500, 1000	103,60 P.
4½	Apr. Oct.	Köln-Minden. Ser. VI. Lit. B.	1000, 500, 100	102,50 G.
4½	2/1 1/7	Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz	300 M.	97,50 P.
4½	do.	Magdeb.-Leipziger Pr.-Obl. der	3000, 1500	
	do.	Magd.-Halberst. Eisenb.-G. L. A.	1000, 500	108,40 G.
4	do.	do. do. - B.	do.	97,90 G.
4½	Apr. Oct.	Magdeburg-Halberstadt	100	102,50 P.
4½	Jan. Juli	do. II. Em.	1000—100	102,50 P.
4½	do.	do. III. Em.	do.	102,35 G.
4½	Apr. Oct.	Mainz-Ludwigshafen	200	101,40 G.
5	Jan. Juli	do.	do.	104,75 P
5	Mrz. Spt.	do. v. 1875/76	500, 1000 M.	105 G. 78er 105 G.
4	Jan. Juli	Oberschlesische Lit. D.	1000—100 T.	97,50 G.
4½	do.	do. - G.	do.	102,50 G.
4½	do.	do. - H.	do.	102,75 G
5	do.	do.	do.	102,10 G.
4½	2/1 1/7	Rechte Oderufer bahn	M. 5000-500	102,40 G.
5	Apr. Oct.	Rheinische von 1877	5000, 500	104,75 P.
4½	2/1 1/7	Saalbahn Prior. gar.	M. 1000, 500	102 G.
4½	Jan. Juli	Schleswig, abg. v. Altona-Kiel	1000—100 T.	102 G.
4	do.	Thüringische I. Em.	do.	98,15 P.
4½	do.	do. II. -	500—100	103 G.
4	do.	do. III. -	do.	99,15 P.
4½	do.	do. IV. -	do.	102,75 P.
4½	do.	do. V. -	do.	102,75 P.
4½	do.	do. VI. -	3000-500 M.	102,60 G.
4½	do.	Weimar-Gera	500—50 M.	93 G.
4½	do.	Werrabahn	500—100 T.	96 G.

%	Zins-T.	Corp.-Zahl. in Gold.	Ausl. Eisenb.-Pr.-Obl.	p. St. Thlr.	
5	Jan. Juli	Gold	Aussig-Teplitz I. Em.	100 T.	102,25 G.
5	do.	do.	do. II. -	do.	102 P
5	do.	do.	do. Em. 1868	do.	101,50 G.
5	do.	do.	do. - 1871	do.	101,50 G
5	do.	do.	do. - 1872	do.	101,50 bz u. G.
5	do.	do.	do. - 1874	do.	103,75 G.
5	Apr. Oct.	Silber	Böhm. Nordbahn	200	73 P.
5	do.	do.	do. Em. 1871	do.	70,25 P.
5	do.	do.	Buschtiehrad (B. Nordwb.)	100	75,40 bz u. G.
5	do.	do.	do. Em. 1871	do.	72,90 bz
5	do.	do.	do. - 1872	do.	69,40 G.
5	do.	do.	Donau-Drau Part.-Oblig.	200 fl.	61 G.
5	Jan. Juli	do.	Dux-Bodenbach	500-100 T	78,80 G.
5	Apr. Oct.	do.	do. Em. 1871	100	69,25 G m. C. p. 1/4 71
5	Jan. Juli	Gold	do. - 1874	do.	83,75 G
6	Mai Nov.	Silber	Erzherz. Albrechtsbahn	200	67,75 G.
6	Jan. Juli	do.	Gal. Carl-Ludwb. I. Em.	200 T.	90,20 bz u. G.
5	do.	do.	do. II. -	do.	89,40 G.
5	do.	do.	do. III. -	do.	88 G.
6	Fbr. Aug.	Gold	Gömörer Staats-Eisenb.	100	88,50 G.
4½	Jan. Juli	Silber	Graz-Köflach	do.	62,50 G.
5	do.	do.	do.	do.	66,50 G.
5	do.	do.	do. Em. 1872 fco. Z.	do.	64 G.
5	Mai Nov.	do.	Kaiser Ferdinand-Nordb.	200	94 P.
5	Apr. Oct.	do.	Kaiser Franz Joseph	200 fl.	82 G
5	do.	do.	do. Em. 1875	do.	81,75 P.
5	Jan. Juli	do.	Kaschau-Oderberg	do.	69,75 G.
5	Apr. Oct.	do.	Kronpr. Rudolfsb. I. Em.	200 T.	74,80 G.
5	do.	do.	do. Em. 1869	do.	73,50 G.
5	do.	do.	do. III. Em.	do.	73,50 G.
5	Mai Nov.	5.25% C. St.	Lemb.-Czernow. I. Em.	do.	72,90 P.
5	do.	Silber	do. II. -	do.	75,50 G
5	do.	do.	do. Jassy	do.	69,25 G.
5	do.	do.	do. Em. 1872	do.	66,50 G
5	Mrz. Spt.	do.	Mährische Grenzbahn	200 fl.	61,60 G
5	Jan. Juli	nothl.	Mährisch-Schles. fco. Z.	200 T.	23,90 G. m. C. p. 1/7 74
5	Mai Nov.	Gold	Oesterr.-Franz. Staatsb.	200 fl.	104 bz u. G.
5	Jan. Juli	do.	do. (Brünn-Rossitzer I.)	100	100,50 G.
5	do.	do.	do. (do. do. II.)	100	100,50 G.
5	Mrz. Spt.	Silber	do. Nordwestbahn	200 fl.	84 P.
5	Mai Nov.	do.	do. do. I. B.	do.	78,90 G.
5	Juni Dec.	Gold	do. do.	600 M.	93 50 G.
5	Jan. Juli	do.	do. Südbahn	200 fl.	88,90 G.
5	Apr. Oct.	Silber	Ostrau-Friedland	200 T.	61,25 G.
5	Jan. Juli	nothl.	Pilsen-Priesen fco. Z.	100	89 G m. C. p. 1/7 c.
5	do.	do.	Prag-Dux fco. Z.	do.	86,50 bz m. Coup.
5	do.	do.	do. II. Em. fco. Z.	do.	83,75 G. p. 1/1 75
5	do.	Silber	Prag-Turnau	do.	76 G.
5	do.	do.	do. Em. 1870	do.	72,25 G.
5	do.	do.	do. - 1872	do.	68,60 G.
5	do.	Gold	do. - 1874	300 M.	83 P.
6	Juni Dec.	do.	Rumänische	3000-100	94 G.
5	Apr. Oct.	Silber	Reichenb.-Prdnb. Em. 72	200 T.	72,75 G.
5	do.	do.	Ungarische Nordostbahn	do.	65,40 G.

Divid. pr. 1877	1878	%	Kohlen-Actien und Prioritäten. D.-Sch.-No.		pr. St. Mark	Rm. per Stück
				a. Braunkohlenaction.		
0	—	—	1	Friedensgrube Meuselw.	300	10 P.
0	—	—	6	Mariengrube bei do.	do.	70 G.
0	—	—	4	Prehlitzer Braunk.-A.-G.	do.	50 G.
0	—	—	5	Vereinsglück Meuselwitz	do.	95 P.
0	—	—	1	Zum Fortschritt do.	do.	85 P.
				b. Steinkohlenaction.		
0	—	—	1	Concordia in Niederlsn.	do.	200 P. Fr.-A. 165 G.
0	—	—	1	Deutschland	do.	80 G.
150	150	—	78	Ersgeb. Steink. Actienv.	do.	1700 P. Junge 546 G.
0	—	—	1	Gersdorfer	do.	51 P.
0	—	—	20	Gottes Segen Lugau St.-A.	do.	800 P.
0	—	—	13	do. do. do. Pr.-A.	do.	500 G.
0	—	—	1	Kaisergrube	do.	50 P. Pr.-A. 107 G
11	—	—	8	Lugau-Niederwürschnitz	do.	187,50 bz
0	—	—	1	Lug. Steink.-Ver.-Actien	do.	180 P.
30	36	—	33	Oberhohndorf-Forst	210	870 G.
15	15	—	29	do. Schader	270	810 G.
0	—	—	1	Oelsnitzer Bergbau-Ges.	300	30 G.
0	—	—	per 78/79	do. do. Pr.-St.-A. B.	150	50 G.
0	—	—	per 78/79	do. do. do. C.	300	80 G.
0	—	—	1	Teutonia bei Gersdorf	do.	5 G.
75	70	—	56	Zwick. Bürgergewerksch.	64	9000 P.
0	—	—	1	do. Brückenberg S. I.	150	58 G.
0	—	—	1	do. do. S. II.	90	34 G.
0	—	—	1	do. do. S. III.	90	34 G.
0	—	—	1	do. do. IV. I.-Sch.	360	100 P. Fr. 4 155 G
75	69	—	13	Zwickau-Brückenberg Zehntsch. à 150 □ R.		1900 G.
40	30	—	28	Zwickau-Oberhohndorf	120	960 G.
45	40	—	74	Zwick. St.-V. Vereinsgl.	150	985 G.

Verantwortliche Redaction in Stellvertretung: Th. Stromer in Leipzig. Für den volkswirthschaftlichen Theil C. G. Lanz in Leipzig. Redacteur des musikalischen Theils Prof. Dr. O. Paul in Leipzig.
Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

SLUB
Wir führen Wissen.

Natürliches Selzer-Wasser.

Brunnen-Verwaltung: Deutsche Wasserwerks-Gesellschaft, Frankfurt am Main.

General-Vertreter für das Königreich Sachsen:

R. H. Paulcke, Engel-Apotheke in Leipzig.

Etiquette.

Die Thatsache, daß die künstlichen Sauerwässer stets stark mit freier Kohlensäure beladen und daher stärker moussirend sind, hat ihre Einführung gegenüber den natürlichen Säuerlingen befördert, obschon sonst Jedermann (fast instinctiv) der stets gleichen und anerkannt vorzüglichen Qualität des natürlichen Selzer-Wassers den Vorzug zu geben geneigt ist. Um beide Vortheile im natürlichen Selzer-Wasser zu vereinigen, hat nun die Deutsche Wasserwerks-Gesellschaft ihre Anlagen an der Quelle dahin vervollkommnet, daß die große Menge des dem Wasser entströmenden natürlichen kohlensauren Gases in sorgfältig geleiteten Gasometern aufgefangen, zur Uebersättigung des natürlichen Selzer-Wassers (zur sog. doppelkohlensauren Füllung) verwendet und dem Letztern große Haltbarkeit neben einem 3—4fach beträchtlicheren Kohlensäure-Reichthum ertheilt wird. Das dergestalt erzeugte Naturproduct ist jetzt gleichmäßig geeignet für Denjenigen, welcher in dem Säuerling nur die erfrischende und kühlende Wirkung der reinen Kohlensäure (zur Vermischung mit Wein, Limonade und sonstigen Getränken) zu haben wünscht, als für so viele, die in Gegenden und Ländern mit unreinem oder zweifelhaftem Trinkwasser sich einen stets gleichbleibenden zuverläßig gesunden Trank sichern wollen.

Außer dieser doppelkohlensauren Flaschenfüllung kommt das Wasser noch in Krügen mit dem einfachen Kohlensäuregehalt, wie es der Quelle entspringt in den Handel.

Nicht zu verwechseln (was bei der Aehnlichkeit des Namens wol möglich wäre) ist das Wasser mit dem sogenannten

Nieder-Selterser Wasser.

Zur Beurtheilung der Bestandtheile des natürlichen Selzer-Wassers folgt nachstehend die durch Herrn Geheim-Rath Professor Dr. Fresenius ausgeführte genaue Analyse desselben, wobei zur Vergleichung die Untersuchung des ebenfalls sehr verbreiteten, aber nicht in doppelkohlensaurer Füllung in den Handel gelangenden Niederselterser Wassers beigefügt ist.

	Selzer-Wasser. In 100 Theilen sind:	Niederselterser Wasser. In 100 Theilen sind:
Schwefelsaures Kali	0,631608	0,452969
Chlorkalium	0,239044	0,176288
Chlornatrium	12,273701	23,344526
Bromnatrium	0,001719	0,000069
Jodnatrium	0,000119	0,000035
Salpetersaures Natron	0,042548	0,061096
Phosphorsaure Thonerde	0,000093	0,004299
Phosphorsaures Natron	0,005299	0,002299
Kohlensaures Lithion	0,018349	0,011297
Kohlensaures Natron	0,464390	8,838171
Kohlensaures Ammon	0,053336	0,046992
Kohlensaurer Baryt	0,000330	0,001669
Kohlensaurer Strontian	0,030287	0,021798
Kohlensaurer Kalk	12,860426	3,082063
Kohlensaure Magnesia	2,705756	2,021770
Kohlensaures Eisenoxydul	0,086130	0,030090
Kohlensaures Manganoxydul	0,015729	0,005099
Suspendirte Ockerflöckchen	0,012953	0,015008
Kieselsäure	0,134741	0,212886
Summe der festen Bestandtheile	30,096334	38,357924
Kohlensäure mit einfachen Carbonaten zu Bicarbonaten verbunden	7,358079	6,189669
Freie Kohlensäure	21,743648	22,352849
Summe der in wägbarer Menge vorhandenen Bestandtheile	59,198060	66,900442

Man ersieht daraus, wie einerseits die specifische Verschiedenheit der Quellen, welche sich beim Niederselterser Wasser namentlich durch den großen Gehalt an Kochsalz und den bedeutenden an kohlensaurem Natron, — beim Selzer-Wasser durch einen immer noch hohen Gehalt an Kochsalz, das Zurücktreten des kohlensauren Natrons und das Hervortreten des kohlensauren Kalks und der kohlensauren Magnesia zu erkennen gibt, — so andrerseits die Thatsache, daß das Selzer-Wasser in der Menge der völlig freien Kohlensäure das Selterser Wasser fast erreicht, in der Quantität der freien und halbgebundenen Kohlensäure aber dasselbe noch etwas übertrifft.

Herrn Professor Dr. med. Seitz zu Gießen veranlaßt die oben angeführte Analyse des Selzerbrunnen hinsichtlich der medicinischen Wirksamkeit seines Wassers zu folgenden Schlüssen:

„1. Durch seinen namhaften Gehalt an Kohlensäure reiht sich derselbe der Zahl der stärkeren und wirksameren Sauerbrunnen an, und verdankt zunächst diesem Bestandtheile seinen Wohlgeschmack und seine vielseitige Verwendung als ein angenehmes, erfrischendes und durstlöschendes Getränk für Gesunde, indem es sowohl rein genommen, als untermischt mit Zucker, Wein, Citronensaft, Himbeersirup, Milch u. s. w. diesem Zwecke entspricht.

In Krankheiten kann der Brunnen in seiner Eigenschaft als Säuerling zunächst überall da verwendet werden, wo Appetitlosigkeit, Verdauungsstörungen, Aufstoßen, Uebelkeit oder Erbrechen sich entweder unmittelbar an ein Magenleiden, oder mehr indirect an irgend ein anderes Siechtleiden knüpfen. — Er ist ferner am Platze bei sehr mannigfaltigen Affectionen der Athmungsorgane, welche unter den Erscheinungen eines Catarrhes, eines leichten sowohl, als eines hartnäckigen, längere Zeit sich hinziehenden, auftreten, vorausgesetzt, daß keine Reizung zum Blutspeien und Pulsaufregung besteht. — Weiterhin kann das Wasser bei verschiedenen Krankheiten der Harnorgane in Gebrauch gezogen werden, bei solchen nämlich, welche die sogenannte harntreibende Behandlungsweise erheischen, wo dasselbe als Unterstützungsmittel der Kur dienen kann. — In fieberhaften Krankheiten ist dasselbe als labendes Getränk gegen den vermehrten Durst unter sehr mannigfachen Verhältnissen erlaubt, jedoch mit Ausschließung aller derjenigen Fälle, in welchen das Fieber entschieden den sogenannten entzündlichen Charakter trägt.

2. Der Gehalt des Brunnens an Kochsalz ist beachtungswürdig, aber verhältnißmäßig doch so niedrig, daß das Wasser nicht in die Reihe der kochsalzreichen, sogenannten auflösenden Mineralquellen gestellt und zu Trink- oder Badekuren, welche einem derartigen Zwecke entsprechen, verwendet werden kann; dagegen dringt das in Rede stehende Wasser weder den unangenehmen Geschmack, noch führt es die Belästigungen des Magens und Darms mit sich, welche den kochsalzreichen Quellen sonst eigen sind.

Mit Grund darf man übrigens wohl annehmen, daß der mäßige Kochsalzgehalt, wie er sich in vielen Säuerlingen findet, die gelinde erregende Wirkung, welche die Kohlensäure auf die Magen- und Darmschleimhaut ausübt, in einer zweckmäßigen Weise unterstützt und erhöht.

3. Der nicht unerhebliche Gehalt des Wassers an kohlensaurem Kalk und kohlensaurer Magnesia kann sich unter mancherlei krankhaften Verhältnissen als eine fördersame Nebenwirkung des Säuerlings geltend machen, insbesondere als säuretilgendes Mittel bei verschiedenartigen von Magensäure abhängenden Beschwerden, ferner als eine auf Einschränkung krankhaft gesteigerter Absonderungen der Schleimhäute hinwirkende Beihilfe bei chronisch catarrhalischen Zuständen des Magens und Darmkanals, der Luftwege und der Harnblase, endlich selbst als ein Kräftigendes Mittel bei einigen Uebeln, bei denen sich ein Kalkmangel in hervorstechender Weise neben andern krankhaften Erscheinungen ausspricht (abgebrochene Glieder, Knochenerweichung)."

Dem allgemeinen Gebrauch des natürlichen Selzer stand bisher der durch Emballage und Transport-Spesen, Zwischenhandel ꝛc. bedingte verhältnißmäßig hohe Preis im Wege und nur in dem der Quelle nahe liegenden Theile Deutschlands war das Wasser eingebürgert und ist dort fast in jedem Hause ein Lieblingsgetränk.

Durch ein Zusammentreffen besonders günstiger Umstände, coulante Bedingungen seitens der Quellendirektion, durch directe Bezüge in Waggonladungen, durch Begnügen mit einem äußerst geringen Nutzen, bin ich in den Stand gesetzt, das natürliche Selzer-Wasser sowohl in einfacher Füllung in Steinkrügen als auch in doppelkohlensaurer Füllung in Glasflaschen zu einem so außerordentlich billigen Preise in den Handel zu bringen, daß dieser der allgemeinen Einführung kein Hinderniß mehr sein wird.

Die Preise stellen sich:

a) Doppelkohlensaure Füllung (Glasflaschen):

1/1 Flasche 15 Pfennige (Inhalt 1/2 Liter)
für 3 Mark, 24 halbe Flaschen = 12,5 Pf. pr. Flasche.
1/1 Flasche 22 Pfennige (Inhalt 2/3 Liter)
für 3 Mark, 16 ganze Flaschen = 18,8 Pf. pr. Flasche.

b) Einfachkohlensaure Füllung (Steinkrüge):

1/1 Krug 20 Pfennige (Inhalt 1/2 Liter)
für 3 Mark, 18 halbe Krüge = 16,6 Pf. pr. Krug.
1/1 Krug 30 Pfennige (Inhalt 2/3 Liter)
für 3 Mark, 12 ganze Krüge = 25 Pf. pr. Krug.

Die Flaschen und Krüge werden mit 10 Pfennige das Stück berechnet und leer für denselben Preis zurückgenommen.

Gleichzeitig bringe ich die, in meiner, durch Aufstellung eines neuen **großen Destillations-Apparates** und neuer Maschinen wesentlich erweiterten Fabrik, hergestellten künstlichen Mineralwässer, wie

Kohlensaures, Selters- und Soda-Wasser

in empfehlende Erinnerung. Dieselben stellen sich dem natürlichen Wasser gegenüber, da hierbei die Transport-Spesen gänzlich wegfallen, noch billiger und zeichnen sich durch anerkannt vorzügliche Qualität vor allen Concurrenz-Fabrikaten aus.

Preise:

Soda- und Selters-Wasser.
30 1/2 Flaschen (Inhalt 1/2 Liter) | für 3 Mark.
20 1/1 „ „ 2/3 „ |
24 Syphons.

Kohlensaures Brunnen-Wasser
(mit destillirtem Wasser bereitet).
36 1/2 Flaschen (Inhalt 1/2 Liter) | für 3 Mark.
24 1/1 „ „ 2/3 „ |
24 Syphons.

Auf ärztliche Veranlassung lasse ich neuerdings ein

Salicyl-Kohlensäure-Wasser

nach Vorschrift des Herrn Geh. Rath Prof. Dr. Kolbe herstellen, welches bei den in jetziger Jahreszeit so häufigen Magencatarrhen, sowie als vorbeugendes Mittel bei Diphteritis ꝛc. die trefflichsten Dienste leistet.

Preise:

1/1 Flasche 15 Pf. Inhalt 1/2 Liter. 30 Flaschen für 3 Mark.

Sämmtliche Wässer werden **nur aus destillirtem Wasser** mit **völlig reinen Chemikalien** hergestellt und wird auf die Herstellung eine ganz besondere Sorgfalt verwendet.

Die Füllung geschieht in Flaschen mit Kork-, Patent- oder Syphon-Verschluß.

Wiederverkäufern Rabatt.

R. H. Paulcke, Engel-Apotheke Leipzig.

Markt 12.

Bestellungen per Postkarte werden noch am gleichen Tage ausgeführt.

Lieferung frei ins Haus.

Lieferung frei ins Haus.

Der Selzerbrunnen bei Großkarben.

Maschinenhaus für doppeltkohlensaure Füllung.

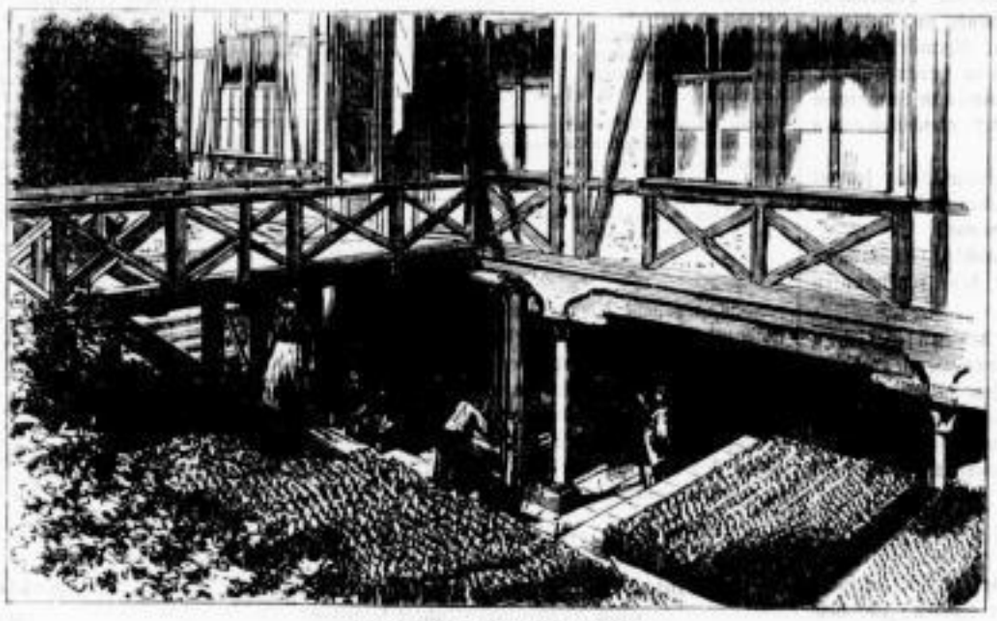
Wenn man von Gießen nach Frankfurt a. M. fährt, durchschneidet man einen Theil der Wetterau, dieser alten Kornkammer Deutschlands. Mit Behagen schweift das Auge über die üppigen Fruchtfelder zu den Höhen, welche die Landschaft besäumen. Man erkennt die landwirthschaftliche Bedeutung dieser Gegend schon aus der Seltenheit der Bäume, welche nur in der Nähe der eingestreuten Ortschaften die Saatfelder unterbrechen. Um so lebhafter wird unser Auge bei Großkarben von einer mächtigen Baumgruppe angezogen. Dort sprudelt unter vielhundertjährigen Linden und Kastanien der mächtige Selzerbrunnen; dort steht unter andern Wirthschaftsgebäuden das einfache aber reinliche Pachthaus, wo selbst der anspruchsvolle Besucher eine unvergleichliche Bewirthung findet; dort erheben sich seit zwei Jahren auch die Verwaltungs- und Arbeitsgebäude der Gesellschaft, welche den Brunnenbetrieb im grossen übernommen hat und das Selzerwasser mit concentrirtem Kohlensäuregehalt in den Welthandel bringt.

Offenbar ist das Bedürfniß der Menschen nach dem Genusse nicht berauschender Kohlensäure in unsern Tagen ganz außerordentlich gestiegen. Chemiker und Physiologen mögen den Zusammenhang dieser Erscheinung mit der Weise unsers modernen vielgestaltigen, aufregenden, emsigen, rastlosen Lebens erörtern. Aber es wäre ein Irrthum, zu glauben, daß unsere Vorvordern den Werth der Mineralquellen und insbesondere derjenigen mit starkem Kohlensäuregehalt jemals verkannt hätten. Die Geschichte des Selzerbrunnens belehrt uns hierüber in unzweideutiger Weise.

Kaum 100 Schritte vom Brunnen zieht die sogen. Hohe Straße vorüber, eine theilweise noch sehr wohl erhaltene römische Heerstraße, welche von Castel bei Mainz über Heddernheim (dem novus vicus Hadriani), Bonames, Friedberg zum Grenzcastell vor dem Pfahlgraben, der sogen. Altenburg führte. Die ganze Gegend war, wie wir wissen, von theilweise sehr bedeutenden römischen Ansiedelungen bedeckt. Funde, wie der große, beinahe 20 Quadratmtr. haltende Mosaikboden (jetzt im Museum zu Darmstadt), welcher bei der Erbauung der Main-Weserbahn in der Nähe von Villbel (Villa bella?) aufgedeckt wurde, beweisen, daß nicht nur militärische Stationen, sondern auch bürgerliche Niederlassungen diesen classischen Boden bedeckten. Wie hätte da eine so mächtige Mineralquelle von einer Bevölkerung unbeachtet bleiben können, die an ein verfeinertes Leben gewöhnt war? Es kann daher nicht wundernehmen, daß zu allen Zeiten römische Münzen auf dem Grunde des Brunnens gefunden wurden. Es ist aber sogar sicher, daß zu Römerzeiten ein förmlicher Betrieb des Brunnens stattfand, wie durch die massenhaften römischen Krugscherben und Verschlußkugeln bewiesen ist, die im Herbst 1877 bei den Fundamentbauten am Brunnen gefunden worden sind.

Auch das Mittelalter wußte unsern Brunnen in Ehren zu halten. Die Würde des „Brunnenherrn" führten keine geringern Männer als die kaiserlichen Burggrafen von Friedberg, zu deren Herrschaft Großkarben gehörte. Sie wandten dem Brunnen viele Sorgfalt zu, hielten ihn in gutem Stande, umgaben ihn mit Parkanlagen, ja sie veranlaßten sogar wissenschaftliche Arbeiten über die Selzerquelle, die uns erhalten sind.

Für die Bevölkerung war der Brunnen allezeit ein Mittelpunkt des geselligen und öffentlichen Lebens. Wahlversammlungen, Lehrerconferenzen, amtliche Termine, Hochzeiten, Tänze, werden mit Vorliebe auf den Selzerbrunnen verlegt. Der dritte Pfingsttag findet seit Jahrhunderten die umliegende Bevölkerung auf dem Brunnen vereinigt. In alten Zeiten wurde an diesem Tage der Brunnen in feierlicher Weise gereinigt. Zwölf bis fünfzehn junge Männer, so berichtet der Wetterau'sche Geographus (Frankfurt 1747), wurden aus den



Krugfüllung an der Quelle.

umliegenden Ortschaften ausgewählt und von dem Brunnenmeister mit Musik nach der Quelle geführt. Die Leute trugen das Jegegeschirr als: Eimer, Leiter, Rollseil u. s. w. Sie schöpften das Wasser aus, bis der Eimer sich nicht mehr füllte. Dann wurde ein Leiterchen in den Brunnen gestellt und die Mannschaft numerirt. Darauf mußten die Burschen der Reihe nach, an einem von 2 bis 3 Mann gehaltenen Seil befestigt, in die Tiefe steigen und dort so lange verbleiben, als sie den Athem halten konnten, da sie sonst durch die aufsteigende Kohlensäure die Besinnung verloren. Letzteres geschah indessen sehr häufig. Der Mann wurde alsdann auf den Boden gelegt, bis er wieder zu sich kam. Nicht selten lagen 8 bis 10 Mann wie todt nebeneinander! Der Berichterstatter versichert aber, der Zustand sei von keinerlei nachtheiligen Folgen gewesen. Jedenfalls war das Volk dieser Ansicht; denn die Burschen arbeiteten freiwillig, und ein ausgelassenes Volksfest bildete den Rahmen der sonderbaren Feier.

Den Namen Selzerbrunnen trägt die Quelle von altersher; schon in einem Kaufbriefe von 1395 wird er Selzbrunnen genannt; die Gemarkung heißt die Selz; zahlreiche Urkunden des 15. und 16. Jahrhunderts wiederholen diesen Namen, und die Quelle dürfte ihn wol rechtlich als ihr ausschließliches Eigenthum in Anspruch nehmen und andern Quellen den Gebrauch der Bezeichnung Selzerwasser verbieten können. — Die Aerzte haben diese Quelle zu allen Zeiten hoch geschätzt, und zahlreiche Schriften haben sich über deren Werth geäußert: Hufeland, Stiebel, Seitz, Kopp haben ihre Stimmen zu Gunsten des Selzerbrunnens erhoben. Ueber dem angenehmen Geschmack wird sein günstiger Einfluß bei Magenleiden und Verdauungsstörungen, bei vielen Affectionen der Brustorgane gerühmt und sein Genuß als labendes Getränk in fieberhaften Zuständen besonders empfohlen. Der Physikus Lorenz hebt in einer amtlichen Relation hervor, daß in der Umgebung des Brunnens Lungenschwindsucht äußerst selten und Ruhr seit Menschengedenken nicht vorgekommen ist.

Auch die Dichter sind nicht zurückgeblieben; lateinische Hexameter und deutsche Reime verherrlichen die liebliche Quelle, und die Nymphe des Selzerborns ist mit Begeisterung häufig besungen worden. Aber die stille Nymphe hat der lärmenden Dame Industrie Platz machen müssen; ein ansehnliches Arbeitsgebäude, mit Maschinen ausgestattet, wie sie die Menschenarbeit ersetzen oder steigern, steht über dem Brunnen; Pumpen saugen die Kohlensäure aus der Tiefe des Brunnens in kupferne Compressionscylinder, von wo das der Quelle entweichende Gas unter dem Druck von 6 bis 8 Atmosphären dem Quellwasser während der Verfüllung mechanisch wieder zugeführt wird. Auf diese Weise erhält das Wasser in der wohlverkorkten Flasche einen Gehalt an Kohlensäure, der 4 bis 5 mal größer ist als der der Quelle selbst. In dieser Gestalt wandert das Selzerwasser (das jetzt den Beinamen „Leonhardiquelle" trägt, nach dem Namen der Freiherren v. Leonhardi, auf deren Gut der Brunnen entspringt) über den Ocean nach Amerika und Indien zur Labung durstender Seelen. In dem deutschen Handel wird das Wasser, außer in dieser Form, noch in Krügen mit dem einfachen Kohlensäuregehalt, so wie es dem Brunnen entquillt, versandt.

Der Berichterstatter hat immer gern am Selzerbrunnen verweilt; er gesteht, daß zwar die vortreffliche Verpflegung bei Pachter Weihel dabei nicht ohne Einfluß geblieben ist, allein auch abgesehen von diesem eben doch nicht bedeutungslosen Anziehungsmoment, wird der Besuch des Selzerbrunnens für jeden lohnend sein, der 2 Stunden aufzuwenden hat und Sinn für eine idyllische Scenerie, für kühlen Schatten, sprudelnden Quell und für die Betrachtung einer interessanten Industrie besitzt. Ich sage einer Industrie und nicht einer Fabrikation. Denn hier wird nichts, wie an so vielen andern Brunnen, fabricirt, sondern der Gewerbefleiß hat sich keine andere Aufgabe gestellt, als eine köstliche Naturgabe in solchen Mengen in den Welthandel zu bringen, wie es der außerordentliche Reichthum der Quelle, die über 100,000 Liter in 24 Stunden liefert, gestattet und für alle Zeiten gestatten wird.

Druck von F. A. Brockhaus in Leipzig.